

DIREKTORIUM DER DIÖZESE FULDA



2020 – LESEJAHR A

**STUNDENGE BET
EUC HARISTIEFEIER**

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES FÜR DAS JAHR 2020

JANUAR

Wir beten, dass Christen, Angehörige anderer Religionen und alle Menschen guten Willens sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einsetzen.

FEBRUAR

Wir beten, dass der Hilferuf unserer Schwestern und Brüder auf der Flucht gehört und beachtet wird – insbesondere der Opfer des Menschenhandels.

MÄRZ

Wir beten, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.

APRIL

Wir beten, dass jene, die unter Suchterkrankungen leiden, Hilfe und Beistand bekommen.

MAI

Wir beten, dass die Diakone durch ihren treuen Dienst am Wort und an den Armen ein inspirierendes Zeichen für die ganze Kirche sind.

JUNI

Wir beten, dass alle, die leiden, vom Herzen Jesu berührt werden und dadurch einen guten Weg zum Leben finden.

DIREKTORIUM DER DIÖZESE FULDA

FÜR STUNDENGE BET UND EUCHARISTIEFEIER

IM JAHR DES HERRN **2020**



Herausgegeben im Auftrag des Hochwürdigsten Herrn

Michael

Bischof von Fulda

Direktorium im Internet:

www.direktorium.bistum-fulda.de

www.bistum-fulda.de › Bistum › Direktorium

ZEIT-, FEST- UND NAMENSTAFEL FÜR DAS JAHR DES HERRN 2020

A. LITURGIE- UND ZEITANGABEN

Im Jahr 2020 gilt bis vor den 1. Advent:

Lesejahr für die Sonntage	A/I
Lesereihe für die Wochentage	II
Lesereihe für das Offizium	II/1 – 8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn	7
Woche nach Pfingsten	9. Woche im Jkr.

B. BEWEGLICHE FESTE

1. Adventsonntag ... 01. Dez. 19
Fest der Hl. Familie 29. Dez. 19
Taufe des Herrn 12. Januar
Aschermittwoch ... 26. Februar
Ostersonntag **12. April**
Christi Himmelfahrt ... 21. Mai

Pfingsten..... **31. Mai**
Dreifaltigkeitssonntag 07. Juni
Fronleichnam..... 11. Juni
Heiligstes Herz Jesu ... 19. Juni
Christkönigssonntag .. 22. Nov.
Fest der Hl. Familie.... 28. Nov.

C. IN DIE HOCHGEBETE EINZUFÜGENDE NAMEN

Papst: Franziskus (Franciscus), geb. am 17. Dezember 1936, zum Priester geweiht am 13. Dezember 1969, zum Bischof geweiht am 27. Juni 1992, zum Papst gewählt am 13. März 2013, in sein Amt eingeführt am 19. März 2013.

Bischof: Michael (Michael) (Gerber), geb. am 15. Januar 1970, zum Priester geweiht am 11. Mai 1997, zum Bischof geweiht am 8. September 2013, zum Bischof von Fulda ernannt am 13. Dezember 2018, in sein Amt eingeführt am 31. März 2019.

Weihbischof: Karlheinz (Carolus Henricus) (Diez), geb. am 20. Febr. 1954, zum Priester geweiht am 10. Okt. 1978, zum Bischof geweiht am 26. Sept. 2004.

D. GEBETSGEDENKEN

Papst em.: Benedikt (Benedictus) XVI., geb. am 16. April 1927, zum Priester geweiht am 29. Juni 1951, zum Bischof geweiht am 28. Mai 1977, zum Papst gewählt am 19. April 2005, in sein Amt eingeführt am 24. April 2005, **Amtsverzicht am 28. Februar 2013.**

Bischof em.: Heinz Josef (Henricus Joseph(us)) Algermissen, geb. am 15. Febr. 1943, zum Priester geweiht am 19. Juli 1969, zum Bischof geweiht am 21. Sept. 1996, zum Bischof von Fulda ernannt am 20. Juni 2001, **emeritiert am 5. Juni 2018.**

Weihbischof em.: Johannes (Ioannes) Kapp, geb. am 14. Mai 1929, zum Priester geweiht am 03. April 1954, zum Bischof geweiht am 12. Sept. 1976, **emeritiert als Weihbischof am 13. Juli 2004, gestorben am 22. September 2018.**

INHALTSVERZEICHNIS

GEBETSMEINUNGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR DAS JAHR 2020 (Vordere und hintere Umschlaginnenseite)

ZEITTADEL FÜR DAS JAHR DES HERRN 2020	2
A. Liturgie- und Zeitangaben	2
B. Bewegliche Feste	2
C. Einzufügende Namen	3
D. Gebetsgedenken	3

<i>Kapitel I.</i> – DAS JAHR 2020	10
Jubiläen, Jahrestage, Veranstaltungen und Hinweise	

<i>Kapitel II.</i> – VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	14
---	----

<i>Kapitel III.</i> – SONNTAGE UND KIRCHLICH GEBOTENE FEIERTAGE	18
--	----

1. Sonn- und Feiertagspflicht – Applikationspflicht	19
2. Die Eucharistiefeyer an Sonn- und Feiertagen	21
a. In der „ordentlichen Form“	21
b. in der „außerordentlichen Form“ – Apostolisches Schreiben Motu proprio <i>Summorum Pontificum</i> – Leitlinien für die deutschen Diözesen – Ausführungsbestimmungen „ <i>Universae Ecclesiae</i> “	22
3. Die Wort-Gottes-Feier an Sonn- und Feiertagen	26
a. Ordnung für sonntägliche Wort-Gottes-Feiern im Bistum Fulda	26
b. Ausführungsbestimmungen zur Ordnung für sonntägliche Wort-Gottes-Feiern im Bistum Fulda	29

<i>Kapitel IV.</i> – WERKTAGE UND FESTE DES HERRN UND DER HEILIGEN	36
---	----

1. Die Eucharistiefeyern an gewöhnlichen Werktagen	37
a. In der „ordentlichen Form“	37
b. In der „außerordentlichen Form“	37
2. Eucharistiefeyern im Pastoralverbund an den Festen des Herrn und der Heiligen im Kirchenjahr	37
3. Die Wort-Gottes-Feier an Werktagen	38

Kapitel V. – DIE BEFUGNIS ZUR ENTGEGENNAHME VON BEICHTEN	40
---	----

Kapitel VI. – HINWEISE ZUM LITURGISCHEN KALENDER UND ZUM DIREKTORIUM	42
---	----

1. Änderungen im Allgemeinen Römischen Kalender (Generalkalender) seit 2000	43
2. Der Regionalkalender für die Diözesen des deutschen Sprachraumes	45
3. Der Diözesankalender des Bistums Fulda	46
4. Das Kalendarium	47
5. Das Gedächtnis der Heiligen	48
6. Die Bitttage	49
7. Die Quatemberwochen und -tage	49
8. Der Pfingstmontag	50
9. Das Erntedankfest	51
10. Die Eigenfeiern der einzelnen Kirchen (Kapellen)	52
11. Okkurrenz und Konkurrenz	53
12. Gedenktage – Wochentage – Kommemoration	54

Kapitel VII. – ALLGEMEINE RUBRIZISTISCHE BESTIMMUNGEN	56
--	----

A. Allgemeine Normen	57
1. Die liturgischen Rangstufen	57
2. Rangtabelle der liturgischen Tage	57
B. Das Stundengebet	59
C. Die Eucharistiefeier	62
1. Allgemeines	62
a. Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch 1975, Instruktion „Redemptio- nis Sacramentum“ vom 25. März 2004 und Nachsynodales Apostolisches Schreiben „Sacramentum Caritatis“ vom 22. Februar 2007	63
b. Bezeichnungen der eucharistischen Gottesdienste	
2. Ordnung der Liturgie/Eucharistie	64
3. Apostelkerzen	65
4. Blumenschmuck	66

5. Stille in der Liturgie	66
6. Verwendung des Weihrauchs	66
7. Kniebeuge und Verneigung	67
8. Musik	68
9. Gesang und vertontes Wort	69
10. Gloria	69
11. Orationen	69
12. Schriftlesungen und Leseordnung	70
13. Zwischengesänge	71
14. Evangelium	72
15. Homilie	72
16. Credo	73
17. Fürbitten	73
18. Stehen zum Gabengebet	74
19. Hochgebet – Einfügung des hl. Josef	74
20. Vater unser	77
21. Friedensgebet und Friedensgruß	77
22. Brotbrechung	78
23. Heilige Kommunion	78
24. Christliche Unterw. o. Glaubenszeugnisse von Laien	83
25. Schlussegen und Wettersegen	83
26. Taufgedächtnis am Sonntag	84
27. Messfeier an Wochentagen (vgl. Nr. IV.)	84
28. Gruppenmessen	85
29. Konzelebration und Einzelzelebration	85
30. Trauungs- und Ehejubiläumsmessen	86
31. Votivmessen und Messen für besondere Anliegen - Votivm. und Gebet um geistliche Berufe (Berufungen)	87
32. Totenmessen	91
33. Äußere Feier eines (Hoch-)Festes am Sonntag (Sollemnitatis externa)	92

Kapitel VIII. – SPEZIELLE BESTIMMUNGEN

ZUR MESSFEIER	94
1. Zur Konzelebration der Gemeindemesse	95
2. Zur Messfeier mit Kindern	103

<i>Kapitel IX. – DAS GOTTESHAUS UND DER KIRCHENRAUM</i>	108
1. Zur Gestaltung und Ausstattung des Kirchenraumes für die Messfeier	109
2. Zur Würde des Kirchenraums	109
<i>Kapitel X. – KALENDARIUM 2020</i>	110
Aktualisierte Hinweise	111
Januar bis Dezember 2020	113
<i>Kapitel XI. – ZEITTADEL FÜR DAS JAHR DES HERRN 2021</i>	262
A. Liturgie- und Zeitangaben	263
B. Bewegliche Feste	263
C. Jubiläen, Jahrestage, Veranstaltungen und Hinweise	263
<i>Kapitel XII. – ANHANG</i>	264
A. Hinführungen und Messtexte zu Gedenktagen, Festen und Messfeiern	265
1. Zum Gedenktag vom heiligsten Namen Jesus am 3. Januar	265
2. Zum Gedenktag des hl. Johannes Nepomuk Neumann am 5. Januar	266
3. Zur Messfeier vom hl. Vinzenz Pallotti am 22. Januar	267
4. Zum Gedenktag der hl. Josefine Bakhita am 8. Februar	270
5. Zum Gedenktag des sel. Marcel Callo am 19. April	272
6. Zum Gedenktag des hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort am 28. April	275
7. Zur Messfeier vom hl. Damian de Veuster am 10. Mai	277
8. Zum Gedenktag Unserer Lieben Frau in Fatima am 13. Mai	278
9. Zum Gedenktag der hll. Christopher Magallanes und Gefährten am 21. Mai	280
10. Zur Votivmesse vom hl. Karl Joseph Eugen von Mazonod am 21. Mai	281
11. Zum Gedenktag der hl. Rita von Cascia am 22. Mai	284
12. Zum Gedenktag des hl. Papstes Paul VI. am 29. Mai	284

13.	Zum Gedenktag des hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer am 26. Juni	286
14.	Zum Gedenktag der hll. Augustinus Zhao Rong und Gefährten am 9. Juli	288
15.	Zur Messfeier der hll. Louis und Marie Zélie (Ludwig und Cäcilia) Martin am 12. Juli	289
16.	Zum Gedenktag des hl. Apollinaris am 20. Juli	290
17.	Zum Fest der hl. Maria Magdalena am 22. Juli	291
18.	Zum Gedenktag des hl. Scharbel (Josef) Mahluf am 24. Juli	294
19.	Zum Gedenktag des hl. Petrus Julianus Eymard am 2. August	295
20.	Zum Fest der hl. Theresia Benedicta vom Kreuz – Edith Stein am 9. August	296
21.	Zur Messfeier der hl. Mutter Teresa am 5. September	298
22.	Zum Gedenktag des hl. Petrus Claver am 9. September	299
23.	Zum Gedenktag des hl. Pio von Pietrelcina am 23. September	301
24.	Zum Gedenktag der hl. Maria Faustina Kowalska am 5. Oktober	303
25.	Zum Gedenktag des hl. John Henry Newman am 9. Oktober	304
26.	Zum Gedenktag des hl. Papstes Johannes XXIII. am 11. Oktober	305
27.	Zum Gedenktag des hl. Papstes Johannes Paul II. am 22. Oktober	306
28.	Zum Gedenktag des hl. Korbinian am 20. November	308
29.	Zum Gedenktag des hl. Johannes Didacus Cuauhtlatoatzin (Juan Diego) am 9. Dezember	311
30.	Zum Gedenktag Unserer Lieben Frau in Guadalupe am 12. Dezember	312
B.	Chronologisches Totenverzeichnis der verstorbenen Bischöfe, Priester und Diakone der Diözese Fulda seit 2005 mit Fried- hofsangabe	315
C.	Alphabetisches Totenverzeichnis der verstorbenen Bischöfe, Priester und Diakone der Diözese Fulda seit 2005	336

JAHR 2020 –

JUBILÄEN, JAHRESTAGE,
VERANSTALTUNGEN UND HINWEISE

KAPITEL I.

**„Sonntag des Wortes Gottes“
Neu! – Jährlich immer
am 3. Sonntag im
Jahreskreis**

Zum 1. Mal am 26. Jan. 2020
Eingeführt von Papst
Franziskus am 30. September
2019 mit dem Apostolischen
Schreiben „Aperuit
illis“ als „Motu Proprio“

**„Synodaler Weg“ als
geistlicher innerkirchlicher
Erneuerungsprozess
der katholischen Kirche
in Deutschland 2020**

Synodalversammlungen am
30. Januar – 01. Feb. und
03. – 05. September 2020
im Dom zu Frankfurt

**20 Jahre Heiligsprechung
der hl. Maria Faustina
Kowalska und „Sonntag
der Göttlichen Barmherzigkeit“**

30. April 2020 (2000 in Rom)

**100. Geburtstag des hl.
Papstes Johannes Paul II.**

18. Mai 2020 (1920 in
Wadowice / Polen)

**20 Jahre Heiligsprechung
der hll. Christopher
Maggalanes und Gefährten
(mexikanische
Märtyrer)**

21. Mai 2020 (2000 in Rom)

**20. Jahrestag des Todes
von Erzbischof DDr.
Johannes Dyba**

23. Juli 2020 (2000 in Fulda)

**20 Jahre Kloster Marien-
heide**

in Wollstein 1, 37284
Waldkappel, im Bistum Fulda
22. August 2020 (2000
begonnen mit der Feier der
1. Hl. Messe)

**„Internationaler Gedenk-
tag für Opfer von Gewalt
wegen ihrer Religion
oder ihres Glaubens“
– Neu! – Jährlich immer
am 22. August!**

Beschluss der UN-Vollver-
sammlung vom 28. Mai
2019

**52. Eucharistischer
Weltkongress in Budapest
/ Ungarn**

unter dem **Leitwort**: „**Denn
bei dir ist die Quelle des
Lebens**“ –

**Die Eucharistie: Quelle
unseres Lebens und
unserer christlichen
Sendung**

13. – 20. September 2020

**1600. Todestag des hl.
Hieronymus**

30. September 2020 (420)

**20 Jahre Heiligsprechung
der hl. Josefine Bakhita
und der hll. Augustinus
Zhao Rong und Gefährten
(chinesische Märtyrer)**

1. Okt. 2020 (2000 in Rom)

**70 Jahre Dogma von der
leiblichen Aufnahme
Mariens in den Himmel**

mit der Apostolischen Kon-
stitution „**Munificentissimus
Deus**“ von Papst Pius XII.

1. November 2020 (1950)

**40. Jahrestage des
Besuches des heiligen
Papstes Johannes Paul II.
„beim heiligen Bonifati-
us“ am Bonifatiusgrab in
Fulda**

17. und 18. November 2020
(1980)

**20. Jahrestag des Todes
von Bischof em. Prof. Dr.
Eduard Schick**

20. Nov. 2020 (2000 in Fulda)

**25 Jahre Heiligsprechung
des hl. Karl Joseph Eugen
von Mazenod**

03. Dez. 2020 (1995 in Rom)

**150 Jahre „Heiliger Josef
– Schutzpatron der
Kirche“**

08. Dez. 2020 (1870)

Der selige Papst Pius IX.
erklärte am 8. Dez. 1870
durch das Dekret „**Quemad-
modum Deus**“ der Riten-
kongregation
den heiligen Josef zum
Schutzpatron der katholi-
schen Kirche.

VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

KAPITEL II.

AdvPräf.....	Adventspräfatation	DB	Die deutschen Bischöfe
AEM.....	Allgemeine Einführung in das deutsche Messbuch von 1975	DBK.....	Deutsche Bischofskonferenz
AH.....	Arbeitshilfe(n)	DK.....	Diözesankalender
Ant.....	Antiphon(en)	DKV.....	Deutscher Katecheten-Verein
APs.....	Antwortpsalm	DLI.....	Deutsches Liturgisches Institut
Ap(p).....	Apostel	Diak.....	Diakon
ApPräf.....	Apostelpräfatation	EE.....	Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“ 2003
ARK.....	Allgemeiner Römischer Kalender (Generalkalender) 2002	eig.....	eigene
AS.....	Apostolisches Schreiben	EK.....	Europäischer Kalender
AuswL.....	Auswahllesungen	EM.....	Instruktion „Eucharisticum mysterium“ 1967
Bened.....	Benedictus	ErgPs.....	Ergänzungspsalmodie für Terz, Sext, Non
Bi.....	Bischof	Ersch.....	Erscheinung des Herrn
BK.....	Bundesdeutscher Kalender (deutsche [Erz-]Diözesen)	Erz.....	Erzieher/in
BoniPräf.....	Bonifatiuspräfatation	EuchPräf.....	Eucharistiepräfatation
Can(n).....	Canon(es)	Ev.....	Evangelium
CE.....	Caeremoniale Episcoporum (Zeremoniale für die Bischöfe) von 1984/1996/2003	F.....	Fest
CIC.....	Codex Iuris Canonici (Codex des kanonischen Rechtes) von 1983, 5. verbesserte Auflage 2001	FastPräf.....	Präfatation für die Fastenzeit
Com.....	Commune	FOV.....	„Über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung“ – Rundschreiben der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung 1988
Cr.....	Credo		

FSS.....Feierlicher
 Schlusseggen
 Fuld. Eig. Fuldaer Eigenfeier
 g.....grün
 Ged.....Gedenktag
 Gg.....Gabengebet
 GKGeneralkalender
 (Allgemeiner
 Römischer Kalender)
 von 2002
 Gl.....Gloria
 Glb.....Glaubensbote
 GOK.....Grundordnung des
 Kirchenjahres
 H.....Hochfest
 Hg.....Hochgebet(e)
 HifPräf.....Himmelfahrtspräfa-
 tion
 Hl(l).....Heilige(r)
 Ht.....Hirten der Kirche
 IGLH.....Institutio Generalis
 de Liturgia Horarum
 (Einführung in das
 Stundengebet) von
 1971
 IGMR.....Institutio Generalis
 Missalis Romani
 (Einführung in das
 römische Messbuch)
 von 2002
 Jgfr.....Jungfrau
 Jkr.....Jahreskreis
 KA.....Kirchliches Amtsblatt
 KGS.....Kongregation für
 den Gottesdienst
 und die Sakramen-
 tenordnung

Kl.....Kirchenlehrer(in)
 KKK.....Katechismus der
 Katholischen Kirche
 1993/2003
 KKKK.....Katechismus der
 Katholischen Kirche
 – Kompendium 2005
 Komm.....Kommemoration
 Kp.....Komplet
 L(L).....Lesung(en)
 LdLaudes
 LeidPräf.....Präfation vom
 Leiden des Herrn
 LitHor.....Liturgia Horarum
 (Stundengebet lat.)
 LM.....Lektionar zum
 Messbuch Marien-
 messen 1994
 Magn.....Magnificat
 MarienPräf.....Marienpräfa-
 tion
 Märt(t)Märtyrer(in)
 MB.....Messbuch deutsch,
 2. Aufl. 1988/1996
 – Teil II
 MBMMessbuch Marien-
 messen 1994
 MD.....Manche Diözesen
 (= in einigen
 Diözesankalendern)
 ML.....Messlektionar
 MND.....Apostolisches Schrei-
 ben „Mane Nobis-
 cum Domine“ 2004
 MR.....das lateinische
 Messbuch „Missale
 Romanum“ 2002,
 2. Auflage 2008

Ms..... Messe
 Myst..... Mystiker
 n.B..... nach Belieben
 Off..... Officium
 Or..... Oration
 Ordfr Ordensfrau
 Ordgr..... Ordensgründer(in)
 Ordensl..... Ordensleute
 Ordm Ordensmann
 Ordpr..... Ordenspriester
 ORS..... Orientierungshilfe
 der DBK zu
 Schwerpunkten der
 Instruktion RS 2004
 Pp..... Papst
 Pr..... Priester
 Präf..... Präfation
 Ps(s) Psalm(en)
 Psalt Psalter(ium)
 r rot
 ros rosa
 RK..... Regionalkalender
 (deutscher
 Sprachraum)
 Resp..... Responsorium
 RS..... Instruktion
 "Redemptionis
 Sacramentum" 2004
 s..... schwarz
 SaC..... Nachsynodales
 Apostolisches
 Schreiben „Sacra-
 mentum Caritatis“
 2007
 SC..... Konzilskonstitution
 „Sacrosanctum
 Concilium“ 1963

Sg Schlussgebet
 So Sonntag
 SoPräf..... Präfation für die
 Sonntage
 SP Apostolisches
 Schreiben Motu
 proprio „Summorum
 Pontificium“ 2007
 StB..... Stundenbuch
 deutsch
 Tg..... Tagesgebet
 v..... violett
 VAS Verlautbarungen
 des Apostolischen
 Stuhls
 Vp..... Vesper
 w..... weiß
 Weihn..... Weihnachten
 WeihnPräf.. Weihnachts-
 präfation
 WeihnZeit... Weihnachtszeit
 WT..... Wochentag(e)
 WTPräf..... Präfation für
 Wochentage
 ☩ Sonntag oder
 kirchlich gebotener
 Feiertag - Erinne-
 rungszeichen an die
 Applikationspflicht

SONNTAGE UND
KIRCHLICH GEBOTENE
FEIERTAGE

KAPITEL III.

1. SONN- UND FEIERTAGSPFLICHT - APPLIKATIONSPFLICHT

Alle Sonntage und kirchlich gebotene Feiertage (vgl. Can. 1246 CIC) im Bereich der Diözese Fulda (s.u.) sind im Direktorium mit einem ✠ gekennzeichnet. An diesen Tagen gilt **für die Gläubigen** die **Pflicht zur Teilnahme an einer Messfeier** (die am Tag oder Vorabend erfüllt werden kann) und zur Enthaltung von der dem Sonn- bzw. Feiertag nicht gemäßen Arbeit (**Halten der Sonn- und Feiertagsruhe**) (vgl. Cann. 1247f CIC; KKK 2180-2185, 2041 - 2043). Messfeiern, die im Radio oder Fernsehen übertragen werden, „sind kein Ersatz für solche Messfeiern, die von den Gläubigen in räumlicher Gegenwart mitzufeiern sind“ (Partikularnorm Nr. 8 der DBK, Abschnitt 4, S. 81, in: KA 1995, Nr. 153).

Für alle Pfarrer und Inhaber einer Pfarrkuratie sowie die Pfarradministratoren gilt an diesen Tagen die **Applikationspflicht**, die darin besteht, eine hl. Messe **für die lebenden Glieder ihrer Gemeinden** zu applizieren. Diese gilt auch **für den Diözesanbischof** in Bezug auf die lebenden Glieder seiner Diözese.

Pfarrer usw., die eine andere Pfarrei oder Pfarrkuratie mitverwalten, können durch eine und dieselbe heilige Messe der Applikationspflicht für alle ihnen anvertrauten Pfarreien (Pfarrkuratien) genügen. Wenn ein Pfarrer an einem Applikationstag rechtmäßig verhindert ist, kann er die Applikationsmesse entweder von einem anderen Priester am Tage selbst halten lassen oder sie selbst an einem anderen Tag halten. Unterlassene Applikationsmessen müssen baldmöglichst in voller Anzahl nachgeholt werden (vgl. Can. 388; 534; 543 CIC).

Kirchlich gebotene Feiertage im Bistum Fulda sind:

1. Hochfest der hl. Gottesmutter Maria - 1. Januar
2. Hochfest der Erscheinung des Herrn - 6. Januar
3. Ostermontag
4. Hochfest Christi Himmelfahrt
5. Pfingstmontag
6. Hochfest des Leibes und Blutes Christi, Fronleichnam
7. Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel - 15. August
8. Hochfest Allerheiligen - 1. November
9. Hochfest der Geburt des Herrn, Weihnachten - 25. Dezember
10. Fest des hl. Stephanus - 2. Weihnachtsfeiertag - 26. Dezember

(vgl. Partikularnorm zu c. 1246 § 2 CIC - Feiertagsregelung, in: KA 1995, Nr. 153 Partikularnormen der DBK, Nr. 15, S. 82)

„Das christliche Volk hat ... das Recht, dass am Sonntag, an gebotenen Feiertagen und an anderen höheren Festtagen sowie nach Möglichkeit auch täglich zu seinem Nutzen die Eucharistie gefeiert wird... Alle Priester, denen das Priestertum und die Eucharistie „für“ die anderen anvertraut wurde, sollen daran denken, dass es ihre Pflicht ist, allen Gläubigen die Möglichkeit zu bieten, dem Gebot der Teilnahme an der Sonntagsmesse nachzukommen. Die gläubigen Laien haben ihrerseits das Recht, dass kein Priester, außer es ist wirklich nicht möglich, sich jemals weigert, die Messe für das Volk zu feiern oder sie von einem anderen feiern zu lassen, wenn das Gebot, am Sonntag und an den anderen festgesetzten Tagen an der Messe teilzunehmen, anders nicht erfüllt werden kann“ (vgl. Instr. RS vom 25. März 2004, Nrr. 162f).

Die Zeiten der Eucharistiefiern am 1. und 6. Januar, am 15. August und 1. November mögen daher so festge-

legt werden, dass möglichst viele Gläubige die Messfeiern an diesen kirchlich gebotenen Feiertagen und Hochfesten mitfeiern können (siehe auch: Nr. IV, 2.).

2. DIE EUCHARISTIEFEIER AN SONN- UND FEIERTAGEN

a) IN DER „ORDENTLICHEN FORM“

Siehe hierzu: Nr. 2. und 3. des nachfolgenden Abschnitts b), Nr. VII. C. des Direktoriums und folgende Weisung des em. Bischofs Heinz Josef:

„Die Kirche lebt von der Eucharistie“ (vgl. Nr. 1 der Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“, vom 17.4.2003, Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls, Nr. 159, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2003). Deshalb versammelt sich die christliche Gemeinde seit den Tagen der Apostel am „Tag des Herrn“ zur gemeinsamen Feier der Eucharistie. Die Eucharistiefeier ist „die Hochform des Gemeindegottesdienstes“ (vgl. Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, Beschluss „Gottesdienst“, Freiburg u. a. 1976).

Der Herrentag „ist Fundament und Kern des ganzen liturgischen Jahres... An diesem Tag müssen die Christgläubigen zusammenkommen, um das Wort Gottes zu hören, an der Eucharistiefeier teilzunehmen und so des Leidens, der Auferstehung und der Herrlichkeit des Herrn Jesu zu gedenken und Gott Dank zu sagen.“ (Konstitution über die heilige Liturgie (SC), Nr. 106; vgl. auch can. 1247 CIC).

- (1) Es ist darauf zu achten, dass in allen Pfarrkirchen des Bistums Fulda an Sonn- und Feiertagen eine Eucharistiefeier

stattfindet. Dies soll durch Planung auf Dekanatssebene sichergestellt werden. Für die Planung ist der Dechant zuständig.

- (2) In diese Planung sind die in der kategorialen Seelsorge tätigen Priester, die Ruhestandspriester und, nach vorheriger Absprache mit dem zuständigen Ordensoberen, auch die Priester in den Klöstern innerhalb des Dekanates oder darüber hinaus einzubeziehen.
- (3) Die Planung hat davon auszugehen, dass jeder Priester im Bistum Fulda an Sonn- und Feiertagen dreimal die Eucharistie (einschl. Vorabendmesse) feiern darf.
- (4) Die Eucharistiefeier in der Pfarrkirche hat in jedem Fall den Vorrang vor einer Messe in den sonstigen Kirchen und Kapellen der Pfarrei und vor Messen anlässlich von Vereins-, Sport- oder Dorffesten o. ä..
- (5) In den Kirchen bzw. Orten, in denen am Sonntag keine heilige Messe gefeiert werden kann, ist nach Möglichkeit eine Messfeier während der Woche vorzusehen.

Fulda, den 27. September 2005

+ Heinz Josef, Bischof von Fulda

(vgl. KA für die Diözese Fulda, Stück XV, 25. Okt. 2005, Nr. 160, S. 114)

b) IN DER „AUSSERORDENTLICHEN FORM“

*Siehe hierzu: Apostolisches Schreiben **Motu proprio Summorum Pontificum** – Leitlinien für die deutschen Diözesen*

Am 14.09.2007 ist das Apostolische Schreiben *Summorum Pontificum* in Kraft getreten. In diesem *Motu proprio*, dessen Veröffentlichung Papst Benedikt XVI. mit einem

Brief an die Bischöfe begleitet hat, werden die Rahmenbedingungen für die Feier der Heiligen Messe nach dem von Papst Johannes XXIII. promulgierten *Missale Romanum* als außerordentliche Form der Liturgie der Kirche festgelegt. Beide Texte liegen in der vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebenen Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls“ (Nr. 178) vor.

In Wahrnehmung ihrer Autorität und Verantwortung für die Liturgie, an die der Heilige Vater unter Bezug auf das II. Vatikanische Konzil (*Sacrosanctum Concilium* 22) in seinem Begleitbrief (S. 26) erinnert, haben die Bischöfe für den Bereich der deutschen Diözesen in der Herbst-Vollversammlung vom 24. bis 27. September 2007 für die *Messfeiern in den Pfarrgemeinden* die folgenden Leitlinien vereinbart. Diese sollen dazu beitragen, dass die Gläubigen, die in ihrer religiösen Haltung der älteren Form der Liturgie verbunden sind, einen Zugang zu Messfeiern in der außerordentlichen Form erhalten sollen, soweit dies im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten realisierbar ist.

1. Die Möglichkeit zur Messfeier in der außerordentlichen Form muss vom Prinzip der Harmonie zwischen dem Interesse und Wohl der antragstellenden Gläubigen und der ordentlichen Hirtensorge für die Pfarrei unter der Leitung des Bischofs getragen sein. Die Zulassung der außerordentlichen Form darf nicht bestehende Spannungen verstärken oder gar neue Spaltungen hervorrufen (vgl. *SP* Art. 5 § 1).
2. Die ordentliche Form der Messfeier ist die nach dem *Missale Romanum* 1970 (in der Fassung der *Editio typica tertia* 2002 und – bis zum Erscheinen der deutschen Ausgabe der 3. Auflage – das MESSBUCH FÜR DIE BISTÜMER DES DEUT-

SCHEN SPRACHGEBIETS 2. Auflage 1988). Für die außerordentliche Form der Messfeier ist das *Missale Romanum* 1962 (z. B. *Editio juxta typicam* Regensburg 1962, mit den Diözesanproprien) zu verwenden (vgl. SP Art. 1).

3. Die Pfarrgottesdienste werden in der ordentlichen Form gefeiert. An Sonntagen kann *eine* Messe in der außerordentlichen Form hinzutreten, nicht jedoch die Messe in der ordentlichen Form ersetzen (vgl. SP Art. 5 § 2).
4. Den Antrag auf Genehmigung durch den Pfarrer (gem. SP Art. 5 § 1) können Gruppen von Laien (vgl. SP Art. 7) innerhalb *einer* Pfarrei bzw. innerhalb eines Pfarrverbands oder einer Seelsorgeeinheit, die unter Leitung *eines* Pfarrers steht, stellen. Wenn Gruppen aus Mitgliedern verschiedener Pfarreien bzw. Pfarrverbänden oder Seelsorgeeinheiten bestehen, ist der Antrag an den Diözesanbischof zu richten.
5. Über Art und Größe der antragstellenden Gruppen wird keine Festlegung getroffen, um den örtlichen Gegebenheiten angemessen entsprechen zu können.
6. Die notwendige Eignung der Priester für die Zelebration in der außerordentlichen Form des Ritus (vgl. SP Art. 5 § 4) umfasst folgende Anforderungen:
 - Allgemeine Eignung, die jeder Priester besitzen muss;
 - Annahme der ganzen Liturgie der Kirche in ihrer ordentlichen und außerordentlichen Form (vgl. Begleitschreiben von Papst Benedikt XVI.);
 - Vertrautheit mit der außerordentlichen Form des Ritus;
 - lateinische Sprachkenntnisse.

Zur Erlangung der Vertrautheit mit der außerordentlichen Form des Ritus und zum Erwerb der erforderlichen Sprachkenntnisse werden die Diözesanbischöfe nach Bedarf Angebote zur Fort- und Weiterbildung bereitstellen.

7. Der Pfarrer bzw. Rektor einer Kirche ist, auch wenn er die

Eignung besitzt, nicht verpflichtet, selbst nach dem *Missale Romanum* 1962 zu zelebrieren. Wenn er sich wegen seiner dienstlichen Belastungen oder aus persönlichen Gründen außerstande sieht, dem Anliegen der Gläubigen selbst zu entsprechen, wird er sich an den Diözesanbischof wenden. Das Recht der Gläubigen hierzu (*SP* Art. 7) bleibt davon unberührt.

8. Für die Feier der Messe in der außerordentlichen Form gelten der Kalender und die Leseordnung des *Missale Romanum* 1962. Zu beachten sind zu gegebener Zeit die angekündigten Erweiterungen des Kalenders durch die Kommission *Ecclesia Dei*. Für den Vortrag der Lesungen in der Volkssprache (vgl. *SP* Art. 6) sind die Perikopen aus dem rekognoszierten Lektionar zum *Messbuch für die Bistümer des deutschen Sprachgebiets* 1988 zu entnehmen. Alternativ kann auch der „Schott“ 1962 verwendet werden.
9. Vom Recht zur Errichtung von Personalpfarreien für die Feier in der außerordentlichen Form des römischen Ritus (*SP* Art. 10) werden die deutschen Diözesanbischofe bis auf weiteres keinen Gebrauch machen.
10. Als Grundlage für den nach drei Jahren zu erstattenden Bericht über die Erfahrungen mit den Regelungen des *Motu proprio* (vgl. Begleitbrief von Papst Benedikt XVI.) hat der Pfarrer bzw. Rektor, wenn er in seiner Pfarrei bzw. Kirche die Genehmigung zur Messfeier in der außerordentlichen Form erteilt, dem Diözesanbischof hiervon Mitteilung zu machen. Pfarrer und Rektoren, in deren Pfarreien bzw. Kirchen Messfeiern in der außerordentlichen Form stattfinden, haben den Diözesanbischof kontinuierlich über die Entwicklung zu informieren.

Diese Leitlinien treten am 01.10.2007 in Kraft und werden

nach Ablauf eines Jahres überprüft.

Fulda, den 27.09.2007

Für das Bistum Fulda

+ Heinz Josef, Bischof von Fulda

(vgl. KA für die Diözese Fulda, Stück XIV, 8. Okt. 2007, Nr. 146, S. 96)

Ausführungsbestimmungen zum Motu Proprio *Summorum Pontificum*: Instruktion „Universae Ecclesiae“ über die Ausführung des als Motu proprio erlassenen Apostolischen Schreibens *Summorum Pontificum* von Papst Benedikt XVI., Päpstliche Kommission *Ecclesia Dei*, Rom, 30. April 2011, unter: www.vatican.va > Die römische Kurie > Päpstliche Kommissionen > Päpstliche Kommission „Ecclesia Dei“ > Instruktion...

3. DIE WORT-GOTTES-FEIER AN SONN- UND FEIERTAGEN

a) ORDNUNG FÜR SONNTÄGLICHE WORT-GOTTES-FEIERN IM BISTUM FULDA

Auf Grundlage der am 8. März 2006 von der Deutschen Bischofskonferenz beschlossenen allgemeinen Kriterien für sonntägliche Wort-Gottes-Feiern wird für das Bistum Fulda folgende Ordnung erlassen:

1. Der Gottesdienst der Kirche am Sonntag ist die Feier der Eucharistie, in der die Gemeinde den Tod und die Auferstehung des Herrn begehrt. Der Herr nährt die Gläubigen mit seinem Wort und im Sakrament, in dem er unter den Gestalten von Brot und Wein gegenwärtig wird. Die Getauften werden durch die Mitfeier und den Empfang der heiligen Kommuni-

- on tiefer in seinen mystischen Leib, die Kirche, eingegliedert.
2. Aufgrund der zentralen Bedeutung der Eucharistie sind andere Gottesdienstformen, die an die Stelle der Heiligen Messe treten, an Sonntagen¹ nur in besonderen Ausnahmesituationen zulässig. Eine derartige Situation ist gegeben, wenn aufgrund des Priestermangels eine regelmäßige Feier der Heiligen Messe am Sonntag nicht möglich und die Anreise zum Ort der nächsten Eucharistiefeier aufgrund der Entfernung für den größeren Teil der Gemeinde unzumutbar ist. Die dann sinnvolle und angemessene Form des gemeindlichen Gottesdienstes „vor Ort“ ist die Wort-Gottes-Feier. In ihr wird Jesus Christus durch sein Wort in der Gemeinde gegenwärtig. Alle, die dieses Wort gläubig hören und annehmen, empfangen für ihren Weg der Nachfolge Orientierung und eine stärkere Christus-Verbundenheit. Bei solchen Feiern ist allerdings darauf zu achten, dass ihre Gestalt bei den Gläubigen nicht das Bewusstsein für den Unterschied zur Feier der Heiligen Messe und für den Ersatzcharakter der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier mindert. Auch aus diesem Grund darf die Wort-Gottes-Feier auf keinen Fall an die Stelle der Heiligen Messe treten, wenn in der Kirche an demselben Sonntag – den Vorabend mit einbezogen – schon eine Heilige Messe gefeiert wurde oder noch gefeiert wird.² Dies gilt selbstverständlich nicht für Tagzeitenliturgien oder Andachten, deren Feier jederzeit möglich ist und auch nach Kräften gefördert werden soll.
 3. Außer im Notfall sind Wort-Gottes-Feiern an Sonntagen nur mit Erlaubnis des Ortsordinarius zulässig. Bei der Be-

1 Als Sonntage im Sinne dieser Ordnung gelten auch kirchlich gebotene Feiertage, die nicht auf einen Sonntag fallen.

2 Vgl. Kongregation für den Gottesdienst, Direktorium „Sonntäglicher Gottesdienst ohne Priester“ vom 2. Juni 1988, Nr. 21.

antragung der Erlaubnis hat der Pfarrer darzulegen, aus welchen Gründen eine Eucharistiefeier nicht möglich ist und daher die Notwendigkeit einer Wort-Gottes-Feier besteht. Ein Notfall im Sinne von Satz 1 liegt vor, wenn sich die Notwendigkeit einer Wort-Gottes-Feier erst kurze Zeit vor dem Gottesdiensttermin ergibt – etwa wegen Erkrankung oder sonstiger unvorhersehbarer Verhinderung des Priesters – und die verbleibende Zeit nicht mehr ausreicht, um den Ortsordinarius wegen der Erlaubnis für eine sonntägliche Wort-Gottes-Feier anzugehen.

4. Die Wort-Gottes-Feiern werden von einem Diakon oder einem vom Bischof eigens beauftragten Laien gefeiert, sei es von einem Laien im pastoralen Dienst oder von einem/r durch das Liturgiereferat eigens ausgebildeten Gottesdiensthelfer/in.
5. a) In der Regel findet die Wort-Gottes-Feier ohne Spendung der heiligen Kommunion statt. Sollten besondere pastorale Gründe eine Kommunionsspendung nahe legen, kann die Erlaubnis dazu durch den Pfarrer der Pfarrei beim Ortsordinarius eingeholt werden. In diesem Fall sollte der/die Gottesdiensthelfer/in zuvor selbst an einer Messfeier teilgenommen haben und – nach Möglichkeit – von dort das Allerheiligste übertragen.
b) Kommunionsspendungen im Rahmen von Wort-Gottes-Feiern, die in Krankenhäusern, Altenheimen oder Justizvollzugsanstalten gehalten werden, bedürfen nicht der vorgängigen Erlaubnis des Ortsordinarius.
6. a) Für die liturgische Form der Wort-Gottes-Feiern ist das von den Liturgischen Instituten Deutschlands und Österreichs im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der österreichischen Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg herausgegebene Werkbuch für die Sonntag und Festtage „Wort-Gottes-Feier“ (Trier 2004) verbindlich.

- b) Falls wegen plötzlicher Verhinderung des für die Messfeier vorgesehenen Zelebranten spontan eine Wort-Gottes-Feier gehalten werden muss, für deren Vorbereitung keine Zeit mehr verbleibt, ist die Vorlage „Wort-Gottes-Feier am Sonntag – für den Notfall“ (hg. vom Deutschen Liturgischen Institut in Trier 2011) zu verwenden. Die Pfarrer haben dafür Vorsorge zu treffen, dass diese Vorlage in den Pfarrgemeinden bekannt und in ausreichender Anzahl vorhanden ist, so dass die Wort-Gottes-Feier in würdiger Form gefeiert werden kann. Eine vorausgehende Einführung der für die Liturgie mitverantwortlichen Frauen und Männer in der Pfarrgemeinde (Kirchenmusiker, Küster, Lektoren) durch den Pfarrer ist erforderlich.
7. Die zur Ausführung dieser Ordnung erforderlichen Bestimmungen erlässt der Generalvikar.
 8. Diese Ordnung tritt am 1. Dezember 2013 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Bischöfliche Anordnung „Wort-Gottes-Feiern anstelle von Eucharistiefeiern an Sonn- und Feiertagen und an den Vorabenden“ vom 17. Oktober 2003 (K. A. 2003, Nr. 158) außer Kraft.

Fulda, den 18. September 2013

+ Heinz Josef, Bischof von Fulda

(KA Stück XIII vom 4. November 2013, Nr. 125, S. 113f)

b) AUSFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN ZU DER ORDNUNG FÜR SONNTÄGLICHE WORT-GOTTES-FEIERN IM BISTUM FULDA

Auf Grund von Nr. 7 der Ordnung für sonntägliche Wort-Gottes-Feiern im Bistum Fulda vom 18. September 2013 (K.A. 2013, Nr. 125) werden folgende Ausführungsbestimmungen erlassen:

Abschnitt 1 – **Einleitende Vorschriften**

§ 1 – **Begriffsbestimmungen**

- (1) Gottesdiensthelfer sind ehrenamtlich tätige Frauen und Männer, die vom Diözesanbischof die Beauftragung erhalten haben, an Sonntagen Wort-Gottes-Feiern vorzustehen.
- (2) Einsatzpfarrei ist die Pfarrei, für die der Gottesdiensthelfer seine Beauftragung erhält und in der er zur Ausübung seines Dienstes eingesetzt wird.
- (3) Als Sonntage im Sinne dieser Ausführungsbestimmungen gelten auch kirchlich gebotene Feiertage, die nicht auf einen Sonntag fallen.
- (4) Als Pfarrer im Sinne dieser Ausführungsbestimmungen gelten auch die einem Pfarrer im universalkirchlichen Recht hinsichtlich der Rechte und Pflichten gleichgestellten Priester, insbesondere Pfarrkuraten und Pfarradministratoren.

Abschnitt 2 – **Gottesdiensthelfer**

§ 2 – **Persönliche Voraussetzungen**

Zum Dienst des Gottesdiensthelfers kann beauftragt werden, wer

1. die Initiationssakramente empfangen hat,
2. in voller Gemeinschaft mit der katholischen Kirche steht,
3. in der Ausübung seiner kirchlichen Gliedschaftsrechte nicht beschränkt ist und
4. das 25. Lebensjahr vollendet hat.

§ 3 – **Auswahl**

- (1) Die Auswahl der Personen, die dem Bischof für die Beauftragung zum Dienst des Gottesdiensthelfers vorgeschlagen werden, obliegt dem Pfarrer der Einsatzpfarrei.

- (2) Der Pfarrer soll nur solche Frauen und Männer auswählen, die regelmäßig am Gottesdienst und am sonstigen kirchlichen Leben teilnehmen, in der Einsatzpfarrei einen guten Ruf genießen und sich durch die erforderlichen Fähigkeiten und eine christliche Lebensführung für den Dienst empfehlen.
- (3) Es können auch Personen ausgewählt werden, die ihren Wohnsitz außerhalb der Einsatzpfarrei haben, sich aber regelmäßig aktiv am Leben der Einsatzpfarrei beteiligen.
- (4) Bevor der Pfarrer dem Bischof eine Person zur Beauftragung vorschlägt, hat er den Pfarrgemeinderat anzuhören. Er darf niemanden vorschlagen, gegen dessen Beauftragung sich der Pfarrgemeinderat durch Mehrheitsbeschluss ausgesprochen hat.

§ 4 – **Anzahl**

Die Anzahl der Gottesdiensthelfer soll sich nach den wirklichen Bedürfnissen der Pfarrei richten. Sie soll so bemessen sein, dass in der Regel der einzelne Gottesdiensthelfer maximal zweimal im Monat zum Einsatz kommt.

§ 5 – **Verbindung mit dem Kommunionhelferdienst**

Gottesdiensthelfer sollen auch zum Kommunionhelferdienst beauftragt sein. Sofern die als Gottesdiensthelfer zu beauftragende Person noch nicht Kommunionhelfer ist, sollen die Beauftragungen zu beiden Diensten gleichzeitig beantragt werden.

§ 6 – **Ausbildung**

- (1) Die Ausbildung der Gottesdiensthelfer erfolgt im Rahmen eines vom Liturgiereferat des Bischöflichen Generalvikariats angebotenen zweistufigen Ausbildungskurses:
 1. einem Grundkurs zu werktäglichen Gottesdiensten, der

aus 24 Unterrichtseinheiten von jeweils 60 Minuten besteht, und 2. einem Aufbaukurs, speziell zu Wort-Gottes-Feiern an Sonntagen, der aus 12 Unterrichtseinheiten von jeweils 60 Minuten besteht und mit der praktischen Durchführung einer Wort-Gottes-Feier abschließt. Die erfolgreiche Teilnahme an beiden Kursen ist Voraussetzung für die Beauftragung.

- (2) Der Ortsordinarius kann von der Verpflichtung zur Teilnahme an dem Grundkurs dispensieren, wenn die zu beauftragende Person eine andere vergleichbare Qualifikation nachweisen kann (z. B. der bistumsinterne Kurs: „Lebendige Liturgie“ (2004-2006), „Liturgie im Fernkurs“ o. ä.). Hinsichtlich der Prüfung und Bescheidung des Dispensantrags findet § 10 entsprechende Anwendung.
- (3) Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt durch den Pfarrer der Einsatzpfarre, die auch die Kosten zu tragen hat.

§ 7 – **Beauftragung**

- (1) Die Beauftragung wird in der Regel für eine Pfarrei ausgesprochen. Sie wird durch den Pfarrer der Einsatzpfarre beim Bischöflichen Generalvikariat schriftlich beantragt.
- (2) Der Antrag muss die Personalien des zu Beauftragenden sowie Angaben zu seinem Familienstand, seinem bisherigen kirchlichen Engagement und seiner Eignung für den zu übernehmenden Dienst enthalten. Dem Antrag sind beizufügen: 1. die schriftliche Erklärung des zu Beauftragenden über seine Bereitschaft zur Übernahme des Dienstes, 2. die Nachweise über die erfolgreiche Teilnahme an den Ausbildungsveranstaltungen nach § 6 Abs. 1 und 3. ein Taufzeugnis, das nicht älter als 6 Monate sein darf.
- (3) Die Beauftragung kann auch für mehrere Pfarreien oder den gesamten Pastoralverbund ausgesprochen werden. In diesem Fall ist sie durch die Pfarrer aller Einsatzpfarreien

bzw. das Pfarrerkollegium des Pastoralverbundes zu beantragen. Die Pfarrgemeinderäte der Einsatzpfarreien bzw. des Pastoralverbundes sind zuvor gemäß § 3 Abs. 4 anzuhören.

- (4) Die Beauftragung wird durch den Diözesanbischof ausgesprochen. Der Diözesanbischof kann die Beauftragung aus wichtigem Grund widerrufen.
- (5) Der Beauftragungszeitraum beträgt fünf Jahre. Verlängerungen um jeweils weitere fünf Jahre sind möglich.
- (6) Wird ein bereits beauftragter Kommunionhelfer zusätzlich als Gottesdiensthelfer beauftragt, wird dessen Kommunionhelferbeauftragung vorzeitig um fünf Jahre verlängert.
- (7) Die Beauftragung eines Gottesdiensthelfers ist der Gemeinde auf geeignete Weise bekannt zu machen. Bevor der Gottesdiensthelfer zum ersten Mal seinen Dienst ausübt, ist das Beauftragungsschreiben des Diözesanbischofs an einem Sonntag in allen Messen zu verlesen.
- (8) Das Einsatzgebiet eines Gottesdiensthelfers kann nachträglich um eine Einsatzpfarrei oder mehrere Einsatzpfarreien erweitert werden. Die Erweiterung ist durch den Pfarrer der zusätzlichen Einsatzpfarrei bzw. die Pfarrer der zusätzlichen Einsatzpfarreien zu beantragen. Die Einwilligungserklärung des Gottesdiensthelfers ist dem Antrag beizufügen. Die Erweiterung wird vom Diözesanbischof für die verbleibende Beauftragungszeit des Gottesdiensthelfers dekretiert.

Abschnitt 3 – **Beantragung der Erlaubnis für eine sonntägliche Wort-Gottes-Feier**

§ 8 – **Zuständigkeit**

Die Erlaubnis für eine sonntägliche Wort-Gottes-Feier ist vom Pfarrer der Pfarrei, in der die Wort-Gottes-Feier gehalten werden soll, beim Bischöflichen Generalvikariat zu beantragen.

§ 9 – **Frist, Form, Inhalt**

- (1) Der Antrag soll möglichst frühzeitig gestellt werden, spätestens eine Woche vor dem für die Wort-Gottes-Feier vorgesehenen Termin. Er bedarf der Schriftform.
- (2) In dem Antrag ist genau zu bezeichnen, wann und in welcher Kirche oder Kapelle die Wort-Gottes-Feier gehalten werden soll. Wird eine Erlaubnis für mehrere Wort-Gottes-Feiern beantragt, sind die Termine oder der Zeitraum und Turnus anzugeben.
- (3) Der Antrag ist zu begründen. Es ist darzulegen, aus welchen Gründen eine sonntägliche Eucharistiefeier nicht möglich ist und daher die Notwendigkeit besteht, ersatzweise eine Wort-Gottes-Feier zu halten. Falls zusätzlich die Erlaubnis zu einer Kommunionsspendung im Rahmen der Wort-Gottes-Feier beantragt wird, sind die pastoralen Gründe, die die Kommunionsspendung nahe legen, näher zu erläutern.
- (4) Sofern sich die Notwendigkeit der Abhaltung der Wort-Gottes-Feier so kurzfristig ergibt, dass eine schriftliche Beantragung nach Absatz 1 praktisch nicht mehr möglich ist, hat der Pfarrer die Erlaubnis des Ortsordinarius telefonisch beim Bischöflichen Generalvikariat zu erbitten.
- (5) Ist auch eine Beantragung nach Absatz 4 nicht mehr möglich, liegt ein Notfall im Sinne von Nr. 3 Satz 3 der Ord-

nung für sonntägliche Wort-Gottes-Feiern im Bistum Fulda vor. In diesem Fall entfällt die Pflicht zur Einholung der Erlaubnis des Ortsordinarius.

§ 10 – **Prüfung und Bescheidung des Antrags**

- (1) Der Antrag wird durch den Bischofsvikar für Liturgie entschieden. Im Falle der Verhinderung des Bischofsvikars erfolgt die Bescheidung durch den Generalvikar.
- (2) Zuständig für die Vorprüfung ist das Liturgiereferat.

Abschnitt 4 – **Schlussvorschrift**

§ 11 – **Inkrafttreten**

Diese Ausführungsbestimmungen treten am 1. Dez. 2013 in Kraft.

Fulda, den 23. September 2013

Prof. Dr. Gerhard Stanke, Generalvikar

(KA Stück XIII vom 4. November 2013, Nr. 126, S. 114f)

WERKTAGE UND FESTE DES HERRN UND DER HEILIGEN

KAPITEL IV.

1. DIE EUCHARISTIEFEIER AN GEWÖHNLICHEN WERKTAGEN

a) IN DER „ORDENTLICHEN FORM“

Siehe hierzu Kapitel VII. C. 27. des Direktoriums.

b) IN DER „AUSSERORDENTLICHEN FORM“

Vgl. Motu proprio „Summorum Pontificum“, Art. 2 – 4, Art. 5 §§ 2 – 5, in: KA für die Diözese Fulda, Stück XII, 23. August 2007, Nr. 125, SS. 83 – 85; VAS Nr. 178, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn, 7. Juli 2007; Leitlinien für die deutschen Diözesen zum Motu proprio SP, s.o., Nr. 3 + 7.

2. EUCHARISTIEFEIERN IM PASTORALVERBUND AN DEN FESTEN DES HERRN UND DER HEILIGEN IM KIRCHENJAHR

Die Moderatoren der Pastoralverbände werden gebeten Sorge zu tragen, **dass an den Festen des Herrn und der Heiligen, die nicht durch einen staatlichen Feiertag geschützt sind, zumindest in einer Kirche eines Pastoralverbundes eine abendliche Messfeier stattfindet**, an der auch berufstätige Gläubige teilnehmen können. Dabei handelt es sich um folgende Tage, die auch im Messlektionar für die Sonntage und Feiertage abgedruckt sind:

- Erscheinung des Herrn (H, kirchlich gebotener Feiertag im Bistum Fulda)
- Darstellung des Herrn (F)
- Heiliger Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria (H)

- Verkündigung des Herrn (H)
- Heiligstes Herz Jesu (H)
- Geburt des hl. Johannes des Täuflers (H)
- Hl. Petrus und Hl. Paulus, Apostel (H)
- Verklärung des Herrn (F, im Dom H)
- Mariä Aufnahme in den Himmel (H, kirchlich gebotener Feiertag im Bistum Fulda)
- Kreuzerhöhung (F)
- Allerheiligen (H, kirchlich gebotener Feiertag im Bistum Fulda)
- Allerseelen (im Rang eines H)
- Weihtag der Lateranbasilika (F)
- Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria (H)
- Hl. Johannes, Apostel, Evangelist (F)
- Unschuldige Kinder (F)

Hinzu kommen die Festtage der beiden Diözesanpatrone:

- Hl. Bonifatius (H)
- Hl. Elisabeth (F)

(vgl.: KA Stück XI vom 29. Oktober 2009, Nr. 154, S. 89)

3. DIE WORT-GOTTES-FEIER AN WERKTAGEN

In der Wort-Gottes-Feier erfährt die Gemeinde Gottes Gegenwart in seinem Wort, welches er an uns Menschen gerichtet hat und richtet. Denn es ist Gott, der zuerst auf uns zukommt. Unser Beten ist immer die Antwort auf Gottes Heil bringenden Anruf und sein Wort.

Die Kirche kennt seit ältesten Zeiten verschiedene Formen

der Liturgie. Durch den täglichen Gottesdienst war und ist Kirche als konkrete Gemeinde vor Ort lebendig und gibt Zeugnis vom dreifaltigen Gott in unserer Zeit.

An Werktagen tragen alle Formen gottesdienstlichen Feierns, die im Auftrag der Kirche gefeiert werden, zum Lob Gottes und zum Aufbau der Gemeinde bei. „Es sollte [...] ein wichtiges Ziel jeder Pfarrgemeinde sein, dass täglich zumindest ein gemeinschaftlicher Gottesdienst in jeder Kirche gefeiert wird. Auch wenn dabei nur eine kleine Schar zusammenkommt, so hält diese Gottesdienstgemeinde doch stellvertretend für die ganze Gemeinde in Erinnerung, dass die Kirche nicht aus ihrem eigenen Tun heraus lebt, sondern aus ihrer Verbindung mit Christus und dem Vater.“ (Die deutschen Bischöfe, Nr. 74, Pastorales Schreiben, Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde, Impulse für eine lebendige Liturgie, 2003, S. 37).

Da die werktägliche Wort-Gottes-Feier keine „Notlösung“ für die fehlende Eucharistiefeier ist, macht die Verbindung mit einer Kommunionfeier keinen Sinn. Die Wort-Gottes-Feier soll deshalb am Werktag ohne Kommunionfeier stattfinden, um den Unterschied zur Eucharistiefeier deutlich zu machen und die Eigenständigkeit eines solchen Gottesdienstes hervorzuheben.

+ Heinz Josef, Bischof von Fulda

(vgl. KA für die Diözese Fulda, Stück XVI, 15. Nov. 2005, Nr. 173, S. 119)

DIE BEFUGNIS ZUR
ENTGEGENNAHME VON
BEICHTEN

KAPITEL V.

Ein Priester, der die Befugnis, ständig Beichten entgegenzunehmen, besitzt, sei es kraft Amtes, sei es aufgrund der Verleihung durch den eigenen Ortsordinarius (dessen Diözese er inkardiniert ist) oder den Ordinarius des Ortes, an dem er seinen Wohnsitz hat (vgl. dazu Can. 102 § 1 CIC), kann diese Befugnis überall in der Welt ausüben, soweit nicht der Ortsordinarius in einem Einzelfall dies verwehrt hat (vgl. Can. 967 § 2 CIC).

Die kraft Amtes gegebene Befugnis zur Entgegennahme von Beichten (und die damit gegebene Möglichkeit, sie weltweit auszuüben) geht verloren mit dem Verlust des Kirchenamtes, mit dem sie verbunden ist (vgl. Can. 975 CIC).

Die Befugnis zur Entgegennahme von Beichten, die auf der Verleihung durch den Ortsordinarius der Inkardination oder des Wohnsitzes beruht, geht verloren durch Exkardination bzw. durch den Verlust des Wohnsitzes gemäß Can. 106 CIC (vgl. Can. 975 CIC).

Wenn der Ortsordinarius der Inkardination oder des Wohnsitzes einem Priester die von ihm erteilte Befugnis zur Entgegennahme von Beichten durch Widerruf entzieht, so verliert dieser sie überall. Wenn ein anderer Ortsordinarius diese Befugnis widerruft, verliert der Priester sie nur in dessen Gebiet (vgl. Can. 974 § 2 CIC).

HINWEISE ZUM
LITURGISCHEN KALENDER
UND ZUM DIREKTORIUM

KAPITEL VI.

1. **ÄNDERUNGEN IM ALLGEMEINEN
RÖMISCHEN KALENDER/
GENERALKALENDER (ARK/GK)
SEIT 2000**

Die römische KGS hat seit dem Heiligen Jahr 2000 folgende Änderungen im ARK/GK mitgeteilt:

Im Jahr 2000 mit Dekret „Misericors et miserator“ vom 5. Mai 2000:

1. Am **2. Sonntag der Osterzeit** wird unter Beibehaltung der vorgesehenen liturgischen Texte der **„Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit“** gefeiert.

Im Jahr 2001 mit Schreiben vom 18. Dezember 2001, Prot. N. 2492/01/L, Notitiae 38, 2002, 313ff:

2. Gedächtnis des **heiligsten Namens Jesu**: 3. Januar
3. Gedächtnis der **hl. Josephina (Josefine) Bakhita**, Jungfrau, Ordensfrau: 8. Februar
4. Gedächtnis der **hl. Jungfrau Maria von Fatima**: 13. Mai
5. Gedächtnis der **hll. Christophorus Magallanes**, Priester, **und Gefährten**, (mexikanische) Märtyrer: 21. Mai
6. Gedächtnis der **hl. Rita von Cascia**, Ordensfrau: 22. Mai
7. Gedächtnis der **hll. Augustinus Zhao Rong**, Priester, **und Gefährten**, (chinesische) Märtyrer: 9. Juli
8. Gedächtnis des **hl. Apollinaris**, Bischof und Märtyrer: 20. Juli
9. Gedächtnis des **hl. Sarbellius (Scharbel) Makhluif**, Mönch, Priester: 24. Juli
10. Fest der **hl. Theresia Benedicta a Cruce (vom Kreuz) – Edith Stein**, Ordensfrau, Märtyrin: 9. August
11. Der nicht gebotene Gedenktag der **hl. Johanna Franziska von Chantal** ist vom 12. Dezember auf den 12. August ver-

legt worden.

12. Gedächtnis des **heiligsten Namens Mariä**: 12. September
13. Gedächtnis der **hl. Katharina von Alexandrien**, Jungfrau und Märtyrin (im RK: nicht gebotener Ged): 25. November

Im Jahr 2002 mit Schreiben vom 26. Juni 2002, Prot. N. 887/02/L, Notitiae Nr. 435, Oktober 2002, SS. 549ff:

14. Gedächtnis des **hl. Pius von Pietrelcina (P. Pio)**, Mönch, Priester (gebotener Ged): 23. September

Mit Schreiben vom 28. September 2002, Prot. N. 1828/02/L und 1622/02/L, Notitiae 40, 2004, S. 201 + 203:

15. Gedächtnis des **hl. Johannes Didacus (Juan Diego) Cuauhtlatatzin**, Mystiker, Laienapostel: 9. Dezember
16. Gedächtnis der **hl. Jungfrau Maria von Guadalupe**: 12. Dezember

Im Jahr 2014 mit Dekret vom 29. Mai 2014, Prot. N. 309/14:

17. Gedächtnis des **hl. Johannes XXIII.**, Papst: 11. Oktober
18. Gedächtnis des **hl. Johannes Paul II.**, Papst: 22. Oktober

Im Jahr 2016 mit Dekret vom 3. Juni 2016, Prot. N. 257/16:

19. Der bisherige gebotene **Ged der hl. Maria Magdalena** am 22. Juli wurde **zum Fest erhoben** (mit eigener neuer Präfation, s.u.).

Im Jahr 2018 mit Dekret vom 11. Februar 2018, Prot. N. 10/18:

20. Gedächtnis **Maria, Mutter der Kirche**, gebotener Ged, am Montag nach Pfingsten (in Deutschland an einem möglichen Wochentag in der Pfingstwoche; der Pfingstmontag bleibt wie bisher)

Mit Dekret vom 14. Juni 2018, Prot. N. 168/18:

21. **Eigene deutschsprachige Präfation am Fest der hl. Maria Magdalena** an 22. Juli

Im Jahr 2019 mit Dekret vom 25. Januar 2019, Prot. N. 29/19:

22. Gedächtnis des **hl. Paul VI.**, Papst: 29. Mai

2. DER REGIONALKALENDER (RK) FÜR DIE DIÖZESEN DES DEUTSCHEN SPRACHRAUMES

umfasst den Allgemeinen Römischen Kalender/Generalkalender (ARK/GK) mit den für das Sprachgebiet eingeführten Anpassungen und darin eingeordnet die Eigenfeiern des Gesamtsprachraumes. Durch die genannten Anpassungen ergeben sich bezüglich Datum oder Rang mancher Feiern im deutschen Messbuch von 1975 (2. Aufl. 1988 mit Ergänzungsheft zur 2. Aufl., aktualisierter Neudruck 1996) und Stundenbuch **einige Unterschiede gegenüber dem MR 2002 und der LH. Diese Abweichungen des RK vom ARK/GK sind folgende:**

24.02.	Hl. Matthias	statt 14.05.
27.04.	Hl. Petrus Kanisius	statt 21.12.
02.07.	Mariä Heimsuchung	statt 31.05.
17.11.	Hl. Gertrud von Helfta	statt 16.11.
19.11.	Hl. Elisabeth von Thüringen	statt 17.11.

In den RK neu aufgenommen wurden die nicht gebotenen Gedenktage des hl. Johannes Nepomuk Neumann (5.01.), des sel. Marcel Callo (19.04.), des sel. Rupert Mayer (3.11.), des hl. Korbinian (20.11.) und des sel. Adolf Kolping (4.12.). Das Ge-

dächtnis des hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer ist nicht gebotener Gedenktag in den deutschen, österreichischen und schweizerischen Diözesen. Die in den liturgischen Büchern veröffentlichten Regionalkalender (s.o.) sind entsprechend zu ergänzen. Es empfiehlt sich, die Änderungen auch in den Ergänzungsheften auf der bereits vorhandenen Seite „Änderungen im Regionalkalender“ einzutragen (zum StB, S. 4; zum MB II, 1. Aufl. S. 6, 2. Aufl. S. 4).

Als **Eigenfeiern des Gesamtsprachraums** gelten auch die Feiern einiger Heiliger des ARK/GK, die durch ihr Leben und Wirken primär dem deutschen Sprachgebiet zugeordnet sind (z. B. Bonifatius, Ansgar); ferner manche Heiligenfeiern, die im ARK/GK nicht stehen, auf die man aber im deutschen Sprachraum nicht verzichten möchte (z. B. Margareta, Barbara).

Heilige, die für eine Diözese eine spezielle Bedeutung haben, können sowohl im Regionalkalender wie im Diözesankalender stehen; zu letzterem gehören auch die Feiern, die in der Diözese mit einem höheren Rang gefeiert werden.

Die für den Gesamtsprachraum eingeführten Feiern sind, soweit sie nicht im ARK/GK bereits einen höheren Rang haben, alle als **„nicht gebotene Gedenktage“** im RK eingetragen. Dadurch wird den einzelnen Geistlichen bzw. den einzelnen Gemeinden ein Spielraum gegeben, welche Heilige sie liturgisch feiern wollen. In den Diözesen sind manche Feiern gegenüber dem RK höher eingestuft.

3. DIÖZESANKALENDER DES BISTUMS FULDA

Veröffentlicht in: Eigenfeiern der Diözese Fulda. Texte zum Stundenbuch und zur Liturgia Horarum, S. 4-8, Fulda,

22. Mai 1981; Texte zum Messbuch (Groß- und Kleinausgabe), S. 4-7, Fulda, 17. April 1975; Texte zum Heiligenlektionar, S. 3, Fulda, 17. April 1975.

4. DAS KALENDARIUM

dieses Direktoriums ist in den liturgischen Angaben **nach dem RK für das deutsche Sprachgebiet erstellt**, der auf dem ARK/GK basiert. **Darin eingefügt sind** sodann **die Eigenfeiern der Diözese Fulda**, der Diözesankalender des Bistums Fulda.

Die Eigenfeiern des RK und der Diözese sind im Kalendarium kenntlich gemacht („RK“ bzw. „Fuld.Eig.“).

Die liturgischen Rangstufen der Herren- und Heiligenfeiern sind im Kalendarium entweder in oder hinter dem Namen des Festtages angegeben (z. B. 1. Jan.: Hochfest der hl. Gottesmutter Maria - 25. Jan.: Bekehrung des hl. Ap. Paulus, Fest - 26. Jan.: Hll. Timotheus u. Titus, Bisch., Ged).

Die Feier der nicht gebotenen Gedenktage unterscheidet sich in nichts von der Feier der gebotenen Gedenktage. Dass es sich bei einer Feier um einen nicht gebotenen Gedenktag handelt, ist auf den ersten Blick daraus zu ersehen, dass als erstes angegeben ist „Vom Wochentag“ und der Name des Heiligen erst anschließend mit dem Wort „Oder“ eingeführt wird. Diese Anordnung bedeutet keineswegs eine Empfehlung, Brevier und Messe in erster Linie vom Wochentag zu feiern; sie zeigt nur an, dass die Feier des betreffenden Heiligen nicht geboten bzw. verpflichtend ist; darum können auch mehrere Feiern am gleichen Tag mit „Oder“ angeführt werden. **Empfohlen wird** im Gegenteil, **die Feiern der Heiligen des deutschen Sprachraumes und**

der Diözese, die fast alle nicht gebotene Gedenktage sind, **vorzugsweise zu begehen**.

Viele Feiern des ARK und einige Fuldaer Eigenfeiern sind bei der Kalenderreform auf einen anderen Tag verlegt worden. Der frühere Tag ist im Kalendarium jeweils angegeben.

5. DAS GEDÄCHTNIS DER HEILIGEN

Die Sorge um **die rechte Verehrung der Heiligen ist wichtig**. Die meisten Christen können die Geschichte der Kirche und ihr weltweites Wirken nur über ihre Kenntnis von markanten Heiligengestalten erfahren. Auch für das Erlebnis der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Heiligen, die sich über die Grenze des Todes hinweg über „Christen auf dem Weg“ und „Christen in der Vollendung“ erstreckt, ist das Gedächtnis der Heiligen unerlässlich.

Die rechte Verehrung der Heiligen gefährdet die zentrale Stellung Jesu im Erlöserwerk nicht, sondern unterstreicht sie. Denn auch „in den Gedächtnisfeiern der Heiligen verkündet die Kirche das Pascha-Mysterium, sie haben ja mit Christus gelitten und sind mit ihm verherrlicht“ (Liturgiekonstitution 104).

Der Sinn der liturgischen Heiligenverehrung wird aber nicht dadurch erreicht, dass im Tagesgebet ein Name genannt wird. **Ein Heiliger, dessen Gedenktag begangen wird, sollte am Beginn der Messe „vorgestellt“ werden.**

6. DIE BITTTAGE

„**Die Feier der Bitttage soll** dort, wo sie im religiösen Leben oder Brauchtum der Gemeinde verwurzelt ist und weiterhin beibehalten werden kann, **an einem oder mehreren Tagen vor Christi Himmelfahrt erhalten bleiben.** Ihre Feier soll den unterschiedlichen örtlichen und menschlichen Gegebenheiten auch tatsächlich entsprechen. Wünschenswert ist eine Einbeziehung aller wesentlichen Bereiche und Gefährdungen des gegenwärtigen Lebens in die Bittgottesdienste.“ (Beschluss der DBK vom Februar 1972).

7. DIE QUATEMBERWOCHE UND -TAGE

„**Die Feier der Quatember wird beibehalten und soll der geistlichen Erneuerung der Gemeinde dienen.** Viermal im Jahr wird eine Quatemberwoche mit einem bestimmten Thema der religiösen Erneuerung festgesetzt, wobei der Zusammenhang mit besonderen pastoralen Aktionen der entsprechenden Zeit im Kirchenjahr zu berücksichtigen ist. Innerhalb dieser Quatemberwoche kann die Feier auf einen Tag konzentriert werden.

Die Themen für die einzelnen Quatemberwochen und Vorschläge für die Wahl der Messformulare werden in den Direktorien oder Amtsblättern der Diözesen angegeben. Der Tag innerhalb der Quatemberwoche und die Art der Feier können den örtlichen Gegebenheiten und dem besonderen Thema entsprechend in den einzelnen Gemeinden festgelegt werden.“ (Beschluss der DBK vom Februar 1972).

Die Zeiten der Quatemberwochen sind von der Bischofskonferenz festgelegt. Die folgenden Themen sollen in unserem

Bistum einheitlich den Quatemberfeiern zugrunde gelegt werden:

1. Woche der Fastenzeit:	Thema Buße
Die Woche vor Pfingsten:	Thema Glaubenseinheit der Christen
1. Woche im Oktober:	Thema Not in der Welt
1. Woche im Advent:	Thema Friede

Die Quatembertage werden liturgisch durch die Feier einer Votivmesse (missae ad diversa) gefeiert (Vorschläge dazu im Kalendarium); das Stundengebet wird von der Quatemberfeier nicht berührt.

8. DER PFINGSTMONTAG

ist in Deutschland kirchlich gebotener Feiertag (siehe auch Nr. III.). **In den Eucharistiefiern** wird daher das **Glaubensbekenntnis** gebetet (bzw. gesungen).

Der Pfingstmontag soll das Festgeheimnis des Hl. Geistes stärker gegenwärtig werden und nachklingen lassen. Es soll deshalb immer eine in roten Paramenten zu feiernde Votivmesse zum Heiligen Geist genommen werden. Die Wahlmöglichkeit, die Messe vom Wochentag oder eine andere Messe in grüner Farbe oder die eines Heiligengedenktages in weisser oder roter Farbe zu feiern, ist aufgehoben (Beschluss der DBK vom Juni 2004).

Am Spätvormittag (ab 11.30 Uhr), Nachmittag oder Abend, (evt. auch am Abend des Pfingstsonntages), jedoch außerhalb der ortsüblichen Zeiten der Eucharistiefiern, können **ökumenische Wortgottesdienste** gefeiert werden (vgl. KA 1994,

Nr. 151 f., und Brief des em. Bischofs vom 15. Mai 2003 an alle Pfarrer und Dechanten). **Eucharistiefiern dürfen nicht durch ökumenische Gottesdienste ersetzt werden** (vgl. RS, Nr. 167; EE, Nr. 30).

Mit Dekret vom 11. Februar 2018 hat die KGS die liturgische Feier der seligen Jungfrau Maria als Mutter der Kirche im Rang eines gebotenen Ged in den Römischen Generalkalender eingeführt. Als Termin hierfür ist gesamtkirchlich der Pfingstmontag vorgesehen. In einer Notifikation vom 24. März 2018, in der die Kongregation auf ortskirchliche Gegebenheiten eingeht, ist klargestellt, dass für Deutschland die bisherige liturgische Ordnung durch den neuen Ged nicht abgeschafft wird und die gewohnte liturgische Ordnung hier bestehen bleibt. Eine Verlegung des neuen Ged ist in der Notifikation nicht vorgesehen. Eine abschließende Klärung des Umgangs der deutschen Bischöfe mit dem neuen Ged ist zum Redaktionsschluss noch nicht erfolgt. Ohne dem Ergebnis vorzugreifen, wird auf die Möglichkeit verwiesen, je nach pastoraler Situation an einem der Wochentage **in der Woche nach Pfingsten eine Votivmesse zu Maria, der Mutter der Kirche (Messbuch II, S. 1141 ff.; Marienmessbuch und Marienlektionar Nrr. 25-27), zu feiern**, sofern der Tag nicht bereits durch einen gebotenen Gedenktag oder ein Gedenken höheren Ranges belegt ist.

9. DAS ERNTEDANKFEST

Am Erntedankfest wird in Gottesdiensten und Gebeten für die eingebrachte Ernte gedankt. Einen weltweit einheitlichen Tag gibt es dafür nicht. **Die DBK hat 1972 den Fest-**

tag für Deutschland auf den ersten Sonntag im Oktober festgelegt. Diese Festlegung ist für die Gemeinden jedoch nicht verbindlich. [In den evangelischen Kirchen Deutschlands wird das Erntedankfest gemäß eines königlichen Erlasses in Preußen aus dem Jahr 1773 am Sonntag nach Michaelis (29. September) begangen, der meistens der erste Oktobersonntag, manchmal aber auch der 30. September ist.]

10. DIE EIGENFEIERN DER EINZELNEN KIRCHEN (KAPELLEN)

sind:

- a) **das Hochfest des Titels (Patrozinium)** und
- b) **das Hochfest vom Jahrestag der Weihe der eigenen Kirche (Kapelle)** in den konsekrierten Kirchen. Dieses kann am wirklichen Jahrestag der Kirchweihe in Stunden-gebet und Messe gefeiert werden; dann entfällt für diese Kirche das Hochfest am 5. November.

Wenn dieses Hochfest auf einen Werktag fällt, kann am folgenden oder am vorhergehenden Sonntag die äußere Feier (sollemnitatis externa) gehalten werden im Rahmen der liturgischen Normen (siehe auch unter Nr. VII. C, Nr. 33). **Am Hochfest des Titels (Patrozinium) und am Hochfest (des Jahrestages) der Kirchweihe ist es angebracht, die Apostelkerzen zu entzünden.**

Wo in einzelnen Kirchen bisher das Kirchweih-Hochfest nach altem Herkommen an einem bestimmten Sonntag im Herbst begangen wurde, kann es bei dieser Regelung bleiben.

11. OKKURRENZ UND KONKURRENZ

- a) Wenn zwei liturgische Feiern auf denselben Tag fallen (Okkurrenz), so wird diejenige Feier begangen, die nach der Rangtabelle (siehe unten) den Vorrang hat. Handelt es sich aber darum, daß eine Eigenfeier einer Kirche mit einer Feier des Regional- bzw. Diözesankalenders ständig zusammenfällt, so soll sie i. d. R. verlegt werden, auch wenn sie ranghöher ist; denn der Regional-(Diözesan-)Kalender soll möglichst überall erhalten werden.
- b) Eigenfeiern einer Kirche, die sich auch im Regional- (Diözesan-)Kalender finden, sollen i. d. R. an dem Tag begangen werden, unter dem sie im Regional- (Diözesan-)Kalender stehen, ggf. jedoch mit erhöhtem Rang. (Z. B. soll eine Kirche, die auf den Titel des hl. Apostels Thomas geweiht ist, ihr Titelfest am 3. Juli, jedoch als Hochfest begehen.) Ist die betreffende Feier mit Volksbräuchen oder bürgerlichen Veranstaltungen verknüpft und kann sie darum nicht ohne Schaden verlegt werden, so kann der bisherige Tag beibehalten werden.
- c) Beim gelegentlichen (nicht ständigen) Zusammentreffen eines Hochfestes mit einem ranghöheren liturgischen Tag gemäß Nr. 1 - 4 der Rangtabelle wird es auf den nächstfolgenden Tag, der frei ist von den unter Nr. 1 - 8 der Rangtabelle aufgezählten Feiern, verlegt. Das gilt auch, wenn ein Hochfest auf einen Sonntag der Advents-, Fasten- oder Osterzeit fällt (Dekret der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung vom 22. April 1990).
- d) Andere zufällig behinderte Feiern (die nicht Hochfeste sind) fallen in dem betreffenden Jahr aus.
- e) Wenn die Vesper eines liturgischen Tages mit der I. Vesper

des folgenden Tages zusammentrifft (Konkurrenz), so geht die Vesper der ranghöheren Feier vor, bei Ranggleichheit die II. Vesper vom laufenden Tag.

12. GEDENKTAGE – WOCHENTAGE – KOMMEMORATION

- a) Im Jahreskreis, in der Advents- und Weihnachtszeit (ausgenommen die Zeit vom 17. bis 31. Dezember) und in der Osterzeit nach der Osteroktav können an nicht gebotenen Gedenktagen von Heiligen Stundengebet und Messe wahlweise vom Wochentag oder vom Heiligen genommen werden. Dasselbe gilt von der Feier der „hl. Maria am Samstag“, doch nur im Jahreskreis.
- b) **Gedenktage von Heiligen** (gebotene und nicht gebotene), **die auf einen Wochentag in der Zeit vom 17. bis 31. Dezember oder in die Österliche Bußzeit** (außer Aschermittwoch und Karwoche) **fallen, können wie folgt commemoriert werden:**
1. In der **Lesehore** vom Wochentag kann nach der zweiten Lesung und deren Responsorium die hagiographische Lesung mit ihrem Responsorium und mit der Oration vom Heiligen genommen werden.
 2. In den **Laudes** und in der **Vesper** vom Wochentag kann nach der Oration (ohne Gebetsschlußformel) die Kommemoration des Heiligen durch Antiphon und Oration erfolgen.
 3. In der **Messe** vom Wochentag kann statt des Tagesgebetes die Oration (collecta, nicht aber Gaben- und Schlussgebet) vom Heiligen genommen werden.

ALLGEMEINE
RUBRIZISTISCHE
BESTIMMUNGEN

KAPITEL VII.

A. ALLGEMEINE NORMEN

1. DIE LITURGISCHEN RANGSTUFEN

sind:

Hochfest (Sollemnitas)

Fest (Festum)

Gebotener Gedenktag (Memoria obligatoria)

Nicht gebotener Gedenktag (Memoria ad libitum).

Die Sonntage der Advents-, Fasten- und Osterzeit sowie einige besondere Ferialtage haben den Rang eines Hochfestes, die übrigen Sonntage stehen im Rang eines Festes. Über die Sollemnitas externa siehe unten unter Nr. VII. C, Nr. 33.

2. RANGTABELLE DER LITURGISCHEN TAGE

I.

1. Triduum paschale (Gründonnerstagabend bis Ostersonntagabend);
2. Weihnachten, Epiphanie, Himmelfahrt, Pfingsten; Sonntage der Advents-, Fasten- und Osterzeit; Aschermittwoch; Montag bis Donnerstag in der Karwoche; Tage der Ostersoktav;
3. H o c h f e s t e des Herrn, der Muttergottes und der Heiligen aus dem Generalkalender; Allerseelen;
4. H o c h f e s t e der Eigenkalender:
 - a) Ortspatron;
 - b) Weihe der eigenen Kirche und Jahrestag der eig. Kirchweihe;
 - c) Titel der eigenen Kirche;
 - d) Ordentitel oder -gründer oder -patron;
 - e) Hauptpatron der Diözese¹

1 Gemäß SCCD Instr. „Calendaria particularia“ v. 24.6.1970 Nr. 9 (NK 29, 14-51) kann der Hauptpatron der Diözese als Hochfest gefeiert werden, was in Fulda alte Tradition ist.

II.

5. F e s t e des Herrn aus dem Generalkalender;
6. Sonntage der Weihnachtszeit und im Jahreskreis;
7. F e s t e der Muttergottes und der Heiligen aus dem Generalkalender;
8. F e s t e der Eigenkalender
 - a) Jahrestag der Domkirchweihe;
 - b) Regional-, Provinzial- oder Nationalpatron;
 - c) Ordensitel, -gründer und -patron, soweit nicht unter 4 d);
 - d) Eigenfeste einer Kirche;
 - e) Eigenfeste der Diözese bzw. des Ordens;
9. Adventstage vom 17. - 24. Dezember einschließlich; Tage der Weihnachtsoktav; Wochentage der Fastenzeit.

III.

10. gebotene Gedenktage aus dem Generalkalender;
11. gebotene Gedenktage aus dem Eigenkalender:
 - a) 2. Orts-, Diözesan-, Regional-, Provinzial-, Landes oder Ordenspatron²
 - b) gebotene Gedenktage einer Kirche;
 - c) gebotene Gedenktage der Diözese bzw. des Ordens;
12. nicht gebotene Gedenktage;
13. Adventstage bis zum 16. Dezember einschließlich; Wochentage der Weihnachtszeit vom 2. Januar bis zum Samstag nach Epiphanie; Wochentage der Osterzeit (vom Montag nach dem „Weissen Sonntag“ bis Samstag vor Pfingsten einschl.); Wochentage im Jahreskreis.

2 Die Feier der hl. Elisabeth (19.11.) wurde im Bistum Fulda schon als Festum (II. Klasse) begangen, bevor sie zur Zweitpatronin der Diözese ernannt war.

B. DAS STUNDENGE BET

Die Geistlichen, die zum Stundengebet verpflichtet sind (Bischöfe, Priester und Diakone auf dem Weg zur Priesterweihe), müssen täglich das ganze Tagesoffizium beten; dieses besteht aus:

- **Officium lectionis (Lesehore)**
- **Laudes**
- **Hora media (eine der kleinen Horen Terz, Sext oder Non)**
- **Vesper**
- **Komplet**

Für die Ständigen Diakone sind gemäß Beschluss der DBK zu can 276 § 2 n. 3 CIC Laudes und Vesper verpflichtend (vgl. Rahmenordnung für Ständige Diakone in den Bistümern der Bundesrepublik Deutschland, in: DB, Nr. 50, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn, 24. Februar 1994, Teil I, Nr. 3.1, S. 11; DB, Nr. 63, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn, 1. Februar 2000, Teil I, Nr. 3.1, S. 19; KA der Diözese Fulda, Stück X, 24. Juli 2007, Nr. 112, S. 68).

1. Die einzelnen Horen sollen, soweit es möglich ist, **zu den ihnen entsprechenden Zeiten des Tages gebetet werden.** Die Lesehore kann zu jeder beliebigen Tageszeit verrichtet und auch am Vortag nach Einbruch der Nacht, nach der Vesper antizipiert werden. Die Komplet ist als letzte Hore des Tages vor der Nachtruhe zu beten, das kann ggf. auch nach Mitternacht sein. (Vgl. IGLH nn. 29, 59, 84.)

2. An den Gedenktagen der Heiligen wird die **Hora media (Kleine Hore) ganz vom Wochentag** gebetet.

3. Die Komplet vom Sonntag nach der II. Vesper (2. Kp vom So) wird auch an allen Hochfesten nach der II. Vesper gebetet, an deren Vortagen (nach der I. Vesper) die Komplet vom Sonntag nach der I. Vesper (1. Kp vom So). In der Weihnachts- und Osteroktav wird die Komplet vom Sonntag nach der I. oder II. Vesper gebetet. An allen anderen Tagen wird die Komplet vom Wochentag gebetet, doch kann auch stets die Sonntagskomplet nach der I. oder II. Vesper genommen werden.

4. Aufbau des Stundengebets an den verschiedenen Tagen:

1. An Sonntagen

Erste Vesper..... wie im Psalterium und Proprium angegeben
Komplet..... vom Sonntag nach der I. Vesper
Lesehore..... wie im Psalterium und Proprium angegeben,
nach der 2. Lesung und Responsorium:
Te Deum (außer in der Fastenzeit), Oration
Laudes..... wie im Psalterium und Proprium angegeben
Terz-Sext-Non..... je nach der Tageszeit, wie im Psalterium und
Proprium angegeben
Zweite Vesper..... wie im Psalterium und Proprium angegeben
Komplet..... vom Sonntag nach der II. Vesper

2. An Hochfesten

Erste Vesper..... wie im Proprium oder Commune angegeben
Komplet..... vom Sonntag nach der I. Vesper; wenn das
Hochfest nicht auf einen Sonntag fällt,
Oration Visita quaesumus / Herr und Gott,
kehre ein in dieses Haus
Lesehore..... wie im Proprium oder Commune angegeben,
nach der 2. Lesung mit Responsorium stets
Te Deum, Oration

- Laudes..... wie im Proprium oder Commune angegeben, Psalmen vom Sonntag der 1. Woche
- Terz-Sext-Non..... je nach Tageszeit, Hymnus wie im Ordinarium; Antiphon, Psalmen, Lesung, Versikel und Oracion wie im Proprium oder Commune angegeben; sind keine eigenen Psalmen vorgesehen, nimmt man an Sonntagen die Psalmen vom Sonntag der 1. Woche, sonst die Ergänzungspsalmen
- Zweite Vesper..... wie im Proprium oder Commune angegeben
- Komplet..... vom Sonntag nach der II. Vesper; wenn das Hochfest nicht auf einen Sonntag fällt, Oracion Vista quaesumus / Herr und Gott, kehre ein in dieses Haus

3. An Festen

- Erste Vesper..... nur bei Herrenfesten des Generalkalenders, die auf einen Sonntag fallen; in diesen Fällen alles wie an Hochfesten
- Lesehore..... alles wie an Hochfesten
- Laudes..... alles wie an Hochfesten
- Terz-Sext-Non..... je nach der Tageszeit; Hymnus wie im Ordinarium; Antiphon und Psalmen, wenn nicht eigen, vom jeweiligen Wochentag; Lesung, Versikel und Oracion wie im Proprium oder Commune angegeben
- Vesper..... alles wie an Hochfesten
- Komplet..... vom betr. Wochentag

4. An Gedenktagen

Zwischen einem gebotenen und einem nicht gebotenen Gedenktag besteht hinsichtlich der Feier des Stundengebets kein Unterschied.

- Lesehore..... Antiphon zum Invitatorium und Hymnus aus dem Commune oder vom Wochentag, wenn nicht eigen; Psalmen und Antiphonen vom Wochentag, wenn nicht eigene angegeben sind; 1. Lesung von der lfd. Schriftlesung des Wochentages mit Responsorium; 2. Lesung mit Responsorium eigen; fehlt eine eigene, dann vom Wochentag. Te Deum entfällt; Oration
- Laudes..... Psalmen und Antiphonen vom Wochentag, wenn nicht eigene angegeben sind; Hymnus, Lesung, Antiphon zum Benedictus, Bitten aus dem Commune oder vom Wochentag, wenn nicht eigen; Oration
- Terz-Sext-Non..... je nach Tageszeit, alles vom jeweiligen Wochentag
- Vesper..... Psalmen und Antiphonen vom Wochentag, wenn nicht eigene angegeben sind; Hymnus, Lesung, Antiphon zum Magnificat, Fürbitten aus dem Commune oder vom Wochentag, wenn nicht eigen; Oration
- Komplet..... vom betr. Wochentag

5. An Wochentagen

In allen Horen wie im Ordinarium, Psalterium und Proprium jeweils angegeben.

C. DIE EUCHARISTIEFEIER

1. ALLGEMEINES

a) Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch 1975, Instruktion „Redemptionis Sacramentum“ vom 25. 03. 2004 und Nachsynodales Apostolisches Schreiben „Sacramentum Caritatis“ vom 22. Februar 2007

Die nachfolgenden Hinweise, Erklärungen, Bestimmungen und Normen zum Verständnis, zur Ordnung und zur würdigen und rechten Feier der Liturgie/Eucharistie betreffen die **„orientliche Form der Messfeier“ nach dem II. Vatikanischen Konzil ab 1970** (vgl. Summorum Pontificum, Art. 1.; Nr. III. 2. b 2. des Direktoriums) und enthalten die wichtigsten Angaben aus der **Allgemeinen Einführung in das Römische Messbuch 1975** (AEM), aus der von der KGS herausgegebenen **Instruktion „Redemptionis Sacramentum“ (RS) vom 25. März 2004** über einige Dinge bezüglich der heiligsten Eucharistie, die einzuhalten und zu vermeiden sind sowie aus dem **Nachsynodalen Apostolischen Schreiben „Sacramentum Caritatis“ (SaC) von Papst Benedikt XVI. vom 22. Februar 2007**. Die Zitate und Angaben dieser Dokumente erfolgen mit den entsprechenden Abkürzungen und Nummerierungen. Auf entsprechende Abschnitte der AEM, der Instruktion RS, des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens SaC oder anderer relevanter Texte wird hingewiesen. Die Instruktion RS bezieht sich bereits an vielen Stellen auf das MR 2002, was durch die Verweise in vielen Fußnoten der Instruktion erkennbar ist (vgl. RS, Nr. 1, Fußnote 1, und dann alle weiteren Fußnoten, die sich auf das Missale Romanum beziehen).

Mit Datum vom 22. September 2004 haben die Deutschen Bischöfe eine **„Orientierungshilfe zu Schwerpunkten der Instruktion „Redemptionis Sacramentum“** herausgegeben, die im KA für die Diözese Fulda, Stück XIV vom 6. Dezember 2004 unter Nr. 207 veröffentlicht ist. Sie fasst die geltenden

Bestimmungen nochmals zusammen und erläutert ihre Durchführung. Wo sie Inhalte der Instruktion RS für den Bereich der DBK weiter präzisiert, wird das im Folgenden angezeigt.

b) Bezeichnungen der eucharistischen Gottesdienste

Für eucharistische Gottesdienste ist der vielfach verwendete Begriff „Gottesdienst“ nicht hinreichend eindeutig, da er neben der Messfeier auch alle übrigen Gottesdienstformen bezeichnet. „Daher ist es notwendig, dass bei Veröffentlichungen und Aushängen solche Bezeichnungen für eucharistische Gottesdienste verwendet werden, die sachlich angemessen und in Einklang mit der kirchlichen Gemeinschaft über die angekündigte Feier informieren. Dazu gehören die Begriffe, die die „Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch“ gebraucht: „Feier der Heiligen Messe“, „Messfeier“ oder „Eucharistiefeier“. Darüber hinaus sind bei besonderen Feiern des Kirchenjahres die Angaben des Messbuchs zu berücksichtigen: z.B. „Messe vom letzten Abendmahl (Gründonnerstag)“, „Die Feier vom Leiden und Sterben Christi (Karfreitag)“ und „Die Feier der Osternacht“. (vgl. KA für die Diözese Fulda, Stück IX, 9. Juli 2007, Nr. 107, S. 63)

2. ORDNUNG DER LITURGIE/EUCHARISTIE

Der Gebrauch des vom hl. Papst Paul VI. 1970 promulgierten römischen Messbuches (in nunmehr dritter Auflage als „Missale Romanum 2002“, 2. ergänzte und verbesserte Ausgabe Oktober 2008) für die Messfeier in lateinischer Sprache oder als „Deutsches Messbuch“ von 1975, 2. Auflage 1988 mit Ergänzungsheft zur zweiten Auflage, aktualisierter Neu-

druck 1996 für die Messfeier in deutscher Sprache) **ist für die Feier der hl. Eucharistie in ihrer „ordentlichen Form“ des römischen Ritus verpflichtend. Für die Feier der hl. Eucharistie in der „außerordentlichen Form“ des römischen Ritus ist das römische Messbuch des hl. Papstes Johannes XXIII.** (Missale Romanum 1962, z. B. Editio juxta typicam Regensburg 1962, mit den Diözesanproprien) **zu verwenden** (vgl. SP Art. 1; Nr. III. 2. b 2. des Direktoriums). Der Gebrauch anderer gedruckter oder ungedruckter Texte in der Eucharistiefeier, die nicht von der Kirche approbiert sind, ist unstatthaft und nicht zu verantworten.

„Das Recht, die heilige Liturgie zu ordnen, steht einzig der Autorität der Kirche zu. Diese Autorität liegt beim Apostolischen Stuhl und nach Maßgabe des Rechts beim Bischof. Auch den Bischofsvereinigungen verschiedener Art steht es auf Grund einer vom Recht gewährten Vollmacht zu, innerhalb festgelegter Grenzen die Liturgie zu ordnen. Deshalb darf durchaus niemand sonst, auch wenn er Priester wäre, nach eigenem Gutdünken in der Liturgie etwas hinzufügen, weglassen oder ändern“ (vgl. II. Vat. Konzil, Liturgie-Konstitution n.22; Can. 838 CIC; KA I, 21.1.2003, Nr. 5, und V, 21. März 2006, Nr. 51; RS, Vorwort und Kap. I, Nrr. 1-35).

3. APOSTELKERZEN

An den Hochfesten der Gesamtkirche und der Ortskirche, am Gründonnerstag, an den Apostelfesten und bei anderen festlichen Gottesdiensten, können die Apostelkerzen entzündet werden.

4. BLUMENSCHMUCK

Der Blumenschmuck soll immer maßvoll sein und sich eher vor als auf dem Altar befinden. Im Advent möge er sehr gemäßigt sein, in der Österlichen Bußzeit aber ist er verboten, außer am Sonntag „Laetare“ sowie an den Hochfesten und Festen (CE, Nrr. 48; 252; vgl. auch Nr. VIII).

5. STILLE IN DER LITURGIE

Die Stille ist als Element der Feier zu gegebener Zeit zu halten. Je nach der Stelle innerhalb der Feier ist ihr Sinn verschieden. Sie gibt Gelegenheit zur Besinnung beim Schuldbekenntnis und nach den Gebetseinladungen, zur kurzen Meditation nach den Lesungen und nach der Homilie, zum inneren Lobgebet nach der Kommunion (AEM 23).

Auch soll **„die kostbare Zeit der Danksagung nach der Kommunion nicht vernachlässigt werden: außer der Ausführung eines passenden Gesanges kann es sehr nützlich sein, gesammelt im Schweigen zu verharren“** (SaC, Nr. 50).

6. VERWENDUNG DES WEIHRAUCHS

Weihrauch kann bei jeder Form der Messfeier verwendet werden: a) zum Einzug; b) am Anfang der Messe zum Inzensieren des Altars; c) zur Prozession und Verkündigung des Evangeliums; d) zur Gabenbereitung, um Gaben, Altar, Priester und Gemeinde zu inzensieren; e) zum Zeigen von Hostie und Kelch nach der Konsekration. Der Priester legt Weihrauch in das Rauchfass und segnet ihn mit dem Kreuzzeichen,

jedoch ohne Begleitworte. **Zum Inzensieren des Altars:** a) Ist der Altar von der Wand getrennt, umschreitet ihn der Priester; b) ist er von der Wand nicht getrennt, inzensiert der Priester zuerst die rechte, dann die linke Seite. Ist das Kreuz auf dem Altar oder in dessen Nähe, wird es zuerst inzensiert; befindet sich das Kreuz hinter dem Altar, inzensiert es der Priester, wenn er vor ihm vorbeigeht (AEM 235f). Vor und nach der Beräucherung wird eine tiefe Verneigung vor der zu beräuchernden Person oder Sache gemacht, aber nicht vor dem Altar und den Gaben für die Eucharistiefeier. **Mit dreifachem Doppelzug** werden beräuchert: **das Allerheiligste**, feierlich ausgestellte **Kreuzreliquien und Bilder des Herrn**, die **Gaben für die Eucharistiefeier**, das **Altarkreuz**, das **Evangelienbuch**, die **Osterkerze**, der **Bischof und der zelebrierende Priester**, ...die **Gemeinde**, der **Leib eines Verstorbenen**. **Mit zweifachem Doppelzug** werden beräuchert: **Reliquien und Bilder von Heiligen**, die zur öffentlichen Verehrung ausgestellt sind, und zwar nur zu Beginn der Messe. **Der Altar** wird beim Umschreiten **in einfachen Zügen** beräuchert. Wenn das Kreuz über dem Altar oder bei ihm angebracht ist, wird es vor dem Altar beräuchert. Die Gaben für die Eucharistiefeier werden vor Altar und Kreuz beräuchert. Das Allerheiligste wird kniend beräuchert. Zur öffentlichen Verehrung ausgestellte Reliquien und Bilder werden nach der Beräucherung des Altars beräuchert (CE, Nrr. 91-95).

7. KNIEBEUGE UND VERNEIGUNG

Während der Messe ist dreimal eine **Kniebeuge** vorgesehen: Nach dem Zeigen der Hostie und des Kelches sowie vor der Kommunion. Steht der Tabernakel mit dem Sakrament im Altarraum, macht man auch zu Beginn und am Ende der Mes-

se eine Kniebeuge und sooft man vor dem Sakrament vorbeigeht. – Es gibt zwei verschiedene **Verneigungen**: Kopf- und Körperverneigung.

- a) **Kopfverneigung**: beim Namen der Dreifaltigkeit, beim Namen Jesu, Mariens und des Heiligen, zu dessen Gedächtnis die Messe gefeiert wird.
- b) **Körperverneigung oder tiefe Verneigung**: bei der Begrüßung des Altars, außer es befindet sich auf ihm der Tabernakel mit dem Sakrament, zu den Gebeten „Heiliger Gott, reinige“ und „Herr, wir kommen zu dir“, im Glaubensbekenntnis zu den Worten „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“, im Römischen Kanon zu den Worten „Wir bitten dich“.

Der Diakon macht diese Verneigung, wenn er für die Verkündigung des Evangeliums den Segen erbittet. Der Priester verneigt sich ein wenig, wenn er bei der Konsekration die Worte des Herrn spricht (AEM 233f).

8. MUSIK

Vor allem **bei der sonntäglichen Feier** soll in der Regel **eine geeignete und echte sakrale Musik** da sein (RS, Nr. 57). **Sakralität muss den Gesang und die liturgische Musik kennzeichnen** (vgl. MND, Nr. 17). Die Musik möge **im Advent** sehr gemäßigt sein und auf Weihnachten vorbereiten; **in der Österlichen Bußzeit** dagegen (der Sonntag „Laetare“ und Festtage ausgenommen), ist nur die direkte Liedbegleitung gestattet (CE, Nrr. 41; 236; 252).

9. GESANG UND VERTONTES WORT

„In seiner Eigenschaft als liturgisches Element hat sich der Gesang in die besondere Form der Zelebration einzufügen. Folglich muss alles – im Text, in der Melodie und in der Ausführung – dem Sinn des gefeierten Mysteriums, den Teilen des Ritus und den liturgischen Zeiten entsprechen“ (SaC, Nr. 42). Der Gesang tritt nicht von außen zum Gebet hinzu, sondern stellt ein innerlich aus dem Akt des Gebetes erwachsendes Ausdrucksmittel dar (IGLH, Nr. 270). Zur **Bedeutung des Gregorianischen Chorals** und der anderen Arten sakraler Musik siehe SC, Nr. 116; RS, Nr. 58; SaC, Nr. 42 und 62.

In der Feier der **deutschen Gemeindemesse ist es möglich**, nicht nur **die Gesänge** zur Eröffnung, zur Gabenbereitung und zur Kommunion, sondern auch Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei **durch ein geeignetes Lied zu ersetzen. Beim Sanctus ist allerdings nur ein wörtlicher oder paraphrasierender Text möglich**, also **kein allgemeines Loblied**, da das Sanctus unmittelbar an die Präfation anschließt und mit ihr eine besondere Einheit bildet.

10. GLORIA

haben nur die Hochfeste, die Feste, die Sonntage außerhalb der Advents- und Fastenzeit und besondere Feiern, so z.B. Trauungs- oder Ehejubiläumsmessen außerhalb der Advents- und Fastenzeit. Es wird im Kalendarium immer angegeben.

11. ORATIONEN

Jede Messfeier hat nur ein einziges **Tagesgebet**, ein einziges

Gabengebet und ein einziges **Schlussgebet**. Das Tagesgebet wird mit der langen Schlussformel, Gabengebet und Schlussgebet werden mit der kurzen Formel beendet. **Gabengebet** und **Schlussgebet** können an den Gedenktagen der Heiligen (nicht an Festen und Hochfesten) vom Wochentag genommen werden, sofern keine eigenen angegeben sind.

12. SCHRIFTLESUNGEN & LESEORDNUNG

Die **Schriftlesungen** für fast alle Messfeiern liegen in den **Lektionaren gedruckt vor. Sie sind ebenfalls in den Schott-Ausgaben im Buchhandel erhältlich. Darum erübrigen sich im Direktorium im allgemeinen Angaben für die Schriftlesungen.** Einige jedoch sind angegeben, und zwar, soweit sie bereits ausgewählt sind und vorliegen, für die Feier der neu hinzugekommenen Gedenktage, die in den Lektionaren und Schott-Ausgaben nicht vorkommen.

Für **Sonntage und Hochfeste** sind **drei Lesungen** vorgesehen, nämlich: „**Prophet**“, „**Apostel**“ und **Evangelium**. Dadurch soll das christliche Volk mit der nach Gottes Willen ungebrochenen **Einheit der Heilsgeschichte** vertraut werden. **Im neuen Messlektionar wird nachdrücklich betont, dass wirklich drei Lesungen vorgetragen werden.** Das Auslassen der ersten oder zweiten Lesung wird auf wirkliche pastorale Notfälle eingeschränkt (Pastorale Einführung des neuen Messlektionars Nr. 66 und 79; vgl. KA 1983 Nr. 31 Seite 15).

Die Wochentagsperikopen sollen im allgemeinen auch an den Gedenktagen der Heiligen (nicht aber an Festen und Hochfesten) **gelesen werden**, sofern nicht eigene Lesungen im strengen Sinn (d. h. die sich auf den betr. Heiligen selbst beziehen) vorgesehen sind. Auf diese Weise soll **an den Werktagen möglichst eine fortlaufende Schrift-**

lesung erfolgen. Wenn diese (durch Feste oder besondere Feiern) unterbrochen wird, kann der Zelebrant, um die Kontinuität der Lesungen innerhalb der Woche zu wahren, die ausgefallenen Texte mit anderen verbinden oder selbst auswählen, welche Texte in der betr. Woche ausfallen sollen.

Für die Wochentagsperikopen gilt, daß Lesungen nicht wegen ihres schwierigen Verständnisses einfach gegen andere ausgetauscht werden dürfen, es sei denn mit Rücksicht auf teilnehmende Kinder oder in Gruppenmessen. Sonst sollen die Gläubigen durch eine kurze Erklärung zum Verständnis schwieriger Schriftstellen geführt werden.

Mit großer Aufmerksamkeit möge in den Liturgien darauf geachtet werden, dass das Wort Gottes von gut vorbereiteten Lektoren vorgetragen wird (SaC, Nr. 45).

13. ZWISCHENGESÄNGE

Sehr zu beachten ist die **Erneuerung der Bedeutung und Funktion der Zwischengesänge** als besonderes Element des Wortgottesdienstes. – Zum Halleluja stehen alle auf.

Für die Zwischengesänge gilt:

- a) Bei zwei Lesungen: Nach der ersten Lesung folgt der Antwortpsalm; nach der zweiten Lesung folgt außerhalb der Fastenzeit „Halleluja“ mit seinem Vers; in der Fastenzeit der „Vers vor dem Evangelium“.
- b) Bei einer Lesung: Außerhalb der Fastenzeit folgt entweder der Hallelujapsalm oder ein Antwortpsalm und Halleluja mit Vers oder der Psalm allein oder das Halleluja allein; in der Fastenzeit folgt der Antwortpsalm oder der „Vers vor dem Evangelium“.
- c) Der Psalm nach der Lesung wird entweder gesungen oder

gesprochen. Das „Halleluja“ bzw. der „Vers vor dem Evangelium“ kann, wenn es/er nicht gesungen wird, ausgelassen werden.

- d) Die Sequenz ist nur am Ostersonntag und Pfingstsonntag vorgeschrieben, sonst nach Belieben.
(vgl. AEM 36-40)

14. EVANGELIUM

„**Die Lesung des Evangeliums...ist** gemäß der Tradition der Kirche in der Feier der heiligen Liturgie **dem geweihten Amtsträger vorbehalten**. Daher ist es einem Laien, auch einem Ordenschristen, nicht gestattet, das Evangelium während der Feier der heiligen Messe zu verkünden...“ (vgl. RS, Nr. 63).

15. HOMILIE

„**Die Homilie**, die während der Feier der heiligen Messe gehalten wird und Teil der Liturgie selbst ist, **wird in der Regel vom zelebrierenden Priester gehalten oder von ihm einem konzelebrierenden Priester oder manchmal, wenn dies angebracht erscheint, auch einem Diakon übertragen, niemals aber einem Laien**. In besonderen Fällen kann die Homilie aus einem gerechten Grund auch von einem Bischof oder einem Priester gehalten werden, der an der Feier teilnimmt, ohne konzelebrieren zu können“ (RS, Nr. 64; siehe auch RS, Nr. 65f). (Über den Inhalt und das Wächteramt des Bischofs bezüglich der Homilie siehe RS, Nr. 67f, Can. 386 §1 CIC; vgl. auch Cann. 762 – 772 CIC.)

16. CREDO

haben nur die Hochfeste, alle Sonntage und besondere Feiern. Es wird im Direktorium immer angegeben. **„Bei der heiligen Messe sowie bei anderen Feiern der heiligen Liturgie darf kein Glaubensbekenntnis zugelassen werden, das nicht in den rechtmäßig approbierten liturgischen Büchern enthalten ist“** (RS 69; s.o. Nr. 2)

17. FÜRBITTEN

In den Fürbitten übt die Gemeinde durch ihr Beten für alle Menschen ihr priesterliches Amt aus. Dieses Gebet gehört für gewöhnlich zu jeder mit einer Gemeinde gefeierten Messe, damit Fürbitten gehalten werden für die heilige Kirche, die Regierenden, für jene, die von mancherlei Not bedrückt sind, für alle Menschen und für das Heil der ganzen Welt. Die Reihenfolge der einzelnen Bitten soll in der Regel sein: a) für die Anliegen der Kirche, b) für die Regierenden und für das Heil der ganzen Welt, c) für alle von verschiedener Not Bedrückten, d) für die Ortsgemeinde. Bei besonderen Feiern wie Firmung, Trauung, Begräbnis usw. kann die Reihenfolge der Fürbitten jedoch mehr den entsprechenden Anlass berücksichtigen.

Es ist Aufgabe des Priesters, dieses Gebet zu leiten, die Gläubigen zum Gebet einzuladen und es zu beschließen. Die Bitten sollen vom Diakon oder Lektor oder Kantor oder von jemand anderem vorgetragen werden. Die ganze Versammlung bringt ihr Beten durch eine gemeinsame Anrufung nach den einzelnen Bitten oder durch ein stilles Gebet zum Ausdruck (AEM 45-47).

18. STEHEN ZUM GABENGEBET (AEM 21)

19. HOCHGEBET – EINFÜGUNG DES HL. JOSEF

„Nur jene eucharistischen Hochgebete dürfen verwendet werden, die im Römischen Messbuch stehen oder rechtmäßig vom Apostolischen Stuhl approbiert worden sind, und zwar gemäß den Möglichkeiten und Grenzen, die der Apostolische Stuhl festgelegt hat“ (RS, Nr. 51). Eucharistische Hochgebete dürfen nicht selbst vom Priester zusammengestellt und die von der Kirche approbierten Texte nicht geändert oder andere von Privatpersonen verfasste Hochgebete verwendet werden (vgl. RS, Nr. 51). **Das Sprechen des eucharistischen Hochgebetes ist dem Priester kraft seiner Weihe eigen. Es muß zur Gänze vom Priester allein gesprochen werden** (vgl. AEM 10; EE, Nr. 28; RS, Nr. 52). Dabei „soll gleichzeitig nichts anderes gebetet oder gesungen werden; auch Orgel und andere Musikinstrumente sollen schweigen“ (AEM 12), außer zu den pflichtgemäß approbierten Akklamationen des Volkes (vgl. RS, Nr. 53). **Dem ersten und dem dritten Hochgebet wird das größte Gewicht beigemessen.** Das erste Hochgebet wird u. a. für den Sonntag nahegelegt, kann aber auch besonders durch das dritte Hochgebet ersetzt werden. **Das zweite Hochgebet wird den Werktagen zugeschrieben. Das vierte Hochgebet** kann nicht nur genommen werden, wenn für die Messe keine eigene Präfation vorgeschrieben ist, sondern auch an den Sonntagen im Jahreskreis.

„Die Erwähnung des Namens des Papstes und des Diözesanbischofs im eucharistischen Hochgebet darf nicht

weggelassen werden, damit eine ganz alte Tradition bewahrt und die kirchliche Gemeinschaft zum Ausdruck gebracht wird. Denn „die kirchliche Gemeinschaft der eucharistischen Versammlung ist Gemeinschaft mit dem eigenen Bischof und mit dem Papst“ (RS, Nr. 56; vgl. EE, Nr. 39). Im Hochgebet dürfen außer dem Diözesanbischof auch Weihbischöfe, die den Diözesanbischof bei der Leitung der Diözese unterstützen, namentlich genannt werden. Sind es mehrere, wird ihrer nach dem Namen des eigentlichen Ordinarius ohne Anführung ihres Namens gedacht, und zwar mit der allgemeinen Formel: „In Gemeinschaft mit unserem Bischof N. und seinen Weihbischöfen.“ Ist es nur einer, heißt die Formel: „In Gemeinschaft mit unserem Bischof N. und Weihbischof N.“ (Die Formeln sind jeweils den Hochgebeten anzupassen.) Näheres hierzu im KA 1973, Seite 53, Nr. 121.

Mit Dekret „Paternas vices“ (Prot. N. 215/11/L) vom 1. Mai 2013 hatte die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung bestimmt, **ab dem 19. Juni 2013** (Promulgationsdatum) **die Erwähnung des hl. Josef in die Hochgebete II – IV der Messfeiern einzufügen** (vgl. KA Stück XI vom 4. September 2013, Nr. 102). Diese Hinzufügung geschieht zwischen der Nennung der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria und den Aposteln.

Mit einem neuen Dekret „Nomen Sancti Joseph“ (Prot. N. 369/17) vom 31. Juli 2017 werden nun die seit 2013 angegebenen Einfügungen in deutscher Sprache geringfügig geändert und dem sonstigen liturgischen Sprachgebrauch besser angepasst. **Statt „seliger Josef“ heißt es jetzt immer „heiliger Josef“.**

Für die lateinischen Hochgebete lauten die entsprechenden Passagen:

HG II: „ut cum beáta Dei Genetrice Vírgine María, beáto Ioseph, eius Sponso, beátis Apóstolis“;

HG III: „cum beatíssima Vírgine, Dei Genetrice, María, cum beáto Ioseph, eius Sponso, cum beátis Apóstolis“;

HG IV: „cum beáta Vírgine, Dei Genetrice, María, cum beáto Ioseph, eius Sponso, cum Apóstolis“.

Für die deutschen Hochgebete heißt es nun:

HG II: „...in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit ihrem Bräutigam, dem heiligen Josef, mit deinen Aposteln und mit allen,...“;

HG III: „...mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit ihrem Bräutigam, dem heiligen Josef, mit deinen Aposteln und Märtyrern,...“;

HG IV: „...in Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit ihrem Bräutigam, dem heiligen Josef, mit deinen Aposteln und mit allen Heiligen.“

Die neuen hier gebotenen deutschsprachigen Textfassungen („heiliger Josef“) treten an die Stelle der Versionen von 2013 („seliger Josef“) und können ab sofort gebraucht werden.

Unbeschadet dessen gilt weiterhin, dass die Ergänzungen sich explizit auf die Editio typica tertia des Missale Romanum beziehen und für die deutschsprachige Liturgie deshalb erst im Kontext der Übersetzung des Missale Romanum 2202/2008 allgemeine Gültigkeit erlangen (vgl. Ständiger Rat am 18./19.11.2013, Prot. Nr. 22).

Über die **„Eucharistischen Hochgebete bei besonderen Anlässen“** siehe KA 1975, Nr. 137 und 1994, Nr. 111, Abs.3.

20. VATER UNSER

Die Einladung zum Gebet des Herrn betet oder singt der Zelebrant alleine. Das „Vater Unser“ beten oder singen Priester und Gemeinde gemeinsam. **Der Embolismus wird vom Zelebranten alleine gebetet oder gesungen und darf nicht ausgelassen werden.** Die sich anschließende Doxologie beten oder singen wieder alle gemeinsam.

21. FRIEDENSGETET UND FRIEDENSGRUSS

Das Friedensgebet wird vom Zelebranten eingeleitet und auch alleine – nicht gemeinsam mit der Gemeinde – gebetet. „Der Brauch des römischen Ritus, sich kurz vor der heiligen Kommunion den Friedensgruß zu geben, soll bewahrt werden, wie es im Ordo der Messe bestimmt ist. Gemäß der Tradition des römischen Ritus hat dieser Brauch nicht den Charakter der Versöhnung oder der Sündenvergebung, er ist vielmehr Ausdruck des Friedens, der Gemeinschaft und der Liebe vor dem Empfang der heiligsten Eucharistie“ (RS, Nr. 71).

Beim **Friedensgruß** sollen die Gläubigen **in schlichter Weise** nur ihren Nachbarn den Friedensgruß geben; entsprechend möge der Zelebrant zum Friedensgruß das Presbyterium nicht verlassen, um die Feier nicht zu stören. Dies soll er auch beachten, wenn er aus einem vernünftigen Grund einigen wenigen Gläubigen den Friedensgruß entbieten will (RS, Nr. 72; SaC, Nr. 49).

22. BROTBRECHUNG

Die Brotbrechung bedeutet nicht nur, dass die Vielheit der Gläubigen in der Kommunion des einen Brotes des Lebens zu einem Leib geformt werden, sondern dieses gebrochene Brot des Lebens weist auch hin auf Tod und Auferstehung des Herrn zum Heil der Welt. Von einem weitschweifigen und ausladenden Vollzug der Brotbrechung ist zugunsten eines ehrfürchtigen Vollzuges abzusehen. Er soll kurz sein und wird vom zelebrierenden Priester und ggf. unter Mithilfe eines Diakons oder eines Konzelebranten, nicht aber eines Laien, vorgenommen (vgl. RS, Nr. 73). **Die Brotbrechung darf nicht während der hl. Wandlung vollzogen werden** (RS, Nr. 55).

23. HEILIGE KOMMUNION

1. Zur Disposition für den Empfang der heiligen Kommunion siehe RS, Nrr. 80 – 87; SaC, Nr. 50, 55 und 60.
2. Zur Spendung und zum Empfang der heiligen Kommunion siehe RS, Nrr. 88 – 107; SaC, Nr. 50. **„Alle christlichen Gemeinden sollen sich treu an die gültigen Normen halten und in ihnen den Ausdruck des Glaubens und der Liebe sehen, die wir alle gegenüber diesem erhabenen Sakrament haben müssen“** (SaC, Nr. 50).
 - a) „Sooft der Priester die heilige Messe zelebriert, muss er am Altar zu dem vom Messbuch festgesetzten Zeitpunkt kommunizieren, die Konzelebranten aber, bevor sie zur Kommunionausteilung gehen. **Niemals darf der zelebrierende oder konzelebrierende Priester bis zum Ende der Kommunion des Volkes warten, bevor er selbst kommuniziert.**“ (RS, Nr. 97)

- b) **Die Gläubigen empfangen die hl. Kommunion nach dem Kommunionempfang des Priesters** (vgl. SC, Nr. 55; RS, Nr. 88). **Es ist wünschenswert (RS), wird mit Nachdruck empfohlen (SC) und es ist dafür Sorge zu tragen** (Instr. „Eucharisticum mysterium“, Nr. 31, 25. Mai 1967), **dass sie diese in Hostien empfangen, die in derselben Messe konsekriert wurden, damit sie auch dem Zeichen nach klarer als Teilnahme am Opfer, das eben jetzt gefeiert wird, erscheine.** (vgl. SC, Nr. 55; EM, Nr. 31; RS, Nr. 89; KA für die Diözese Fulda, Stück X, 24. Juli 2007, Nr. 115, S. 69). „Die Gläubigen empfangen die Kommunion kniend oder stehend, wie es die Bischofskonferenz festgelegt hat... Wenn sie aber stehend kommunizieren, wird empfohlen, dass sie vor dem Empfang des Sakramentes eine angemessene Ehrerbietung erweisen... Es ist den Gläubigen nicht gestattet, die heilige Hostie oder den heiligen Kelch „selbst zu nehmen und noch weniger von Hand zu Hand unter sich weiterzugeben“ (RS, Nr. 90, 94).
- c) Wer bereits kommuniziert hat, kann die **hl. Kommunion am selben Tag** nur innerhalb einer Eucharistiefeier, an der er teilnimmt, ein zweites Mal empfangen; außerhalb einer Eucharistiefeier nur in Todesgefahr (Can. 917 CIC; vgl. RS, Nr. 95).
- d) Zur **Heiligen Kommunion unter beiden Gestalten** siehe RS, Nrr. 100 – 107. Die zur DBK gehörenden Ordinarien haben die hl. Kommunion unter beiden Gestalten **für folgende Gelegenheiten gestattet:**
1. neugetauften Erwachsenen in der Messe, die auf ihre Taufe folgt; neugefirmten Erwachsenen in der Messe ihrer Firmung; Getauften, die in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen werden;
 2. Brautleuten in ihrer Brautmesse;

3. Neugeweihten in ihrer Weihemesse;
4. einer Äbtissin in der Messe ihrer Weihe; Jungfrauen in der Messe ihrer Jungfrauenweihe; Professen in der Messe ihrer ersten oder erneuerten Profess, sofern sie die Gelübde innerhalb der Messe ablegen oder erneuern;
5. Laienmissionshelfern in der Messe, in der sie öffentlich ihre Sendung erhalten; desgleichen anderen, die innerhalb einer Messe eine kirchliche Sendung erhalten;
6. bei der Spendung der Wegzehrung: Kranken und allen Anwesenden, wenn die Messe in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorschriften im Haus des Kranken gefeiert wird;
7. Diakonen und allen, die einen besonderen Dienst in einer Messfeier mit Gesang versehen;
8. bei Konzelebrationen:
 - a) allen, auch Laien, die bei einer Konzelebration ein wirklich liturgisches Amt ausüben, sowie allen Seminaralumnen, die mitfeiern;
 - b) allen Mitgliedern von Ordensgemeinschaften und anderen Vereinigungen mit Gelübden, Weihen oder Versprechen in ihren Kirchen; ferner allen, die sich Tag und Nacht in Häusern der genannten Gemeinschaften und Vereinigungen aufhalten;
9. Priestern, die an großen Feierlichkeiten teilnehmen und selbst nicht zelebrieren oder konzelebrieren können;
10. allen Teilnehmern an geistlichen Übungen in der Messe, die speziell für sie als Gemeinschaftsfeier gehalten wird: ebenso allen Teilnehmern einer Tagung mit pastoraler Thematik in der Messe, die sie in Gemeinschaft feiern;
11. den unter Nr. 2 und 4 genannten Personen in der Jubi-

- läumsmesse;
12. Paten, Eltern, Ehegatten und Laienkatecheten eines getauften Erwachsenen bei der Taufmesse;
 13. Eltern, Verwandten sowie besonderen Wohltätern eines Neupriesters, die an der Primizmesse teilnehmen;
 14. Mitgliedern von Kommunitäten bei der Konvent- oder Kommunitätsmesse.

Sie haben ferner für alle Kirchen und Oratorien die Erlaubnis erteilt, die hl. Kommunion unter beiden Gestalten auszuteilen:

15. bei Messfeiern kleiner Gemeinschaften, wenn die volle Zeichenhaftigkeit des Mahls für das christliche Leben der Teilnehmer besonderen Wert hat;
16. bei Messfeiern an hervorgehobenen Festtagen, wenn die Zahl der Teilnehmer nicht zu groß ist.

Das Urteil über diese Voraussetzungen steht im Einzelfall dem zelebrierenden Priester, in Pfarrkirchen dem Pfarrer zu. Für die **Spendung der hl. Kommunion unter beiden Gestalten** ist stets Voraussetzung, dass die dem Sakrament geschuldete Ehrfurcht eingehalten wird und dass die Gläubigen über den Sinn der Kelchkommunion unterwiesen sind. Näheres hierüber sowie über den Spenderitus siehe KA 1971, Seite 60, Nr. 93; AEM, Nrr. 240 – 252; RS, Nrr. 100 – 107.

Spender der Kelchkommunion ist entweder der Diakon, ein Priester, ein Akolyth oder ein Laie. Sie geschieht durch Trinken aus dem Kelch oder Eintauchen der Hostie. Kommt letztere Form zur Anwendung, darf der Kommunikant das Sakrament nur mit dem Mund empfangen. Es ist dem Kommunikanten nicht erlaubt, selbst die Hostie in den

Kelch einzutauchen oder die eingetauchte Hostie mit der Hand zu empfangen (vgl. RS, Nrr. 103f). Das hl. Blut, das verbleibt, ist vom Priester oder, gemäß den Normen, von einem anderen Diener sofort gänzlich am Altar zu konsumieren (vgl. RS, Nr. 107).

- e) Über **die außerordentlichen Kommunionsspender und die Handkommunion** siehe **KA 1973, Nr. 124, S. 57 ff; KA vom 9. April 2015, Stück IV, Nr. 53, S. 54ff; RS, Nrr. 88, 154-160**. Nur dort, wo eine Notlage es erfordert, können außerordentliche Spender dem zelebrierenden Priester bei der Kommunionsspendung nach Maßgabe des Rechtes helfen (RS, Nrr. 88, 158). Zur Handkommunion siehe auch KA 1971, Seite 61, Nr. 93; Bonifatiusbote Nr. 33 vom 17.08.2003, S.11 „Wort des Bischofs“; RS, Nr. 92. Bei der Handkommunion möge sorgfältig darauf geachtet werden, dass der Kommunikant die Hostie sofort vor dem Spender konsumiert, damit niemand mit den eucharistischen Gestalten in der Hand weggeht. Wenn eine Gefahr der Profanierung besteht, darf die heilige Kommunion den Gläubigen nicht auf die Hand gegeben werden (vgl. RS, Nr. 92). Die Reihenfolge der außerordentlichen Kommunionsspender ist: Akolyth, beauftragter Laie, ad hoc gerufener Laie (vgl. auch: RS, Nr. 155).
- f) **Eucharistische Nüchternheit**. Priester und Gläubige müssen sich mindestens eine Stunde vor dem Empfang der hl. Kommunion von Speise und Trank jeder Art enthalten, ausgenommen allein Wasser und Medizin. Ein Priester, der biniert oder triniert, kann vor der zweiten oder dritten Messfeier etwas zu sich nehmen, auch wenn weniger als eine Stunde Zeit bis zur nächsten Kommunion ist. Alte und kranke Personen sowie deren Pflegepersonen können die hl. Kommunion empfangen, auch wenn sie in der vor-

hergehenden Stunde etwas zu sich genommen haben (Can. 919 CIC).

24. CHRISTLICHE UNTERWEISUNGEN ODER GLAUBENSZEUGNISSE VON LAIEN

„Falls es nötig ist, dass von einem Laien in der Kirche vor den versammelten Christgläubigen Unterweisungen oder ein Zeugnis über das christliche Leben gegeben werden, ist allgemein vorzuziehen, dass dies außerhalb der Messe geschieht. Aus schwerwiegenden Gründen ist es aber erlaubt, solche Unterweisungen oder Zeugnisse zu geben, nachdem der Priester das Schlussgebet gesprochen hat. Dieser Brauch darf jedoch nicht zur Gewohnheit werden. Im Übrigen sollen diese Unterweisungen und Zeugnisse keine Merkmale aufweisen, die zur Verwechslung mit der Homilie führen könnten, und es ist nicht gestattet, ihretwegen die Homilie ganz zu unterlassen“ (RS, Nr. 74).

Die Orientierungshilfe der DBK zur Instruktion RS legt an dieser Stelle fest: **„Das persönliche Wort eines Laien – beispielsweise das Zeugnis christlichen Lebens oder eine andere Unterweisung – soll grundsätzlich außerhalb der Messfeier seinen Platz haben“** (Nr. 74) (ORS, Nr. 3, Abs. 3).

25. SCHLUSSEGEN UND WETTERSEGEN

Von der Möglichkeit, an bestimmten Tagen den **Schlusssegnen der Messe in feierlicher Form** zu erteilen (Formulare im MB II, Seite 532-567) sowie von der Möglichkeit, den Schlusssegnen durch ein **Segensgebet über das Volk** (MB II,

Seite 568-575), das nicht mehr der Fastenzeit vorbehalten ist, zu erweitern, möge in geeigneter Weise Gebrauch gemacht werden. Zum feierlichen Schlusssegen kann vom Diakon oder Priester mit den Worten „Wir knien nieder zum Segen“ oder mit einem anderen passenden Text eingeladen werden.

Nach kirchlicher Tradition wird vom Fest des hl. Markus (25. April) bis zum Fest Kreuzerhöhung (14. September) der **Wettersegen** gebetet. In der Sorge um das tägliche Brot für alle und als Ausdruck der gegenseitigen Fürbitte soll der Wettersegen von den Gemeinden in Stadt und Land, vor allem in den ländlichen Gemeinden, gebetet werden (vgl. Benediktionale Nr. 8, SS. 59 – 63 und MB II, SS. 566ff; siehe auch: Hinweise im Kalendarium vor der Bittwoche).

26. TAUFGEDÄCHTNIS AM SONNTAG

Auf die alte Übung, sonntags zu Beginn der Eucharistiefeier die Gläubigen mit geweihtem Wasser zu besprennen, wird empfehlend hingewiesen. Ritus im deutschen Messbuch: „Das sonntägliche Taufgedächtnis“, Seiten 1207 - 1211.

27. MESSFEIER AN WOCHENTAGEN (VGL. NR. IV.)

An einfachen Wochentagen im Jahreskreis kann die Messe sein:

- a) eine der 34 Sonntagsmessen im Jahreskreis (wobei die Orationen austauschbar sind), abgesehen von den Lesungen und ohne Gloria und Credo;
- b) eine der im deutschen Messbuch, Seite 275-304, angebotenen „Messen zur Auswahl“;

- c) von einem etwa angegebenen nicht gebotenen Gedenktag;
- d) von einem Heiligen, der für den betreffenden Tag im Martyrologium verzeichnet ist;
- e) eine beliebige „Messe für besondere Anliegen“ oder „Votivmesse“;
- f) eine gewöhnliche Totenmesse, wenn sie für Verstorbene appliziert wird.

Im Kalendarium ist an diesen Tagen angegeben „**Ms** nach Wahl“.

28. GRUPPENMESSEN

Richtlinien für Gruppenmessen: KA 1970 Nr. 215; oder: Schott-Messbuch für die Wochentage, Teil II, hrsg. von den Benediktinern der Erzabtei Beuron, Freiburg, Basel, Wien 1984, SS. 1932 – 1943; oder: Die Messfeier – Dokumentensammlung, 9. Aufl. 2003 (Reihe AH Nr. 77, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn), Nr. V., SS. 163 – 172; oder: www.liturgie.de > Dokumente. **Direktorium für Kindermessen:** vgl. Nr. VIII. 2. des Direktoriums, oder www.liturgie.de > Dokumente. – **Zu Gottesdiensten mit Jugendlichen:** „Aus dem Beschluss „Gottesdienst“ der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland“ in: Schott-Messbuch für die Wochentage, Teil II, hrsg. von den Benediktinern der Erzabtei Beuron, Freiburg, Basel, Wien 1984, S. 1945f.

29. KONZELEBRATION UND EINSELZELEBRATION.

Priester können konzelebrieren, sofern nicht die Bedürfnisse der Gläubigen dem entgegenstehen. Es bleibt aber jedem

Priester das Recht auf Einzelzelebration, nicht jedoch, wenn zur selben Zeit und in derselben Kirche (Kapelle) eine Konzelebration stattfindet (Can. 902 CIC).

Über Konzelebration und Einzelzelebration, auch am selben Tag, siehe KA 1973, Nr. 123, siehe auch hinten Nr. VII. 1.

30. TRAUUNGS- UND EHEJUBILÄUMSMESSEN

1. Die **Trauungsmesse (Brautmesse)** (MB II, S. 976-992, mit Gl (jedoch nicht in der Advents- und Fastenzeit), ohne Cr, in den Hg I-III eig. Einschub, Farbe weiß) **wird genommen an allen Tagen außer Sonntagen und Hochfesten**. An diesen wird die Tagesmesse genommen (n. B. mit besonderem Schlusssegen). Dabei soll auch möglichst eine der Lesungen aus der Brautmesse eingefügt werden, doch nicht während des österlichen Triduum, an Weihnachten, Erscheinung des Herrn, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam und weiteren Hochfesten, die kirchlich gebotene Feiertage sind. **Außerhalb des Gemeindegottesdienstes darf auch an den Sonntagen der Weihnachtszeit und im Jahreskreis die Brautmesse genommen werden, dann mit Credo. Trauungsmessen, die am Samstagnachmittag gefeiert werden, sollen in der Regel nicht mehr nach 15.00 Uhr stattfinden.** Begründete Ausnahmen im geprüften Einzelfall aus wichtigem Grund kann es jedoch geben (vgl. Protokoll über die Sitzung des Priesterrates der Diözese Fulda vom 17. Februar 2006, TOP 4).

Brautleute dürfen sich bei der Trauungsmesse nicht gegenseitig die heilige Kommunion spenden (RS, Nr. 94).

2. Für **Messen zu Ehejubiläen** siehe Rubrik im MB II, S. 992 (mit Gl (wie oben Nr. 1), ohne Cr). **Ehejubiläen** sollen **nach Möglichkeit im Gemeindegottesdienst** gefeiert werden. Die **Zusammenführung von Ehejubiläumsgottesdiensten mit gemeindlichen Gottesdiensten** soll angestrebt werden und wird empfohlen (vgl. Protokoll über die Sitzung des Priesterrates der Diözese Fulda vom 17. Februar 2006, TOP 4). Zur Segnung des Jubelpaares bei der Silbernen und Goldenen Hochzeit sowie bei weiteren Ehejubiläen siehe Benediktionale, Nr. 23 und 24, SS. 120 – 128.

31. VOTIVMESSEN UND MESSEN FÜR BESONDERE ANLIEGEN

- a) Die gewöhnlichen Votivmessen sind nur erlaubt an den Wochentagen im Jahreskreis (wenn im Direktorium „**Ms** nach Wahl“ steht). **Die Votivmesse zum Gedächtnis Mariens am Samstag wird ausdrücklich empfohlen.** Für ihre Feier eignet sich besonders gut auch das 1990 in Freiburg als eine Art Anhang zum römischen Messbuch erschienene **Marienmessbuch „Sammlung von Marienmessen“ und das dazugehörige Messlektionar**, hrsg. im Auftrag der Deutschen und der Berliner, der Österreichischen und Schweizer Bischofskonferenz sowie der (Erz-)bischofe von Luxemburg, Bozen-Brixen, Lüttich, Metz und Straßburg.
- b) An verpflichtenden Gedenktagen, an den Wochentagen des Advents und der Weihnachtszeit (außer der Zeit vom 17. bis 31. Dezember) sowie der Osterzeit (nach der Osteroktav), an denen Messen für besondere Anliegen und Votivmessen nicht eigentlich gestattet sind, kann man - sofern eine echte **Notwendigkeit** oder die **pastorale Situation** es erfordert - in **Gemeindemessen** die dem Anliegen oder der Situation entsprechenden Formulare

verwenden. Die Entscheidung liegt beim Rektor der Kirche oder dem zelebrierenden Priester.

Dies gilt auch für die **Votivmessen am Priesterdonnerstag (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe)**, am **Herz-Jesu-Freitag** und am **Herz-Mariä-Samstag** (MB Seite 679), wenn im Direktorium diese Messen als „ggf. erlaubt“ bezeichnet werden.

VOTIVMESSEN UND GEBET UM GEISTLICHE BERUFE (BERUFUNGEN)

Am Priesterdonnerstag (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe) können die Messen bzw. Orationen für besondere Anliegen Nrr. 6, 8, 9, 10, 11 (MB II, SS. 1050ff.) oder die Votivmesse Nr. 4 von Jesus Christus, dem ewigen Hohenpriester (Präf. v. d. hl. Eucharistie) genommen werden. Dabei können die **Schriftlesungen der Wochentagsordnung** genommen werden. Besonders hingewiesen sei auf die jährlich neu erscheinenden **Liturgischen Hilfen zur Gestaltung der monatlichen Gebetstage für Geistliche Berufe**. Sie enthalten ergänzende Texte, Einführungen in die Messfeiern, Fürbitten, Liedvorschläge und Hinweise zur Gestaltung einer Gebetsstunde (Heilige Stunde) um Geistliche Berufe. Sie werden allen Priestern am Anfang des Jahres zugesandt.

Der Priesterdonnerstag (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe) ist normalerweise der erste Donnerstag im Monat. Damit aber der Zusammenhang mit dem darauf folgenden Herz-Jesu-Freitag, dem ersten Freitag eines jeden Monats, erhalten bleibt, ist er stets der Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag, selbst wenn er noch in den Vormonat fällt.

Der Priesterdonnerstag (Monatlicher Gebetstag für Geistliche Berufe) soll ebenso lebendig im Bewusstsein aller Gemeinden und Gläubigen sein und begangen werden wie der Herz-Jesu-Freitag. Neben der Eucharistiefeier sind (eucharistische) Gebetsgottesdienste (z.B. „Heilige Stunde“) zu empfehlen.

- c) **Feierliche Votivmessen aus ganz wichtigen Gründen** dürfen mit Erlaubnis des Ortsordinarius gefeiert werden, nicht jedoch am Aschermittwoch, in der Karwoche und Osteroktav, an den Sonntagen des Advents, der Fasten- und der Osterzeit, an Hochfesten und an Allerseelen.

Die Zustimmung des Bischofs zu solchen feierlichen Votivmessen (mit Gloria, sofern das Formular keinen Bußcharakter [violette Paramentenfarbe] hat) ist für folgende Fälle allgemein erteilt:

- aa) für den Tag des „Ewigen Gebetes“ eine Votivmesse des Ss.mo Sacramento mit Gloria (an Sonntagen auch mit Credo), wobei es dem zuständigen Seelsorger überlassen bleibt, selbst zu bestimmen, welche der an diesem Tag gefeierten hl. Messen (am Expositionsaltar) diese Votivmesse sein soll.

Die der Aussetzung unmittelbar vorausgehende Messe wird ohne Segen und ohne Entlassungsruf beendet.

Während der Aussetzung des heiligsten Sakramentes sind weitere hl. Messen am Expositionsaltar verboten. Die Aussetzung beginnt entweder erst nach der letzten Messe oder muss während der Feier einer weiteren Messe unterbrochen werden (vgl. auch IGMR, Nr. 317; Can. 941 §2 CIC; RS, Nr. 140).

Wo mangels einer angemessenen Zahl von Betern die

Aussetzung nicht ohne Unterbrechung gehalten werden kann, ist es erlaubt, das heiligste Sakrament zu vorher festgesetzten und bekannt gemachten Stunden in einfacher Form zu reponieren, jedoch höchstens zweimal am Tag (vgl. RS, Nr. 138).

Bei der öffentlichen Aussetzung nur für einige Stunden ist die Tagesmesse zu nehmen, sofern an dem betr. Tag nicht allgemein Votivmessen (ohne Gloria) erlaubt sind.

- bb) in Pfarreien: Zu Beginn und Ende einer Volksmission; bei grösseren Jubiläen der Pfarrei oder des Pfarrers oder eines anderen Priesters in der Pfarrei.
- cc) in Schulen, Seminarien und ähnlichen Anstalten: Zu Beginn und Ende des Schuljahres; bei außerordentlichen Jubiläen, z. B. am 50. oder 100. Jahrestag der Gründung.
- dd) in Klöstern, Konventen, Schwesternhäusern: Bei der Feier der Einkleidung oder der Profess; zu Beginn und Ende des General- oder Provinzialkapitels; bei grösseren Jubiläen der Ordensgenossenschaft, der Ordensprovinz oder des Konvents; bei 25- oder 50jährigen Jubiläen entweder der Einkleidung oder der Profess sowie der Priesterweihe eines Mitglieds.
- ee) in Exerzitienhäusern: Zu Beginn und Ende eines Exerzitienkurses oder einer ausserordentlichen Zusammenkunft.
- d) Als **Farbe der Paramente** kann **bei Votivmessen** gewählt werden:
 - aa) die Farbe, die dem Messformular entspricht;
 - bb) die Farbe, die dem Tagesofficium entspricht;
 - cc) die Farbe, die der Messe der Kirchenjahreszeit entspricht.

Das gilt auch von der Messe der „**hl. Maria am Samstag**“.

- e) **Was von den Votivmessen gesagt ist, gilt auch von den Messen in besonderen Anliegen (Missae ad diversa).**
- f) **Missae rituales** (das sind Messformulare in Verbindung mit der Spendung der hl. Firmung und anderer Sakramente oder Sakramentalien) sind nicht gestattet an den Sonntagen des Advents, der Fasten- und Osterzeit, am Aschermittwoch, in der Karwoche und der Osteroktav, an Hochfesten und an Allerseelen. Ausserdem sind die Rubriken zu beachten, die sich bei den betr. Messformularen oder im Pontificale bzw. Rituale Romanum finden. Diese Messen werden mit Gloria gefeiert, wenn sie keinen Bußcharakter haben.

32. TOTENMESSEN

- a) **Die Beerdigungsmesse** ist erlaubt an allen Tagen außer an gebotenen Hochfesten, Gründonnerstag, dem Triduum paschale sowie den Sonntagen der Advents-, Fasten- und Osterzeit (Änderung von Nr. 336 der Allg. Einführung in der 2. Aufl. des Missale Romanum). Wenn an solchen Tagen eine Beerdigung zu halten ist, so soll damit ein Wortgottesdienst gemäß dem neuen Rituale „Die Begräbnisfeier“, Seite 42, verbunden werden (von Gründonnerstag bis Karsamstag ohne Austeilung der hl. Kommunion).
- b) **Die Totenmessen nach Erhalt einer Todesnachricht und am ersten Jahrestag** sind erlaubt an allen Ferialtagen ausser dem Aschermittwoch und den Tagen der Karwoche, aber auch an verpflichtenden Gedenktagen von Heiligen.
- c) **Die gewöhnlichen Totenmessen** sind nur an den Wochentagen im Jahreskreis erlaubt (wenn im Direktorium „**Ms** nach Wahl“ steht).

33. ÄUSSERE FEIER EINES (HOCH-)FESTES AM SONNTAG (SOLLEMNITAS EXTERNA).

Wenn ein Herrenfest des Generalkalenders oder irgendein Hochfest, das bei den Gläubigen beliebt ist, auf einen Werktag fällt, so darf es in der Zeit „im Jahreskreis“ am folgenden oder am vorhergehenden Sonntag in allen Messen mit größeren Teilnehmerzahlen gefeiert werden, vorausgesetzt, dass seelsorgliche Gründe dies empfehlen und der betreffende Sonntag nicht durch ein Hochfest oder Allerseelen besetzt ist (Grundordnung des Kirchenjahres Nr. 58, MB I Seite 85*).

SPEZIELLE
BESTIMMUNGEN ZUR
MESSFEIER

KAPITEL VIII.

1. ZUR KONZELEBRATION DER GEMEINDEMESSE

Die Konzelebration der hl. Messe ist Zeichen der Einheit der Kirche und ihres Priestertums, des Opfers und des Altars (AEM 153). Durch die Konzelebration der Messe wird deutlich, dass alle Priester zusammen ein Presbyterium bilden und an dem einen und unteilbaren Priestertum Jesu in besonderer Weise teilnehmen.

Die Liturgie-Kommission der DBK hat am 23. Januar 1984 eine **Handreichung zum sinngerechten Vollzug der Konzelebration** herausgegeben („Die Feier der Eucharistie in Konzelebration“, Reihe „Die deutschen Bischöfe“ - Liturgie-Kommission - Nr. 4, hrsg. v. Sekr. d. DBK), in der sie das geltende liturgische Recht für die Feier der Gemeindemesse in Konzelebration aus den verschiedenen Quellen zusammengefasst hat. **Die neuesten Ausführungen zur Konzelebration finden sich in der Instruktion RS. Die Wichtigsten sind in der folgenden Orientierung eingefügt.**

VORBEREITUNGEN

Für alle Konzelebranten sind Sitze rechts und links vom Hauptzelebranten vorzubereiten, für den Diakon am Ende der Sitzordnung.

Für die Konzelebration sind große Hostien vorzubereiten, die bei der Brotbrechung nach der Zahl der Konzelebranten geteilt werden.

Noch in der Sakristei ist festzulegen, welches Hochgebet gewählt wird und, wenn kein Diakon mitwirkt, wer das Evangelium vorträgt.

KLEIDUNG

Grundsätzlich tragen alle Zelebranten Albe, Stola und Messgewand, ggf. Schultertuch und Zingulum (RS, Nrr. 122f). Aus triftigem Grund können die Konzelebranten das Messgewand weglassen, niemals jedoch der Hauptzelebrant, der immer das Messgewand in der vorgeschriebenen Farbe tragen soll (RS, Nr. 124). Ein triftiger Grund kann sein die große Zahl der Konzelebranten und der Mangel an zusammenpassenden Messgewändern gleicher Farbe. Außer dem Hauptzelebranten können die Konzelebranten zur Not auch ein weißes Messgewand anziehen (RS, Nr. 124). Das Rochett kommt für die Messfeier nicht in Frage. (Siehe auch: RS, Nrr. 127f).

EINZUG

Beim Einzug geht der Diakon vor den Konzelebranten, diese gehen vor dem Hauptzelebranten. Der Diakon trägt das Evangelienbuch, sonst kann es der Lektor tragen. Alle erweisen die Verehrung vor dem Altar: wenn das Allerheiligste im Altarraum ist, durch Kniebeuge, sonst durch Verneigung. Dann legt/stellt der Diakon das Evangelienbuch auf den Altar. Anschließend küssen nacheinander Diakon, Konzelebranten und Hauptzelebrant den Altar und gehen zu ihren Sitzen.

ERÖFFNUNG

Die Eröffnung der Feier ist Sache des Hauptzelebranten. Er begrüßt die Gemeinde mit einem der im Messbuch vorgesehenen Grußworte. Die folgende kurze Einführung in die Feier kann auch durch einen Konzelebranten oder den Diakon ge-

schehen. Die Einladung zum Schuldbekenntnis spricht jedoch stets der Hauptzelebrant. Er stimmt auch ggf. das Gloria an (wenn nicht ein Vorsänger dies tut). Er allein singt oder spricht das Tagesgebet. Dabei breitet nur er die Hände in Orantenhaltung aus, während ein Altardiener ihm das Messbuch hält.

WORTGOTTESDIENST

Nicht ein Konzelebrant, sondern ein Lektor trägt die Lesung(en) vor dem Evangelium vor. Den Antwortpsalm und den Ruf vor dem Evangelium singt der Kantor mit Beteiligung der Gemeinde.

Wenn Weihrauch verwandt wird, hilft der Diakon (sonst ein Konzelebrant) dem Hauptzelebranten beim Einlegen. Das Evangelium verkündet der Diakon, sonst ein Konzelebrant. Der Diakon hat sich zum Segen, den er vorweg vom Hauptzelebranten erbittet, zu bekreuzigen, und sich dann vor dem Altar zu verneigen, bevor er das Evangeliar nimmt. Der Konzelebrant verneigt sich statt dessen vor dem Altar und spricht das Gebet „Heiliger Gott, reinige mein Herz (Munda cor meum)“. Dann nimmt er das Evangelienbuch vom Altar und geht zum Ambo; vor ihm gehen ggf. Altardiener mit Leuchtern und Weihrauch. Das Evangeliar wird mit drei Doppelzügen inzensiert.

Die Homilie hält für gewöhnlich der Hauptzelebrant, sonst einer der Konzelebranten, ggf. auch ein Diakon, jedoch in der Regel ein anderer als der, der das Evangelium verkündet hat. Einem Laien ist sie während der Feier der heiligen Messe nicht erlaubt. In besonderen Fällen kann sie aus einem gerechten Grund auch von einem Bischof oder Priester gehalten werden, der an der Feier teilnimmt, ohne konzelebrieren zu können (Can. 767 §1; RS, Nr. 64-66).

Das Allgemeine Gebet der Gläubigen (Fürbitten) leitet der

Hauptzelebrant vom Priestersitz aus. Er singt oder spricht Einleitung und Schluss des Gebetes. Die einzelnen Anrufungen trägt i. d. R. der Diakon vor, sonst der Lektor oder ein anderer Mitwirkender.

GABENBEREITUNG

Der Diakon bzw. ein Konzelebrant bereitet mit Hilfe der Altardiener den Altar. Erst danach tritt der Hauptzelebrant an den Altar, die Konzelebranten bleiben an ihren Sitzen.

Der Diakon bzw. ein Konzelebrant reicht am Altar dem Hauptzelebranten die Hostienschale, gießt Wein und etwas Wasser in den Kelch und spricht dabei leise: „Wie das Wasser (Per huius aquae).“ Dann übergibt er den Kelch dem Hauptzelebranten.

Wenn Weihrauch verwendet wird, der zuvor gesegnet werden soll, inzensiert der Hauptzelebrant vor der Händewaschung die Gaben, den Altar und das Kreuz. Danach inzensiert der Diakon oder ein anderer Altardiener den Hauptzelebranten, die Konzelebranten und die Gemeinde. Diese stehen dazu auf. Alle diese Inzensierungen sind dreizügig.

Zum Ruf „Orate, fratres“ („Betet, Brüder...“) bzw. zum Gabengebet erheben sich die Konzelebranten, bleiben aber noch an ihren Sitzen stehen. Nach dem Amen treten sie an den Altar. Dabei ist zu beachten, dass sie den Gläubigen nicht die Sicht verstellen. Der Diakon steht rechts vom Hauptzelebranten, jedoch hinter den Konzelebranten.

HOCHGEBET

„Wenn mehrere Priester bei der Messe konzelebrieren, soll

für den Vortrag des eucharistischen Hochgebetes eine Sprache verwendet werden, die allen konzelebrierenden Priestern und dem versammelten Volk bekannt ist. Wo es vorkommt, dass einige Priester dabei sind, die die Zelebrationssprache nicht kennen, so dass sie die ihnen zukommenden Teile des eucharistischen Hochgebetes nicht geziemend vortragen können, sollen sie nicht konzelebrieren, sondern gemäß den Normen in Chorkleidung an der Feier teilnehmen“ (RS, Nr. 113).

Das Hochgebet wird nur von den zelebrierenden Priestern gesprochen. Wie im Messbuch angegeben, trägt einige Teile der Hauptzelebrant allein, einige andere Teile tragen verschiedene Konzelebranten je allein vor. Die übrigen Teile des Hochgebetes werden von Haupt- und Konzelebranten gemeinsam gesprochen; diese sind nur vom Hauptzelebranten laut vorzutragen, die Konzelebranten beten leise (*submissa voce*) mit. Dabei ist der unschöne Eindruck eines Gemurmels zu vermeiden.

Der Hauptzelebrant betet, wie im Messbuch angegeben, mit ausgebreiteten Händen; übernimmt jedoch ein Konzelebrant den Vortrag eines Textabschnittes, so breitet dieser allein die Hände in Orantenhaltung aus. **Gemeinsam breiten Hauptzelebrant und Konzelebranten die Hände aus bei der Anamnese „Darum, gütiger Vater“ und bei der darauffolgenden Kommunionepiklese.**

Wenn im Hochgebet gesungen wird, sollen nicht die Wandlungsworte allein, sondern alle Texte von der Wandlungsepiklese bis zur Kommunionepiklese einschließlich gesungen werden. **Während der ganzen Wandlungsepiklese, also auch noch während der Hauptzelebrant das Kreuzzeichen über die Gaben macht, strecken die Konzelebranten beide Hände über die Gaben bzw. zu den Gaben hin aus.** Dies geschieht mit den Handflächen nach unten (epikletische Geste) und bezeichnet das Herabrufen des Heili-

gen Geistes zur Heiligung und Verwandlung der Gaben. Danach falten die Konzelebranten wieder die Hände.

Während der Hauptzelebrant zu den Herrenworten „Nehmet und esset (Accipite et manducate)“ und „Nehmet und trinket (Accipite et bibite)“ das Brot bzw. den Kelch ein wenig über den Altar erhebt, können die Konzelebranten die Hände gefaltet lassen oder die rechte Hand zur Hostie und zum Kelch hin ausstrecken. In der Auseinandersetzung über den Sinn dieser Geste haben sich die deutschen Bischöfe für den epikletischen Sinn entschieden und sehen darin eine Fortführung der vorher genannten epikletischen Geste bei der Wandlungsepiklese. Darum geschieht hier das Ausstrecken der Hand ebenfalls mit der Handfläche nach unten. (Literarische Quellen sind in der „Handreichung“ auf Seite 20 angegeben.)

Nach der Erhebung der heiligen Gestalten macht der Hauptzelebrant jeweils eine Kniebeuge, die Konzelebranten machen eine tiefe Verneigung.

(Besonderheiten für die Konzelebranten bei Verwendung des Ersten Hochgebets siehe „Handreichung“ Nr. 19, 22, 29, 30.)

Den Ruf „Geheimnis des Glaubens (Mysterium fidei)“ kann der Diakon singen oder sprechen, sonst der Hauptzelebrant. Die darauf antwortende Akklamation der Gemeinde singen bzw. sprechen die Zelebranten nicht mit. (Wenn keine Gemeinde anwesend ist, entfällt der Ruf und die Akklamation.)

Die Schlussdoxologie singt oder spricht der Hauptzelebrant allein oder gemeinsam mit den Konzelebranten. Der Hauptzelebrant erhebt die Hostienschale (Patene), die Konzelebranten neben ihm erheben den Kelch und weitere Hostienschalen. Wenn ein Diakon anwesend ist, erhebt dieser den Kelch. Erst nach dem

„Amen“ der Gemeinde werden Hostienschalen und Kelch auf den Altar zurückgestellt.

KOMMUNION

Die Einladung zum Gebet des Herrn singt oder spricht der Hauptzelebrant. Dann breitet er die Hände aus und singt oder spricht mit den Konzelebranten und der Gemeinde das Vater-unsere. Den Embolismus „Erlöse uns (Libera nos)“ singt und spricht der Hauptzelebrant in Orantenhaltung allein. Die Akklamation „Denn dein ist das Reich (Quia tuum est regnum)“ singen oder sprechen Hauptzelebrant und Konzelebranten mit der Gemeinde.

Den Friedensgruß tauscht der Hauptzelebrant mit dem neben ihm stehenden Konzelebranten, danach mit dem Diakon. Nach dem Ende des Friedensgrußes während des „Agnus Dei“ kann ggf. ein Diakon oder ein Konzelebrant bei der Brechung des eucharistischen Brotes durch den Hauptzelebranten behilflich sein, da dieser Ritus kurz sein soll (vgl. RS, Nr. 73). Das Gebet „Herr, ich bin nicht würdig (Domine, non sum dignus)“ wird von Hauptzelebrant, Konzelebranten und Gemeinde gemeinsam gesprochen.

Hauptzelebrant und Konzelebranten kommunizieren vor der Kommunionausteilung an die Gläubigen. „Niemand darf der zelebrierende oder konzelebrierende Priester bis zum Ende der Kommunion des Volkes warten, bevor er selbst kommuniziert“ (vgl. SC, Nr. 55; RS, Nr. 97).

„Die Kommunion der konzelebrierenden Priester hat gemäß den in den liturgischen Büchern vorgeschriebenen Normen zu erfolgen, wobei immer Hostien zu verwenden sind, die in derselben Messe konsekriert wurden, und alle Konzele-

branten die Kommunion stets unter beiden Gestalten empfangen müssen. Wenn ein Priester oder ein Diakon den Konzelebranten die heilige Hostie oder den Kelch reicht, ist darauf zu achten, dass er nichts sagt, also nicht die Worte ausspricht: ‚Der Leib Christi‘ oder ‚Das Blut Christi‘“ (RS, Nr. 98; vgl. auch: RS, Nr. 105).

„Die Kommunion unter beiden Gestalten ist den Priestern, die selbst das Messopfer nicht zelebrieren oder konzelebrieren können, immer gestattet“ (RS, Nr. 99).

Die Konzelebranten sprechen bei ihrer Kommunion jeder für sich leise: „Der Leib (das Blut) Christi schenke mir das ewige Leben (Corpus [Sanguis] Christi custodiat me in vitam aeternam).“ Dem Diakon reicht der Hauptzelebrant den Leib des Herrn mit den Worten: „Der Leib Christi (Corpus Christi)“; den Kelch reicht er oder ein Konzelebrant dem Diakon immer erst nach der Kommunion der Gläubigen, auch wenn diese nur unter einer Gestalt kommunizieren; er spricht dabei: „Das Blut Christi (Sanguis Christi).“

Wenn für die Austeilung der heiligen Kommunion genügend geistliche Amtsträger vorhanden sind, können keine außerordentlichen Spender der heiligen Kommunion (Kommunionhelfer/innen) beauftragt/zugelassen werden. „In Situationen dieser Art dürfen jene, die zu einem solchen Dienst beauftragt worden sind, ihn nicht ausüben. Zu verwerfen ist das Verhalten jener Priester, die an der Zelebration teilnehmen, sich aber nicht an der Kommunionausteilung beteiligen und diese Aufgabe den Laien überlassen“ (RS, Nr. 157).

Die Konzelebranten, die (wegen der größeren Zahl der Konzelebranten) nicht mit Kommunion austeilen (müssen), begeben sich nach ihrer Kommunion zu ihren Sitzen.

Zur Reinigung der leeren sakralen Gefäße siehe RS, Nr. 119. Der Diakon bzw. Konzelebrant, der die leeren Gefäße reinigt, betet dabei still: „Was wir mit dem Munde empfangen haben (Quod ore sumpsimus).“

Zur Kommunionstille und zum Dank- oder Loblied sind alle Zelebranten an ihren Sitzen.

ABSCHLUSS DER MESSE

Zum Schlussgebet und zur Entlassung steht der Hauptzelebrant entweder an seinem Sitz oder mit dem Diakon am Altar. Die Konzelebranten stehen zum Schlussgebet an ihren Sitzen und bleiben dort bis zum Entlassungsruf.

Der Hauptzelebrant singt oder spricht allein den Schlussegen, ggf. mit Segensgebet über das Volk. Geschieht der Segen in der feierlichen Form oder mit Segensgebet, so lädt der Diakon bzw. ein Konzelebrant die Gemeinde ein: „Wir knien nieder zum Segen (Segensgebet) (Inclinate vos ad benedictionem).“ Die Konzelebranten bleiben zum Segen stehen.

Der Diakon, sonst ein Konzelebrant, entlässt die Gemeinde mit dem Ruf: „Gehet hin in Frieden (Ite, missa est).“

Danach küssen Hauptzelebrant und Diakon den Altar. Wenn die Entlassung am Sitz stattfand, kann notfalls der Altarkuss entfallen.

Es folgen die Verehrung vor dem Altar und der Auszug in derselben Ordnung wie beim Einzug.

2. ZUR MESSFEIER MIT KINDERN

Direktorium für Kindermessen, Beilage zum KA 1974;

oder: Schott-Messbuch für die Wochentage, Teil II, hrsg. von den Benediktinern der Erzabtei Beuron, Freiburg, Basel, Wien 1984, SS. 1915-1931; oder: Die Messfeier – Dokumentensammlung, 9. Aufl. 2003 (Reihe AS Nr. 77, hrsg. v. Sekr. d. DBK, Bonn), Nr. IV., SS. 145-161; oder: www.liturgie.de > Dokumente.

ERÖFFNUNG

Gelegentlich kann man für die Kinder einen eigenen Wortgottesdienst halten; zur Gabenbereitung kommen die Kinder zu den Erwachsenen.

Die Elemente der Eröffnung: Eröffnungsgesang, Begrüßung, Schuldbekennnis und Vergebungsbitte, Kyrie, Gloria können bis auf eines beschränkt werden, dabei bildet das Tagesgebet den notwendigen Abschluss der Eröffnung. Jedes Element soll aber gelegentlich verwendet werden.

Die vereinfachte Eröffnung soll unter einem der folgenden Aspekte stehen:

- Sammlung (Einzugsprozession, Musizieren, Vorlesen oder Erzählen einer Geschichte, Bildmeditation);
- Besinnung in einem kindgemäßen Bußakt (z. B. durch Anregungen zur Gewissenserforschung, Reue und Wiedergutmachung);
- Gebet (z. B. Kyrielitanei, Lob- und Dankgesänge).

Beim abschließenden Tagesgebet kann der Zelebrant schwierigere Texte des Messbuches durch kindgemäße (aber nicht kindische!) Formulierungen ersetzen. Auch können für Kinder geeignetere Texte beliebig aus dem Messbuch ausgewählt werden, wobei jedoch die liturgische Zeit zu beachten ist. Dies gilt auch für das Gabengebet und Schlussgebet.

WORTGOTTESDIENST

Verkündigung

In der Kindermesse kann man sich mit einer Schriftlesung begnügen; diese kann, wenn nötig, gekürzt oder frei ausgewählt werden. Sieht man nur eine Schriftlesung vor, muss diese dem Evangelium entnommen sein.

Auch im Kindergottesdienst sollen die biblischen Lesungen nach der deutschen Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift geboten werden. Man verwende keine Paraphrasen der Bibel. Die eine Schriftlesung kann nicht durch eine nichtbiblische Lesung ersetzt werden, wohl aber durch sie ergänzt werden; ebenso etwa durch eine Bildmeditation.

Zur Schriftlesung kann auf vielfache Weise hingeführt werden, z. B. durch Bilder, durch Situationsschilderung oder Erzählen eines Teiles der Perikope.

Wenn nicht schon die Hinführung das Schriftwort auslegt, soll unbedingt eine Auslegung folgen. Sie kann wechseln zwischen Ansprache und Gespräch.

Antwort auf die Verkündigung

Die Antwort der Kinder auf die Verkündigung, die im ganzen Leben erfolgen soll, kann im Gottesdienst auf verschiedene Weise Ausdruck finden, z. B. im Wechselgesang, ggf. Glaubensbekenntnis, Spiel, Formulierung von Vorsätzen, Planung von Aktionen.

Fürbitten

Drei bis fünf Bitten, die nach Möglichkeit vorher mit den Kindern erarbeitet wurden, sind genug. Sie sollten von Kindern

gesprochen werden. Nach jeder Bitte halte man eine kurze Pause. Einleitung und Schluss spricht der Priester.

EUCHARISTIEFEIER

Gabenbereitung

In der Regel sitzen die Kinder zur Gabenbereitung. Neben Singen, Musizieren oder Hören auf kindgemäße Deuteworte soll auch immer wieder das stille Zuschauen zu seinem Recht kommen.

Aktiv können sich die Kinder beteiligen, indem sie bei der Bereitung des Altares helfen, Brot und Wein herbeibringen, Spenden einsammeln bzw. nach vorne bringen.

Hochgebet

Vor dem Dialog der Präfation können aktuelle Motive des Dankes vorgetragen werden. Seit 1975 gibt es drei Hochgebete für Eucharistiefeiern mit Kindern.

Kommunion

Nach dem Hochgebet müssen immer das Vaterunser, die Brotbrechung und die Einladung zur Kommunion folgen, da es Elemente sind, die großes Gewicht in der Struktur dieses Abschnittes der Messe haben.

Die Einleitung zum Vaterunser kann man frei formulieren. Der Wortlaut des Vaterunsers darf nicht verändert werden. Es soll alles geschehen, damit die Kinder, die schon zur Kommunion zugelassen und recht vorbereitet sind, ruhig, gesammelt und andächtig zum heiligen Tisch treten können,

um so voll am eucharistischen Mysterium teilzunehmen. Womöglich soll die Kommunionprozession durch einen für Kinder geeigneten Gesang begleitet werden.

Die Kurzansprache vor dem Schlussegen ist in Kindermessen von besonderer Bedeutung, da Kinder einer gewissen Wiederholung und Zusammenfassung des Gehörten bedürfen; allerdings soll sie in aller Kürze geschehen. Gerade an dieser Stelle bietet sich eine Möglichkeit, den Zusammenhang zwischen der Liturgie und dem Leben aufzuzeigen.

Wenigstens gelegentlich möge der Priester entsprechend den liturgischen Zeiten und den verschiedenen Situationen der Kinder reichere Segensworte verwenden; sie müssen jedoch immer mit der trinitarischen Formel und dem Zeichen des Kreuzes schließen.

DAS GOTTESHAUS UND DER KIRCHENRAUM

KAPITEL IX.

1. ZUR GESTALTUNG UND AUSSTATTUNG DES KIRCHENRAUMES FÜR DIE MESSFEIER

Zur Gestaltung und Ausstattung des Kirchenraumes sowie zu den Voraussetzungen für die Messfeier siehe AEM 253 – 312. Auch die Instruktion RS und das Nachsynodale Apostolische Schreiben SaC rufen wichtige Bestimmungen und Erfordernisse für die Feier der Liturgie/Eucharistie in Erinnerung.

2. ZUR WÜRDE DES KIRCHENRAUMS

Unsere Kirchen, in denen die heilige Eucharistie gefeiert und aufbewahrt wird, sind nicht einfach Räume für die Zusammenkunft der Gläubigen, sondern vielmehr Wohnung Gottes und Zeichen der Kirche, die sich an jenem Ort befindet. Was den Gebrauch der heiligen Orte anbelangt, „darf nur das zugelassen werden, was der Ausübung oder Förderung von Gottesdiensten, Frömmigkeit und Gottesverehrung dient, und ist das verboten, was mit der Heiligkeit des Ortes unvereinbar ist“ (Can. 1210 CIC). (vgl. KA für die Diözese Fulda, Stück XV, 6. Dezember 2006, Nr. 196.)

KALENDARIUM 2020

KAPITEL X.

AKTUALISIERTE HINWEISE

1. Die im Kalendarium enthaltenen Seitenangaben und Verweise auf das deutsche **Messbuch II (MB II)** beziehen sich auf die **2. Auflage 1988 (aktualisierter Neudruck 1996)** desselben. Für die neu hinzugekommenen Gedenktage beziehen sie sich auf das **„MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage 2010“** oder auf das neue **„Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung“ 2010, 2. Aufl. 2016, 3. Aufl. 2017** oder auf die letzte **Kleinausgabe des Messbuches von 2007, Anhang VIII, SS. 1233 – 1251**. Es wird immer angegeben.

2. Die **Todestage der von 1920 bis 2004 verstorbenen Bischöfe, Priester und Diakone der Diözese Fulda** können aus dem im März 2005 herausgegebenen **Totenverzeichnis** ersehen werden. Die verstorbenen Geistlichen **seit 2005** finden sich in **XII. Anhang B. und C. dieses Direktoriums**. Die **in den letzten 30 Jahren verstorbenen Bischöfe, Priester und Diakone der Diözese** (1990 bis September 2019) werden **im Kalendarium** zum aktuellen Gedenken **an ihrem Todestag** mit Angabe ihres letzten Dienst- bzw. Wohnsitzortes genannt.

3. **Am Beginn des Kalendariums sei an die Bitte unseres em. Bischofs Heinz Josef aus dem Fastenhirtenbrief 2003, S. 9 erinnert, in jedem Gottesdienst zumindest eine Fürbitte im Anliegen der geistlichen Berufe (Berufungen), besonders der Priesterberufungen, zu formulieren, und regelmäßig eine Motivmesse um Priesterberufe zu feiern.**

4. **Bis zur Approbation und Einführung des neuen Messbuches bleibt das derzeitige Messbuch gültig und verbindlich und damit auch die Übersetzung „für alle“ in den Einsetzungsworten der Eucharistischen Hochgebete.** Die neue Übersetzung „für viele“ wird erst mit dem neuen deutschen Messbuch bindend in Kraft treten. (Vgl. Hinweis

des em. Bischofs im KA Stück X, 7. August 2012, Nr. 101, S. 93).

5. Die Hinzufügung der Nennung des Namens des heiligen Josef in den Eucharistischen Hochgebeten II, III und IV (lat. und deutsch) ist seit 19. Juni 2013 verbindlich vorgeschrieben. Genaueres hierzu im Textteil des Direktoriums unter Kapitel VII. Allgemeine rubrizistische Bestimmungen > C. Die Eucharistiefeier > 19. Hochgebet – Einfügung des hl. Josef.

JANUAR

Hinweis: Am **1. Januar** ist der **53. Welttag des Friedens** (Papstwort zum Welttag, Arbeitshilfe, Fürbitten).

Mi ☒ **Hochfest der Hl. Gottesmutter Maria – Weltfriedenstag** **1**

(Neujahr, Oktavtag von Weihnachten)

Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs

w **Ms eig**, Gl, Cr, MarienPräf I oder WeihnPräf, in den Hg I-III eig Einschub wie Weihn, FSS MB II 554, 536 oder 548/I – **2. Vp vom H – 2. Kp vom So**

Hinweise: 1. Außerhalb der Osterzeit kann man unter den Marianischen Antiphonen auswählen (GL 666). Nur die Ant „Regina caeli“ bzw. „O Himmelskönigin, frohlocke“ ist der Osterzeit vorbehalten.

2. Zum **Priester-Do (Monatlicher Gebetstag für geistliche Berufe)**: Die Votivmesse ist erlaubt. **Fürbitte(n) um Priesterberufungen.** – Thema: „Der Größte von euch soll euer Diener sein.“ (Mt 23,11). Intention: Diakone

Do **Hll. Basilius d. Große u. Gregor v. Nazianz**, Bi, Kl, **Ged – Priesterdonnerstag** **2**

Psalt.: I. Woche – Off vom Ged, z.T. eig

w **Ms von den Hll**, Com Bi oder Kl, WeihnPräf
w Oder **Ms um Priesterberufe**, MB II 1057, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1999 + Ohlerth, P. Reinhold OFMCap, Pfr.i.R., Münster (bei Dieburg)

2000 + Köhler, Josef, Pfr.i.R., Neuhof

2001 + Bromm, Friedrich, Pfr.i.R., Amöneburg-Erfurtshausen

Hinweis: Zum **Herz-Jesu-Fr:** Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

3

Fr Vom Wochentag i. d. Weihnachtszeit – Herz-Jesu-Freitag

w Oder **Heiligster Name Jesus, Ged**

(MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 5; oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 10f; oder: MB II S.1128f; oder: Tg MB Kleinausgabe 2007, S. 1233) L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (ML VIII 425 – 434): z.B.: L.: Phil 2,1-11 (ML IV 764); Resp.: Ps 8,4-5.6-7.8-9 (R: 2a) (ML IV 765); Hallelujavers: Mt 1,20d.21ab (ML IV 765); Ev.: Lk 2,21-24 (ML IV 765)

w Oder **Votivmesse vom heiligsten Herzen Jesu,** MB II 1132f, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, Herz-Jesu-Präf MB II 258f

w **Ms vom 3. Jan.** oder vom Ged oder ggf. Votivmesse, WeihnPräf
Zum Ged des hl. Namens Jesus siehe XII. Anhang 1.

2017 + Mönninger, Josef, Domkapitular i.R., Prälat, Ehren-DK von Plymouth (GB), Fulda

Hinweis: Zum **Herz-Mariä-Samstag:** Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

4

Sa Vom Wochentag i. d. Weihnachtszeit – Herz-Mariä-Samstag

w Oder ggf. **Votivmesse vom Unbefleckten Herzen Mariä,** MB II 679f oder MBM und LM Nr. 28, eig Präf

w **Ms vom 4. Jan.,** WeihnPräf, oder ggf. Votivmesse – 1. Vp vom 2. So d. Weihnzeit

Hinweise: 1. Der **Ged des hl. Johannes Nepomuk Neumann** entfällt in diesem Jahr.

2. **Abendmessen am morgigen Sonntag sind als Vorabendmessen vom Hochfest der Erscheinung des Herrn zu feiern**, da dieses Hochfest in der Rangordnung der liturgischen Tage höher steht als die Sonntage in der Weihnachtszeit (vgl. Direktorium, Kapitel VII. A. 2. I.+II.) und bereits mit der 1. Vesper beginnt.

So ☩ 2. Sonntag nach Weihnachten

5

Psalt.: II. Woche – Off vom 2. So nach Weihn

w **Ms eig**, Gl, Cr, WeihnPräf, FSS MB II 534

w **Am (Vor)Abend: Ms vom folg H – 1. Vp vom folg H** (StB I 283) – **1. Kp vom So**

1997 + Klemp, Wolfgang, Dr. theol., Apost. Prot., Apost. Visitator für Priester und Gläubige aus der freien Prälatur Schneidemühl, Pfr.i.R., Fulda
2000 + Uhl, Josef, Pfr.i.R., Eichenzell-Rönshausen
2002 + Löhr, Elmar, Pfr., Eschwege

Hinweise: 1. Segnungen z. Hochfest der Erscheinung des Herrn s. Benediktionale, S. 41.

2. Vor dem FSS kann ggf. die **feierliche Ankündigung der kirchlichen Hochfeste des neuen Jahres** gesungen werden (s. Hinweis auf d. Homepage d. Liturg. Institutes Trier www.liturgie.de).

3. **Morgen** ist der **Afrikatag**.

Mo ☩ Erscheinung des Herrn, Hochfest

6

L II/1 zum StB 185 – Te Deum - Kl. Horen:
eig Ant und Ps

w **Ms eig**, Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I-III eig
Einschub, FSS MB II 538

2016 + Bergmann, Rudolf, Pfr.i.R., GR, Zierenberg

- 7 Di Vom Wochentag** – WT nach Ersch
 Off vom 7. Jan. oder von einem Ged – Invitatorium
 von H Erscheinung des Herrn, StB I, S. 358 oder S. 371
 w Oder **hl. Valentin**, Bi, **Ged** (RK)
 w Oder **hl. Raimund von Penyafort**, Ordgr, **Ged**
 w **Ms** vom 7. Jan nach Ersch oder von den Hll, Präf
 Ersch oder Weihn

- 8 Mi Vom Wochentag** – WT nach Ersch
 Invitatorium vom H Erscheinung des Herrn, StB I,
 S. 358 oder S. 371
 w Oder **hl. Severin**, Mönch in Norikum, **Ged** (RK)
 w **Ms** vom 8. Jan oder vom Hl, Präf Ersch oder Weihn

1997 + Rachhals, Otto, Ständiger Diakon, Maintal-
 Bischofsheim

2000 + Sapletal, Emil, Pfr.i.R., Bad Hersfeld

- 9 Do Vom Wochentag** – WT nach Ersch
 Invitatorium vom H Erscheinung des Herrn, StB I,
 S. 358 oder S. 371
 w **Ms** vom 9. Jan, Präf Ersch oder Weihn
 1994 + Döring, Wolfgang, Pfr.i.R., Treffurt

- 10 Fr Vom Wochentag** – WT nach Ersch
 Invitatorium vom H Erscheinung des Herrn, StB I,
 S. 358 oder S. 371
 w **Ms** vom 10. Jan, Präf Ersch oder Weihn

1996 + Burkard, Richard, Pfr.i.R., Winterstein

2002 + Czotscher, Franz, Pfr.i.R., Stadtallendorf

Hinweis: Vom 11. – 15. Januar findet das **Internationale Bischofstreffen zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land** statt. – **Begleitendes (Fürbitt-)Gebet**

- Sa Vom Wochentag** – WT nach Ersch 11
 Invitatorium vom H Erscheinung des Herrn, StB I,
 S. 358 oder S. 371
- w **Ms** vom 11. Jan, Präf Ersch oder Weihn - **1. Vp vom folg F** (StB I 325)

Hinweis: Das **sonntägliche Taufgedächtnis** (Segnung und Austeilung des Weihwassers [Asperges, GL 124f] sowie die Vergebungsbite, MB II 1207) kann in allen Sonntagsmessen – auch in den Vorabendmessen – in allen Kirchen und Kapellen vorgenommen werden. Dieser Ritus ersetzt das Allgemeine Schuldbekennnis. Nach der Vergebungsbite folgen, soweit vorgesehen, Kyrie und Gloria.

- So ☩ Taufe des Herrn, Fest** 12
 L II/1 zum StB 214 – Te Deum – Kl. Horen: eig
 Ant, Ps vom So der III. Woche
- w **Ms eig**, Gl, Cr, eig Präf, FSS MB II 548 – 553 – **2. Vp vom F**
 2018 + Acker, Wilhelm, Pfr.i.R., Großkrotzenburg

**ENDE DER WEIHNACHSTZEIT
 ZEIT „IM JAHRESKREIS“ (1. TEIL)**

(vom Montag nach dem Fest der Taufe des Herrn bis zum Dienstag vor dem Aschermittwoch)

**STB UND LITHOR: BAND III
 LEKTIONAR II/4 ZUM STB
 WOCHENTAGSPERIKOPEN: ML V, REIHE II**

Hinweise: 1. An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder gebotener Ged fällt, stehen für die Messfeier folgende Texte zur Wahl: – **Messe vom Tag:** die **34 Messformulare der Sonntage** im Jahreskreis, **Wochentagsmessen** (MB II 275–304), **Tg: Tagesgebete** (MB II 305–320), **Gg: Gabengebete** (MB II 348–351), **Sg: Schlussgebete** (MB II 525–529) zur Auswahl. **Vorschläge zur Auswahl** von Tagesgebet (Tg), Gabengebet (Gg) und Schlussgebet (Sg), die sich am Evangelium des Tages orientieren, sind bei der „**Ms nach Wahl**“ im Kalendarium jeweils angegeben (vgl. Werkbuch zum Gotteslob VIII/2: Die Wochentage während des Jahres 1978). Die Seitenzahl bezieht sich auf das MB II 1975 und MB II, 2. Auflage, 1988; bei abweichender Seitenzahl bezieht sich die Seitenangabe in Klammer auf das MB II, 2. Auflage 1988. – **Messen eines Heiligen – Messen für besondere Anliegen – Votivmessen – Messen für Verstorbene.**

2. Am Schluss der Komplet: Marianische Antiphon: „Sei begrüßt, o Königin“, „Salve Regina“ (GL 666,4) oder eine andere Marianische Antiphon.

13 Mo Vom Wochentag – 1. Woche im Jkr

Psalt.: I. Woche

w Oder **hl. Hilarius**, Bi, Kl, **Ged**

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 282; Gg 301; Sg 276

2002 + Eufinger, Karl, Pfr.i.R., Kirchhain

2003 + Zelazny, Klemens, Pfr.i.R., Konsistorialrat, Fulda

14 Di Vom Wochentag – 1. Woche im Jkr

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 306,3; Gg 286; Sg 288

Hinweis: Morgen ist der 50. Geburtstag unseres Bischofs

Michael. Gebet und Fürbitte für den Bischof. – Herzliche Glück- und Segenswünsche!

Mi **Vom Wochentag** – 1. Woche im Jkr. **15**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 280; Gg 280; Sg 280

Do **Vom Wochentag** – 1. Woche im Jkr. **16**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 316,30; Gg 286; Sg 286

1992 + Vogt, P. Florentin OFM, Pfr.i.R., Hülfensberg
 1998 + Westerwoudt, P. Urban OFM Cap, Bad Mer-
 gentheim
 2008 + Rudolf, Lothar, Dr., Pfr.i.R., Bad Soden-Sal-
 münster

Fr **Hl. Antonius, Mönchsvater, Ged** **17**
 w **Ms vom Hl** – Off vom Ged

2002 + Eberl, Wilhelm, OStR.i.R., Pfr.i.R., Kassel
 2017 + Krause, Alois, Pfr.i.R., Fulda

Hinweis: In der **Weltgebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Januar**, die unter dem **Thema** steht: **„Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“** (Apg 28,2), kann an beliebigen Werktagen, auch am Sonntag, als Gemeindemesse eine Votivmesse um die Einheit der Christen gefeiert werden. Formular: Ms für besondere Anliegen Nr. 13 A, B oder C, MB II 1062-1069, am Werktag ohne Gl, eig Präf, Farbe: Grün. LL und Evv: ML VIII 110-130. **In den Fürbitten möge täglich um die Einheit aller Christen gebetet werden.**

Sa **Vom Wochentag** – 1. Woche im Jkr. **18**
 w Oder **hl. Maria am Samstag, Ged**, (Com Maria,

- MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 319,39; Gg 278; Sg 278 – 1.
 Vp vom So

Hinweis: Morgen kann die **Votivmesse um die Einheit der Christen** gefeiert werden.

19 So ☩ 2. Sonntag im Jahreskreis

Psalt: II. Woche - Te Deum

- g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

- g Oder **Votivmesse um die Einheit der Christen**,
 MB II 1062-1069, Gl, Cr, bes. Fürbitten, eig Präf,
 FSS, L und Ev vom So oder aus den AuswL ML
 VIII 110 – 130.

20 Mo Vom Wochentag – 2. Woche im Jkr.

- r Oder **hl. Fabian**, Pp, Märt, **Ged**

- r Oder **hl. Sebastian**, Märt, **Ged**

- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305,2; Gg 348,2; Sg 529,15

21 Di Vom Wochentag – 2. Woche im Jkr.

- r Oder **hl. Meinrad**, Einsiedler, Märt, **Ged** (RK)

- r Oder **hl. Agnes**, Jgfr, Märt, **Ged**

Ld und Vp eig – (ggf. Hg I)

- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 270; Gg 270; Sg 271

2002 + Orec, P. Dr. Leonhard OFM, Zagreb (1977 – 1986
 Pfr. in Blankenau u. Hosenfeld)

2003 + Onuh, Godwin Sixtus Ekuojo, Wiss. Assistent
 der Theol. Fakultät Fulda

2004 + Bilo, Alois, Pfr.i.R., Fulda

2004 + Donkers, P. Drs. Johannes Gerardus OSC, Pfr. in
 Trendelburg

2010 + Waclawek, Norbert, Pfr.i.R., Msgr., Fulda

- | | | |
|-----------|---|-----------|
| Mi | Vom Wochentag – 2. Woche im Jkr. | 22 |
| w | Oder Hl. Vinzenz , Diak, Märt, Ged | |
| w | Oder Messfeier vom hl. Vinzenz Pallotti , Pr, Ordgr | |
| | (Vollständiges eigenes Messformular in XII. Anhang 3.) | |
| | L.: Jes 58,7-8.10-11 (ML V 869) oder 1 Kor 13,1-8.13 (ML V 872); Resp.: Ps 22 (21), 23-24.26.28.29, Kehrvers 23a; Hallelujavers: Röm 10,15 (Jes 52,7); Ev.: Lk 10,1-9 (ML V 525 o. 561 o. 643); Kommunionvers: Phil 1,20-21 | |
| (g) | Ms nach Wahl, zB: Tg 237; Gg 350,7; Sg 525,2
Zur Messfeier des hl. Vinzenz Pallotti siehe XII. Anhang 3. | |
| Do | Vom Wochentag – 2. Woche im Jkr. | 23 |
| w | Oder sel. Heinrich Seuse , Ordpr, Myst, Ged (RK) | |
| (g) | Ms nach Wahl, zB: Tg 308,11; Gg 349,4; Sg 525,2 | |
| Fr | Hl. Franz von Sales , Bi, Ordgr, Kl, Ged | 24 |
| w | Ms vom Hl – Off vom Ged | |
| | Hinweis: Zum morgigen Fest zwei neue Lieder aus dem Gotteslob: Nr. 275 , auch nach den Melodien Nr. 81 oder 484 singbar; und 873, 3+4 , auch nach Melodie Nr. 280 singbar. | |
| Sa | Bekehrung des hl. Apostels Paulus, Fest | 25 |
| w | Te Deum – Kl. Horen: eig Ant, Ps vom WT
Ms eig , Gl, ApPräf I, (ggf. Hg I), FSS MB II 556 oder 558 – 1. Vp vom So | |

1991 + Reinhardt, Clemens, Pfr.i.R., Kella
 2009 + Kozaczka, Jan Karol, Pfr. i. Buttlar
 2016 + Otto, Josef Friedrich, P. OMI, Hünfeld (ab 1978
 Pfarrer in Kirchhasel und Roßbach und ab 1984
 zusätzlich in St. Ulrich, Hünfeld, bis 1991)

Hinweise: 1. Der **Ged der hll. Timotheus und Titus** entfällt in diesem Jahr.

2. **Morgen** ist der **ökumenische Bibelsonntag**.

3. **Morgen** wird **zum ersten Mal der „Sonntag des Wortes Gottes“** begangen. Papst Franziskus hat diesen neuen Themen-
 sonntag mit dem Apostolischen Schreiben „Aperuit illis“ in
 Form eines „Motu Proprio“ am 30. September 2019, dem
 Gedenktag des hl. Hieronymus zu Beginn des Jubiläumsjahres
 anlässlich seines 1600. Todestages eingeführt. Dieser „Sonntag
 des Wortes Gottes“ soll der Feier, der Betrachtung und der
 Verbreitung des Wortes gewidmet sein. Näheres hierzu unter
www.vatican.va > Apostolische Schreiben >.

26 So ☩ 3. Sonntag im Jahreskreis – Sonntag des Wortes Gottes (neu!)

Psalt: III. Woche - Te Deum

g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

1991 + Neubauer, Otmar, Pfr. in Nentershausen

Hinweis: **Morgen** ist der **internationale Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus**. Weitere Infos und Texte unter
www.liturgie.de, Informationen - Aktuelle Meldungen,
 27.01.2001, 22.01.2002, 18.01.2005, 09.01.2006 und 12.01.2007.

27 Mo Vom Wochentag – 3. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Angela Merici**, Ordgr, **Ged**

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 1104 (1136); Gg 1105 (1137);
Sg 1107 (1139)

1997 + Kapala, Jan, Pfr.i.R., Myslenice/Polen
2012 + Schütz, Anton, Prälat, Ehrendomkapitular,
Dietingen-Gösslingen

Di **Hl. Thomas von Aquin**, Ordpr, **Ged** **28**
w **Ms vom Hl** – Off vom Ged, z.T. eig

1996 + Jilek, Josef, Pfr.i.R., Bad Orb
2000 + Dluhosch, Gerhard, Pfr.i.R., Mittelkalbach

Mi **Vom Wochentag** – 3. Woche im Jkr. **29**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 307,6; Gg 348,3; Sg 528,10

Hinweis: Vom 30. Januar – 1. Februar findet die **erste Plenar-**
versammlung des Synodalen Weges im Frankfurter Dom
statt. – **Begleitendes (Fürbitt-)Gebet.**

Do **Vom Wochentag** – 3. Woche im Jkr. **30**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 65 (63); Gg 350,7; Sg 61 (59)

Fr **Hl. Johannes Bosco**, Pr, Ordgr, **Ged** **31**
w **Ms vom Hl** – Off vom Ged

2004 + Dopp, P. Reinhold SDB, Hannover (1976 – 1982
Kpl. in Hessisch Lichtenau, 1982 – 1995 Pfr. in St.
Kunigundis, Kassel)

2016 + Mühl, Hermann, Domkapitular i.R., Prälat, GR,
Fulda

2016 + Trost, Hermann, Studiendirektor i.R., Pfr.i.R.,
GR, Hanau-Großauheim

FEBRUAR

- 1 Sa Vom Wochentag** – 3. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged (Com Maria, MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: 1078 (1108); Gg 1078 (1108); Sg 1080 (1110) – **1. Vp vom folg F**

2011 + Jalynski, Janislaw, Pfr.i.R., GR, Kassel

- Hinweise:** 1. Die Liturgie vom 4. So im Jkr. entfällt in diesem Jahr.
 2. **Morgen am Fest der Darstellung des Herrn Kerzenweihe mit Prozession oder mit feierlichem Einzug** wie im MB II 619/622 angegeben.
 3. **Zwei neue Lieder zum Fest im GL: Nr. 374 und Nr. 765**, letzteres auch nach den Melodien GL Nr. 872, 873 und 280 singbar. **Neuer Kehrvers lat. und deutsch GL Nr. 264, 1+2.**
 4. **Morgen ist der Welttag des gottgeweihten Lebens** unter dem **Thema: „Ich sende meinen Boten aus“ (Mal 3,1-4).** Fürbitten für **alle** Gottgeweihten: für Ordensleute, Mitglieder von Säkularinstituten, Gesellschaften apostolischen Lebens, anderen geistlichen Gemeinschaften, für die gottgeweihten Jungfrauen und um Berufungen zum gottgeweihten Leben.
 5. **Morgen und Übermorgen kann nach den Messfeiern der Blasiussegen erteilt werden.** Die Blasiuskerzen erhalten eine eigene Segnung (s. Benediktionale, S. 51ff).

- 2 So ☒ Darstellung des Herrn, Fest – Welttag des gottgeweihten Lebens**
 Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom So der IV. Woche
 w **Ms eig**, Gl, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 548/I
2. Vp vom F

1997 + Hack, Hubert, Prof. Dr., Prälat, Ehrendomkapitular, Fulda

Mo Vom Wochentag – 4. Woche im Jkr. **3**
 Psalt.: IV. Woche
 w Oder **hl. Ansgar**, Bi, Glb, **Ged** (RK)
 r Oder **hl. Blasius**, Bi, Märt, **Ged**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 302; Gg 1080 (1110); Sg 303

Di Hl. Rabanus Maurus, Bi, **Fest** (Fuld.Eig.) **4**
 Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
 w **Ms eig** (Fuld.eig.), Gl, L und Ev vom Hl (ML V 542ff) oder 1. L (ggf. 2. L): 1 Kor 1,18-25 (ML V 581), Präf Ht, FSS MB II 560

1996 + Gottschalk, Joseph, Dr. Dr., Seeheim-Malchen
 2012 + Cudok, Josef, Diakon, Stade

Mi Hl. Agatha, Jgfr, Märt, **Ged** - Off z.T. eig **5**
 r **Ms von der Hl** (ggf. Hg I)

2017 + Hohmann, Edgar, Pfr.i.R., GR, Volkmarsen

Hinweis: Zum Priester-Do (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe): Die Votivmesse ist ggf. erlaubt. **Fürbitte(n) um Priesterberufungen.** – Thema: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“ (Gal 2,19). Intention: Ordensleute

Do Hll. Paul Miki und Gefährten, Märtt, **Ged** **6**
 – **Priesterdonnerstag**
 r **Ms von den Hll**
 w Oder ggf. **Ms um Priesterberufe**, MB II 1057, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Hinweis: Zum Herz-Jesu-Freitag: Die Votivmesse ist erlaubt.

- 7 Fr Vom Wochentag** – 4. Woche im Jkr. – **Herz-Jesu-Freitag**
 w Oder **Votivmesse vom heiligsten Herzen Jesu**,
 MB II 1132f, L und Ev vom Tag oder aus den
 AuswL, Herz-Jesu-Präf MB II 258f
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 233; Gg 225 (224); Sg 225

Hinweise: 1. Zum **Herz-Mariae-Sa:** Die Votivmesse ist erlaubt.
 2. Morgen ist zum 6. Mal der von Papst Franziskus im Januar 2015 ausgerufene **Weltgebets- und Aktionstag gegen den Menschenhandel** (zur Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit). Gebet, Besinnung und Fürbitte in diesem Anliegen. (Vgl. hierzu Botschaft von Papst Franziskus zum Weltfriedenstag 2015 und Gebet zur hl. Josefina Bakhita vom 10.02.2019 (siehe XII. Anhang Nr. 4).

- 8 Sa Weltgebetstag gegen den Menschenhandel – Herz-Mariä-Samstag**
 g **Vom Wochentag** – 4. Woche im Jkr.
 w Oder **Hl. Josefina Bakhita**, Jgfr, Ordfr, **Ged**
 (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 6;
 oder: Ergänzungsheft zum MB – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 13; oder: MB Kleinausgabe 2007, S. 1234f);
 L.: 1 Kor 7,25-35 (ML IV 597); Resp.: Ps 45 (44), 11-12.14-15.16-17 (ML IV 475); Ruf vor dem Ev.: (Halleluja. Halleluja.) Sie ist die kluge Jungfrau, die der Herr wachend antraf, als er kam; sie trat mit ihm ein in den Hochzeitssaal. (Halleluja.); Ev.: Mt 25,1-13 (ML IV 415)
 w Oder **Hl. Hieronymus Ämiliani**, Ordgr, **Ged**

- w Oder **Votivmesse vom Unbefleckten Herzen Mariä**, MB II 679f oder MBM und LM Nr. 28, eig Präf
- w Oder **hl. Maria am Samstag, Ged**, (Com Maria, MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL)
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 314,25; Gg 350,8; Sg 527,8 – 1. Vp vom So
Zum Ged der hl. Josefine Bakhita siehe XII. Anhang 4.

2004 + Wiederhold, Hubert, Pfr.i.R., Frankfurt-Bornheim

So ☩ 5. Sonntag im Jahreskreis **9**

- Psalt: I. Woche - Te Deum
- g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

2012 + Goedeke, Johannes, Pfr.i.R., Msgr., Bad Soden-Salmünster

Mo Hl. Scholastika, Jgfr, Ged – Off.z.T.eig **10**

w **Ms von der Hl.**

1993 + Mrasek, Reinhard (Breslau), Pfr.i.R., Burghaun

Hinweis: Morgen am **XXVIII. Welttag der Kranken** (1. Welttag der Kranken 1993 in Lourdes, eingeführt vom hl. Papst Johannes Paul II.) möge in den **Fürbitten** auch **für die Kranken und alle in der Krankenfürsorge Tätigen** gebetet werden (Papstwort zum Welttag).

Di Welttag der Kranken **11**

g **Vom Wochentag – 5. Woche im Jkr.**

- w Oder **Unsere Liebe Frau in Lourdes, Ged**
 Off. z.T. eig – MarPräf
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 242; Gg 348,3; Sg 527,7
- 12 Mi Vom Wochentag** – 5. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Gregor II., Pp, Ged** (Fuld. Eig.)
 L: Ez 34,11-16 (ML V 633), Ev: Mt 9,35-38 (ML V 620)
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305,1; Gg 242; Sg 525,1
- 2013 + Barišic, Ivan, Pfarrer, Kassel (Seit 1.2.1991
 Seelsorger der kroatischen Mission cum cura animarum
 Kassel für die Katholiken kroatischer Muttersprache in
 den Dekanaten Kassel-Hofgeismar, Fritzlar, Eschwe-
 ge-Bad Hersfeld und Hünfeld-Geisa)
- 13 Do Vom Wochentag** – 5. Woche im Jkr.
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 177 (175); Gg 134 (132); Sg
 527,7
- 14 Fr Hl. Cyrill (Konstantin), Mönch, und hl. Metho-**
dus, Bi, Glbb, Patrone Europas (seit 31. Dezem-
 ber 1980, **40 Jahre**), **Fest**
 Off vom Fest, z.T. eig, Te Deum
- w **Ms eig**, Gl, **Fürbitten für Europa**, Präf Ht oder
 Hl, FSS MB II 560
- r Oder **hl. Valentin**, Bi, Märt (Fuld.Eig.), **Ged**, Präf
 Märt
- w/r **Ms** vom Fest oder vom Ged
- 15 Sa Vom Wochentag** – 5. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Maria am Samstag, Ged**, (Com Maria,
 MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den
 AuswL)

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286 – 1. Vp vom So

1999 + Hötzel, Superior P. Dr. Norbert OMI, Hünfeld
2019 + Wittek, Ulrich, Pfr.i.R., GR, Fulda

So ☩ **6. Sonntag im Jahreskreis** 16

Psalt: II. Woche – Te Deum

g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

Mo **Vom Wochentag** – 6. Woche im Jkr. 17

w Oder **hll. Sieben Gründer des Servitenordens, Ged**, Off z.T. eig

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 277; Gg 280; Sg 280

2012 + Gerhardt, Alfons, Pfarrer, Hünfeld

Di **Vom Wochentag** – 6. Woche im Jkr. 18

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 527,7

1990 + Zengerling, Alois, Pfr.i.R., Fulda-Dietershan

Mi **Vom Wochentag** – 6. Woche im Jkr. 19

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 103 (101); Gg 104 (102); Sg 104 (102)

1994 + Hirmer, Hans-Georg, Diakon i.R., Eiterfeld

2002 + Schönhals, Karl, Msgr., Pfr., Hanau

2005 + Korn, Alois, Pfr.i.R., Msgr., GR, Biebergemünd
– Kassel

Do **Vom Wochentag** – 6. Woche im Jkr. 20

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 315,29; Gg 348,2; Sg 529,14

- 21** | **Fr** **Vom Wochentag** – 6. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Petrus Damiani**, Bi, Kl, **Ged**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 279; Gg 279; Sg 279
- 1991 + Wiegand, Ludwig, Pfr.i.R., Hünfeld
 2004 + Schneiders, P. Klemens OMI, Hünfeld
 2009 + Schleichert, Helmut, Militärpfr.a.D., Fritzlar
- 22** | **Sa** **Kathedra Petri, Fest**
 Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
 w **Ms eig**, Gl, ApPräf I, FSS MB II 556 oder 558 – 1.
 Vp vom So
- 1990 + Schubert, Josef, Pfr.i.R., Heilbad Heiligenstadt
- Hinweis:** Der **Ged des hl. Polykarp** entfällt in diesem Jahr.
- 23** | **So** ☩ **7. Sonntag im Jahreskreis**
 Psalt: III. Woche – Te Deum
 g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS
- 2016 + Hartmann, Alois, Pfr.i.R., Msgr., GR, Petersberg
- 24** | **Mo** **Hl. Matthias**, Ap, **Fest** (RK; LitHor, GK u. MR: 14.
 Mai)
 Te Deum - Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
 r **Ms eig**, Gl, ApPräf I, (Hg I), FSS MB II 558
- 1991 + Schuchardt, Reinhold, Pfr. in Neustadt/Krs.
 Marburg
 1992 + Vogt, Franz, Pfr.i.R., StDir.a.D., Kassel
- 25** | **Di** **Vom Wochentag** – 7. Woche im Jkr.

w Oder **hl. Walburga**, Äbtissin, **Ged** (RK)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 525,1

1997 + Capannolo, P. Graciano, Italienerseelsorger, Rom

DIE QUADRAGESIMA – ÖSTERLICHE BUSSZEIT – FASTENZEIT

STB UND LITHOR: BAND II, LEKTIONAR II/2 ZUM STB PERIKOPEN AN DEN WOCHENTAGEN: ML IV.

Hinweise: 1. Die **Österliche Bußzeit** dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen auf die Feier des Ostergeheimnisses durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor. Zur Orientierung: a) **Canones 1249-1253 CIC** b) **Rundschreiben der Kongregation für den Gottesdienst: „Über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung“ (FOV)**, in: VAS Nr. 81 vom 16. Januar 1988, hrsg. vom Sekr. d. DBK, S. 15-46; oder in: Messbuch, Karwoche und Osteroktav, 1996, S.9* - 30*; oder in: AH Nr. 77, 11. Auflage 2009, Die Messfeier – Dokumentensammlung. Auswahl für die Praxis, hrsg. vom Sekr. d. DBK, Nr. XI., S. 261-292; als PDF-Datei unter www.liturgie.de > Dokumente.

2. Die Gläubigen mögen zu Beginn der Österlichen Bußzeit auf den im Jahre 1986 von den deutschen Bischöfen erlassenen **Orientierungsrahmen „Kirchliche Bußpraxis“** und die darin enthaltenen **Weisungen zur Bußpraxis** hingewiesen werden (in: Handbuch Bistum Fulda, Gruppe 7, Fundstelle 3.6).

3. Zur Feier der Österlichen Bußzeit möge die jährlich erscheinende **Papstbotschaft** beachtet und umgesetzt werden.

4. **Das Halleluja unterbleibt** überall im Offizium und in den Messfeiern, auch an Hochfesten und Festen, **bis zur Feier der**

Osternacht und wird durch einen anderen „Ruf vor dem Evangelium“ ersetzt (GL 176,3-5; 560,1; 584,9; 644,6).

5. **Gedenktage von Heiligen können** wie unter Nr.VI 12 b der Einführung ins Direktorium **kommemoriert werden.**

6. **Der Altar soll nicht mit Blumen geschmückt werden, und die Orgel oder andere Musikinstrumente sollen nur die Gesänge begleiten. Beides streicht den Bußcharakter dieser Zeit hervor. Nur am 4. Fastensonntag, an den Hochfesten und Festen ist eine Ausnahme davon erlaubt (CE, Nr. 252).** (Auch das „Fasten der Augen und Ohren“ in der Liturgie der österlichen Bußzeit ist wichtig und hat seine Bedeutung). Kirchenmusik, die für die Fasten- und Passionszeit geschaffen wurde oder dem Charakter dieser geprägten Zeit besonders gut entspricht, kann in eigens dafür gehaltenen kirchenmusikalischen (Passions-) Andachten oder Geistlichen Konzerten zu Gehör kommen.

7. **Die Gesänge,** die bei Gottesdiensten, besonders bei der Messfeier, aber auch bei Andachten, gebraucht werden, **müssen dieser Zeit angepasst sein und soweit wie möglich den liturgischen Texten entsprechen.**

8. An den Wochentagen empfiehlt sich eines der **Segensgebete über das Volk**, MB II 568-575, die aber nicht nur der Fastenzeit vorbehalten sind.

9. Die Volksandachten, die zur Fastenzeit gehören, wie z.B. die **Kreuzweg- oder Ölbergandacht**, sollen gepflegt und mit liturgischem Geist erfüllt werden, so dass die Gläubigen durch sie leichter zur Feier des Paschamysteriums Christi hingeführt werden.

10. **Die österliche Bußzeit soll intensiv für die geistliche Vorbereitung der Taufbewerberinnen und Taufbewerber genutzt werden, besonders durch die Bußfeiern, durch Glaubensunterweisung und die Feier der Einschreibung (Zulassung) zu den Sakramenten der Eingliederung.**

Gemeinden, in denen es keine jugendlichen oder erwachsenen Taufbewerberinnen und Taufbewerber gibt, sollen dennoch für all jene beten, die in der kommenden Osternacht anderswo die Sakramente der Eingliederung in die Kirche empfangen werden. Die Osternacht soll die normale Zeit für die Sakramente der Eingliederung sein, da die ganze Eingliederung in die Kirche als erste sakramentale Teilhabe an Christi Tod und Auferstehung einen österlichen Charakter hat (vgl. FOV Nr. 7f).

11. **Die Gläubigen** sollen aufgefordert werden, in der Fastenzeit das Bußsakrament zu empfangen, damit sie mit reinem Herzen die österlichen Geheimnisse mitfeiern können. Dabei ist es sehr angebracht, das Bußsakrament als gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit Bekenntnis und Lossprechung der Einzelnen zu spenden, wie es der Ritus vorsieht („Die Feier der Busse“, S.35ff.). **Die Priester** sollen häufiger als sonst zur Spendung des Bußsakramentes zur Verfügung stehen, längere Zeiten für die Einzelbeichte vorsehen und so den Zugang zu diesem Sakrament erleichtern (vgl. FOV, Nr. 15). Das Gebot der Kirche lautet für alle Gläubigen: **„Empfange wenigstens einmal im Jahr das Sakrament der Versöhnung zur Vergebung deiner Sünden!“** (GL 29,7,2; vgl. KKK 2042)

12. **Die Priester** sollen häufiger und intensiver das Wort Gottes verkündigen in Homilien während der Werktagsmesse, in Wortgottesdiensten, in Bußfeiern, in eigenen Fastenpredigten, oder bei Hausbesuchen, wenn sie eine oder mehrere Familien besuchen... **Die Gläubigen** sollen häufig an den Wochentagen die hl. Messe mitfeiern, und wo sie das nicht tun können, wenigstens die liturgischen Lesungen der Tagesmesse, allein oder mit ihrer Familie, lesen (vgl. FOV, Nr. 13).

13. **Die Kirche empfiehlt den recht vorbereiteten und ehrfürchtigen Kommunionempfang bei jeder hl. Messe.** Jeder Gläubige aber soll wenigstens einmal im Jahr, nach

Möglichkeit in der österlichen Zeit (zwischen Aschermittwoch und Pfingsten), die hl. Kommunion empfangen und durch diese volle Teilnahme an der Eucharistie seine Gemeinschaft mit der Kirche sichtbar machen (vgl. Weisung d. dtsh. Bischöfe zur kirchl. Bußpraxis, 24.11.1986, zuletzt veröffentlicht in: Handbuch Bistum Fulda, Gruppe 7, Fundstelle 3.6, S. 5, letzter Abschnitt; c. 920 CIC; KKK 1417; GL 29,7,3).

14. Morgen ist Fast- und Abstinenztag (vgl. cc. 1251ff. CIC; Handbuch Bistum Fulda, Gruppe 7, Fundstelle 3.6 Kirchliche Bußpraxis, Weisungen zur Bußpraxis S. 4, Nr. 1). Das Abstinenzgebot mit dem „Fastenopfer“ nach der freien Verantwortung des einzelnen Christen sowie der Verzicht auf Fleischspeisen am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet alle ab dem vollendeten 14. Lebensjahr. Das Fastengebot (Verzicht auf Fleischspeisen, einmalige Sättigung am Tage) am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet zwischen dem vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. c. 1252 CIC). Die Seelsorger und die Eltern sollen aber dafür sorgen, dass auch diejenigen, die wegen ihres jugendlichen Alters zu Fasten und Abstinenz nicht verpflichtet sind, zu einem echten Verständnis der Buße geführt werden (vgl. c. 1251-1252 CIC).

15. Freitagsopfer: Alle Freitage des Jahres sind im Gedenken an das Leiden und Sterben des Herrn kirchliche Bußtage, an denen die Gläubigen zu einem Freitagsopfer (Abstinenz von Fleischspeisen oder von einer anderen Speise entsprechend den Vorschriften der Bischofskonferenz; c. 1251 CIC) **verpflichtet sind; ausgenommen sind die Freitage, auf die ein Hochfest fällt und der Freitag in der Osteroktav.** Das Freitagsopfer kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll und angemessen ist; spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not

geteilt werden (vgl. Partikularnormen der DBK v. 1986).

16. **Stationsgottesdienste:** Es ist sehr zu empfehlen, dass die Ortsgemeinden, wenigstens in größeren Städten, entsprechend dem römischen Brauch, in geeigneter Form Stationsfeiern halten. Das gilt vor allem für die Fastenzeit. Es ist passend, dass der Diözesanbischof solche Feiern leitet. Als Tage empfehlen sich die Sonntage und besonders geeignete Wochentage, als Orte die bedeutenden Kirchen und Kapellen einer Stadt, die Heiligengräber und beliebte Wallfahrtsorte der Diözese (MB II² 76).

17. **Die Segnung und Austeilung der Asche wird morgen in jeder Messfeier vorgenommen.** Nach dem Einzugslied folgt das Tagesgebet, der Bußritus entfällt. Nach der Homilie wird die Asche mit einem der im Messbuch vorgesehenen Gebete gesegnet. Zur Auflegung der Asche wird eines der vorgesehenen Worte gesprochen, währenddessen wird ein passendes Lied oder eine Antiphon gesungen. Nach der Auflegung der Asche folgen die Fürbitten. – **Segnung und Auflegung der Asche können auch ohne Messfeier vorgenommen werden.** In diesem Fall wird der Wortgottesdienst der Tagesmesse in der beschriebenen Form gefeiert. Der Gottesdienst schließt mit Fürbitten, Vaterunser und Segen (vgl. Rubrik MB II 78).

18. **Der Aschermittwoch steht liturgisch im Rang eines Hochfestes,** ohne jedoch ein Hochfest zu sein (siehe Einf. ins Direkt. Nr. VII.A.2.I.2.).

Mi Aschermittwoch, Fast- und Abstinenztag

Psalt: IV. Woche; zu den Ld können Psalmen und Canticum mit ihren Antiphonen auch vom Freitag der III. Woche genommen werden.

v **Ms eig,** kein Bußritus, Segnung und Auflegung der Asche (aus den gesegneten Zweigen vom Palmsonntag des Vorjahres) nach der Homilie (s. Ritus im MB II 76f), Fürbitten, FastPräf III oder IV

2015 + Becker, Reinhold, Pfr.i.R., Fritzlar

- 27 Do Vom Wochentag** – Do nach Aschermittwoch
 v **Ms eig**, FastPräf

2009 + Hauser, Peter, Ehrendomkapitular, Dompfr.i.R., Fulda

2010 + Tacke, P. Lucas Josef, OFM Cap., GR, Münster

2016 + Hillebrand, P. Leo, SDB, Daun (1987 – 1995

Kaplan in St. Johannes Bosco, Lohfelden, 1995 – Oktober 2006 Pfarrer in St. Kunigundis, Kassel)

- 28 Fr Vom Wochentag** – Fr nach Aschermittwoch
 v **Ms eig**, FastPräf

- 29 Sa Vom Wochentag** – Sa nach Aschermittwoch
 v **Ms eig**, FastPräf – 1. Vp vom 1. FastSo

1992 + 29. Februar: Schröter, Adelbert, Pfr.i.R., Geisa

MÄRZ

Hinweise: 1. Morgen werden in der ganzen Kirche jugendliche und erwachsene Taufbewerber/innen zur Taufe und den weiteren Initiationssakramenten durch den jeweiligen Bischof zugelassen. In allen Gottesdiensten möge für sie, für ihre Begleiter/innen auf dem Glaubensweg, für ihre Angehörigen und Herkunftsgemeinden gebetet werden.

2. In der kommenden Woche werden die **Frühjahrsquatember** (vgl. GOK Nr. 45-47) an einem (oder mehreren) festfreien Tag(en) (nach Wahl) begangen als **Tag(e) religiöser Erneuerung. Thema: Buße.** Vorschlag für die Wahl des Messformulars: Quatembermesse MB II S. 266 oder Messe um Nachlass der

Sünden: MB II 1112, FastPräf, Farbe: Violett. LL und Evv:
Perikopen für besondere Anliegen, ML VIII 303 - 314.

So ☩ 1. Fastensonntag

1

Psalt: I. Woche

v **Ms eig**, Cr, eig Präf, FSS MB II 540

1995 + Huth, Richard, Pfr. i. R., Romsthal

2007 + Krimmel, P. Prof. Dr. Arthur OMI, Hünfeld

Hinweis: Vom 2. – 5. März ist die **Frühjahrsvollversammlung der DBK. – Begleitendes (Fürbitt-) Gebet.**

Mo Vom Wochentag – Fastenzeit 1. Woche

2

v **Ms eig**, FastPräf

1995 + Rech, Ferdinand, Pfr., Remsfeld

Di Vom Wochentag – Fastenzeit 1. Woche

3

v **Ms eig**, FastPräf

Mi Vom Wochentag – Fastenzeit 1. Woche

4

n.B. Komm des **hl. Kasimir** (s.o. Nr. VI 12b)

Off vom Tag, Komm des Ged möglich

v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, FastPräf

1992 + Hauk, Alois, Pfr.i.R., GR, Ebersburg-Ried

2009 + Pies, Heiner, Pfr.i.R., GR, Bruchköbel

2018 + Henning, Gerhard, Pfr.i.R., GR, Brasilien

Hinweis: Zum Priester-Do (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe): Die Votivmesse ist nicht erlaubt. **Fürbitte(n) um Priesterberufungen.** Thema: „Offenbare dich in der

Zeit unserer Not.“ (Est 4,17r) oder „Bittet, dann wird euch gegeben.“ (Mt 7,7). Intention: Gemeinden, um ein Klima der Berufung

5 Do Vom Wochentag – Fastenzeit 1. Woche – **Priesterdonnerstag**

v **Ms eig**, FastPräf

1990 + Abel, Heribert, DDr., Domkapitular i.R., Fulda
1993 + Kretzmer, Heinrich, Pfr.i.R., Fulda

Hinweise: 1. **Zum Herz-Jesu-Fr:** Die Votivmesse ist nicht erlaubt.

2. **Morgen** ist der ökumenische **Weltgebetstag der Frauen. Frauen aller Konfessionen laden zum Gebet ein.**

6 Fr Vom Wochentag – Fastenzeit 1. Woche – **Herz-Jesu-Freitag**

n.B. Komm des **hl. Fridolin von Säckingen**,
Mönch, Glb, (RK) (s.o. Nr. VI 12b)

Off vom Tag, Komm des Ged möglich

v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, FastPräf

1992 + Degenhardt, Ignaz, Prälat, Rektor, Krankenhaus-
pfarrer, Heiligenstadt

1993 + Koch, Rudolf, Pfarrer in Hanau

2006 + Diegmüller, Werner, Pfr.i.R., Msgr., GR, Fulda

2006 + Kasper, Paul, Pfarrkurat i.R., Künzell – Die-
tershausen

2013 + Kleene, Siegbert Aloys, P. OP, GR, Bad Wörishofen
(war 19 Jahre Pfarrer in Wettelingen und Hueda)

Hinweis: **Zum Herz-Mariae-Sa:** Die Votivmesse ist nicht erlaubt.

- Sa Vom Wochentag** – Fastenzeit 1. Woche –
Herz-Mariä-Samstag
 n. B. Komm der **hll. Perpetua und Felizitas**,
 Märt, Glb (s.o. Nr. VI 12b)
 Off vom Tag, Komm des Ged möglich
- v **Ms eig**, Tg vom Tag oder von den Hll, FastPräf,
 (ggf. Hg I) – 1. Vp vom So

1989 + Göbel, Heinrich, Pfarrer in Weida
 1992 + Sommer, P. Gamelbert Franz Josef OFM,
 Beicht- und Umgebungsseelsorger, Kirchhain
 2013 + Ponczek, Ansgar, P. OP, Vechta

Hinweise: 1. Der **Ged des hl. Johannes von Gott** entfällt in diesem Jahr.

2. **Zum morgigen Sonntag bzw. Evangelium** eignet sich besonders **GL-Lied Nr. 363**, das auch nach der Melodie von Nr. 375 gut singbar ist, und auch **GL-Lied Nr. 368, 5+6. Strophe**, auch nach der Melodie von Nr. 329 singbar.

3. Morgen werden die Teilnehmer an den Eucharistiefiern (einschl. der Vorabendmessen) gezählt.

4. **Morgen beginnt die Woche der Brüderlichkeit** unter dem **Jahresthema 2020 der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit: „Tu deinen Mund auf für die Anderen“**.

Material für jüdisch-christliche Gemeinschaftsfeiern wird herausgegeben vom Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Otto-Weiß-Straße 2, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032 / 9111 -0, Fax -25; www.deutscherkoordinierungsrat.de; info@deutscher-koordinierungsrat.de.

So ☩ 2. Fastensonntag

Psalt: II. Woche

- v **Ms eig**, Cr, eig Präf, FSS MB II 540

2005 + P. Dr. Franz Konrad OMI, (01.10.1977 – 31.12.1987 Diözesanfrauenseelsorger und Mitarbeiter in der Priesterfortbildung, 01.08.1983 – 31.12.1987 Kaplan in Hünfeld-Sargenzell, Unbefleckte Empfängnis Mariae), Mainz
 2010 + Mayer, Clemens, Pfr.i.R., Gladenbach-Weitershausen

- 9 Mo Vom Wochentag** – Fastenzeit 2. Woche
 n. B. Komm des **hl. Bruno von Querfurt**, Bi, Glb, Märt (GK, RK), oder der **hl. Franziska von Rom**, Ordgr (s.o. Nr. VI 12b)
 Off vom Tag, Komm der Ged möglich
 v **Ms eig**, Tg vom Tag oder von einem der Hll, FastPräf

2019 + Krack, Erwin, Pfr.i.R., GR, Biebergemünd-Kassel

- 10 Di Vom Wochentag** – Fastenzeit 2. Woche
 v **Ms eig**, FastPräf
- 11 Mi Vom Wochentag** – Fastenzeit 2. Woche
 v **Ms eig**, FastPräf

2004 + Schmegner, Kurt, Pfr.i.R., GR, Sinzing-Viehhausen

Hinweis: Morgen kann in den Gottesdiensten auch an die **Gründung des Klosters Fulda** (und damit der Kirche von Fulda und der Stadt Fulda) mit der Errichtung des Kreuzes durch den hl. Sturmius im Auftrag des hl. Bonifatius **am 12. März 744** erinnert und für das Bistum und die Stadt Fulda im Geist ihrer hll. Gründer und des hl. Benedikt in den Fürbitten besonders gebetet werden. Dazu ggf. **Lied GL 877,1+9**.

Do Vom Wochentag – Fastenzeit 2. Woche 12
 v **Ms eig**, Fast Präf
 1995 + Blaszczyk, Siegfried, Pfr. in Mernes

Hinweis: Morgen ist der **7. Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus** (13. März 2013). In den **Fürbitten** der Messfeiern möge **für den Papst** gebetet werden, z. B.:

Lasst uns beten für unseren Heiligen Vater, Papst Franziskus, der heute den siebten Jahrestag seiner Wahl begehen kann: Schenke ihm nach dem Vorbild des Guten Hirten Kraft, Weisheit und Umsicht, die Kirche zu leiten und die Brüder und Schwestern im Glauben zu stärken.

Es kann auch das Tagesgebet der „**Messe für den Papst**“ (MB II 1043) genommen werden.

Fr Vom Wochentag – Fastenzeit 2. Woche 13
 n.B. Komm der **hl. Paulina**, Ordfr (Fuld.Eig.), (s.o. Nr. VI 12b)
 Off vom Tag, Komm des Ged möglich
 v **Ms eig**, Tg vom Tag oder von der Hl oder von der Ms für den Papst (MB II 1043), FastPräf

Sa Vom Wochentag – Fastenzeit 2. Woche 14
 n.B. Komm der **hl. Mathilde**, Königin (GK, RK, Fuld.Eig.) (s.o. Nr. VI 12b)
 Off vom Tag, Komm des Ged möglich
 v **Ms eig**, Tg vom Tag oder von der Hl, FastPräf – 1. Vp vom So

1990 + Häberle, P. Flavian OFM, Fulda
 1996 + Kettner, Josef, Pfr.i.R., Fulda

1998 + Faulstich, Rudolf, Pfr.i.R., Blankenau

2018 + Scheuß, Anton, Pfr.i.R., Fulda

Hinweis: Die **Ged der hll. Klemens Maria Hofbauer**, Ordpr, (RK) und **Zacharias**, Pp, (im Dom zu Fulda, Fuld.Eig.) entfallen in diesem Jahr.

15 So ☩ 3. Fastensonntag

Psalt: III. Woche

v **Ms eig**, Cr, eig Prf, FSS MB II 540

Hinweis: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche (außer am 19. März) genommen werden: L: Ex 17,1–7; Ev: Joh 4,5–42. Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Samariterin“.

16 Mo Vom Wochentag – Fastenzeit 3. Woche

v **Ms eig**, FastPräf

17 Di Vom Wochentag – Fastenzeit 3. Woche

n. B. Komm der **hl. Gertrud von Nivelles**, Ordfr (RK)

oder des **hl. Patrick**, Bi, Glb (s.o. Nr. VI 12b)

Off vom Tag, Komm der Ged möglich

v **Ms eig**, Tg vom Tag oder von einem der Hll, FastPräf

18 Mi Vom Wochentag – Fastenzeit 3. Woche

n. B. Komm des **hl. Cyrill v. Jerusalem**, Bi, Kl. (s. o. Nr. VI 12b)

v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, FastPräf – **1. Vp vom folg H – ggf. Vorabendmesse vom H – 1. Kp vom So**

Hinweise: 1. **Morgen** ist der **7. Jahrestag der feierlichen Amtseinführung von Papst Franziskus**. In allen Kirchen möge in den **Fürbitten für den Papst** gebetet werden.
2. **Vor 150 Jahren (am 8. Dezember 1870) wurde der hl. Josef vom sel. Papst Pius IX. durch das Dekret „Quemadmodum Deus“ der Ritenkongregation zum Schutzpatron der Kirche erklärt.**

Do	Hl. Joseph, Bräutigam der Gottesmutter Maria, Schutzpatron der Kirche, Hochfest Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs w Ms eig , Gl, Cr, Präf vom hl. Josef, (ggf. Hg I), FSS MB II 560 2. Kp vom So	19
Fr v	Vom Wochentag – Fastenzeit 3. Woche Ms eig , FastPräf 2005 + Jäger, Martin, Pfr.i.R., GR, Fulda-Bronnzell	20
Sa v	Vom Wochentag – Fastenzeit 3. Woche Ms eig , FastPräf – 1. Vp vom So	21
So ☩	4. Fastensonntag (Laetare) Psalt: IV. Woche v/ros Ms eig , Cr, eig Prf, FSS MB II 540 2009 + Pfützner, Lothar, Pfr.i.R., Blankenhain	22

Hinweis: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche (außer am 25. März) genommen werden: L: Mi 7,7–9; Ev: Joh 9,1–41 (oder 9,1.6–9.13–17.34–38). Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Vom Blindgeborenen“.

- 23 Mo Vom Wochentag** – Fastenzeit 4. Woche
 n.B. Komm des **hl. Turibio von Mongrovejo**, Bi
 (s.o. Nr. VI 12b)
 Off vom Tag, Komm des Ged möglich
 v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, FastPräf

 1994 + Vogt, P. Meinolf OFM, Pfarrer in Rüstungen
- 24 Di Vom Wochentag** – Fastenzeit 4. Woche
 v **Ms eig**, FastPräf – **1. Vp vom folg H – ggf. Vorabendmesse vom H – 1. Kp vom So**

 1994 + Heddergott, Richard, Pfarrer in Ferna
- 25 Mi Verkündigung des Herrn, Hochfest**
 Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs
 w **Ms eig**, Gl, Cr (Kniebeugung bei den Worten „Et incarnatus est...“ -
 „hat Fleisch angenommen ...“ bzw. „empfangen durch den Hl. Geist“),
 eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 554
2. Vp vom H – 2. Kp vom So

 1990 + Fiedler, Godehard, OStR.i.K.i.R., Hanau
 1991 + Kirchberg, Josef, Dr., Pfr.i.R., Kassel
 1999 + Gabor, P. Altfried SDB, Pfr. in Kassel – Lohfelden
 2019 + Schmittdiel, Carl-Heinz, Pfr.i.R., GR, Treysa
- 26 Do Vom Wochentag** – Fastenzeit 4. Woche
 n. B. Komm des **hl. Liudger**, (RK), (s. o. Nr. VI 12b)
 Off vom Tag, Komm des Ged möglich

- v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, FastPräf
2011 + Winter, Aloysius, Prälat, Prof. Dr., Perl / Saarland
- Fr Vom Wochentag** – Fastenzeit 4. Woche **27**
v **Ms eig**, FastPräf
- Sa Vom Wochentag** – Fastenzeit 4. Woche **28**
v **Ms eig**, FastPräf – 1. Vp vom So
1997 + Nolte, Alois, Pfr. in Rasdorf
2007 + Herber, Walter, Pfr.i.R., Kalbach-Uttrichshausen
2014 + Kämmerer, August, Pfr.i.R., GR, Fulda
- Hinweise:** 1. **In der kommenden Nacht beginnt die Sommerzeit.**
2. **Ab dem 5. Fastensonntag sollen nach altem Brauch Kreuze und Bilder (in violett) verhüllt werden.** Die Kreuze bleiben verhüllt bis zum Ende der Karfreitagsliturgie, die Bilder jedoch bis zum Beginn der Osternachtfeier.
3. **Am Palmsonntag ist in den einzelnen Diözesen die Feier des XXIV. Weltjugentages.** Jugendliche mögen zur diözesanen Feier des Weltjugentages nach Fulda eingeladen werden. Eine wenn möglich aktive Einbeziehung der in den Gemeinden bleibenden Jugendlichen in der Palmsonntagsliturgie wird empfohlen. – Papstbotschaft zum Weltjugentag, Fürbitten.
- So ☩ 5. Fastensonntag** **29**
Psalt: I. Woche
v **Ms eig**, Cr, eig Prf, FSS MB II 540
1989 + Schminke, Josef, Pfarrer in Giesel

Hinweise: 1. In Lesehore, Laudes und Vesper der kommenden Woche können die Hymnen der Karwoche verwendet werden.
2. Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche genommen werden: L: 2 Kön 4,18b–21.32–37; Ev: Joh 11,1–45.
Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Auferweckung des Lazarus“.

30 Mo Vom Wochentag – Fastenzeit 5. Woche
v **Ms eig**, LeidPräf I oder KreuzPräf

2001 + Schreiber, Ludwig, Dcht., Pfr. in Züntersbach

Hinweis: Morgen ist der 1. Jahrestag der feierlichen Amtseinführung von Bischof Dr. Michael Gerber als Diözesanbischof von Fulda. Besondere Fürbitten für den Bischof.

31 Di Vom Wochentag – Fastenzeit 5. Woche
v **Ms eig**, LeidPräf I oder KreuzPräf

2006 + Passek, Joachim, Pfr.i.R., GR, Geisa/Rhön

APRIL

1 Mi Vom Wochentag – Fastenzeit 5. Woche
v **Ms eig**, LeidPräf I oder KreuzPräf

1991 + Hunold, Günther, Pfr.i.R., Erfurt

Hinweis: Zum Priester-Do (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe): Die Votivmesse kann morgen nicht gefeiert werden. **Fürbitte(n) um Priesterberufungen.** Thema: „Ich schließe meinen Bund zwischen mir und dir.“ (Gen 17,7) oder

„Wer an meinem Wort festhält, wird ewig leben.“ (vgl. Joh 8,51)
 Intention: Pastoral- und Gemeindereferenten / -innen

Do Vom Wochentag – Fastenzeit 5. Woche – **Priesterdonnerstag** **2**

n.B. Komm des **hl. Franz von Paola**, Einsiedler,
 Ordgr, (s.o. Nr. VI 12b)

Off vom Tag, Komm des Ged möglich

v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, LeidPräf I oder
 KreuzPräf

1994 + Mainusch, Johannes, Pfarrer in Scheßlitz b.
 Bamberg

1997 + Küstner, Heinrich, Pfr.i.R., Homberg/Efze

2005 + Hl. Papst Johannes Paul II., Bischof von Rom,
 Rom, (+ 21.37 Uhr)

Hinweis: Zum Herz-Jesu-Freitag: Die Votivmesse ist nicht
 erlaubt.

Fr Vom Wochentag – Fastenzeit 5. Woche – **Herz-Jesu-Freitag** **3**

v **Ms eig**, LeidPräf I oder KreuzPräf

Hinweis: Zum Herz-Mariä-Samstag: Die Votivmesse ist nicht
 erlaubt.

Sa Vom Wochentag – Fastenzeit 5. Woche – **Herz-Mariä-Samstag** **4**

n. B. Komm des **hl. Isidor von Sevilla**, Bi, Kl,
 (s.o. Nr. VI 12b)

Off vom Tag, Komm des Ged möglich

v **Ms eig**, Tg vom Tag oder vom Hl, LeidPräf I oder

KreuzPräf –

1. Vp vom Palmsonntag

HEILIGE WOCHE – KARWOCHE

Hinweise: 1. Für die folgenden beiden Wochen kann das 1992 erschienene Stundenbuch und das 1996 erschienene Messbuch für Karwoche und Osteroktav verwendet werden.

2. Von So bis Do im Off eigene Hymnen, Ant und Texte von der Kurzlesung an.

3. Das **Gedächtnis des Einzuges unseres Herrn in Jerusalem** soll **am Palmsonntag** in allen Messen seinen Ausdruck finden: durch Prozession oder feierlichen Einzug vor dem Hauptgottesdienst, durch einfachen Einzug vor den anderen Messen. Der feierliche Einzug, nicht aber die Prozession kann wiederholt werden vor der einen oder anderen Messe mit großer Teilnehmerzahl. Der Priester trägt bei der Prozession Messgewand oder Vespermantel in Rot, Ritus im MB I, S. [1] ff.

4. **Kleinere Gottesdienstgemeinschaften mögen sich zur Feier des Triduum paschale größeren anschließen** (FOV Nr. 43).

5. **Von Gründonnerstag bis Ostermontag einschl. sind Messen ohne Gemeinde** (vgl. FOV 47) (Privatzelebration, Messen für Einzelne oder kleine Gruppen) **und Beerdigungsmessen nicht gestattet** (vgl. AEM 336). Über einen eigenen Wortgottesdienst bei einer Beerdigung s. Einführung ins Direktorium, Nr. VII C, 32 a.

6. **Karfreitag ist Fast- und Abstinenztag** (vgl. Cann. 1251 f. CIC und Hinweis Nr. 17 vor Aschermittwoch).

7. **Am Ostersonntag im Hohen Dom zu Fulda Pontifikalamt mit Apostolischem Segen.**

8. **Morgen am Palmsonntag** ist in den einzelnen Diözesen die **Feier des XXXV. Weltjugendtages**. Jugendliche können zur Feier nach Fulda eingeladen werden. Eine wenn möglich aktive

Einbeziehung der in den Gemeinden bleibenden Jugendlichen in der Palmsonntagsliturgie wird empfohlen. – Papstbotschaft zum Weltjugendtag, Fürbitten.

9. Der **Ged des hl. Vinzenz Ferrer** entfällt in diesem Jahr.

So ☩ Palmsonntag vom Leiden des Herrn – Weltjugendtag in den Diözesen **5**

Psalt: II. Woche

r **Feier des Einzugs Christi in Jerusalem**,
Palmweihe, Evangelium (Mt 21,1-11) und Palm-
prozession oder feierl. oder einf. Einzug. Wird die
Palmweihe mit Prozession oder feierl. Einzug
gehalten, beginnt die Ms mit dem Tg.

r **Ms eig**, kein Gl, Passion, Cr, eig Präf, FSS MB
Karwoche und Osteroktav 14 bzw. MB I 226 bzw.
Kleinausgabe 540

**1974 + Bischof Dr. theol. h.c. Adolf Bolte, Bischof
von Fulda**

Mo Montag der Karwoche **6**

v **Ms eig**, LeidPräf II oder KreuzPräf

2000 + Kunze, Gerhard, Pfr.i.R., Fulda

Hinweis: Der **Ged des hl. Johannes Baptist de la Salle**
entfällt in diesem Jahr.

Di Dienstag der Karwoche **7**

v **Ms eig**, LeidPräf II oder KreuzPräf

1993 + Borg, Wilhelm SDB, Pfr.i.R., Essen/Oldenburg

8

Mi Mittwoch der Karwochev **Ms eig, LeidPräf II oder KreuzPräf**

1991 + Hilbert, Engelbert, Pfarrer in Eichenzell-Lütter

2018 + Thomas, Helmut, OStR.i.K.i.R., Pfr.i.R., GR, Bad Brückenau

Hinweise: 1. Am Gründonnerstag sind Altarkreuz(e) und Prozessionskreuz weiß verhüllt.

2. Morgen Vormittag ist im Dom zu Fulda Chrisammesse (Ölweihemesse) mit eig Formular, Gl, eig Präf, Weihe der Öle, in der Farbe weiß. **Diese Messe mit der Erneuerung der Weiheversprechen der Priester feiert der Bischof in Konzelebration mit seinem Priesterkollegium. Sie soll ein Ausdruck der Verbundenheit zwischen dem Bischof und seinen Priestern sein. Daher empfiehlt es sich, dass nach Möglichkeit alle Priester an dieser Messe teilnehmen.**

Zum Zeichen der Einheit sollen Priester aus allen Regionen des Bistums konzelebrieren (vgl. MB I, S. [15]) und unter beiden Gestalten kommunizieren.

3. Wer in der Chrisammesse (kon)zelebriert hat, darf auch in der Abendmahlsmesse (kon)zelebrieren. Über zweimalige Kommunion s. Einführung ins Direktorium, Nr. VII C, 22d.

4. Die **Messe vom Letzten Abendmahl** wird am Abend zwischen 16 und 21 Uhr gefeiert, zu einer Stunde, die für die Teilnahme der gesamten Ortsgemeinde am geeignetsten ist (FOV Nr. 46). In ihr sollen **genügend Hostien auch für die Kommunionsspendung am Karfreitag konsekriert** werden.

5. **Die Orgel kann alle Lieder und Gesänge bis einschließlich des Gesanges zur Übertragung des Allerheiligsten „Pange Lingua“ begleiten,** danach schweigt sie bis zum Gloria der Osternachtfeier. Dieses dann wieder mit Orgel. (Vgl.

hierzu: SCHOTT Liedvorschläge aus dem Gotteslob, hrsg. von Kurt Grahl, Freiburg 2014, S. 42 unten)

6. Dekret der KGS vom 6. Januar 2016 von Papst Franziskus zur Fußwaschung in den Abendmahlsfeiern: diese kann nicht nur an Jungen und Männern, sondern auch an Mädchen und Frauen vorgenommen werden.

7. Nach dem Abendmahlsamt mögen die Gläubigen eine angemessene Zeit hindurch nächtliche Anbetung vor dem hl. Sakrament (ohne Monstranz!) halten, die nach Mitternacht jedoch ohne jede Feierlichkeit sein soll. Ölbergandachten und Anbetungsstunden werden nach örtlichem Brauch gehalten. Zur Andacht: GL 286; GL 674,2 mit GL 675,3.6.8; GL 676,1, Abschluss: GL 682,1

8. „Nach ältester Überlieferung der Kirche sind heute alle Messen ohne Gemeinde untersagt“ (FOV 47) – also: keine Privatzelebration, Messen für Einzelne oder für kleine Gruppen.

9. Am Gründonnerstag darf keine Begräbnismesse gefeiert werden (vgl. AEM 336).

10. Den Kranken darf während des ganzen Triduum paschale an allen Tagen die hl. Kommunion gereicht werden.

Do Gründonnerstag oder Hoher Donnerstag Off vom Tag (zur Lesehore können auch die Ant u. Ps vom Freitag der III. Woche genommen werden)

Feierliche Chrisammesse (Ölweihemesse) im Dom zu Fulda mit Erneuerung der Weiheversprechen der Priester.

Hinweise: 1. Vor dem Abendmahlsamt endet die Österliche Bußzeit.
2. An den Drei Österlichen Tagen darf keine Begräbnismesse gefeiert werden (vgl. AEM 336).

TRIDUUM PASCHALE

DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN UND STERBEN, VON DER GRABESRUHE UND DER AUFERSTEHUNG UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS

(vom Abendmahlsamt bis zur 2. Vesper des Ostersonntags
einschl.)

- w **Ms vom Letzten Abendmahl**, Gl mit Läuten der Glocken (die danach schweigen bis in die Ostervigil; die Orgel kann bis zum Gesang bei der Übertragung einschl. spielen), Homilie, Fußwaschung nach dem Ev empfohlen, EuchPräf I oder II, in den Hg I-III eig Einschübe (MB I [28 - 37]). Keine Entlassriten, sondern nach dem Schlussgebet Übertragung des hl. Sakramentes für die Kommunionfeier des Karfreitags an einen geeigneten Ort, Entblößung des Altars ohne besonderen Ritus, jedoch nur dort, wo auch die Liturgiefeier am Karfreitag gehalten wird, Entfernen der Kreuze aus der Kirche und des Weihwassers aus den Weihwasserbecken an den Eingängen. **Vp eig** (entfällt für die Teilnehmer der Abendmahlsfeier) – **2. Kp vom So.** Statt Resp die Ant „Christus ...“

1999 + Pfahls, Paul, Klinikpfarrer in Kassel

2013 + Hahn, Albin, P. OMI, Hünfeld

- Hinweise:** 1. Morgen sind Messfeiern nicht gestattet.
2. **Morgen ist strenger Fast- und Abstinenztag** (vgl. cc. 1251f. CIC und Hinweis Nr. 17 vor Aschermittwoch).

3. **Lesehore und Laudes sollen am Karfreitag gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (Trauermette)** (vgl. GL 307,1-9); liturgische Farbe: violett
4. Zu Beginn der Liturgiefeier am Karfreitag sollen der Altar und Altarraum ganz leer sein, ohne Kreuze, Leuchter und Tücher.
5. Das in der Liturgiefeier am Karfreitag zur Kreuzenthüllung verwendete Kreuz kann rot verhüllt sein (nach römischem Vorbild in St. Peter).
6. Bei einer Grablegungsfeier am Karfreitag kann das Kreuz oder eine Statue mitgetragen werden. Das Allerheiligste darf jedoch nicht im „Heiligen Grab“ ausgesetzt werden (vgl. CE 1998, Nr. 331).
7. Die Eucharistie darf nur während dieser Feier ausgeteilt werden. Den Kranken darf sie zu jeder Zeit gebracht werden.
8. **Am Karfreitag beginnt die Novene zur Göttlichen Barmherzigkeit** zur Vorbereitung des Festes der göttlichen Barmherzigkeit am 2. Sonntag der Osterzeit (**Barmherzigkeitssonntag**).
9. **Ein vollkommener Ablass** kann unter den üblichen Bedingungen (Beichte, entschlossene Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang, Gebet in den Anliegen des Papstes) gewonnen werden, wenn man die **Liturgie des Karfreitags** andächtig mitfeiert und dabei an der **Kreuzverehrung** teilnimmt.

Fr **Karfreitag, Fast- und Abstinenztag – Off eig**
r **Liturgiefeier vom Leiden und Sterben Christi**
 (15 Uhr oder später)
 mit Lesungen, Passion, Große Fürbitten (Auswahl möglich), Kreuzverehrung (GL 308), Kommunionfeier. Gemäß der verbindlichen liturgischen Ordnung ist die Kommunionfeier integraler

10

Bestandteil der Karfreitagsliturgie. Danach wird das hl. Sakrament in einfacher Form übertragen (am Aufbewahrungsort brennt mindestens ein Licht) und der Hauptaltar entblößt, doch bleiben Kreuz und Kerzen stehen. Von der Kreuzverehrung bis zur Ostervigil wird vor dem Kreuz eine Kniebeuge gemacht. – Vp eig (entfällt für die Teilnehmer der Liturgiefeier) – **2. Kp vom So.** Statt Resp die Ant „Christus...“

2005 + Hermesmann, Hans-Georg, Dr., Pfr.i.R.,
Naumburg

2008 + Dürr, P. Emmanuel Josef OFM, Fulda, Klinik-
seelsorger im Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda

Hinweise: 1. **Lesehore und Laudes sollen am Karsamstag gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (Trauermette)** (vgl. GL 310,1-10); liturgische Farbe: violett

2. Morgen sind Messfeiern ohne die Osternachtfeier mit der Gemeinde nicht gestattet.

3. Die hl. Kommunion kann am Karsamstag nur als Wegzehrung gereicht werden.

4. Der **Ged des hl. Stanislaus** entfällt in diesem Jahr.

11

Sa Karsamstag

Off eig – Vp eig – 2. Kp vom So (entfällt für die Teilnehmer der Ostervigilfeier). Statt Resp die Ant „Christus...“

1995 + Wenzel, Norbert, Pfr.i.R., Berlin

2004 + Wanke, Emil Otto, Pfr.i.R., GR, Kassel

Osterzeit

Die Zeit der **Fünzig Tage vom Sonntag der Auferstehung bis Pfingstsonntag** wird als „**der große Tag des Herrn**“ gefeiert. In diesen Tagen wird vor allem das „**Halleluja**“ gesungen, **der Gesang der Osterzeit** (vgl. GOK 22); er sollte in dieser Zeit neben den charakteristischen **Osterliedern mit Halleluja** (GL 318, 322, 324, 326, 328, 331, 332, 333, 337) als **eigener Hallelujaruf** in Erscheinung treten – etwa als Kehrvers zum Antwortpsalm, als Ruf vor dem Evangelium (GL 174 – 176) und als österlicher Entlassungsruf: »Geht hin in Frieden, Halleluja, Halleluja...« in der gesungenen Form. **Die ersten acht Tage der Osterzeit bilden die Osteroktav und werden wie Hochfeste des Herrn begangen. Während der Osteroktav Komplet vom So n. d. 1. oder 2. Vp mit eigenem Responsorium; marianische Antiphon während der ganzen Osterzeit: „Regina cœli“ (GL 666,3) oder „Freu dich, du Himmelskönigin“ (GL 525).**

- Hinweise:** 1. **Die Osternachtmesse ist die eigentliche Osterfeier.** Mit der Teilnahme an dieser Messe ist die sogenannte Sonntagspflicht erfüllt, ganz gleich, ob die Osternachtfeier am Abend, um Mitternacht oder am Morgen stattfindet.
2. **„Die ganze Feier der Osternacht findet in der Nacht statt; sie soll entweder nicht vor Einbruch der Dunkelheit beginnen oder nicht nach der Morgendämmerung des Sonntags enden.“** Diese Vorschrift ist streng einzuhalten. **Gegenteilige Missbräuche und Gewohnheiten, die sich hier und dort eingebürgert haben, nämlich die Osternacht zu der Zeit zu feiern, zu der man die Vorabendmesse des Sonntags zu halten pflegt, werden verworfen“** (FOV 78; MB, Die Feier der Osternacht, Nr. 3; CE, Nr. 333)
3. Es soll dafür gesorgt werden, dass alle Gläubigen, die an der Osternachtfeier teilnehmen, **Kerzen für die Erneuerung des**

eigenen Taufversprechens haben.

4. Das feierliche **Halleluja in der Osternacht** soll dreimal vom Zelebranten mit aufsteigendem Ton gesungen werden. Nach dem dritten Mal folgen die Psalmverse, und darauf wieder das Halleluja, vom Volk gesungen (CE, Nr. 352).

5. **Neugetaufte Erwachsene sollen die hl. Kommunion unter beiden Gestalten empfangen** und können vorweg besonders dazu eingeladen werden (CE, Nr. 370).

6. Zur **Osterzeit** kann eine **Statue des auferstandenen Christus** an einem dafür geeigneten Platz im Altarraum oder in der Kirche aufgestellt werden.

7. **Ein vollkommener Ablass** kann unter den üblichen Bedingungen (Beichte, entschlossene Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang, Gebet in den Anliegen des Papstes) gewonnen werden, wenn man während der Feier der Osternacht sein **Taufbekenntnis** nach einer rechtmäßig approbierten Formel erneuert.

8. **Speisen (Brot, Eier, Fleisch)** können nach dem Schlussgebet gesegnet werden, s. MB Karwoche und Osteroktav 174 oder Benediktionale 58.

9. **Hinweis an die Gläubigen: Päpstlicher Segen am Ostersonntag: „Urbi et orbi“** (auch über TV, Radio und Internet) **mit vollkommenem Ablass** (Nachlass der zeitlichen Sündenstrafen) unter den üblichen Bedingungen (Hl. Beichte, entschlossene Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang, Gebet in den Anliegen des Papstes)

Lektionar II/3 zum StB

12

So ☒ Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostersonntag

w Die Feier der Osternacht

(GL 312, Beginn nicht vor Einbruch der Dunkelheit)

und Ende nicht nach Sonnenaufgang)

Lichtfeier: Segnung des Feuers, Bezeichnung der Osterkerze, Lichtprozession (GL 312,1), Osterlob (Exsultet)

Wortgottesdienst: Lesungen (wo möglich, sind alle – aus pastoralen Gründen jedoch bis zu *wenigstens 3 – aus dem AT* auszuwählen, die Lesung vom Durchzug durch das Rote Meer (L 3) darf nie ausfallen)

Gl (mit Glockengeläut und Orgel), feierliches Halleluja (GL 312,9 oder 175,2) **Tauffeier:** Litanei (kann entfallen, wenn kein Taufwasser geweiht wird), Taufwasserweihe (oder Osterwasserweihe), Taufe (oder nicht) **Erneuerung des Taufversprechens, Besprengung der Gläubigen** (Vidi aquam GL 125), kein Cr (war im Taufbekenntnis enthalten), Fürbitten; Gesänge: GL 488, GL 491

Eucharistiefeier: OsterPräf I, in den Hg I-III eig Einschübe, FSS, „**Gehet hin in Frieden. Halleluja, Halleluja**“ (bis zum 2. So der Osterzeit einschließlich; wenn gesungen, bis zum Ende der Osterzeit möglich)

Hinweise: 1. Heute wird im Dom zu Fulda im Pontifikalamt der Apostolische Segen mit vollkommenem Ablass (siehe Hinweis Nr.5) gespendet.

2. Wer die Osternachtmesse (kon)zelebriert hat, kann am Tage ebenfalls (kon)zelebrieren, ggf. auch binieren oder trinieren.

3. In der Tagesmesse empfiehlt sich anstelle des Allgemeinen Schuldbekenntnisses die **Besprengung mit dem in der Osternacht gesegneten Wasser als Taufgedächtnis** (Vidi aquam GL 125).

4. **Speisen (Brot, Eier, Fleisch)** können nach dem Schlussgebet

gesegnet werden, s. MB Karwoche und Osteroktav 182 oder Benediktionale 58.

5. **Hinweis an die Gläubigen: Päpstlicher Segen am Ostersonntag „Urbi et orbi“** (auch über TV, Radio und Internet) **mit vollkommenem Ablass** (Nachlass der zeitlichen Sündenstrafen) unter den üblichen Bedingungen (Hl. Beichte, entschlossene Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang, Gebet in der Meinung des Papstes)

6. Auf die **Feier des Barmherzigkeitssonntages** und die damit verbundene **Gewinnung eines vollkommenen Ablasses am kommenden 2. Sonntag der Osterzeit** mögen die Gläubigen hingewiesen werden (siehe dazu auch Hinweis vor dem 2. So d. Osterzeit).

AM OSTERTAG

Off eig - Die Lesehore als Ersatz für die Teilnahme an der Vigilfeier besteht heute aus 2 ggf. 3 Lesungen des AT sowie Epistel und Evangelium der Vigilfeier mit den zugehörigen Cantica und Orationen – Te Deum – (Für die Teilnehmer der Osternachtfeier beginnt das Stundengebet mit den Laudes. Die Mitfeier der Osternacht gilt als Lesehore.)

w **Ms eig**, (anstelle des Allgemeinen Schuldbekenntnisses empfiehlt sich das **Taufgedächtnis mit Besprengung der Gläubigen** mit dem in der Osternacht geweihten Wasser, Vidi aquam GL 125), Gl, Sequenz „Victimae paschali laudes“ (GL 320), Cr, OsterPräf I, in den Hg I-III eig Einschübe, FSS, „**Gehet hin in Frieden. Halleluja, Halleluja**“ (bis zum 2. So der Osterzeit einschließlich; wenn gesungen, bis zum Ende der Osterzeit möglich)

2. Kp vom So. Statt Resp die Ant „Das ist der Tag“. Marianische Schlußantiphon „Regina caeli“ (GL 666,3), „Freu dich, du Himmelskönigin“ (GL 525) bis Pfingsten.

1996 + Hoppe, Johannes, Pfr.i.R., Fulda

2012 + Breitbach, Theo, OStR i.R., Fulda

ENDE DER DREI ÖSTERLICHEN TAGE

Hinweise: 1. **Der Ostermontag ist in Deutschland kirchlich gebotener Feiertag im Rang eines Hochfestes.** Es besteht Applikations- sowie Sonn- und Feiertagspflicht. In den Messfeiern wird das Glaubensbekenntnis gebetet (bzw. gesungen).

2. **Die Osterkerze** hat bis Pfingsten ihren hervorgehobenen Platz im Altarraum. Sie brennt bei allen Gottesdiensten der Osterzeit.

3. Der **Ged des hl. Martin I.** entfällt in diesem Jahr.

Mo ✠ **Ostermontag – Off eig** – Te Deum

13

w **Ms eig**, Gl, n.B. Sequenz, Cr, OsterPräf I, an allen Tagen der Oktav in den Hg I - III eig Einschübe, FSS: MB Karwoche und Osteroktav 314f oder 322f bzw. 317 (Segensgebet), oder MB II 542 und Entlassungsruf MB II 531.

Kp an allen Tagen der Oktav vom So nach der I. oder II. Vesper. Statt des Resp die Ant „Das ist der Tag...“ Or: „Herr, bleibe...“ bzw. „Allmächtiger Gott...“

Di **Dienstag der Osteroktav**

14

Off eig - Te Deum

w **Ms eig**, Gl, n.B. Sequenz, OsterPräf I etc wie am Ostermontag

2009 + Reinl, Albert, Pfr.i.R., GR, Geisa

15 Mi Mittwoch der Osteroktav

Off eig - Te Deum

w **Ms eig**, Gl, n.B. Sequenz, OsterPräf I etc wie am Ostermontag

2012 + Fischer, Karl-Stephan, StDir. i.R., Msgr., Fulda

16 Do Donnerstag der Osteroktav

Off eig - Te Deum

w **Ms eig**, Gl, n.B. Sequenz, OsterPräf I etc wie am Ostermontag

17 Fr Freitag der Osteroktav

Off eig - Te Deum

w **Ms eig**, Gl, n.B. Sequenz, OsterPräf I etc wie am Ostermontag

1991 + Schwarz, Peter, Pfr.i.R., Emmerich

18 Sa Samstag der Osteroktav

Off eig - Te Deum

w **Ms eig**, Gl, n.B. Sequenz, OsterPräf I etc wie am Ostermontag –
1. Vp vom So

1989 + Grätz, Paul, OStR.i.K.i.R., Fulda

1993 + Rumph, Heinrich, Ehrendomkapitular, Dompfar-
rer, Dechant, Regionaldechant, Fulda

Hinweise: 1. **Die Sonntage der Osterzeit** sollen in ihrer festlichen Gestaltung das österliche 50-Tage-Fest zum Ausdruck bringen. Die vorgesehenen Messtexte dürfen nicht ersetzt werden bspw. durch Texte einer Messfeier, in der die Taufe, die Firmung oder ein anderes Sakrament bzw. Sakramentale gespendet werden (AEM 330).

2. **Das sonntägliche Taufgedächtnis** (bis Pfingsten mit »Vidi aquam« GL 125) soll an die Stelle des Allgemeinen Schuldbekenntnisses treten (Segnung und Austeilung des Weihwassers sowie Vergebungsbitte, MB II 1207).

3. **Morgen ist der Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit** (Einführung am 30. April 2000).

Mit der Feier des Barmherzigkeitssonntags hat der hl. Papst Johannes Paul II. 2002 einen **vollkommenen Ablass** verbunden. Er wird unter den gewohnten Bedingungen (sakramentale Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunioempfang, Gebet nach der Meinung des Hl. Vaters (Vater unser und Ave Maria oder ein anderes Gebet nach freier Wahl) den Gläubigen gewährt, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder wenigstens vor dem Allerheiligsten das Vater unser und das Glaubensbekenntnis **mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Herrn Jesus (z.B. Barmherziger Jesus, ich vertraue auf dich!)** beten.

4. In den liturgischen Büchern ist die Bezeichnung „Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit“ zu ergänzen.

5. Die **Ged des hl. Leo IX., Pp, und des sel. Marcel Callo, Märtyr,** (beide RK) entfallen in diesem Jahr.

So ☩ 2. Sonntag der Osterzeit – Weissener Sonntag – Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

Off eig – Te Deum

w **Ms eig,** Gl, n.B. Sequenz, Cr, OsterPräf I, in den

19

Hg I - III eig Einschübe wie Ostern, FSS: MB Karwoche und Osteroktav 314f bzw. 317 (Segensgebet), oder: MB II 542 und Entlassungsruf 531 „Gehet hin in Frieden. Halleluja, halleluja“. **2. Vp vom 2. So der Osterzeit – 2. Kp vom So:** Statt Resp die Ant „Das ist der Tag“

2012 + Szczutowski, Franz-Josef von, Diakon i.R., Hanau

Hinweise: 1. **Im Off der Osterzeit** haben die Messen der Märtyrer eigene österliche Formulare. In den übrigen Formularen wird den Ant zum Introitus und zur Kommunion ein Halleluja angefügt, sofern nicht die Ant schon ein Halleluja enthält oder ihr Sinn dem widerstreitet.

2. **Messfeiern in der Osterzeit: An jenen Wochentagen in der Osterzeit nach der Osteroktav, auf die kein H, F oder Ged fällt, stehen für die Messfeier folgende Formulare zur Wahl: Messe vom Wochentag; Messen eines/einer Heiligen**, dessen/deren Gedächtnis vorgesehen oder der/die an diesem Tag im MartRom verzeichnet ist (AEM 316b); **Messen für ein besonderes Anliegen oder Votivmessen** nur dann, wenn eine echte Notwendigkeit besteht oder die pastorale Situation es erfordert; in diesem Fall auch an Ged (AEM 333); **Marien-Messen** (MMB 93–119) nur in Marienwallfahrtskirchen („die Erlaubnis wird jedoch nur für auswärtige Priester gegeben oder sooft die Messe für Pilger gefeiert wird“), jedoch mit Tageslesungen (MMB–Past. Einf. 31); eine **Begräbnismesse** ist an allen Tagen möglich außer an den gebotenen Hochfesten und den Sonntagen der Osterzeit (AEM 336); **Messen für Verstorbene nach Eintreffen der Todesnachricht und am ersten Jahrestag** – auch an Ged möglich (AEM 337).

3. Wenn nicht anderes angegeben ist, wird während der Osterzeit

in den Messfeiern immer eine der Osterpräfationen I-V gewählt.

Mo	Vom Wochentag – Osterzeit 2. Woche Psalt.: II. Woche	20
w	Ms vom Tag , OsterPräf	
	1994 + Schönfelder, Wilhelm (Breslau), Pfr.i.R., Greibenstein	
Di	Vom Wochentag – Osterzeit 2. Woche Oder hl. Konrad von Parzham , OrdM, Ged (RK) Oder hl. Anselm , Bi, Kl, Ged	21
w	Ms vom Tag oder von einem Hl, OsterPräf	
	1992 + Schmalbauch, Oskar, Pfarrer in Hünfeld	
Mi	Vom Wochentag – Osterzeit 2. Woche	22
w	Ms vom Tag , OsterPräf	
	1999 + Leuschner, Bruno, OstR.i.K.i.R., Schlüchtern 2001 + König, Karl, Pfr.i.R., Ebersburg-Thalau 2009 + Pfannmüller, Georg, Diakon, Freigericht-Neuses	
Do	Vom Wochentag – Osterzeit 2. Woche	23
r	Oder hl. Adalbert , Bi, Glb, Märt, Ged (GK, RK)	
r	Oder hl. Georg , Märt, Ged	
w	Ms vom Tag oder von einem Hl, OsterPräf	
Fr	Vom Wochentag – Osterzeit 2. Woche	24
r	Oder hl. Fidelis von Sigmaringen , Ordpr, Märt, Ged (RK)	
w	Ms vom Tag oder vom Hl, OsterPräf	

1993 + Paul, Anton, Pfr.i.R., Fulda

Hinweise: 1. Nach kirchlicher Tradition wird **vom Fest des hl. Markus (25. April) bis zum Fest Kreuzerhöhung (14.**

September) der Wettersegen mit eigenem Gebet gesendet.

In der Sorge um das tägliche Brot für alle und als Ausdruck der gegenseitigen Fürbitte soll der Wettersegen von den Gemeinden in Stadt und Land, vor allem in den ländlichen Gemeinden, gebetet werden (vgl. Benediktionale Nr. 8, SS. 59 – 63 und MB II 566ff; siehe auch: Hinweise Nr. 2 + 3 vor der Bittwoche).

2. Vom 25. April – 2. Mai ist die **Woche für das Leben. – Begleitendes (Fürbitt-)Gebet.**

25

Sa Hl. Markus, Evangelist, **Fest**

Lesehore: Hymnus, Ant und Ps aus dem Com Ap

– Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT

(Osterzeit)

r **Ms eig**, Gl, ApPräf II, FSS MB II 558 – 1. Vp vom So

1999 + Haller, P. Robert OMI, Zwickau

Hinweis: In der kommenden Woche möge in den **Fürbitten auch für die Diakonweihelikandidaten** während ihrer auf die Diakonweihe am kommenden Samstag vorbereitenden Weihenexerzitien gebetet werden.

26

So ☩ 3. Sonntag der Osterzeit

Psalt: III. Woche – Te Deum

w **Ms eig**, Gl, Cr, OsterPräf, FSS MB II 542, Entlassungsruf MB II 531

2000 + Kunze, Gerhard, Pfr.i.R., Fulda

- | | | |
|--|---|-----------|
| Mo | Vom Wochentag – Osterzeit 3. Woche
Oder hl. Petrus Kanisius , Ordpr, Kl, Ged, 2. Apostel Deutschlands (Fuld.Eig., RK, GK: 21. Dez.) | 27 |
| w | Ms vom Tag oder vom Hl, OsterPräf | |
| Di | Vom Wochentag – Osterzeit 3. Woche | 28 |
| r | Oder hl. Peter Chanel , Märt, Pr, Ged | |
| w | Oder hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort , Pr, Ged
(Com Ht Nrr. 10 – 12); (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 7 bzw. Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 15 bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1236); L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, z.B.: L: 1 Kor 1,18-25 (ML IV 556), Ev: Mt 28, 16-20 (ML IV 697) | |
| w | Ms vom Tag oder von den Hll, OsterPräf
Zum Ged des hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort siehe XII. Anhang 6. | |
| Hinweis: Zur Feier des morgigen Festes der hl. Katharina von Siena sind in den liturgischen Büchern (deutsches MB II und Kleinausgabe alt, ML IV, Schott-Messbuch für die Wochentage I, StB II und Lektionare I/3 und II/3 zum StB) die Bezeichnungen „ Fest “ und „ Patronin Europas “ zu ergänzen, in den Messbüchern „ Gloria “ und in den Lektionaren zum StB I/3 und II/3 nach dem Responsorium nach der 2. Lesung „ Te Deum “ einzufügen. | | |
| Mi | Hl. Katharina von Siena , Ordfr, Kl, Patronin Europas (seit 1. Okt. 1999), Fest
Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT | 29 |
| w | Ms eig (Com Jgfr oder Kl), Gl, Fürbitten für | |

Europa, Präf Ordensleute oder Hll, FSS MB II 560

2000 + Bauschke, Rudolf, Pfr.i.R., Fulda

2000 + Krenzer, Robert, Pfr.i.R., Fulda

2008 + Hemberger, Karl, OStR i.K.i.R., Münnernstadt

Hinweise: 1. Zum Priester-Do (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe für den Monat Mai): Die Votivmesse ist erlaubt. **Fürbitte(n) um Priesterberufungen.** – Thema:

„Verstehst du, was du liest?“ (Apg 8,30) oder „Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,48). Intention: Junge Menschen

2. Morgen ist der 20. Jahrestag der Heiligsprechung der hl. Maria Faustyna Kowalska und der Einführung des „Sonntags der Göttlichen Barmherzigkeit“.

- 30 Do Vom Wochentag** – Osterzeit 3. Woche – **Priester-donnerstag**
w Oder **Hl. Pius V., Pp, Ged**
w Oder ggf. **Ms um Priesterberufe**, MB II 1057, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
w **Ms** vom Tag oder vom Hl oder Votivmesse, OsterPräf

MAI

Hinweis: Zum Herz-Jesu-Freitag: Die Votivmesse ist erlaubt.

- 1 Fr Vom Wochentag** – Osterzeit 3. Woche – **Herz-Jesu-Freitag**
w Oder **Hl. Josef der Arbeiter, Ged** – Off z.T. eig
w Oder **Votivmesse vom heiligsten Herzen Jesu**, MB II 1132f, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, Herz-Jesu-Präf MB II 258f

w **Ms** vom Tag, OsterPräf, oder vom Hl, Präf Josef, oder Votivmesse

2004 + Weigand, Aloys, Pfr.i.R., GR, Petersberg

Hinweise: 1. Zum Herz-Mariae-Samstag: Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

2. **Morgen** ist um **10.00 Uhr im Dom zu Fulda** Pontifikalamt mit **Feier und Spendung der Diakonenweihe. In den Fürbitten der Sonntagsmessen möge im ganzen Bistum auch für die neugeweihten Diakone gebetet werden.**

Gläubige, besonders auch Jugendliche, sind zur Mitfeier der Diakonweihe nach Fulda eingeladen.

Sa Hl. Athanasius, Bi, Kl, Ged – Herz-Mariä-Samstag

w **Ms vom Hl,** OsterPräf

w Oder **Votivmesse vom Unbefleckten Herzen Mariä,** MB II 679f oder MBM und LM Nr. 28, eig Präf – 1. Vp vom So

2

Hinweise: 1. Das Fest der hll. Apostel Philippus und Jakobus entfällt in diesem Jahr.

2. **Morgen** ist der **57. Weltgebetstag für Geistliche Berufe** unter dem **Leitwort: „Ich bin die Tür“ (Joh 10,9).** Eine **besondere Gestaltung der Gottesdienste** unter Beachtung der angebotenen Hilfen für dieses wichtige Anliegen ist sehr angezeigt (Papstwort zum Weltgebetstag, Werkheft, Predigt, Fürbitten, Gebetsbildchen). Auch **eucharistische Anbetungsstunden und/oder Vespertagesdienste** können am Sonntagvorabend oder Sonntagabend in diesem wichtigen Anliegen gehalten werden.

- 3** | **So** ☩ **4. Sonntag der Osterzeit – „Sonntag des Guten Hirten“**
57. Weltgebetstag für Geistliche Berufe
 Psalt: IV. Woche - Te Deum
 w **Ms eig**, Gl, Cr, OsterPräf, FSS MB II 542, Entlassungsruf MB II 531

 1990 + Schölzel, Herbert, Pfr.i.R., Hünfeld
- 4** | **Mo** **Vom Wochentag** – Osterzeit 4. Woche
 r Oder **Hl. Florian**, Märt, **und hll. Märtyrer von Lorch, Ged** (RK)
 w **Ms** vom Tag oder von den Hll, OsterPräf

 2016 + Sturm, Erwin, Pfr.i.R., Prälat, Neuhof-Rommerz
- 5** | **Di** **Vom Wochentag** – Osterzeit 4. Woche
 w Oder **hl. Godehard**, Bi, **Ged** (RK, Fuld.Eig.)
 w **Ms** vom Tag oder vom Hl, OsterPräf

 1996 + Fangohr, Otto, Pfr.i.R., Hannover
- 6** | **Mi** **Vom Wochentag** – Osterzeit 4. Woche
 w **Ms vom Tag**, OsterPräf

 1999 + Lucas, Dieter, Pfarrer in Künzell-Bachrain
- 7** | **Do** **Vom Wochentag** – Osterzeit 4. Woche
 w **Ms vom Tag**, OsterPräf

 1999 + Dehmer, Heinrich, Pfr. in Stadtallendorf
 2000 + Arnold, Robert, Pfr.i.R., Bad Salzschlirf

Fr w	Vom Wochentag – Osterzeit 4. Woche Ms vom Tag , OsterPräf	8
Sa w	Vom Wochentag – Osterzeit 4. Woche Ms vom Tag , OsterPräf – 1. Vp vom So	9
Hinweis: Die Messfeier vom hl. Damian de Veuster entfällt in diesem Jahr.		
So ☩	5. Sonntag der Osterzeit Psalt: I. Woche - Te Deum w Ms eig , Gl, Cr, OsterPräf, FSS MB II 542, Entlassungsruf MB II 531 2008 + Benzing, Gerhard, Pfr.i.R., Flieden	10
Mo w	Vom Wochentag – Osterzeit 5. Woche Ms vom Tag , OsterPräf 1994 + Herrmann, Eduard, Pfr.i.R., Aschaffenburg 2005 + Mayer, Robert, Pfarrer in Neukirchen	11
Di r r w	Vom Wochentag – Osterzeit 5. Woche Oder hll. Nereus und Achilleus , Märtt, Ged Oder hl. Pankratius , Mär, Ged Ms vom Tag oder von einem Hl, OsterPräf 2017 + Naeten, Augustin, Pfr.i.R., GR, Kassel	12
Mi w	Vom Wochentag – Osterzeit 5. Woche Oder Unsere Liebe Frau in Fatima , Ged (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 8; oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine	13

Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 17; oder: MB Kleinausgabe 2007, S. 1238, Com für Marienmessen Nrr. 6 + 7)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Maria: ML IV 626-629), z.B.:

L.: Jes 61,9-11 (ML VI 573) oder Offb 11, 19a;

12,1-6a,10ab (ML VI 524); Resp.: Ps 44,11-12.14-

15.16-17; Halleluja-Vers: Selig bist du, Jungfrau Maria, und allen Lobes überaus würdig. Denn aus dir ging hervor die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, unser Gott.; Ev.: Lk 11,27-28 (ML VI 498)

w **Ms** vom Tag, OsterPräf, oder vom Ged, MarPräf oder OsterPräf

Zum Ged Unsere Liebe Frau in Fatima siehe XII. Anhang 8.

1992 + Benzing, Corbinian Engelbert OFM, Großkrotzenburg

14 Do Vom Wochentag – Osterzeit 5. Woche

w **Ms vom Tag**, OsterPräf

1997 + von Rhein, Raphael, Prof. Dr., Domkapitular i. R., Fulda

15 Fr Vom Wochentag – Osterzeit 5. Woche

w **Ms vom Tag**, OsterPräf

16 Sa Vom Wochentag – Osterzeit 5. Woche

r Oder **Hl. Johannes Nepomuk**, Pr, Märt, **Ged** (RK)

w **Ms** vom Tag oder vom Hl., OsterPräf – 1. Vp vom So

Hinweise: 1. In der folgenden Woche sollen die ersten drei Werktage (oder wenigstens einer) wenn möglich als **Bitttag(e)**, auch mit Prozession, begangen werden (vgl. Einf. ins Direkt. Nr.VI. 6.). Ihre Feier soll den unterschiedlichen örtlichen und menschlichen Gegebenheiten auch tatsächlich entsprechen. Messformular für die Gemeindemesse: MB II 272, oder eine der „Messen für besondere Anliegen“, z. B. Nr. 22, 25 oder 35-38, MB II 1082-1108, OsterPräf, Farbe: Violett. LL u. Evv: Perikopen für besondere Anliegen, ML VIII (bes. S. 298-302). Anstelle des Schlussesegens der Messfeier sollen an den Bitttagen der **Wettersegen** (MB II 566-568 oder Benediktionale 59-63) oder eines der **Segensgebete über das Volk mit Schlussegen** (MB II 569-575) gebetet werden.

So ☩ 6. Sonntag der Osterzeit – „Bittsonntag“

Psalt: II. Woche - Te Deum
w **Ms eig**, Gl, Cr, OsterPräf, FSS MB II 542, Entlassungsruf MB II 531

17

Hinweis: Morgen ist der 100. Geburtstag des hl. Papstes Johannes Paul II. (geboren am 18. Mai 1920 in Wadowice / Polen).

Mo Vom Wochentag – Osterzeit 6. Woche

r Oder **hl. Johannes I.**, Pp, Märt, **Ged**
v Oder **Bittmesse**
w **Ms** vom Tag oder vom Hl oder vom Bitttag, OsterPräf, Wettersegen MB II 566f

18

Di Vom Wochentag – Osterzeit 6. Woche

v Oder **Bittmesse**
w **Ms** vom Tag oder Bitttag, OsterPräf, Wettersegen MB II 566f

19

20

Mi Vom Wochentag – Osterzeit 6. Woche
 w Oder **hl. Bernhardin von Siena**, Ordpr, **Ged**
 v Oder **Bittmesse**
 w **Ms** vom Tag oder vom Hl oder vom Bitttag,
 Osterpräf, Wettersegen MB II 566f
**Am (Vor)Abend: ggf. Ms vom folg H – 1. Vp
 vom folg H – 1. Kp vom So**

2005 + Pfahls, Eugen, Pfr.i.R., GR, Bad Orb

Hinweise: 1. Die **Ged der hll. Hermann Josef (RK), Christopher Magallanes und Gefährten** und **Karl Joseph Eugen von Mazenod** entfallen in diesem Jahr.

2. Das **Hochfest Christi Himmelfahrt** (mit Flurprozession) ist **kirchlich gebotener Feiertag**. Es besteht **Applikations- sowie Sonn- und Feiertagspflicht**.

3. Schließt sich die Flurprozession an die morgige Messfeier an, dann ohne Entlassriten.

4. Die Osterkerze bleibt bis Pfingsten.

21

Do ☩ Christi Himmelfahrt, Hochfest
 Te Deum - Kl. Horen: eig Ant und Ps
 w **Ms eig**, Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I - III eig
 Einschub, FSS MB II 544,
 Entlassungsruf MB II 531 – **2. Vp vom H – 2.
 Kp vom So**

2018 + Mittenentzwei, Klaus-Dieter, Diakon, Wehretal-Reichensachsen

Hinweise: 1. Die Tage **zwischen den Hochfesten Christi Himmelfahrt und Pfingsten** sollen im **Gebet der Pfingstnovene** (vgl. Apg 1,14) der **Vorbereitung auf das Pfingstfest**

dienen. Weitere Informationen und ein Gebetsheft sind bei „Renovabis“ erhältlich oder unter www.pfingstnovene.de. Es möge in besonderer Weise für die **Einheit der Christen** gebetet werden.

2. In den Messfeiern bis Pfingsten kann anstelle der HifPräf auch eine OsterPräf genommen werden.

3. An Sonn- und Ferialtagen bis zur 1. Vesper von Pfingsten ausschl. eigene Hymnen in allen Horen.

Fr Vom Wochentag – Osterzeit 6. Woche – **1. Tag der Pfingstnovene** **22**

w Oder **hl. Rita von Cascia**, Ordfr, **Ged**
(MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 9; oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 19; oder: MB Kleinausgabe 2007, S. 1239, Com Hl Männer und Hl Frauen, Nrr. 7 + 8 oder 11 + 12)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Hl: ML IV 645 – 650), L.: Phil 4,4-9 (ML IV 600);
Resp.: Ps 1,1-2.3.4 u.6 (ML IV 527); Hallelujavers: Mt 11,28 (ML IV 731, Nr. 5); Ev.: Lk 6,27-38 (ML IV 421)

w **Ms** vom Tag oder Ged, Oster- oder HifPräf
Zum Ged der hl. Rita von Cascia siehe XII. Anhang 11.

Sa Vom Wochentag – Osterzeit 6. Woche – **2. Tag der Pfingstnovene** **23**

w **Ms vom Tag**, Oster- oder HifPräf – 1. Vp vom So

1994 + Heim, Johannes, Pfr.i.R., Fulda

Hinweis: Morgen wird zum 13. Mal der von Papst em. Benedikt

XVI. am 20. Juni 2007 in seinem Brief an die Katholiken Chinas bekanntgegebene und auf den **Gedenktag „Maria, Hilfe der Christen“ am 24. Mai** festgelegte **Weltgebetstag für die katholische Kirche in China** begangen. – **Gebet und Fürbitte im Anliegen**, „**dass die chinesischen Katholiken ihre Gemeinschaft des Glaubens an Jesus, unseren Herrn und in der Treue zum Papst erneuern und dass die Einheit unter ihnen immer tiefer und sichtbarer werde**“ (Papst em. Benedikt XVI., 2007). Informationen, Gebete und Fürbitten unter www.china-zentrum.de, www.kirche-in-not.de

- 24 So ☩ 7. Sonntag der Osterzeit – Weltgebetstag für die katholische Kirche in China – 3. Tag der Pfingstnovene**
 Psalt: III. Woche - Te Deum
 w **Ms eig, Gl, Cr, Fürbitten für die Katholiken in China**, Oster- oder HifPräf, FSS MB II 542 oder 544, Entlassungsruf MB II 531

Hinweise: 1. In der **kommenden Woche** werden die **Sommerquatermber** (vgl. GOK Nr. 45-47) an einem (oder mehreren) festfreien Tag(en) (nach Wahl) begangen als Tag(e) religiöser Erneuerung. **Thema: Glaubenseinheit der Christen.** Messformular: Quatermbermesse, MB II 267, HifPräf, oder Nr. 13 A, B oder C aus den „Messen für besondere Anliegen“ (MB II 1040), eig Präf, Farbe: Violett. LL u. Evv: vom Tag oder Perikopen für besondere Anliegen, Lektionar VIII, S. 110-130.

2. In der kommenden Woche möge in den **Fürbitten auch für die Weihelikandidaten** während ihrer auf die **Priesterweihe am kommenden Samstag** vorbereitenden Weiheexerzitien gebetet werden.

3. **Am Pfingstsonntag endet die Zeit der Osterkommunion.**

Mo	Vom Wochentag – Osterzeit 7. Woche – 4. Tag der Pfingstnovene	25
w	Oder Hl. Beda der Ehrwürdige , Ordpr, Kl, Ged	
w	Oder Hl. Gregor VII. , Pp, Ged	
w	Oder Hl. Maria Magdalena von Pazzi , Ordfr, Ged	
w	Ms nach Wahl, Oster- oder HifPräf	
Di	Hl. Philipp Neri , Ordpr, Ged – 5. Tag der Pfingstnovene	26
w	Ms vom Hl , Oster- oder HifPräf	
	1996 + Görge, August, Pfr.i.R., Stadtallendorf	
	2004 + Artmann, Hans-Ludwig, Pfr.i.R., GR, Fulda-Bronnzell	
Mi	Vom Wochentag – Osterzeit 7. Woche – 6. Tag der Pfingstnovene	27
w	Oder hl. Augustinus von Canterbury , Bi, Glb, Ged	
w	Ms vom Tag oder Ged, Oster- oder HifPräf	
	2003 + Grünhage, Ernst Ludwig, Pfr.i.R., Fulda	
	2007 + Arnrich, Robert, Pfr.i.R., GR, Geisa	
Do	Vom Wochentag – Osterzeit 7. Woche – 7. Tag der Pfingstnovene	28
w	Ms vom Tag, Oster- oder HifPräf	
	1996 + Wehner, Paul, Pfr.i.R., Bad Salzschlirf	
Fr	Vom Wochentag – Osterzeit 7. Woche – 8. Tag der Pfingstnovene	29

- w Oder **hl. Paul VI.**, Pp, **Ged** (neu) – **(100. Jahrestag seiner Priesterweihe)**
(Com Ht Nr.1 + 2), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- w **Ms** vom Tag oder Ged, Oster- oder HifPräf
Zur Ged des hl. Papstes Paul VI. siehe XII. Anhang 12.

Hinweis: Morgen ist um **9.30 Uhr im Dom zu Fulda Pontifikalamt mit Feier und Spendung der hl. Priesterweihe. In den Fürbitten der Pfingstmessen möge im ganzen Bistum auch für die Neupriester gebetet werden.** Gläubige, besonders auch Jugendliche, sind zur Mitfeier der Priesterweihe nach Fulda eingeladen.

- 30 Sa Vom Wochentag – Osterzeit 7. Woche – 9. Tag der Pfingstnovene**
- w **Ms vom Tag**, Oster- oder HifPräf – **1. Vp vom H Pfingsten**

HOCHHEILIGES PFINGSTFEST

Hinweise: 1. Die **Vorabendmesse zu Pfingsten** kann durch eine vermehrte Zahl der Schriftlesungen zu einer **Pfingstvigil** erweitert werden (Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, SS. 5-9; MB Kleinausgabe 2007, S. 1228-1232; Neudruck des MB II, Anhang VII, oder Ergänzungsheft zur 2. Auflage, 1995, S. 5-9). Diese Pfingstvigil kann auch als eigener Wortgottesdienst gehalten werden. Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen vom Pfingstsonntag genommen werden.

2. **Morgen endet die Zeit der Osterkommunion.**
3. Zum **Ende der Osterzeit am Pfingstsonntagabend**

empfiehlt es sich, der **Osterkerze** einen würdigen **Platz beim Taufbecken** zu geben. An ihr werden in der Tauffeier die Taufkerzen entzündet. Bei Begräbnissen kann die Osterkerze an den Sarg oder bei Begräbnismessen in den Altarraum gestellt und angezündet werden (vgl. FOV 99). Außer bei diesen beiden besonderen Feiern darf sie jedoch außerhalb der Osterzeit nicht angezündet werden und auch nicht im Altarraum stehen.

4. Ein **vollkommener Ablass** kann unter den üblichen Bedingungen (Beichte, entschlossene Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang, Gebet in den Anliegen des Papstes) gewonnen werden, wenn man heute abend oder morgen in einer Kirche oder Kapelle andächtig dem feierlichen Gesang des **Hymnus »Veni, Creator«** (GL 341) (»Komm, Heiliger Geist« [GL 342]) beiwohnt.

r **Am Vorabend: Vigilmesse von Pfingsten eig**, Gl, Cr, eig Präf wie am Tage, in den Hg I - III eig
Einschub, FSS MB II 546, Entlassungsruf MB II 531

So ✠ Pfingstsonntag, Hochfest

Te Deum - Kl. Horen: eig Ant und Ps

r **Am Tag: Ms eig**, Gl, Sequenz (GL 343/344), Cr, eig Präf, in den Hg I - III eig
Einschub, FSS MB II 546, Entlassungsruf MB II 531

2. Vp vom H mit: „Gehet hin in Frieden. Halleluja, halleluja“.

ENDE DER OSTERZEIT

ZEIT „IM JAHRESKREIS“ (2. TEIL)

(vom Pfingstmontag bis vor der 1. Vesper vom 1. Advent)

STB UND LITHOR: BAND III

LEKTIONAR II/5 ZUM STB

PERIKOPEN AN DEN WOCHENTAGEN: ML V, REIHE II

JUNI

- Hinweise:** 1. Der **Ged des hl. Justin** entfällt in diesem Jahr.
2. **Mit Dekret vom 11. Februar 2018 hat die KGS die liturgische Feier der seligen Jungfrau Maria als Mutter der Kirche im Rang eines gebotenen Ged in den Römischen Generalkalender eingeführt. Als Termin hierfür ist gesamtkirchlich der Pfingstmontag vorgesehen. In einer Notifikation vom 24. März 2018, in der die Kongregation auf ortskirchliche Gegebenheiten eingeht, ist klargestellt, dass für Deutschland die bisherige liturgische Ordnung durch den neuen Ged nicht abgeschafft wird und die gewohnte liturgische Ordnung hier bestehen bleibt.** Eine Verlegung des neuen Ged ist in der Notifikation nicht vorgesehen. Eine abschließende Klärung des Umgangs der deutschen Bischöfe mit dem neuen Ged ist zum Redaktionsschluss noch nicht erfolgt. Ohne dem Ergebnis vorzugreifen, wird auf die **Möglichkeit** verwiesen, je nach pastoraler Situation **an einem der Wochentage in der Woche nach Pfingsten eine Votivmesse zu Maria, der Mutter der Kirche (Messbuch II, S. 1141 ff.; Marienmessbuch und Marienlektionar Nrr. 25-27), zu feiern**, sofern der Tag nicht bereits durch einen gebotenen Gedenktag oder ein Gedenken höheren Ranges belegt ist. – **Das bietet sich in diesem Jahr für Dienstag, Donnerstag oder Samstag an.**
3. Der **Pfingstmontag** ist in Deutschland **kirchlich gebotener Feiertag**. Es besteht **Applikations- sowie Sonn- und Feiertagspflicht** (siehe Einführung ins Direktorium Nr. III. und Nr. VI. 8.). In den Eucharistiefeiern wird daher das **Glaubensbekenntnis** gebetet (bzw. gesungen).
4. Am **Pfingstmontag** können **ökumenische Gottesdienste** gefeiert werden. Sie sind jedoch nicht zu den ortsüblichen Zeiten der Eucharistiefeiern gestattet. Eucharistiefeiern dürfen

nicht durch ökumenische Gottesdienste ersetzt werden (vgl. RS Nr. 167; EE Nr. 30). Bewährt haben sich ökumenische Vespergottesdienste am Abend (ggf. auch am Abend des Pfingstsonntages) und ökumenische Wortgottesdienste am Spätvormittag (ab 11.30 Uhr) oder Nachmittag des Pfingstmontags (vgl. KA 1994, Nr. 151 f.; Brief des em. Bischofs vom 15. Mai 2003 an alle Pfarrer und Dechanten; Einführung ins Direktorium Nr. VI. 8.). – **Fürbitten für die Einheit der Christen.**

Mo ☩ Pfingstmontag – Maria, Mutter der Kirche,

Ged (neu im GK)

Off vom Ged (Com Maria) – Psalt: I. Woche

r Ms vom Pfingstmontag oder vom Heiligen Geist.

Es kann die Ms von Pfingsten MB II 201 oder die im MB II 205 für Pfingstmontag angegebene oder eine der Motivmessen vom Heiligen Geist MB II 1133-1141 genommen werden. Gl, Cr, **Fürbitten für die Einheit der Christen**, eig Präf oder Präf von Pfingsten oder SoPräf VIII, in den Hg kein eig Einschub.

LL u. Ev: Entweder wie im Sonntagslektionar oder Lektionar VIII 463-478.

Am Schluss der Komplet: Marianische Schlussantiphon nach Wahl, z.B. „Sei begrüßt, o Königin“, „Salve Regina“ (GL 666,4) oder eine andere Marianische Antiphon, ausgenommen die Ant „Regina Caeli“ („O Himmelskönigin, frohlocke“) bis zur Osterzeit des nächsten Jahres.

Hinweise: 1. Morgen oder ggf. am Donnerstag oder Samstag kann in Deutschland der neue gesamtkirchlich

1

auf den Montag nach Pfingsten gelegte Ged „Maria, Mutter der Kirche“ mit der Feier der Votivmesse begangen werden.

2. An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder gebotener Ged fällt, stehen für die Messfeier folgende Texte zur

Wahl: – **Messe vom Tag:** die 34 Messformulare der **Sonntage** im Jahreskreis, **Wochentagsmessen** (MB II 275–304), **Tg: Tagesgebete** (MB II 305–320), **Gg: Gabengebete** (MB II 348–351), **Sg: Schlussgebete** (MB II 525–529) zur Auswahl.

Vorschläge zur Auswahl von Tagesgebet (Tg), Gabengebet (Gg) und Schlussgebet (Sg), die sich am Evangelium des Tages orientieren, sind bei der „Messe nach Wahl“ im Kalendarium jeweils angegeben. Die Seitenzahl bezieht sich auf das MB II 1975 und MB II, 2. Auflage, 1988; bei abweichender Seitenzahl bezieht sich die Seitenangabe in Klammer auf das MB II, 2. Auflage 1988. – **Marien-Messen** (MMB 187–297), (vgl. AEM 316c, MMB-Past.Einf. 37), vor allem das Gedächtnis Mariens am Samstag; **Messen eines/einer Heiligen**, dessen/deren Gedächtnis vorgesehen oder der/die an diesem Tag im MartRom verzeichnet ist (vgl. AEM 316c); **Messen für ein besonderes Anliegen oder Votivmessen** – bei echter Notwendigkeit oder aus pastoraler Erfordernis auch an geb. Ged (AEM 333); eine **Begräbnismesse** ist an allen Tagen möglich, außer an den gebotenen Hochfesten (AEM 336); **Messen für Verstorbene nach Eintreffen der Todesnachricht und am ersten Jahrestag** – auch an geb. Ged möglich (AEM 337); **Messen für bestimmte Verstorbene** (sog. »tägliche Totenmesse«, AEM 337).

3. **Am Schluss der Komplet:** Salve Regina (GL 666,4) oder eine andere Marianische Antiphon.

2

Di Vom Wochentag – 9. Woche im Jkr.

r Oder **hll. Marcellinus und Petrus, Märtr, Ged**

- w Oder **Votivmesse Maria, Mutter der Kirche**
 (MB II, S. 1141 ff. oder MBM + LM Nrr. 25-27)
 L: Gen 3,9-15.20 oder Apg 1,12-14; Antwortpsalm:
 Ps 86 (87),1-2.3.5.6-7;
 Ev: Joh 19,25-34.
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 290; Gg 290; Sg 290

2012 + Hofmann, Herwig, Pfr.i.R., Minden/Westfalen

- Mi** **Hll. Karl Lwanga und Gef., Märtt, Ged** 3
 r **Ms von den Hll. – Off** vom Ged

Hinweis: Zum Priester-Do (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe): Die Votivmesse ist erlaubt. **Fürbitte(n) um Priesterberufungen.** – Thema: „mit ganzer Kraft lieben“ (Mk 12,33). Intention: Caritative Berufe

- Do** **Vom Wochentag** – 9. Woche im Jkr. – **Priester-** 4
donnerstag
- w Oder **Ms um Priesterberufe**, MB II 1057, L und Ev
 vom Tag oder aus den AuswL
- w Oder **Votivmesse Maria, Mutter der Kirche**
 (MB II, S. 1141 ff. oder MBM + LM Nrr. 25-27)
 L: Gen 3,9-15.20 oder Apg 1,12-14; Antwortpsalm:
 Ps 86 (87),1-2.3.5.6-7;
 Ev: Joh 19,25-34.
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 299; Gg 300; Sg 300
Am (Vor)Abend: ggf. Ms vom folg H – 1. Vp
vom folg H – 1. Kp vom So

1993 + Kratz, Wilhelm, OStDir.i.R., Hünfeld

2008 + Krenzer, Theodor, Pfr.i.R., GR, Fulda

2015 + Lang, Alois, Prälat, Domkapitular i.R., Fulda

Hinweise: 1. **Das** bisher im Rang der liturgischen Feiern in den deutschen Diözesen unterschiedlich begangene **Gedächtnis des Hl. Bonifatius** (Ged oder Fest) **wurde durch Dekret der KGS vom 9. September 2005** (Prot. N. 1402/05/L) **für alle deutschen Diözesen einheitlich in den Rang eines Festes erhoben (in Fulda Hochfest)**. In den allgemeinen liturgischen Büchern (deutsches MB II und Kleinausgabe, Lektionar V, Schott-Messbuch für die Wochentage I, StB III und Lektionare I/5 und II/5 zum StB) ist die Bezeichnung „Gedenktag“ durch „Fest“ zu ersetzen, in den Messbüchern „Gloria“ und in den Lektionaren zum StB nach dem Responsorium nach der 2. Lesung „Te Deum“ einzufügen.

2. **Morgen** ist der **2. Jahrestag der Emeritierung von Bischof Heinz Josef Algermissen** als Diözesanbischof von Fulda.
Gebet und Fürbitte für den em. Bischof.

3. Zum **Herz-Jesu-Fr**: Die Votivmesse ist nicht erlaubt.

- 5 **Fr** **Hl. Bonifatius**, Bi, Märt, Glb in Deutschland, **Hochfest** (Fuld.Eig.)
Hauptpatron der Diözese, „Apostel der Deutschen“ – Herz-Jesu-Freitag
Te Deum – Kl. Horen: eig Ant, ErgPs (Fuld.Eig., deutscher und lat. Text)
- r **Ms eig** (Fuld. Eig., deutscher und lat. Text) Gl, Cr, eig Präf, FSS im Fuldaer Proprium S. 20. – **2. Vp vom H – 2. Kp vom So**

2010 + Einwag, Otmar, Pfr., Dr., Grebenstein-Udenhausen

Hinweis: Zum Herz-Mariä-Sa: Die Votivmesse ist erlaubt.

- 6 **Sa** **Vom Wochentag** – 9. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Norbert von Xanten**, Bi, Ordgr, **Ged**

- (RK, GK)
- w Oder **Votivmesse vom Unbefleckten Herzen Mariä**, MB II 679f oder MBM und LM Nr. 28, eig Präf
- w Oder **Votivmesse Maria, Mutter der Kirche** (MB II, S. 1141 ff. oder MBM + LM Nrr. 25-27)
L: Gen 3,9-15.20 oder Apg 1,12-14; Antwortpsalm: Ps 86 (87),1-2.3.5.6-7; Ev: Joh 19,25-34.
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 318,35; Gg 348,3; Sg 527,9
– **1. Vp vom folg H** (StB III 73)

Hinweise: 1. Die **Ged der hll. Eoban, Adelar und weitere Gefährten des hl. Bonifatius** entfallen in diesem Jahr.
2. Die Feier der Liturgie des 10. So im Jkr. entfällt in diesem Jahr.
3. **Das sonntägliche Taufgedächtnis** (Segnung und Austeilung des Weihwassers [Aspèrges, GL 124] sowie Vergebungsbitte, MB II 1207) kann in allen Sonntagsmessen – auch in den Vorabendmessen – in allen Kirchen und Kapellen vorgenommen werden. Dieser Ritus ersetzt das Allgemeine Schuldbekennntnis. Nach der Vergebungsbitte folgen, soweit vorgesehen, Kyrie und Gl.
4. Auf dem Domplatz zu Fulda wird morgen um 9.30 Uhr das Bonifatiusfest mit der Eröffnung der Bonifatiuswallfahrten gefeiert.

- So** ✕ **Dreifaltigkeitssonntag, Hochfest – Bonifatiusfest in Fulda**
(10. So im Jkr.)
Lektionar II/5, 237 - Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, Ps v. So der I. Woche
- w **Ms eig** (MB II 250-254), Gl, Perikopen (ML A/I), Cr, eig Präf, FSS MB II 552 – **2. Vp vom H** (StB III 85)

2011 + Krieg, Eduard, Dr., Msgr., Prälat, OStR.i.R., Fulda

- 8 Mo Vom Wochentag** – 10. Woche im Jkr.
 Psalt: II. Woche
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 318,37; Gg 350,8; Sg 525,1
- 9 Di Vom Wochentag** – 10. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Ephräm der Syrer**, Diak, Kl, **Ged**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 319,38; Gg 350,7; Sg 301
- 10 Mi Vom Wochentag** – 10. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Bardo**, Bi, Ged (Fuld. Eig.)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 281; Gg 281; Sg 281 – **1. Vp vom folg H** (StB III 88) – **ggf. Vorabendmesse zum H – 1. Kp vom So**
- Hinweise:** 1. Der **Ged des hl. Barnabas** entfällt in diesem Jahr.
 2. Das **Hochfest Fronleichnam** ist **kirchlich gebotener Feiertag**. Es besteht **Applikations-** sowie **Sonn- und Feiertagspflicht**.
 3. Schließt sich die Fronleichnamsprozession an die morgige Messfeier an, dann ohne Entlassriten.
 4. **Ein vollkommener Ablass** kann unter den üblichen Bedingungen (Beichte, entschlossene Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang, Gebet in den Anliegen des Papstes) gewonnen werden, wenn man an einer feierlichen **eucharistischen Prozession** teilnimmt.
- 11 Do ☩ Hochfest des Leibes und Blutes Christi, Fronleichnam**
 Lektionar II/5, 241 - Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs
 w **Ms eig** (MB II 255), Gl, Perikopen ML A/I, n.B. Sequenz, Cr, EuchPräf II, FSS MB II 540 oder 1030 bzw. Ergänzungsheft S. 28

2. Vp vom H (StB III 101) – 2. Kp vom So

1995 + Kraft, August, Pfr.i.R., Kassel

1995 + Piosik, Paul, OStR.i.K.i.R., Fulda

Fr **Vom Wochentag** – 10. Woche im Jkr. **12**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 272,1; Gg 167 (165); Sg 167 (165)

2005 + Walderveen, Antonius van't, Pfr.i.R., Msgr., GR, Stadtallendorf

Sa **Hl. Antonius von Padua**, Ordpr, Kl, **Ged** **13**
 w **Ms vom Hl** – Off vom Ged – 1. Vp vom So

2017 + Vogel, Werner, OStR.a.D., GR, Petersberg

So ☩ **11. Sonntag im Jahreskreis** **14**
 Psalt: III. Woche – Te Deum
 g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

Mo **Vom Wochentag** – 11. Woche im Jkr. **15**
 r Oder **hl. Vitus**, Märt, **Ged** (RK)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 317,34; Gg 350,8; Sg 527,8

Di **Vom Wochentag** – 11. Woche im Jkr. **16**
 w Oder **hl. Benno**, Bi, **Ged** (RK)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 1087 (1118); Gg 213 (212); Sg 236

1990 + Wand, Bernhard, Pfr.i.R., Bad Salzschlirf

1992 + Schollmeier, Karl, Ehrendomkapitular, Erfurt

2006 + Müller, Frankbert, Pfr.i.R., Poppenhausen

- 17 **Mi Vom Wochentag** – 11. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 320,40; Gg 293; Sg 294

1990 + Huth, Dr. Heinrich, Pfr.i.R.,Weyhers
1998 + Weber, Stephan, Pfr.i.R., Hilders-Eckweisbach
1998 + Müller, P. Contardo OFM, Marienthal

- 18 **Do Vom Wochentag** – 11. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 307,6; Gg 349,4; Sg 528,12
– **1. Vp vom folg H** (StB III 105) – **1. Kp vom So**
w **Am (Vor)Abend: ggf. Ms vom folg H**

Hinweise: 1. Der **Ged des hl. Romuald** entfällt in diesem Jahr.
2. Morgen entfällt das Freitagsopfer.
3. **Morgen** ist der **26. Weltgebetstag für die Heiligung der Priester**. In den **Fürbitten** und/oder auch außerhalb der hl. Messe in **eucharistischen Anbetungsstunden** und/oder im **Rosenkranzgebet** möge in diesem Anliegen besonders gebetet werden. – **Aktuelle Botschaft der Kleruskongregation zum Weltgebetstag** unter www.vatican.va > Die römische Kurie > Kongregationen > Klerus, www.clerus.org

- 19 **Fr Heiligstes Herz Jesu, Hochfest – Weltgebetstag für die Heiligung der Priester**
Lektionar II/5 247 - Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs
w **Ms eig** (MB II 257-260), Gl, Perikopen ML A/I, Cr, eig Präf, FSS MB II 552 – **2. Vp vom H** (StB III 116) – **2. Kp vom So**

1996 + Gerats, P. Haimo OFMCap, Pfr. in Herleshausen
2001 + Meissner, Hermann, Pfr. in Hofbieber-Schwarz-
bach

2013 + Streb, Heinrich, Pfr.i.R., Meisenheim

- Sa** **Unbeflecktes Herz Mariä, Ged** **20**
 StB III 783; Lektionar **II/5**, 272; Off z. T. eig
 w **Ms vom Ged** (MB II 679), MarPräf – 1. Vp vom So

1997 + Gutmann, Josef, Dr., OStDir.i.K.i.R., Hilders
 2003 + Peter, Josef, Msgr., Spiritual, Fulda

Hinweise: 1. Der **Ged des hl. Aloisius Gonzaga** entfällt in diesem Jahr.
 2. **Neues schönes Lied zur Sommersonnenwende im GL Nr. 465**, auch nach Melodie GL Nr. 395 singbar.

- So** ☩ **12. Sonntag im Jahreskreis** **21**
 Psalt: IV. Woche – Te Deum
 g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

2018 + Besien, Josef van, Pfr.i.R., GR, Maintal

Hinweis zum hl. Thomas Morus: Der hl. Papst Johannes Paul II. hat den **hl. Thomas Morus** am 31. Oktober 2000 mit einem Apostolischen Schreiben zum **Patron der Regierenden und der Politiker** ernannt. Darin hat er u.a. geschrieben: „Vom Leben und Martyrium des heiligen Thomas Morus geht eine Botschaft aus, welche die Jahrhunderte durchzieht und zu den Menschen aller Zeiten von der unveräußerlichen Würde des Gewissens spricht.“

- Mo** **Vom Wochentag** – 12. Woche im Jkr **22**
 w Oder **Hl. Paulinus von Nola**, Bi, **Ged**
 r Oder **Hl. John Fischer**, Bi, und **hl. Thomas Morus**, Märtt, **Ged**

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 299; Gg 300; Sg 300

23

Di Vom Wochentag – 12. Woche im Jkr.

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 220 (218); Gg 220 (219); Sg 220 (219)

1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So

Hinweise: 1. Aus pastoralen Gründen können in der **Vigilmesse vom Hochfest der Geburt des hl. Johannes des Täufers** auch die Perikopen der Tagesmesse genommen werden.

2. Zum morgigen **Hochfest der Geburt des hl. Johannes des Täufers** neues **Lied im GL Nr. 871**, auch nach Melodie 795 singbar.

w **Am (Vor)Abend: Vigilmesse von der Geburt des hl. Johannes des Täufers**, Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I - III eig Einschub, FSS MB II 560

2003 + Kluge, Alfons, Pfr.i.R., Bad Orb

24

Mi Geburt des hl. Johannes des Täufers, Hochfest Off vom H – Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs

w **Ms am Tag eig**, Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 560

2. Vp vom H – 2. Kp vom So

2003 + Thaler, Anton, Prof. Dr., Generalvikar in St. Gallen/Schweiz, vom 1. Okt. 1990 bis 31. März 1998
Professor für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät Fulda

2007 + Koppmann, Rudolf Maria OMI, Bischof i. R., Hünfeld – (Bischofsweihe am 11. Mai 1957 in Hünfeld; November 1993 – Juni 2007 im Ruhestand im Bonifatiuskloster Hünfeld)

- Do** **Vom Wochentag** – 12. Woche im Jkr. **25**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 317,33; Gg 348,1; Sg 527,8
- 2009 + Schneider, Norbert, Pfr.i.R., GR, Fulda
 2011 + Seikel, Albert, Msgr., GR, OStR.i.K.i.R., Pfr.i.R.,
 Freigericht-Horbach
- Fr** **Vom Wochentag** – 12. Woche im Jkr. **26**
 w Oder **Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer**, Pr,
Ged (für alle Diözesen Deutschlands, Österreichs
 und der Schweiz)
 (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 23,
 oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine
 Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 20; Com Ht Nr.
 5, oder: Vollständiges eigenes Messformular in
 XII. Anhang 13.)
 L und Ev vom Tag oder: L: Gen 2,4b – 9.15 (ML
 VIII 232) oder Röm 8,14-17 (ML VIII 351); Ev: Lk
 5,1-11 (ML VIII 848)
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 281; Gg 281; Sg 281
**Zum Ged des hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer
 siehe XII. Anhang 13.**
- Sa** **Vom Wochentag** – 12. Woche im Jkr. **27**
 w Oder **Hl. Heimerad**, Pr, Einsiedler, **Ged** (Fuld.Eig.)
 w Oder **Hl. Hemma von Gurk**, Ordfr, **Ged** (RK)
 w Oder **Hl. Cyrill von Alexandrien**, Bi, Kl, **Ged**
 w Oder **Hl. Maria am Samstag**, **Ged** (Com Maria,
 MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL)
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289 – 1. Vp
 vom So
- 2014 + Wald, Hubert, Pfr.i.R., GR, Fulda

Hinweis: Der **Ged des hl. Irenäus** entfällt in diesem Jahr.

28 So ☩ 13. Sonntag im Jahreskreis

Psalt: I. Woche – Te Deum

g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

Hinweise zum Hochfest der hll. Petrus und Paulus: 1. Aus pastoralen Gründen können zur Vigilmesse auch die Perikopen der Tagesmesse vom morgigen Hochfest genommen werden.
2. **Zum Hochfest neues Lied im GL Nr. 873, bes. Str. 3**, auch nach Melodie 280 singbar.

1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So

r **abends: Vigilmesse vom hl. Petrus und hl. Paulus**
Gl, Cr, eig Präf wie morgen, (Hg I), FSS MB II 556

29 Mo Hl. Petrus und hl. Paulus, App, Hochfest

Te Deum – Kl. Horen: eig Ant, ErgPs, Ps vom So der 1. Woche

r **Ms eig**, Gl, Cr, eig Präf, (Hg I), FSS MB II 556
2. Vp vom H – 2. Kp vom So

1992 + Rützel, Johannes, Pfr.i.R., Jossgrund
2010 + Fischer, Richard, Pfr.i.R., GR, Fulda
2016 + Dickhut, Klaus, Pfr.i.R., Inzell

30 Di Vom Wochentag – 13. Woche im Jkr.

r Oder **die ersten hll. Märtyrer der Stadt Rom,**
Ged – Off z.T. eig

w Oder **hl. Otto**, Bi, Glb, **Ged** (RK)

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305,1; Gg 349,4; Sg 525,2

2004 + Famulla, Heinz, Pfr.i.R., GR, Fulda – Lehnerz

JULI

Mi Vom Wochentag – 13. Woche im Jkr. 1
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 214 (213); Gg 215 (213); Sg
 215 (213)

2011 + Watzlawik, Ernst, Diakon, Hünfeld-Malges

Hinweis: Zum Priester-Do (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe): Die Votivmesse ist nicht erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen.** – Thema: „Der Herr, dein Gott ist in deiner Mitte“ (Zef 3,17). Intention: Taufberufung

Do Mariä Heimsuchung, Fest (RK; GK: 31. Mai) 2
 – **Priesterdonnerstag**
 Te Deum - Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
 w **Ms eig**, Gl, MarienPräf II, FSS MB II 554

Hinweise: 1. **Zum Herz-Jesu-Fr:** Die Votivmesse ist nicht erlaubt.
 2. **Zum Fest des hl. Apostels Thomas:** GL-Lieder 322,7-11 und 497,4

Fr Hl. Thomas, Ap, Fest – Herz-Jesu-Freitag 3
 Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
 r **Ms eig**, Gl, ApPräf, (Hg I), FSS MB II 558

Hinweis: Zum Herz-Mariae-Sa: Die Votivmesse ist erlaubt.

Sa Vom Wochentag – 13. Woche im Jkr. – **Herz-Mariä-Samstag** 4
 w Oder **Hl. Ulrich**, Bi, **Ged** (RK)
 w Oder **Hl. Elisabeth**, Königin v. Portugal, **Ged**

- w Oder **Votivmesse vom Unbefleckten Herzen Mariä**, MB II 679f oder MBM und LM Nr. 28, eig Präf
- w Oder **Hl. Maria am Samstag, Ged** (Com Maria, MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL)
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 162 (160); Gg 162 (160); Sg 162 (160) – 1. Vp vom So

Hinweis: Der **Ged des hl. Antonius Maria Zaccaria** entfällt in diesem Jahr.

LEKTIONAR II/6 ZUM STB

- 5 **So** ✠ **14. Sonntag im Jahreskreis**
 Psalt: II. Woche - Te Deum
 g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS
- 2009 + Graf, Konrad, Pfr.i.R., GR, Wadern-Nunkirchen
 2014 + Vogel, Ludwig, Msgr., Stadtpfr.i.R., Ehrendomkapitular, Petersberg
- 6 **Mo** **Vom Wochentag** – 14. Woche im Jkr.
 w Oder **Hl. Maria Goretti**, Jgfr, Märt, **Ged**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228
- 1995 + Senn, P. Franz OFMCap, Pfr. in Bebra 1985 – 1992
- 7 **Di** **Vom Wochentag** – 14. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Willibald**, Bi, Glb, und **Wunibald**, Abt, Glb, **Ged** (Fuld.Eig.)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 314,25; Gg 297; Sg 298

Mi Vom Wochentag – 14. Woche im Jkr.
 r Oder **hll. Kilian, Bi, und Gef.,** Glibb, Märtt. **Ged**
 (RK, Fuld.Eig.)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 310,17; Gg 348,3; Sg 527,8

8

Hinweis: Im Dom zu Fulda kann **morgen** der **Ged der Übertragung des Hl. Bonifatius** (Fuld.Eig.) gefeiert werden.

Do Vom Wochentag – 14. Woche im Jkr.
 r Oder **Hll. Augustinus Zhao Rong, Pr, und Gef.,**
 Märtt, **Ged**
 (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 9;
 oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine
 Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 21; oder: MB
 Kleinausgabe 2007, S. 1240, Com Märt)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Märt:
 ML V 780 – 783):
 L.: 1 Joh 5,1-5 (ML V 760); Resp.: Ps
 125,1-2ab.2cd-3.4-5.6 (ML V 548); Halleluja-Vers:
 2 Kor 1,3b-4a (ML V 836); Ev.: Joh 12,24-26 (ML V
 708) – **Fürbitten für China**
 r Oder **im Dom zu Fulda: Übertragung des hl.**
Bonifatius, Ged (Fuld. Eig.)
 L und Ev vom 5. Juni (Fuld.Eig. Diözesanlektionar
 12ff)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 307,7; Gg 219 (217); Sg 219
 (218)
Zum Ged der hll. Augustinus Zhao Rong und
Gefährten (chinesische Märtyrer) siehe XII.
Anhang 14.

9

Fr Vom Wochentag – 14. Woche im Jkr.
 r Oder **Hl. Knud,** König von Dänemark, Märt, **Hl.**

10

Erich, König von Schweden, Märt, **Hl. Olaf**, König von Norwegen, **Ged** (RK)

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 220 (219); Gg 220; Sg 220

1993 + Dallwig, Ferdinand, Pfr.i.R., Dietershausen

1998 + Fischer, Roland, Msgr., Pfr. in Hilders-Eckweis-
bach

Hinweise: 1. In den Lektionaren zum StB I/6 und II/6 ist zur Feier des Stundengebets am morgigen **Fest des hl. Benedikt** die Bezeichnung „Gedenktag“ durch „Fest“ zu ersetzen, das Patronat „Patron Europas“ zu ergänzen sowie nach dem Responso-
rium nach der 2. Lesung „Te Deum“ einzufügen.

2. Zum morgigen **Fest des hl. Benedikt** kann auch der **Hymnus** zur Vesper aus dem Stundenbuch III, S. 828 nach den Melodien der GL-Lieder Nr. 81 und 484 gesungen werden. Dazu ggf. bitte Textblatt für die Gläubigen erstellen!

- 11 **Sa** **Hl. Benedikt von Nursia, Vater des abendlän-
dischen Mönchtums, Patron Europas** (seit dem
24. Okt. 1964), **Fest**
Off: Alles aus dem Com Ordensleute (StB III 1244
ff. bzw. 1194 ff.) außer den eig. Teilen beim 11.
Juli. Der eigene Hymnus zur Vesper wird auch zur
Lesehore genommen. Te Deum - Kl. Horen: Ant u.
Ps vom WT
- w **Ms eig** (MB II 719 oder Ergänzungsheft S. 9), Gl,
Präf Ordensl oder Hl, FSS MB II 560 – 1. Vp vom
So

Hinweis: Die **Messfeier von den hll. Louis und Marie Zélie
Martin**, Eltern der hl. Theresia von Lisieux, entfällt in diesem
Jahr.

So ☩	15. Sonntag im Jahreskreis Psalt: III. Woche - Te Deum Ms eig , Gl, Cr, SoPräf, FSS 1992 + Fleischmann, Adolf, Pfr.i.R., Fulda	12
Mo w (g)	Vom Wochentag – 15. Woche im Jkr. Oder Hl. Heinrich II. , Kaiser, und Hl. Kunigunde , Kaiserin, Ged (GK, RK, Fuld.Eig.) Ms nach Wahl, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228 1995 + Trabandt, Wolfgang, Subsidiar in St. Maria, Fulda, von 1988-1995	13
Di w (g)	Vom Wochentag – 15. Woche im Jkr. Oder hl. Kamillus von Lellis , Pr, Ordgr, Ged Ms nach Wahl, zB: Tg 132 (130); Gg 132 (130); Sg 132 (130)	14
Mi w	Hl. Bonaventura , Bi, OrdM, Kl, Ged Ms vom Hl – Off vom Ged	15
Do w (g)	Vom Wochentag – 15. Woche im Jkr. Oder Unsere Liebe Frau auf dem Berge Karmel , Ged Off z.T. eig; in der MarienMs: MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL Ms nach Wahl, zB: Tg 316,30; Gg 351,10; Sg 529,14 2019 + Bräscher, Heribert, Pfr.i.R., GR, Neuhof	16
Fr (g)	Vom Wochentag – 15. Woche im Jkr. Ms nach Wahl, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 290	17

- 18 Sa Vom Wochentag** – 15. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Maria am Samstag, Ged**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289 – 1. Vp
 vom So
- 1994 + Driemer, Friedrich, Pfr.i.R., Erfurt
 2018 + Schäfer, Ulrich, Pfr., Freigericht-Somborn
- 19 So ☩ 16. Sonntag im Jahreskreis**
 Psalt: IV. Woche - Te Deum
 g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS
- 20 Mo Vom Wochentag** – 16. Woche im Jkr.
 r Oder **Hl. Margareta**, Jgfr, Märt, **Ged** (RK)
 r Oder **Hl. Apollinaris**, Bi, Märt, **Ged**
 (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 10;
 oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine
 Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 22; oder: MB
 Kleinausgabe 2007, S. 1240f; Com Märt oder Ht)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Ht:
 ML V 784 – 788, oder Com Märt: ML V 780 – 783):
 L.: Ez 34, 11-16 (ML V 633); Resp.:Ps 22,1-3.4.5.6
 (ML V 634); Halleluja-Vers: Joh 10,16 (ML V 847,
 Nr. 5); Ev.:Joh 10,11-18 (ML V 903)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,24; Gg 292; Sg 293
Zum Ged des hl. Apollinaris siehe XII. Anhang 16.
- 21 Di Vom Wochentag** – 16. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Laurentius von Brindisi**, Ordpr, Kl, **Ged**
 (RK)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 292; Gg 292; Sg 293
- 1990 + Michel, P. Kurt SJ, Dr. phil., Kaplan, Marburg

1991 + Johne, Erich, Pfr.i.R., Weißensee b. Sömmerda

Hinweis: Mit Dekret der KGS vom 3. Juni 2016 (Prot. N. 257/16) **hat Papst Franziskus den bisherigen gebotenen Ged der hl. Maria Magdalena zum Fest erhoben und damit das liturgische Gedächtnis dieser Heiligen dem liturgischen Rang der Apostelfeste** (ausgenommen das Hochfest Peter und Paul) **gleichgestellt aufgrund ihrer Eigenschaft als „Apostelin der Apostel“.** In den liturgischen Büchern (deutsches MB II und Kleinausgabe, ML V, Schott-Messbuch für die Wochentage II, StB III und Lektionare I/6 und II/6 zum StB) sind daher zur Feier des Festes der hl. Maria Magdalena die Bezeichnungen „Fest“ und „Apostelin der Apostel“ zu ergänzen, in den Messbüchern „Gloria“ und in den Lektionaren zum StB I/6 und II/6 nach dem Responsorium nach der 2. Lesung „Te Deum“ einzufügen. – **Die Eigenpräfatation in lateinischer und deutscher Sprache findet sich im Anhang unter Nr. 17. – Liturgische Texte zum Ausdrucken und Einlegen ins Messbuch** unter: <https://dli.institute/wp/startseite-institut/> – Weitere Informationen unter www.liturgie.de Startseite > Weitere Meldungen anzeigen > Meldungen – Übersicht aller Meldungen > 18. Juli 2018 + 9. Mai 2019

Mi Hl. Maria Magdalena, Fest **Off** vom F, Te Deum, Ld und Vp eig
w Ms vom F, Gl, eig Präf, FSS MB II 560
Zum Fest der hl. Maria Magdalena siehe XII. Anhang 17.

22

1991 + Zimmerling, Wilhelm, Pfr.i.R., Fritzlar

Hinweise: 1. In den liturgischen Büchern (deutsches MB II und Kleinausgabe, ML V, Schott-Messbuch für die Wochentage II,

StB III und Lektionare I/6 und II/6 zum StB) sind zur Feier des morgigen Festes der hl. Birgitta von Schweden die Bezeichnungen „Fest“ und „Patronin Europas“ zu ergänzen, in den Messbüchern „Gloria“ und in den Lektionaren zum StB I/6 und II/6 nach dem Responsorium nach der 2. Lesung „Te Deum“ einzufügen.

2. Morgen ist das 20. Jahrgedächtnis des Todes von Erzbischof DDR. Johannes Dyba.

- 23 Do Hl. Birgitta von Schweden**, Mutter, Ordgr, **Patronin Europas** (seit 1. Okt. 1999), **Fest** (EK)
Off: Alles aus dem Com Ordensleute (StB III 1244 ff. bzw. 1221 ff.) außer dem Sondergut beim 23. Juli, Te Deum - Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
 w **Ms eig** (MB: Com hll. Frauen oder Ordensleute) Gl, **Fürbitten für Europa**, Präf Ordensl oder Hl, FSS MB II 560

2000 + Erzbischof Dr. Dr. Johannes Dyba, Bischof von Fulda, Fulda

2007 + Dudek, Hubert, Pfr. und OStR.i.R., Alzenau-Hörstein

- 24 Fr Vom Wochentag** – 16. Woche im Jkr.
 r Oder **Hl. Christophorus**, Märtr, **Ged** (RK)
 w Oder **Hl. Scharbel Mahluf**, Ordpr, **Ged**
 (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 10; oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 23; oder: MB Kleinausgabe 2007, S. 1241, Com Hll. Männer und Hll. Frauen Nrr. 7 + 8)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Ht: ML V 784-788), z.B.:

L: Sir 3,19-26 (ML V 867), Resp.: Ps 15 (14),2-3.4.5 (ML V 579), Hallelujavers: Mt 5,3 (ML V 563), Ev: Mt 19,27-29 (ML V 564)

- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286
Zum Ged des hl. Scharbel Mahluf siehe XII. Anhang 18.

1996 + Göller, Ernst, Msgr., Pfr.i.R., Fulda

Sa Hl. Jakobus, Ap, Fest

Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT

- r **Ms eig**, Gl, ApPräf, (Hg I), FSS MB II 558 – 1. Vp vom So

2010 + Sauerbier, Heribert, Pfr.i.R., GR, Herleshausen

Hinweise: 1. Der **Ged der hll. Joachim und Anna** entfällt in diesem Jahr.

2. Morgen wird hingewiesen auf den **Portiunkulaablass**, einen **vollkommenen Ablass**, der **am Sonntag, dem 2. August, auch schon vom Mittag des Vortages an**, gewonnen werden kann. „Ablass ist der Nachlaß zeitlicher Strafe vor Gott für Sünden, deren Schuld schon getilgt ist; ihn erlangt der entsprechend disponierte Gläubige unter bestimmten festgelegten Voraussetzungen durch die Hilfe der Kirche, die im Dienst an der Erlösung den Schatz der Sühneleistungen Christi und der Heiligen autoritativ verwaltet und zuwendet“ (c. 992 CIC). „Jeder Gläubige kann Teilablässe oder vollkommene Ablässe für sich selbst gewinnen oder fürbittweise Verstorbenen zuwenden“ (c. 994 CIC). Die nach der Vergebung der Schuld noch verbleibenden Sündenstrafen können in diesem Leben durch Gebet und Opfer gesühnt werden. Sie werden aber auch durch einen vollkommenen Ablass getilgt. Den Verstorbenen, die in der

Gnade Gottes aus diesem Leben scheiden, jedoch noch Sündenstrafen im Fegfeuer (Purgatorium, Reinigungsort) erleiden müssen, können wir fürbittweise Ablässe zukommen lassen. Der **Portiunkula-Abläss** kann in der Kathedrale sowie in päpstlichen Basiliken (Basilicæ minores), Pfarrkirchen oder Fialialkirchen, die einen eigenen Sprengel haben, und in den Ordenskirchen der franziskanischen Ordensfamilien, jedoch nur einmal als vollkommener Ablass, gewonnen werden. Voraussetzungen hiefür sind der **Besuch einer dieser Kirchen mit dem Gebet Vaterunser und dem Glaubensbekenntnis** sowie die **üblichen Bedingungen**, und zwar: Hl. Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes (z.B. Vaterunser und ‚Gegrübet seist du, Maria‘ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl). Die drei zuletzt genannten Bedingungen können ca. 10 Tage vor oder nach dem Kirchenbesuch erfüllt werden. Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, gewinnt man einen Teilablass.

- 26 So ☩ 17. Sonntag im Jahreskreis**
 Psalt: I. Woche - Te Deum
 g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS
- 27 Mo Vom Wochentag** – 17. Woche im Jkr.
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 1039 (1061); Gg 274; Sg 277
 1991 + Berthelmes, Richard, Pfr.i.R., Steinbach/Rhön
- 28 Di Vom Wochentag** – 17. Woche im Jkr.
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 277; Gg 278; Sg 278
Nur in der Stadt Fulda:
 w **Am (Vor)Abend: ggf. Ms vom folg H – 1. Vp**

vom folg H (Fuld.Eig., Com Märtt, eig Or) – **1. Kp vom So**

Hinweise: 1. **In allen Kirchen und Gemeinden der Stadt Fulda** wird **morgen das Hochfest der hll. Stadtpatrone Simplicius, Faustinus und Beatrix** gefeiert.

2. **Morgen besondere Fürbitten** in den Hochfestmessen der Gemeinden und Kirchen Fuldas **für alle, die in Fulda leben, arbeiten und sich aufhalten.**

Mi *A. Ausserhalb der Stadt Fulda:*

w **Hl. Martha von Betanien, Ged**, Off z.T. eig
r Oder **hll. Simplicius, Faustinus und Beatrix**, Märtt, **Ged** (Fuld.Eig.)

29

B. In allen Kirchen und Gemeinden der Stadt Fulda:
Hochfest der Hll. Simplicius, Faustinus u.

Beatrix, Märtt, Stadtpatrone, (Fuld. Eig.)
Off Com Märtt, eig 2. L, Resp und Or, Te Deum
– Kl. Horen: Ant aus dem Com, ErgPs

r **Ms eig**, Gl, Cr, **Fürbitten für Fulda**, Präf Hll oder Märtt, FSS MB II 560
2. Vp vom H

1991 + Löbmann, Benno, em. o. Prof. Dr. iur. can.

Do **Vom Wochentag** – 17. Woche im Jkr.

w Oder **Hl. Petrus Chrysologus**, Bi, Kl, **Ged**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 157 (155); Gg 286; Sg 286

30

1994 + Nix, Adalbert, Pfr.i.R., Hilders

1995 + Schaub, Josef, Pfr.i.R., Münster (bei Dieburg)

- 31 **Fr** **Hl. Ignatius von Loyola**, Pr, Ordgr, **Ged**
w **Ms vom Hl** – Off vom Ged, z.T. eig

1991 + Michel, P. Wilhelm OMI, Kloster Hünfeld

AUGUST

Hinweis: Von morgen 12.00 Uhr bis zum Sonntag, dem 2. August um 24.00 Uhr kann der **Portiunkulaablass** gewonnen werden (siehe Hinweis vor dem 26. Juli).

- 1 **Sa** **Hl. Alfons Maria von Liguori**, Bi, Ordgr, Kl, **Ged**
w **Ms vom Hl** – Off vom Ged – 1. Vp vom So

2016 + Götz, Walter, Pfr.i.R., GR, Penzberg

LITHOR: BAND IV

Hinweis: Die **Ged der hll. Eusebius und Petrus Julianus Eymard** entfallen in diesem Jahr.

- 2 **So** ✠ **18. Sonntag im Jahreskreis**
Psalt: II. Woche - Te Deum
g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

1992 + Boden, Otto, Pfr.i.R., Gelnhausen

2002 + Nüdling, Josef, Pfr.i.R., Hilders

PERIKOPEN AN DEN WOCHENTAGEN: ML VI, REIHE II

- 3 **Mo** **Vom Wochentag** – 18. Woche im Jkr.
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 311,19; Gg 120 (118); Sg 215 (213)

2000 + Kostka, P. Odilo (Thomas), SSCC, Schlüchtern-Wallroth

- Di** **Hl. Johannes Maria Vianney**, Pfarrer von Ars, Pr, **Ged** **4**
 w **Ms vom Hl.**, MB Ergänzungsheft zur 1. Auflage, 1988, S. 10

2016 + Heim, Philipp, Pfr.i.R., Msgr., GR, Kassel

- Mi** **Vom Wochentag** – 18. Woche im Jkr. **5**
 w Oder **Weihetag der Basilika S. Maria Maggiore in Rom, Ged**
 Off z.T. eig – **Ms**: Com Maria, MarPräf
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 272,3; Gg 274; Sg 274

**Im Dom zu Fulda: 1. Vp vom folg H – ggf.
 Vorabendmesse zum H – 1. oder 2. Kp vom So**

Hinweise: 1. **Zum Priester-Do (Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe):** Die Votivmesse ist nicht erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen.** Thema: „Es ist gut, dass wir hier sind“ (Mt 17,4). Intention: Priester

2. **Morgen ist im Dom zu Fulda das Titularfest der Verklärung des Herrn, Hochfest.**

Te Deum - Kl. Horen: eig Ant ErgPs – (Ms mit Gl und Cr – 2. Kp vom So)

3. **Zum morgigen Fest bzw. Hochfest** eignet sich besonders **Lied Nr. 363** aus dem Gotteslob, das auch nach der Melodie von Nr. 375 gut singbar ist. Auch die **5. + 6. Strophe von Lied Nr. 368** eignen sich gut, auch nach der Melodie von 329 singbar.

- Do** **Verklärung des Herrn, Fest (im Dom zu Fulda:** **6**

Hochfest) - Priesterdonnerstag

Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, Ps vom WT

w **Ms eig**, Gl, (im Dom Cr), eig Präf, FSS MB II 548/I
2. Vp vom F (bzw. H - 2. Kp vom So)

Hinweis: Zum Herz-Jesu-Fr: Die Votivmesse ist erlaubt.

- 7 Fr Vom Wochentag** - 18. Woche im Jkr. - **Herz-Jesu-Freitag**
- r Oder **Hl. Xystus II.**, Pp, u. Gef, Märtt, **Ged** - (ggf. Hg I)
- w Oder **Hl. Kajetan**, Pr, Ordgr, **Ged**
- w Oder **Votivmesse vom heiligsten Herzen Jesu**, MB II 1132f, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, Herz-Jesu-Präf MB II 258f
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 316,30; Gg 348,2; Sg 526,6

2003 + Storch, Ernst Eduard, Pfr.i.R., Ehrenberg-Reulbach

Hinweis: Zum Herz-Mariä-Samstag: Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

- 8 Sa Hl. Dominikus**, Pr, Ordgr, **Ged** - **Herz-Mariä-Samstag**
- w **Ms vom Hl**
- w Oder ggf. **Votivmesse vom Unbefleckten Herzen Mariä**, MBM und LM Nr. 28, eig Präf - 1. Vp vom So

Hinweis: Das Fest der hl. Theresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Patronin Europas, entfällt in diesem Jahr.

So	✠ 19. Sonntag im Jahreskreis	9
g	Psalt: III. Woche - Te Deum Ms eig , Gl, Cr, SoPräf, FSS	
	2017 + Woszek, Eligiusz, Pfr.i.R., GR, Katowice/Polen (Von 1982 – 1989 Seelsorger in Ziegenhain und Frielendorf, von 1989 – 1999 Seelsorger in Ulmbach)	
Mo	Hl. Laurentius , Diak, Märtyr, Fest	10
r	Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT Ms eig , Gl, MärtyrPräf, (Hg I), FSS MB II 560	
	2017 + Meilinger, Konrad, OStR i.K.i.R., Msgr., GR, Hanau	
Di	Hl. Klara , Jgfr, Ordgr, Ged	11
w	Ms von der Hl.	
	Hinweis: Der Ged der hl. Johanna Franziska von Chantal ist wegen des neuen Ged Unserer Lieben Frau in Guadalupe vom bisherigen 12. Dezember auf den 12. August verlegt worden (Dekret der KGS, Prot. N. 2492/01/L, Notitiae 38, 2002, 313f; vgl. auch: MR 2002, Calendarium Romanum Generale, Augustus, S. 112, Proprium de Sanctis, 12. August, S. 805, und MB Kleinausgabe 2007, S. 745).	
Mi	Vom Wochentag – 19. Woche im Jkr.	12
w	Oder hl. Radegunde , Königin, Ordfr, Ged (Fuld. Eig.) L: Sir 2,7-11 (ML V 867 oder ML VI 507), Resp., Hallelujavers und Ev: Fuld.Eig. Diözesanlektionar 22f	
w	Oder hl. Johanna Franziska von Chantal , Ordgr, Ged	

Off: StB I 824 bzw. StB III, 2010, S. 1369; Lektio-
nar II/1, 247

Ms: MB II 866f oder MB Kleinausgabe 2007, S.
745; ML IV 410f

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 310,16; Gg 349,6; Sg 525,1

13

Do Vom Wochentag – 19. Woche im Jkr.

w Oder **Hl. Wigbert**, Abt, **Ged** (Fuld.Eig.)

L: 1 Petr 4,7b-11 (ML VI 870), Ev: Mt 7,21-27 (ML
VI 872)

r Oder **Hll. Pontianus**, Pp, **und Hippolyt**, Pr,
Märtt, **Ged**

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 315,27; Gg 105 (103); Sg
525,1

**Im Dom zu Fulda am (Vor)Abend: 1. Vp vom
folg H** (Com Kirchweihe) –
ggf. Vorabendmesse zum H (Com Kirchweihe,
weiss) – **1. Kp vom So**

Hinweis: Der **Ged des Hl. Maximilian Maria Kolbe** (14. Aug.)
wird im Bistum Fulda am **17. August** gefeiert. – Reliquien des
hl. Maximilian Maria Kolbe im Dommuseum Fulda!

14

Fr Weihefest der Fuldaer Kathedrale, Fest (Fuld.
Eig.)

Off: Com Kirchweihe – Te Deum – Kl. Horen: Ant
und Ps vom WT

w **Ms MB II 882**, Gl, eig Präf, L und Ev aus dem
Com Kirchweihe, FSS MB II 562

Im Dom zu Fulda: Hochfest (Fuld.Eig.)

Off: Com Kirchweihe – Te Deum – Kl. Horen: Ant

aus dem Com, ErgPs
 w **Ms MB II 879**, Gl, Cr, L und Ev aus dem Com
 Kirchweihe, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub,
 FSS MB II 562

Hinweise: 1. Das **Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel** ist im Bistum Fulda **kirchlich gebotener Feiertag** (vgl. Einführung ins Direktorium Nr. III.). Es besteht **Applikations-** sowie **Sonn- und Feiertagspflicht**.

2. Zur **Kräutersegnung** siehe Benediktionale S. 63.

3. Aus pastoralen Gründen können zur Vigilmesse die Texte der Tagesmesse vom morgigen Hochfest genommen werden.

Am (Vor)Abend: 1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So
 w **Vigilmesse von Mariä Aufnahme in den Himmel**, Gl, Cr, eig Präf,
 in den Hg I - III eig Einschub wie morgen, FSS MB II 554
 (Am Schluss der Komplet eignet sich die Mariani-
 sche Antiphon ‚Ave, du Himmelskönigin‘ – ‚Ave
 Regina caelorum‘ (GL 666,2))

Sa ☩ Mariä Aufnahme in den Himmel, Hochfest

Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs
 w **Ms eig**, Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I-III eig
 Einschub, FSS MB II 554

Abendmessen vom H – 2. Vp vom H – 2. Kp vom So

Hinweis: Die **Ged der hll. Rochus (Fuld.Eig.) und Stephan** entfallen in diesem Jahr.

15

- 16** | **So** ✠ **20. Sonntag im Jahreskreis**
 Psalt.: IV. Woche – Te Deum
 g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS
- 2010 + Richardt, Berthold, Pfr.i.R., Msgr., Heilbad
 Heiligenstadt
- 17** | **Mo** **Hl. Maximilian Maria Kolbe**, Ordpr, Märt, **Ged**
 (Fuld.Eig.)
 In StB, MB II und ML VI alles vom 14. August;
 (für die Ms auch: MB Ergänzungsheft 2 zur 2.
 Auflage, 2010, S. 13f; oder: Vollständiges Messfor-
 mular im Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine
 Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 27f; Ev auch:
 Joh 15,18-21 (ML VI 521)
- r **Ms vom Hl**
- 2007 + Nink, Roland, Diakon, NeuhoF-Hauswurz
- 18** | **Di** **Vom Wochentag** – 20. Woche im Jkr.
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 125 (123); Gg 349; Sg 529
- 1992 + Leinweber, Josef, Prof. Dr., Domkapitular, Fulda
 2001 + Schymik, Roman, Pfr., Hilders-Simmershausen
- 19** | **Mi** **Vom Wochentag** – 20. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Johannes Eudes**, Pr, Ordgr, **Ged**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 319,39; Gg 218 (216); Sg
 525,1
- 2008 + Laibold, Wolfgang, Ständiger Diakon, Fulda
- 20** | **Do** **Hl. Bernhard von Clairvaux**, Abt, Kl, **Ged** (GK, RK)

w **Ms vom Hl** – Off vom Ged, z.T. eig

1990 + Hartli, Aloizije, Pfarrer, Kroatenseelsorger in Kassel

Fr Hl. Pius X., Pp, **Ged**

w **Ms vom Hl** – Off vom Ged

2010 + Klaus, Siegfried, Pfr.i.R., GR, Meinhard

2019 + Höfler, Hans, Pfr.i.R., GR, Msgr., Gelnhausen

21

Hinweis: 1. Morgen findet zum 2. Mal der neue „Internationale Gedenktag für Opfer von Gewalt wegen ihrer Religion oder ihres Glaubens“ statt. Er wurde bei der UN-Vollversammlung am 28. Mai 2019 verabschiedet und auf den 22. August gelegt. **Gebet für alle Opfer religiöser Gewalt.**

2. Morgen ist der 20. Jahrestag der Gründung des Klosters Marienheide in Wollstein 1, 37284 Waldkappel, im Bistum Fulda. Am 22. August 2000 wurde die erste heilige Messe in der Kapelle gefeiert. **Gebet in der Intention der Schwestern, für die Ordensgemeinschaft und das Kloster.**

Sa Maria Königin, Ged – Internationaler Gedenktag für Opfer von Gewalt wegen ihrer Religion oder ihres Glaubens (UN) – 20 Jahre Kloster Marienheide in Wollstein / Waldkappel

22

Ant zum Invitatorium – Off z.T. eig

w **Ms vom Ged**, MarienPräf, (siehe auch: MBM und LM Nr. 29 „Maria Königin“)

Am Ende der Kp eignet sich die Marian. Ant. „Ave, Du Himmelskönigin“ – „Ave Regina caelorum“ (GL 666,2) – 1. Vp vom So

LEKTIONAR II/7 ZUM STB

Hinweis: Der **Ged der hl. Rosa von Lima** entfällt in diesem Jahr.

- 23 So ☩ 21. Sonntag im Jahreskreis**
 Psalt: I. Woche - Te Deum
 g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS
- 24 Mo Hl. Bartholomäus, Ap, Fest**
 Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT
 r **Ms eig**, Gl, ApPräf, (Hg I), FSS MB II 558
- 2010 + Henning, Hans, Pfarrer, GR, Juscimeira/
 Brasilien
 2016 + Hubrich, Johannes, Pfr.i.R., Fulda
- 25 Di Vom Wochentag** – 21. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Ludwig**, König von Frankreich, **Ged**
(750. Todestag)
 w Oder **hl. Josef von Calasanza**, Pr, Ordgr, **Ged**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 1052 (1076); Gg 348,3; Sg
 527,7
- 26 Mi Vom Wochentag** – 21. Woche im Jkr.
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 277; Gg 278; Sg 278
- 27 Do Hl. Monika**, Mutter des hl. Augustinus, **Ged**
 w **Ms von der Hl** – Off vom Ged, z. T. eig
- 2010 + Niemiec, Bernhard, Pfarrer von Niederkalbach,
 Mittelkalbach, Veitsteinbach und Uttrichshausen,
 Niederkalbach

Fr w	Hl. Augustinus , Bi, Kl, Ged Ms vom Hl – Off vom Ged, z.T. eig	28
	2013 + Wegner, Hartmut, Pfr.i.R., GR, Alzenau	
Sa r	Enthauptung des hl. Johannes des Täufers, Ged Ant zum Invitatorium und Ld eig Ms vom Ged , eig Präf – 1. Vp vom So	29
	2018 + Bickert, Karl-Heinz, Pfr.i.R., OStR i.K.i.R., GR, Fulda	
So ☩	22. Sonntag im Jahreskreis Psalt: II. Woche - Te Deum Ms eig , Gl, Cr, SoPräf, FSS	30
Mo r (g)	Vom Wochentag – 22. Woche im Jkr. Oder hl. Paulinus , Bi, Märt, Ged (RK) Ms nach Wahl, zB: Tg 62,1 (60); Gg 167 (165); Sg 208,1 (206)	31

SEPTEMBER

Hinweise: 1. **Papst Franziskus hat im August 2015 einen künftig jährlich am 1. September stattfindenden „Weltgebetstag zur Bewahrung der Schöpfung“ ins Leben gerufen** (Mitteilung des Vatikan vom 10.08.2015). Er wird gemeinsam mit den orthodoxen Kirchen begangen, die ihn schon seit 32 Jahren am 1. September haben.

2. Ein **„Ökumenischer Schöpfungstag“** wurde beim 2. Ökumenischen Kirchentag im Mai 2010 in München feierlich deklariert und von den Mitgliedskirchen der ACK (Arbeitsge-

meinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland) offiziell auf den **ersten Freitag im September** gelegt. Je nach lokalen und regionalen Gegebenheiten können Gemeinden den „**Ökumenischen Schöpfungstag**“ auch an einem anderen Termin der „**Schöpfungszeit**“ zwischen dem **1. September und dem 4. Oktober** feiern. Besondere Fürbitten und/oder Gottesdienste im Anliegen der Bewahrung der Schöpfung. (Eine Arbeitshilfe zur Anregung für Gemeinden, in gemeinsamer ökumenischer Initiative die Schöpfung zu feiern, kann bei der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen – Ökumenische Centrale, www.oekumene-ack.de www.schoepfungstag.info bestellt werden.)

- 1 Di 6. Weltgebetstag zur Bewahrung der Schöpfung – Beginn der „Ökumenischen Schöpfungszeit“ – Dauer bis zum 4.10. Vom Wochentag – 22. Woche im Jkr.**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 146 (144); Gg 199 (197); Sg 219 (218)
- 1998 + Scholz, Franz, Prof. Dr., Prälat, Ehrendomkapitular, Dieburg
- 2 Mi Vom Wochentag – 22. Woche im Jkr.**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 308,9; Gg 350,7; Sg 526,6
- 1996 + Schneider, Carl Josef, Msgr, Pfr.i.R., Ehrendechant, Fulda

Hinweise: 1. Zum **Priester-Do (Monatlicher Gebetstag für geistliche Berufe)**: Die Votivmesse ist ggf. erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen.** Thema: „Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen“ (2 Kor 4,7). Intention: Geweihte Jungfrauen

2. Vom 3. – 5. September findet die **zweite Plenarversammlung des Synodalen Weges** im Frankfurter Dom statt.
– **Begleitendes (Fürbitt-)Gebet.**

Do **Hl. Gregor d. Gr., Pp, Kl, Ged – Priesterdonnerstag** 3
w **Ms vom Hl** – Off vom Ged, z.T. eig
w Oder **Ms um Priesterberufe**, MB II 1057, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Hinweis: Zum **Herz-Jesu-Freitag**: Die Votivmesse ist erlaubt.
3. Nach einem Beschluss der ACK Deutschland wird **morgen offiziell der „Ökumenische Schöpfungstag“** begangen (vgl. Hinweise vor dem 1. September). Es empfehlen sich (ökumenische) Andachten und Wortgottesdienste zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“. Materialien unter: www.oekumene-ack.de

Fr **Ökumenischer Schöpfungstag – Herz-Jesu-Freitag** 4
Vom Wochentag – 22. Woche im Jkr.
w Oder **Votivmesse vom heiligsten Herzen Jesu**, MB II 1132f, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, Herz-Jesu-Präf MB II 258f
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 176 (174); Gg 119 (117); Sg 119 (117)

2009 + Schröder, Franz, Pfr.i.R., OStR.K.i.R., Fulda

Hinweise: 1. **Morgen kann die hl. Messe von der hl. Mutter Teresa gefeiert werden (siehe XII. Anhang 21. und Communetexte).** Mutter Teresa wurde im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit am 4. September 2016 durch Papst Franziskus in Rom heiliggesprochen. **Morgen ist ihr 23. Todestag (5.9.1997).**

2. Zum Herz-Mariä-Samstag: Die Votivmesse ist erlaubt.

- 5 Sa Vom Wochentag** – 22. Woche im Jkr. –
Herz-Mariä-Samstag
 w Oder **Ms von der Hl. Mutter Teresa**, Ordfr, Ordgr
 (Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handrei-
 chung 2010, 2016, 2017, S. 29), Tg eig, Com Jgfr
 (MB II 934) oder Hll. der Nächstenliebe (MB II
 948),
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Jgfr,
 ML VI 790ff), Präf Jgfr + Ordensl
 w Oder **Votivmesse vom Unbefleckten Herzen**
Mariä, MBM und LM Nr. 28, eig Präf
 w Oder **Hl. Maria am Samstag, Ged** (Com Maria,
 MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 247; Gg 99 (97); Sg 100 (98)
 – 1. Vp vom So
Zur Messfeier der hl. Mutter Teresa siehe XII.
Anhang 21.

1999 + Schöler, Josef, Pfr.i.R., Bad Hersfeld

- 6 So ☩ 23. Sonntag im Jahreskreis**

Psalt: III. Woche - Te Deum

g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

- 7 Mo Vom Wochentag** – 23. Woche im Jkr.

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 315,29; Gg 349,5; Sg 526,6

2002 + Nickel, Johannes, Pfr.i.R., Flieden – Rückers

Hinweis: Zum Fest Mariä Geburt GL-Lied Nr. 869, auch
 nach Melodie 282 singbar.

Di	Mariä Geburt, Fest Te Deum – Kl. Horen; eig, Ant, Ps vom WT	8
w	Ms eig , Gl, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 554	
Mi	Vom Wochentag – 23. Woche im Jkr.	9
w	Oder hl. Petrus Claver , Pr, Ged – Patron der Menschenrechte (seit 1985) (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 14; oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 30; oder: MB Kleinausgabe 2007, S. 1244, Com Hirten der Kirche Nr. 5 oder Nrr. 10 – 12) L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: Jes 58, 6-11 (ML VI 548), Ev: Mt 25, 31-40 (ML VI 729)	
(g)	Ms nach Wahl, zB: Tg 318,37; Gg 348,2; Sg 208,1 (206,1) Zum Ged des hl. Petrus Claver siehe XII. Anhang 22.	
Do	Vom Wochentag – 23. Woche im Jkr.	10
(g)	Ms nach Wahl, zB: Tg 315,27; Gg 105 (103); Sg 527,9	
Fr	Vom Wochentag – 23. Woche im Jkr.	11
(g)	Ms nach Wahl, zB: Tg 313,22; Gg 105 (103); Sg 527,9	
Sa	Vom Wochentag – 23. Woche im Jkr.	12
w	Oder Heiligster Name Mariens – Mariä Namen, Ged (GK, RK) Off: (StB III ² 2010: S. 890)	

- Ms:** (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 15; oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 31f; oder: MBM und LM Nr. 21 „Mariä Namen“), MarienPräf
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 307,7; Gg 105 (103); Sg 527,9 – 1. Vp vom So

Hinweise: 1. Der **Ged des hl. Johannes Chrysostomus** entfällt in diesem Jahr.

2. **Morgen ist in Deutschland der 54. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel** (gesamtkirchl. am 7. So der Osterzeit; Papstwort zum Welttag, Fürbitten). Weitere Infos unter www.dbk.de > Initiativen > Welttag der sozialen Kommunikationsmittel (Mediensonntag)

3. **Vom 13. – 20. September findet in Budapest / Ungarn der 52. Eucharistische Weltkongress statt unter dem Leitwort: „Denn bei dir ist die Quelle des Lebens“ – Die Eucharistie: Quelle unseres Lebens und unserer christlichen Sendung. Beleitendes (Fürbitt-)Gebet!**

13 **So** ✕ **24. Sonntag im Jahreskreis – 54. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel**

Psalt: IV. Woche – Te Deum

g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

14 **Mo** **Kreuzerhöhung, Fest**

Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, Ps vom WT

r **Ms eig**, Gl, eig Präf oder LeidPräf I, FSS MB II 540 oder 548/I oder 566

Hinweis: Zum **Ged der Schmerzen Mariens GL-Lied Nr. 532**

15 **Di** **Gedächtnis der Schmerzen Mariens, Ged**

- w Off z.T. eig
Ms vom Ged, n. B. Sequenz, eig Präf
 2019 + Seufert, Oskar, Pfr.i.R., GR, Eichenzell-Rothemann
- Mi Hl. Kornelius**, Pp, und **hl. Cyprian von Karthago**, Bi, Märtt, **Ged** 16
 Off vom Ged, z.T. eig
 r **Ms von den Hll** – (ggf. Hg I)
 2018 + Böhm, Winfried, Diakon, Eichenzell
- Hinweis:** Papst em. Benedikt XVI. hat die **hl. Hildegard von Bingen** am 10. Mai 2012 zur **Heiligen der Universalkirche** erklärt und am 7. Oktober 2012 zur **Kirchenlehrerin** erhoben.
- Do Vom Wochentag** – 24. Woche im Jkr. 17
 w Oder **hl. Hildegard von Bingen**, Äbtissin, Myst, Kl, **Ged** (RK, GK)
 w Oder **hl. Robert Bellarmin**, Ordpr, Bi, Kl, **Ged**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 211 (209); Gg 219 (217); Sg 90 (88)
 2011 + Ruppert, Lothar, Prälat, Prof. Dr., Fulda
- Fr Vom Wochentag** – 24. Woche im Jkr. 18
 r Oder **hl. Lambert**, Bi, Glb, Mär, **Ged** (RK)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 169 (167); Gg 169 (167); Sg 171 (169)
- Sa Vom Wochentag** – 24. Woche im Jkr. 19
 r Oder **hl. Januarius**, Bi, Mär, **Ged**

- w Oder **Hl. Maria am Samstag, Ged** (Com Maria, MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305,1; Gg 125 (123); Sg 88 (86) – 1. Vp vom So

1997 + Fischer, Josef, Pfr.i.R., Fritzlär

Hinweise: 1. Der **Ged der hll. Andreas Kim Taegon und Paulus Chon Hasang und Gef.** entfällt in diesem Jahr.
 2. **Morgen** ist der **Caritassonntag** unter dem **Jahresthema** der Caritas. – Besondere Fürbitten.

- 20 **So** ☩ **25. Sonntag im Jahreskreis – Caritassonntag**
 Psalt: I. Woche - Te Deum
 g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

Hinweis: Vom 21. – 24. September ist die **Herbstvollversammlung der DBK in Fulda. – Begleitendes (Fürbitt-)Gebet.**

- 21 **Mo** **Hl. Matthäus**, Ap, Evangelist, **Fest**
 Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT
 r **Ms eig**, Gl, ApPräf, (Hg I), FSS MB II 558

2005 + Pastwa, Josef SDB, Berlin

2011 + Krömer, Johannes, Pfr.i.R., GR, Kassel

- 22 **Di** **Vom Wochentag** – 25. Woche im Jkr.
 r Oder **hll. Mauritius u. Gef., Märtt, Ged** (RK)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305; Gg 125 (123); Sg 219 (217)

2010 + Klingebiel, P. Oskar O Carm., Pfr.i.R., Flieden

2018 + Kapp, Johannes, Weihbischof em. in Fulda, Hofgeismar

- Mi** **Hl. Pio von Pietrelcina (P. Pio)**, Ordpr, **Ged** **23**
Off: StB III² 2010: 1371 – Com Ht
Ms: MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 17; oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 35; oder: MB Kleinausgabe 2007, S. 1244f, Com hll. Männer und Frauen, Nrr. 7 u. 8; oder: Vollständiges Messformular in XII. Anhang 23.
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB: L: Gal 2,19-20 (ML VI 865), Resp: Ps 128 (127), 1-2.3.4-5 (ML VI 864), Hallelujavers: Mt 16,24-27 (ML VI 669), Ev: Mt 16,24-27 (ML VI 669), oder vom Ged des hl. Franz von Assisi (4.Okt.): L: Gal 6,14-18 (ML VI 632), Ev: Mt 11, 25-30 (ML VI 633)
- w **Ms vom Hl**
Zum Ged des hl. Pater Pio siehe XII. Anhang 23.
- Do** **Vom Wochentag** – 25. Woche im Jkr. **24**
 w Oder **Hll. Rupert und Virgil**, Bi, Glbb, **Ged** (RK)
 Off z.T. eig – eig Präf
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 57,2 (55,2); Gg 1105 (1137); Sg 526,5
- 2007 + Halama, Wolfgang, OStR i.K.i.R., Msgr., Trier
 2007 + Kostka, Gerhard, Pfr.i.R., Mannheim
 2010 + Müller, Wolfgang, Pfr.i.R., Hünfeld
 2018 + Baumgarten, Augustinus, Pfr.i.R., Niederkassel
- Fr** **Vom Wochentag** – 25. Woche im Jkr. **25**
 w Oder **Hl. Nikolaus von Flüe**, Einsiedler, Friedensstifter, **Ged** (RK)
 Off z.T. eig – eig Präf
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 309,12; Gg 350,8; Sg 525,3

26

- Sa** **Vom Wochentag** – 25. Woche im Jkr.
 r Oder **Hll. Kosmas und Damian**, Ärzte, Märtt,
Ged – (ggf. Hg I)
 w Oder **Hl. Maria am Samstag, Ged** (Com Maria,
 MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den
 AuswL)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 305,2; Gg 349,5; Sg 526,5
 – 1. Vp vom So

1993 + Hostombe, Peter, Caritasdirektor in Erfurt

Hinweise: 1. Der **Ged des hl. Vinzenz von Paul** entfällt in diesem Jahr.

2. **Vom 27. September – 4. Oktober ist die Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche (IKW)**, in ihr **am 2. Oktober der „Tag des Flüchtlings“**. Weitere Infos unter www.interkulturellewoche.de (Gemeinsames ökumenisches Hirtenwort im Kirchlichen Amtsblatt, besonderes Fürbittgebet).

3. Papst Franziskus hat am 20. November 2018 den **„Welttag des Migranten und Flüchtlings“** vom bisherigen 19. Januar auf den **letzten Sonntag im September** verlegt (Papstbotschaft zum Welttag, besondere Fürbitten)

4. Das **Erntedankfest** wird **am Sonntag, dem 4. Oktober** gefeiert.

27

- So** ✕ **26. Sonntag im Jahreskreis – 106. Welttag des Migranten und Flüchtlings**
 Psalt: II. Woche - Te Deum
 g **Ms eig**, Gl, Cr, besondere Fürbitten, SoPräf, FSS

Hinweis: Die **Ged der hll. Wenzel und Laurentius Ruiz und Gef.** können im Bistum Fulda nicht begangen werden, weil im

Diözesankalender auf den 28. September das Fest der hl. Lioba fällt.

Mo **Hl. Lioba**, Jgfr, Äbtissin, **Fest** (Fuld.Eig., RK) **28**
 Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT
 w **Ms eig** (Fuld.Propr.), Gl, L und Ev: ML VI 617ff,
 oder Lesungen: Fuld.Eig. Diözesanlektionar 26-28,
 Präf Jgfr und Ordensl, FSS MB II 560

1978 + Papst Johannes Paul I., Bischof von Rom, Rom

2011 + Rochner, Ernst, P. OFMCap, Werne (Diaspora-seelsorger in Waldkappel von 1969 – 2005)

Hinweis: Zum **Fest der hll. Erzengel Michael, Gabriel und Raphael** **GL-Lied Nr. 539**

Di **Hll. Erzengel Michael, Gabriel und Raphael, Fest** **29**
 Te Deum – Kl. Horen: eig Ant, Ps vom WT
 w **Ms eig**, Gl, EngelPräf, FSS MB II 549

Mi **Hl. Hieronymus**, Pr, Kl, **Ged (1600. Todestag)** **30**
 w **Ms vom Hl** – Off vom Ged

2001 + Ditsche, Karl, Pfr.i.R., Fulda

OKTOBER

Hinweise: 1. Im Oktober werden **Rosenkranzandachten** gehalten und wird den Gläubigen das **Rosenkranzgebet** besonders empfohlen. Für die **Weltmission** möge besonders gebetet werden.

2. Zum Priester-Do (Monatlicher Gebetstag für geistliche Berufe): Die Votivmesse ist ggf. erlaubt. Fürbitte(n) um

Priesterberufungen. - Thema: „Wer so klein sein kann wie dieses Kind ist im Him-melreich der Größte“ (Mt 18,4).

Intention: Eheleute / Familie

3. Morgen 20 Jahre Heiligsprechung der hl. Josefine Bakhita und der hll. Augustinus Zhao Rong und Gefährten (chinesische Märtyrer) am 1. Oktober 2000 in Rom.

- 1 **Do** **Hl. Theresia vom Kinde Jesus, Ordf, Kl, Patronin der Weltmission, Ged – Priesterdonnerstag**
w **Ms von der Hl** – Off vom Ged, z.T. eig
w Oder ggf. **Ms um Priesterberufe**, MB II 1057, L
 und Ev vom Tag oder aus den AuswL

2011 + Matern, Gerhard, Msgr., Prof. DDr., Fulda

Hinweise: 1. **Zum Herz-Jesu-Freitag:** Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.

2. **Morgen** wird im Rahmen der Interkulturellen Woche der „**Tag des Flüchtlings**“ begangen.

- 2 **Fr** **Heilige Schutzengel, Ged – Herz-Jesu-Freitag – Tag des Flüchtlings**
 Off vom Ged, Antiphon zum Invitatorium – Ld
 und Vp eig
w **Ms eig**, EngelPräf
w Oder ggf. **Votivmesse vom heiligsten Herzen Jesu**, MB II 1132f, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, Herz-Jesu-Präf MB II 258f

2000 + Gareis, Balthasar, Prof. Dr., Prälat, Fulda

Hinweis: 1. **Zum Herz-Mariä-Samstag:** Die Votivmesse ist erlaubt.

2. **Morgen am „Tag der deutschen Einheit“** (und am „Tag der Offenen Moschee“ der Muslime in Deutschland) möge in den **Fürbitten** auch **für dieses Anliegen** gebetet werden. Es kann eine geeignete Votivmesse gewählt werden, z.B. „Um Frieden und Gerechtigkeit“, MB II 1082f. Auch **ökumenische Gottesdienste** oder ggf. **Gebetstreffen der Religionen** und **gemeinsame Begegnungen** eignen sich für diesen Tag. Vgl. hierzu: **Arbeitshilfe Nr. 170 der DBK: Leitlinien für das Gebet bei Treffen von Christen, Juden und Muslimen. Eine Handreichung der deutschen Bischöfe.** 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage 24. Juni 2008.

Sa Vom Wochentag – 26. Woche im Jkr. –
Herz-Mariä-Samstag

w Oder: **Ms um Frieden und Gerechtigkeit**, MB II 1082f, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (ML VIII 201 – 208)

w Oder: **Ms: Tg für Heimat und Vaterland und die bürgerliche Gemeinschaft** MB II 1078, Gg MB II 1070, Präf und Hg „Jesus unser Weg“ (Hg für Messen für bes. Anliegen III), Sg MB II 1070, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (ML VIII 170 – 200)

w Oder **Votivmesse vom Unbefleckten Herzen Mariä**, MB II 679f oder MBM und LM Nr. 28, eig Präf

w Oder **Hl. Maria am Samstag, Ged** (Com Maria, MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL)

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 1017 (1035); Gg 234 (233); Sg 1020 (1039) – 1. Vp vom So

3

1993 + Bott, Karl, Pfr.i.R., Bad Salzschlirf

1998 + Kleweta, Ignatz, Pfr.i.R., Vöhl

Hinweise: 1. Der **Ged des hl. Franz von Assisi** entfällt in diesem Jahr.

2. Morgen endet die „Ökumenische Schöpfungszeit“.

3. **Morgen** ist das **Erntedankfest**. Es kann auch das **Messformular „Zum Erntedank“ MB II 1094f** genommen werden.

Dabei geschieht die **Segnung der Erntegaben durch das Gabengebet** (vgl. Benediktionale S. 66). In allen Messen werden besondere Fürbitten gehalten (z.B. Benediktionale S. 69 – 71, jedoch ohne das Vater unser vor dem Abschlussgebet). Es wird empfohlen, an die Hauptgottesdienste eine kurze Dankandacht mit Te Deum und sakramentalem Segen anzuschließen, wenn für diesen Anlass nicht noch eine eigene Feier vorgesehen ist. Erfolgt die Segnung der Erntegaben nicht in der Messfeier, sondern in einem eigenen Wortgottesdienst, kann die Segensfeier aus dem Benediktionale, SS. 65 – 72 genommen werden.

4. **In der kommenden Woche** werden die **Herbstquatermber** (vgl. GOK Nr. 45-47) an einem (oder mehreren) festfreien Werktag(en) (nach Wahl) begangen als Tag(e) religiöser Erneuerung. **Thema: Not in der Welt**. Messformular: Quatermbermesse, MB II 269 oder eine der „Messen für besondere Anliegen“, z. B. Nr. 15, 28, 29 oder 38, MB II 1072-1108), WT-Präf, Farbe: Violett. LL u. Evv: Perikopen für besondere Anliegen, Lektionar VIII 144-160; 252-285. Durch Fasten, Buße und Werke der Nächstenliebe kann jeder Christ persönlich nach Erneuerung streben.

4 So ☩ 27. Sonntag im Jahreskreis – Erntedanksonntag – Ende der „Ökumenischen Schöpfungszeit“

Psalt: III. Woche - Te Deum

g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS
 w/g **Oder: Ms zum Erntedank**, MB II 1094f, Gl, Cr, bes. Fürbitten, SoPräf V, ggf. Hg IV, FSS Benediktionale S. 71 (= MB II 536f „An Neujahr“, jedoch ohne die Worte „im neuen Jahr“ im ersten Abschnitt) oder MB II 566f; L und Ev vom So oder aus den AuswL ML VIII 245 – 252; 286ff

Mo **Vom Wochentag** – 27. Woche im Jkr. 5
 w **Oder hl. Maria Faustina Kowalska**, Ordfr, **Ged** (Com Jgfr oder hll. Männer und hll. Frauen, Nrr. 11 u. 12), L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, oder: L: Hos 11,1.3-4.8c-9 (ML VIII 449) oder Hos 2,16b.17.21-22 (ML VIII 7) oder 2 Kor 5,14-21 (ML VIII 41) oder Eph 3,8-12.14-19 (ML VIII 454 + 455), Ev: Joh 19,31-37 (ML VIII 462) oder Mt 11,25-30 (ML VIII 70)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 237; Gg 202 (200); Sg 300
Zum Ged der hl. Maria Faustina Kowalska siehe XII. Anhang 24.

1993 + Siebrand, Hermann-Josef, Pfr.i.R., Lenkrode
 1999 + Gray, Paul, Pfr.i.R., Hünfeld

Di **Vom Wochentag** – 27. Woche im Jkr. 6
 w **Oder hl. Bruno**, Mönch, Einsiedler, Ordgr, **Ged** (RK, GK)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 217 (215); Gg 125 (123); Sg 219 (218)

2010 + Fröhlig, Wolfram, Diakon, Petersberg-Untergötzenhof

- 7** | **Mi** **Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz, Ged**
 Off vom Ged, Ld und Vp eig
 w **Ms eig**, MarPräf
- 8** | **Do** **Vom Wochentag** – 27. Woche im Jkr.
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 214 (213); Gg 215 (213); Sg
 525,2

1993 + Haparta, Johannes, Pfr.i.R., Kirchhain

Hinweis: Zum hl. Johannes Leonardi: Der Heilige wurde von Papst em. Benedikt XVI. 2006 zum **Patron der Apotheker** ernannt.

- 9** | **Fr** **Vom Wochentag** – 27. Woche im Jkr.
 w Oder **Hl. Gunther von Thüringen**, Einsiedler,
Ged (Fuld.Eig.)
 L: Phil 3,8-14 (ML VI 514f), Ev: Lk 14,25-33 (ML
 VI 489)
- r Oder **Hll. Dionysius**, Bi, **u. Gef.**, Märtt, **Ged**
 w Oder **Hl. Johannes Leonardi**, Pr, Ordgr, **Ged**
 w Oder **Hl. John Henry Newman**, Pr, **Ged** (neu)
 (Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handrei-
 chung 2010, 2016, 2017, S. 37: im Tagesgebet ist
 das „selig“ durch „heilig“ zu ersetzen)
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,22; Gg 234 (233); Sg
 208,2 (206,2)
**Zum Ged des hl. John Henry Newman siehe
 XII. Anhang 25.**

1990 + Döring, Edmund, Pfr.i.R., Heiligenstedt

2009 + Wagner, Johannes, Pfr.i.R., Hüfneld-Mackenzell

Sa	Vom Wochentag – 27. Woche im Jkr.	10
w	Oder Hl. Maria am Samstag, Ged (Com Maria, MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL)	
(g)	Ms nach Wahl, zB: Tg 303; Gg 303; Sg 304 – 1. Vp vom So	

OFFIZIUM: LEKTIONAR II/8 ZUM STB

Hinweis: Der **Ged des hl. Johannes XXIII.** entfällt in diesem Jahr.

So ☩	28. Sonntag im Jahreskreis	11
	Psalt: IV. Woche - Te Deum	
g	Ms eig , Gl, Cr, SoPräf, FSS	

1990 + Richard, Heinrich, Pfarrer in Bad Liebenstein
2006 + Caris, Hubert, Pfr.i.R., Münchhausen

Mo	Vom Wochentag – 28. Woche im Jkr.	12
(g)	Ms nach Wahl, zB: Tg 187 (185); Gg 234 (233); Sg 200 (198)	

1992 + Bartel, Herwig, Pfarrer in Bad Berka

Di	Vom Wochentag – 28. Woche im Jkr.	13
(g)	Ms nach Wahl, zB: Tg 310,16; Gg 1058 (1082); Sg 1079 (1109)	

1997 + Wagner, Hermann-Josef, Pfr. in Borken/Hessen

Mi	Vom Wochentag – 28. Woche im Jkr.	14
r	Oder hl. Kallistus I. , Pp, Märt, Ged	

- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,24; Gg 122 (120); Sg 124 (122)
- 15 Do** **Hl. Theresia von Jesus (von Avila)**, Ordfr, Kl, **Ged** – Off vom Ged
 w **Ms von der Hl** (MB Ergänzungsheft zur 1. Auflage 1988, S. 12)
- 1993 + Reinelt, Heinz, Prof. em. Dr., Fulda
- 16 Fr** **Vom Wochentag** – 28. Woche im Jkr.
 w Oder **Hl. Lullus**, Bi, **Ged** (Fuld. Eig.)
 L: 34, 11-16 (ML VI 597), Ev: Joh 17,20-26 (ML VI 733)
 w Oder **Hl. Hedwig**, Herzogin, **Ged** (GK, RK)
 Off z.T. eig – eig Präf
 w Oder **Hl. Gallus**, Mönch, Einsiedler, Glb, **Ged** (RK)
 w Oder **Hl. Margareta Maria Alacoque**, Ordfr, **Ged**
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 306,5; Gg 219 (217); Sg 525,2
- 2016 + Wengenmair, Otto, Msgr, GR, OStR i.R., Eschwege
- 17 Sa** **Hl. Ignatius von Antiochien**, Bi, Märt, **Ged**
 r **Ms vom Hl** (Hg I) – Off vom Ged, z.T. eig. – 1. Vp vom So
- Hinweis:** Das **Fest des hl. Lukas** entfällt in diesem Jahr.
- 18 So** ☩ **29. Sonntag im Jahreskreis**
 Psalt: I. Woche - Te Deum
 g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

- | | | |
|-----------|--|-----------|
| Mo | Vom Wochentag – 29. Woche im Jkr. | 19 |
| r | Oder Hll. Johannes de Brébeuf, Isaac Jogues, Prr, und Gef., Märtt, Ged | |
| w | Oder Hl. Paul vom Kreuz, Pr, Ordgr, Ged | |
| (g) | Ms nach Wahl, zB: Tg 132 (130); Gg 170 (168); Sg 528,12 | |
| | | |
| Di | Vom Wochentag – 29. Woche im Jkr. | 20 |
| w | Oder hl. Wendelin, Einsiedler, Ged (RK) | |
| (g) | Ms nach Wahl, zB: Tg 3 (1); Gg 3 (1); Sg 4 (2) | |
| | 1996 + Leinweber, Winfried, Dr. theol., Regionaldechant, Dechant, Marburg | |
| | | |
| Mi | Vom Wochentag – 29. Woche im Jkr. | 21 |
| r | Oder hl. Ursula und Gef., Märtt, Ged (RK) | |
| (g) | Ms nach Wahl, zB: Tg 1039 (1061); Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062) | |
| | 2001 + Paul, Gregor, Pfr.i.R., Marburg | |
| | | |
| Do | Vom Wochentag – 29. Woche im Jkr. | 22 |
| w | Oder Hl. Johannes Paul II., Pp, Ged | |
| | Ms: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2. Aufl. 2016 + 3. Aufl. 2017, S. 40f); oder Com Ht, Nr. 1+2, Tg eigen (siehe XII. Anhang Nr. 26) | |
| | L: Jes 52,7-10 (ML VI 678), Resp.: Ps 96 (95), 1-2a.2b-3.7-8.10 (ML VI 510f), Ruf vor dem Ev: Joh 10,14, Ev: Joh 21,15-17 (ML VI 539) | |
| (g) | Ms nach Wahl, zB: Tg 316,30; Gg 98 (96); Sg 100 (98) | |
| | Zum Ged des hl. Papstes Johannes Paul II. siehe XII. Anhang 27. | |

- 23** | **Fr** **Vom Wochentag** – 29. Woche im Jkr.
 w Oder **Hl. Johannes von Capestrano**, Ordpr, **Ged**
 (GK, RK)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 312,21; Gg 234 (233); Sg
 200 (198)
- 1999 + Fink, Aloys, Pfr.i.R., Hünfeld
- 24** | **Sa** **Vom Wochentag** – 29. Woche im Jkr.
 w Oder **Hl. Antonius Maria Claret**, Bi, Ordgr, **Ged**
(150. Todestag)
 w Oder **Hl. Maria am Samstag**, **Ged** (Com Maria,
 MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den
 AuswL)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,22; Gg 348,2; Sg 528,11
 – 1. Vp vom So
- 2003 + Schmitt, Anton, Pfr.i.R., Michelstadt

Hinweise: 1. **Morgen wird der Weltmissionssonntag begangen.** Im Hauptgottesdienst kann die **Votivmesse für die Ausbreitung des Evangeliums, MB II 1069 – 1072** genommen werden (Papstbotschaft zum Weltmissionssonntag, Arbeitshilfe, besondere Fürbitten).

2. **Morgen wird hingewiesen auf die vollkommenen Ablass, die zu Allerheiligen und Allerseelen nur für Verstorbene gewonnen werden können.** Zur Gewinnung gehören:

a) die allgemeinen Bedingungen: sakramentale Beichte, Eucharistieempfang und Gebet nach der Meinung des Hl. Vaters (Vaterunser und Ave Maria). Diese Bedingungen können erfüllt werden auch mehrere Tage vor oder nach dem Ablassstag. Jede Anhänglichkeit an eine Sünde muss ausgeschlossen sein.

b) die besonderen Bedingungen: (1) ein Besuch in einer Kirche oder Kapelle am Allerseelentage, jeweils schon ab Mittag des Vortages, mit Gebet (Vaterunser und Glaubensbekenntnis); (2) Oder ein Friedhofsbesuch und dort Gebet für die Verstorbenen.

Dieser Ablass kann an jedem Tag vom 1. bis 8. November gewonnen werden. Man kann nicht mehrere vollkommene Ablässe an einem Tag gewinnen. Eine Beichte reicht aus, mehrere vollkommene Ablässe an verschiedenen Tagen zu gewinnen, nicht aber eine einzige Kommunion und nicht das einmalige Gebet nach der Meinung des Papstes. Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein Teilablass für die Verstorbenen. Ein solcher kann in diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden (vgl. Enchiridion Indulgentiarum, 3. Aufl. 1986, pag. 74, n. 67, und pag. 52, n. 13). Die Bedingung, das Bußsakrament zu empfangen, kann mehrere Tage vor oder nach der Ablassgewinnung erfüllt werden.

3. In der kommenden Nacht endet die Sommerzeit.

So ☩ 30. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag

25

Psalt: II. Woche - Te Deum

g **Ms eig**, Gl, Cr, **bes. Fürbitten**, SoPräf, FSS
 g Oder **Votivmesse für die Ausbreitung des Evangeliums**, MB II 1069 – 1072, Gl, Cr, **bes. Fürbitten**, SoPräf I oder III oder Präf und Hg „Jesus, unser Weg“ (Hg für Messen für besondere Anliegen III), FSS MB II 552f;
 L und Ev vom So oder aus den AuswL ML VIII 133 - 144.

Mo Vom Wochentag – 30. Woche im Jkr.

26

w Oder **Hl. Witta (Albain)**, Bi (Fuld.Eig.)

L: Eph 4,1-7.11-13 (ML VI 602f), Ev: Lk 5,1-11 (ML VI 645f)

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 306,4; Gg 230; Sg 525,2

1995 + Albinger, Josef, Pfr.i.R., Poppenhausen

27 Di Vom Wochentag – 30. Woche im Jkr.

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 144 (142); Gg 221 (220); Sg 214 (212)

2009 + Weier, Reinhold, Prof. em. DDR., Trier

28 Mi Hl. Simon und hl. Judas, App, Fest

Te Deum – Kl. Horen: Ant und Ps vom WT

r **Ms eig**, Gl, ApPräf, (Hg I), FSS MB II 558

29 Do Vom Wochentag – 30. Woche im Jkr.

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 187 (185); Gg 350,8; Sg 527,8

2000 + Gollbach, Rudolf, Pfr.i.R., Flieden

2000 + Wiegel, Karl, Pfr.i.R., Geisa

30 Fr Vom Wochentag – 30. Woche im Jkr.

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 319,39; Gg 245; Sg 525,1

1996 + Knappik, Georg, Pfr.i.R., Fronhausen

1999 + Linge, Werner, Ständiger Diakon, Kassel

2011 + Kesting, Josef, Msgr., Direktor i.R., Heiligenstadt
(ab 1947 Theologiestudium und am 21. März 1953

Priesterweihe in Fulda, dann Kaplan in Frankenberg/
Eder, Michelsrombach und Weida)

- Sa** **Vom Wochentag** – 30. Woche im Jkr.
 w Oder **Hl. Wolfgang**, Bi, **Ged** (RK)
 w Oder **Hl. Maria am Samstag**, **Ged** (Com Maria,
 MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den
 AuswL)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 307,8; Gg 348,2; Sg 525,3
 w **Am (Vor)Abend: 1. Vp vom folg H – Ms vom
 folg H – 1. Kp vom So**

1991 + Schroer, Wilhelm, Pfr.i.R., Hasselroth

NOVEMBER

Hinweise:1. Die Feier der Liturgie zum 31. Sonntag im Jahreskreis entfällt in diesem Jahr.

2. Das Hochfest Allerheiligen ist in der Diözese Fulda kirchlich gebotener Feiertag. Es besteht Applikations- sowie Sonn- und Feiertagspflicht (siehe Einf. ins Direkt. Nr. III).

3. Finden zu **Allerheiligen** und **Allerseelen** auf den Friedhöfen **Totengedächtnisse** statt, soll in ihnen die österliche Auferstehungshoffnung zum Ausdruck kommen. Für die Gräbersegnung siehe Benediktionale, S. 72.

4. Auf die **Gewinnung der vollkommenen Ablässe vom 1. – 8. November** wird nochmals hingewiesen (vgl. Hinweis vor dem 25. Oktober).

5. **Morgen 70 Jahre Dogma von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel** mit der Apostolischen Konstitution „Munificentissimus Deus“ von Papst Pius XII. am **1. November 1950.**

So ☩ **Allerheiligen, Hochfest**

- Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs
 w **Ms eig**, Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I-III eig

Einschub, FSS MB II 560

2. Vp vom H – 2. Kp vom So

1990 + Budniok, Siegfried OMI, Pfr.i.R., Erfurt
 2011 + Diedrich, Albert, Pfr.i.R., Msgr., OstR a.D.,
 Frasdorf/Chiemgau

Hinweise: 1. **An Allerseelen darf jeder Priester dreimal zelebrieren.** Dabei darf er für die 2. und 3. Messe ein Stipendium annehmen, das ungekürzt an den Generalvorstand des Bonifatiuswerkes abzuführen ist. Wer für die 2. und/oder 3. Messe kein Stipendium hat, möge in der Intention des Bonifatiuswerkes zelebrieren und dies dorthin melden. Wer von diesen Möglichkeiten keinen Gebrauch macht, muss, wenn er mehrmals zelebriert, seine 2. Messe für alle verstorbenen Christgläubigen, die 3. nach der Meinung des Papstes applizieren.
 2. **An Allerseelen** empfiehlt es sich, bei den Messfeiern oder bei Andachten für die Verstorbenen die **Osterkerze im Altarraum** aufzustellen und zu **entzünden**.
 3. **Allerseelen steht liturgisch im Rang eines Hochfestes**, ohne jedoch Hochfest zu sein (siehe Einf. ins Direkt. Nr. VII. A. 2. I. 3.).

- 2 Mo Allerseelen**
Off vom Tag und vom Gedächtnis der Verstorbenen (StB III 1269ff)
 v/s **3 Ms nach Wahl eig** (MB II 826-829), Präf von den Verstorbenen, L u. Ev: (ML A/I alt 410-425, VI 689-705 oder VII 401-504), FSS MB II 564 – **2. Vp vom Gedächtnis der Verstorbenen** (StB III 1295ff) – **2. Kp vom So**
- 3 Di Vom Wochentag** – 31. Woche im Jkr.
 Psalt: III. Woche

- w Oder **hl. Hubert**, Bi, **Ged** (RK)
 w Oder **hl. Pirmin**, Abt, Bi, Glb, **Ged** (RK)
 w Oder **hl. Martin von Porres**, Ordsm, **Ged**, Off z. T. eig
 w Oder **sel. Rupert Mayer**, Ordpr, **Ged** (RK)
Off: StB Ergänzungsheft 1995, S. 29 – 31
Ms: MB Ergänzungsheft zur 2. Auflage, 1994, S. 16; oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, S. 40, 2016 + 2017, S. 42
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 187 (185); Gg 286; Sg 526,5

Mi Hl. Karl Borromäus, Bi, **Ged**

w **Ms vom Hl** – Off vom Ged

In allen konsekrierten Kirchen, die nicht ihren wirklichen Weihetag begehen:

1. Vp vom folg H (Com Kirchweihe) – **1. Kp vom So**

4

Hinweise: 1. Zum Priester-Do (Monatlicher Gebetstag für geistliche Berufe): Die Votivmesse ist unter B. erlaubt.

– **Fürbitte(n) um Priesterberufungen.** Thema: „Die Erkenntnis Christi Jesu übertrifft alles“ (vgl. Phil 3,8). Intention: Religionslehrer/-innen

2. Zur Feier des **Hochfestes der Kirchweihe** morgen ist es angebracht, die **Apostelkerzen** anzuzünden. Auch können die **Apostelleuchter** geschmückt werden.

Do *A. In allen konsekrierten Kirchen, die nicht ihren wirklichen Weihetag begehen:*

Hochfest der Kirchweihe (Fuld. Eig.) – **Priesterdonnerstag**

Off vom Com Kirchweihe - Te Deum - Kl. Horen: Ant aus dem Com, ErgPs

5

w **Ms 2 A aus dem Com Kirchweihe**, Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I-III eig Einschub, L und Ev aus dem Com Kirchweihe im Sonntagslektionar ML A/I, FSS MB II 562 – **2. Vp vom H – 2. Kp vom So**

B. In allen anderen Kirchen:

Vom Wochentag – 31. Woche im Jkr. – **Priester-donnerstag**

w Oder ggf. **Ms um Priesterberufe**, MB II 1057, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 101 (99); Gg 98 (96); Sg 98 (96)

1992 + Westermann, Franz, Pfr.i.R., Speyer

1998 + Maas, Norbert, Pfr. in Breitenberg

Hinweis: Zum Herz-Jesu-Freitag: Die Votivmesse ist erlaubt.

6 Fr Vom Wochentag – 31. Woche im Jkr. – **Herz-Jesu-Freitag**

w Oder **hl. Leonhard**, Einsiedler, **Ged** (RK)

w Oder **Votivmesse vom heiligsten Herzen Jesu**, MB II 1132f, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, Herz-Jesu-Präf MB II 258f

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 313,22; Gg 315,11; Sg 525,1

2000 + Oberthür, Herbert, Pfr.i.R., Hünfeld

2015 + Heil, Wolfgang, Pfr.i.R., Fulda

Hinweis: Zum Herz-Mariä-Sa: Die Votivmesse ist erlaubt.

7 Sa Vom Wochentag – 31. Woche im Jkr. – **Herz-Mariä-Samstag**

w Oder **hl. Willibrord**, Bi, Glb, **Ged** (RK)

- Off z.T. eig, eig Präf
- w Oder **Votivmesse vom Unbefleckten Herzen Mariä**, MB II 679f oder MBM und LM Nr. 28, eig Präf
- w Oder **Hl. Maria am Samstag, Ged** (Com Maria, MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL)
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 94 (92); Gg 94 (92); Sg 528,10 – 1. Vp vom So

2007 + Jacobs, Werner, Prof. Dr., Msgr., Päpstlicher Ehrenprälat, Fulda

Hinweise: 1. **Morgen ist der allgemeine Kirchweihsonntag für alle konsekrierten Kirchen im Bistum Fulda, die nicht ihren wirklichen Weihetag begehen** (und für die nicht ein anderer Sonntag als Kirchweihstag festgesetzt ist). **Alle Messen mit größerer Teilnehmerzahl können morgen als sollemnitatis externa von der Kirchweihe (Fuld.Eig.) gefeiert werden**, wie zum 5. November unter A angegeben. In diesem Fall richtet sich auch das Stundengebet danach.

2. Zur Feier des Hochfestes der Kirchweihe ist es angebracht, die **Apostelkerzen** anzuzünden. Auch können die **Apostelleuchter** geschmückt werden.

3. Morgen werden die Teilnehmer an den Eucharistiefiern (einschl. der Vorabendmessen) gezählt.

So *A. In allen konsekrierten Kirchen, die nicht ihren wirklichen Weihetag begehen und heute das Hochfest der Kirchweihe feiern:*

So ✠ **Hochfest der Kirchweihe** (Fuld. Eig.) – **Kirchweihsonntag**

Off vom Com Kirchweihe - Te Deum - Kl. Horen:
Ant aus dem Com, ErgPs

w **Ms 2 A aus dem Com Kirchweihe**, Gl, Cr, eig
Präf, in den Hg I-III eig Einschub, L und Ev aus
dem Com Kirchweihe im Sonntagslektionar ML
A/I, FSS MB II 562 - **2. Vp vom H**

B. In allen anderen Kirchen:

So ✕ **32. Sonntag im Jahreskreis**

Psalt: IV. Woche - Te Deum

g **Ms eig**, Gl, Cr, SoPräf, FSS

9 Mo Weihetag der Lateranbasilika, Fest

Off Com Kirchweihe - Te Deum - Kl. Horen: Ant
und Ps vom WT

w **Ms aus dem Com Kirchweihe**, Formular 2 B, Gl,
Präf Kirchweihe, FSS MB II 562 - **2. Vp vom F**

10 Di Hl. Leo d. Gr., Pp, Kl, Ged - Off z.T. eig

w **Ms vom Hl**

2014 + Hofmann, Rudolf, Prälat, Domkapitular i.R.,
Fulda

Hinweis: Für eine **Kinder- und Lichtersegnung bei Martins-**
feier und -zug siehe Benediktionale, S. 79. - **Lied im GL Nr.**
545.

11 Mi Hl. Martin von Tours, Bi, Ged

Ant zum Invitatorium, Ld und Vp eig

w **Ms vom Hl**

1995 + Peter, Adalbert, Prof. DDR., Prälat, Hünfeld

Do r	Hl. Josaphat , Bi, Märt, Ged Ms vom Hl – Off vom Ged	12
	2001 + Frank, Georg Karl, Prof. Dr., Esslingen/N	
Fr (g)	Vom Wochentag – 32. Woche im Jkr. Ms nach Wahl, zB: Tg 238; Gg 193 (191); Sg 239	13
Sa w (g)	Vom Wochentag – 32. Woche im Jkr. Oder Hl. Maria am Samstag , Ged (Com Maria, MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL) Ms nach Wahl, zB: Tg 313,22; Gg 351,11; Sg 528,10 – 1. Vp vom So	14

Hinweise: 1. Die **Ged der hll. Albert des Großen und Leopold** entfallen in diesem Jahr.

2. **Morgen ist der Diasporasonntag.** – Besondere Fürbitten für die Christen in der Zerstreuung.

3. **Morgen ist Volkstrauertag.** Besondere Fürbitten für die Opfer und Verursacher der Kriege, von Gewalt und Terror in Vergangenheit und Gegenwart.

4. **Morgen ist der „Welttag der Armen“.** Zum Ende des „Heiligen Jahres der Barmherzigkeit“ hat **Papst Franziskus** mit dem **Apostolischen Schreiben „Misericordia et misera“ vom 21. November 2016 unter Kapitel 21 den 33. Sonntag im Jahreskreis** zum neuen „Welttag der Armen“ erklärt und dazu geschrieben: **„Das wird die würdigste Vorbereitung für die Feier des Christkönigssonntags sein, denn Jesus Christus hat sich mit den Geringen und Armen identifiziert und wird uns nach den Werken der Barmherzigkeit richten (vgl. Mt 25,31-46). Es wird ein Tag sein, der den Gemeinden und jedem Getauften hilft, darüber nachzu-**

denken, wie die Armut ein Herzensanliegen des Evangeliums ist und dass es keine Gerechtigkeit noch sozialen Frieden geben kann, solange Lazarus vor der Tür unseres Hauses liegt (vgl. Lk 16,19-21). Dieser Tag wird auch eine echte Form der Neuevangelisierung darstellen (vgl. Mt 11,5), durch die das Antlitz der Kirche in ihrer ständigen pastoralen Umkehr erneuert wird, um Zeugin der Barmherzigkeit zu sein.“

15 So ☩ 33. Sonntag im Jahreskreis – Diasporasonntag – Welttag der Armen

Psalt: I. Woche - Te Deum

g **Ms eig**, Gl, Cr, **bes. Fürbitten**, SoPräf, FSS

1996 + Nitschmann, Franz, OStR.i.R., Kassel

16 Mo Vom Wochentag – 33. Woche im Jkr.
w Oder **Hl. Margareta**, Königin von Schottland, **Ged**
(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 314,25; Gg 1081 (1111); Sg 1081 (1111)

2007 + Weczerek, Anton, GR, Pfr.i.R., Aub

Hinweis: Morgen und übermorgen sind die 40. Jahrestage des Besuches des hl. Papstes Johannes Paul II. am Bonifatiusgrab in Fulda 1980.

17 Di 40. Jahrestage des Besuchs des hl. Papstes Johannes Paul II. „beim hl. Bonifatius“ in Fulda
Vom Wochentag – 33. Woche im Jkr.
w Oder **hl. Gertrud von Helfta**, Ordfr, Myst, **Ged**
(RK; GK: 16. Nov.)

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 157 (155); Gg 104 (102); Sg 925

1992 + Leister, Joseph, Pfr.i.R., Fulda

Hinweise: 1. **Zum morgigen Ged** eignet sich auch das **Lied im GL Nr. 873, bes. Str. 3 + 4**, auch nach Melodie 280 singbar.

2. Papst Franziskus hat angeregt, jährlich einen **Gebetstag für Opfer sexuellen Missbrauchs** zu begehen. Die Deutsche Bischofskonferenz hat für Deutschland erstmals 2018 festgelegt, diesen **Gebetstag im zeitlichen Umfeld des durch den Europarat initiierten „Europäischen Tages zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“** zu begehen. Dieser findet bereits seit 2015 jeweils **am 18. November** statt. Ziel des europäischen Tages ist es, Impulse für einen verbesserten Kinderschutz zu geben und die Gesellschaft weiterhin für die Thematik des sexuellen Kindesmissbrauchs zu sensibilisieren. Mit dem Gebetstag für die Opfer sexuellen Missbrauchs unterstützen die deutschen Bischöfe das Anliegen von Papst Franziskus, der den nationalen Bischofskonferenzen seine Bitte zur Einrichtung eines „Tages des Gebetes und der Buße für die Opfer sexuellen Missbrauchs“ übermittelt hatte. Liturgische Materialien sind unter www.dbk.de/themen/sexueller-missbrauch/gebetsstag/ abrufbar.

Mi 40. Jahrestage des Besuchs des hl. Papstes Johannes Paul II. „beim hl. Bonifatius“ in Fulda – Gebetstag für Opfer sexuellen Missbrauchs

Vom Wochentag – 33. Woche im Jkr.
 w Oder **Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom, Ged**
 Off z.T. eig – in der Ms: ApPräf I, ggf. FSS MB II 556

18

(g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 247; Gg 99 (97); Sg 111 (109)

2002 + Montag, Rudolf, Msgr., Pfr.i.R., Heiligenstadt/
Eichsfeld

Hinweis: Zum Fest der hl. Elisabeth gibt es **neue Gesänge und Gebetstexte im GL:** Lieder Nr. 878 und 879; Vesper zum Fest GL Nr. 955-957; Morgen- und Abendlob zum Fest GL Nr. 958f; Gebetstext GL Nr. 962,4f.)

19 Do Hl. Elisabeth von Thüringen, Zweitpatron(in) der Diözese, Fest (Fuld.Eig., RK; GK: 17. Nov.)
Te Deum – Kl. Horen: eig Ant (Fuld.Eig., deutscher und lat. Text), Ps vom WT
w **Ms eig**, Gl, eig Präf, FSS MB II 560
L: Jes 58,6-11 (ML VI 548f), oder L (ggf. 2. L): 2 Kor 9,6-10 (ML VI 512), oder L: 1 Joh 3,14-18 (ML VI 748), Ev: Lk 6,27-38 (ML VI 750f oder Fuld.Eig. Diözesanlektionar 31)

1990 + Rudolph, Karl, Pfr.i.R., Kirchhain-Emsdorf

Hinweis: Morgen ist das 20. Jahrgedächtnis des Todes von Bischof em. Prof. Dr. Dr. h.c. Eduard Schick.

20 Fr Vom Wochentag – 33. Woche im Jkr.
w Oder **Hl. Korbinian**, Bi, Glb, **Ged** (BK)
(Com Ht Nrr. 1-4 oder 10-12, oder: Vollständiges Messformular in XII. Anhang 28.);
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, oder: 1.L: Ez 34, 11-16 (ML VI 597), Resp: Ps 110, 1-2.3.4-5 (R: 4b), oder: 2. L: 1 Thess 2, 2b-8 (ML VI 537),

- Hallelujavers: Joh 10,14, Ev: Mt 9, 35-38 (ML VI 617)
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 308,10; Gg 349,4; Sg 526,6
Zum Ged des hl. Korbinian siehe XII. Anhang 28.
- 2000 + Schick, Eduard, Prof. Dr. Dr. h.c., Bischof em. von Fulda, Fulda**
 2007 + Fick, Richard, Pfr.i.R., GR, Geisa
 2011 + Moritz, Paul, Pfr.i.R., GR, Felsberg-Gensungen
- Sa Unsere Liebe Frau in Jerusalem** (Darstellung der sel. Jgfr. Maria), **Ged** **21**
 Off vom Ged, z.T. eig
- w **Ms vom Ged**, MarPräf – **1. Vp vom folg H**
- Hinweis:** Der **Ged der hl. Cäcilia** entfällt in diesem Jahr.
- So ☩ Christkönigssonntag, Hochfest** **22**
 (letzter Sonntag (34.) im Jahreskreis)
 Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, Ps vom So der I. Woche
- w **Ms eig**, MB II 261, Gl, Cr, eig Präf, FSS MB II 548/I
- 1999 + Böhm, Eugen, Pfr.i.R., Bad Soden – Salmünster
- Mo Vom Wochentag** – 34. Woche im Jkr. **23**
 Psalt.: II. Woche
- w Oder **Hl. Kolumban**, Abt, Glb, **Ged** (RK, GK)
- r Oder **Hl. Klemens I.**, Pp, Märt, **Ged** – (ggf. Hg I)
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 318,37; Gg 350,9; Sg 208,1 (206,1)

1989 + Weidlich, Norbert, Pfr.i.R., Alzenau

- 24 Di** **Hll. Andreas Dung-Lac, Pr, u. Gef.,** 117 Märtt, **Ged**
Off StB III 1367 bzw. 1374 und Ergänzungsheft 1995, S. 12ff
 Psalt: II. Woche
 r **Ms von den Hll** (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 19f; oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010 S. 42f, 2016 S. 44f, 2017 S. 45f); oder: MB Kleinausgabe 2007, S. 1247f; oder: Ergänzungsheft zur 2. Auflage 1994, S. 11f;
 L.: Weish 3,1-9 (ML VI 505) oder 1 Kor 1,17-25 (ML VI 123); Resp.: Ps 126 (125),1-2b.2c-3.4-5.6 (ML VI 506); Hallelujavers: 1 Petr 4,14 (ML VI 761); Ev.: Mt 10,17-22 (ML VI 828)
- 25 Mi** **Vom Wochentag** – 34. Woche im Jkr.
 r Oder **hl. Katharina von Alexandrien**, Jgfr, Märt, **Ged** (GK, RK)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 238; Gg 239 (238); Sg 239
- 2018 + Wolf, Helmut, Pfr.i.R., GR, Düsseldorf
- 26 Do** **Vom Wochentag** – 34. Woche im Jkr.
 w Oder **Hll. Konrad und Gebhard, Bi, Ged** (RK)
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 133 (131); Gg 133 (131); Sg 527,8
- 27 Fr** **Vom Wochentag** – 34. Woche im Jkr.
 (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 297; Gg 297; Sg 298

- Sa** **Vom Wochentag** – 34. Woche im Jkr.
 w Oder **hl. Maria am Samstag**, Ged (Com Maria, MarienPräf, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL)
- (g) **Ms** nach Wahl, zB: Tg 32 (30); Gg 1097 (1129); Sg 1097 (1129) – Vor der **1. Vesper** bzw. der Vorabendmesse **zum 1. Adventssonntag** endet das alte Kirchenjahr.

BEGINN DES NEUEN KIRCHENJAHRES

mit der 1. Vesper bzw. der Vorabendmesse zum 1. Adventssonntag

ADVENTSZEIT

STB UND LITHOR: BAND I

ES BEGINNT DAS LESEJAHR I DER LEKTIONAR-FASZIKEL ZUM STB (LEKTIONAR I/1).

ES BEGINNT DAS LESEJAHR B FÜR DIE MESSPERIKOPEN AN DEN SONNTAGEN (ML B/II).

PERIKOPEN AN DEN WOCHENTAGEN: ML IV.

Die Adventzeit hat einen dreifachen Charakter. Sie ist einerseits Vorbereitungszeit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit ihrem Gedächtnis des ersten Kommens des Gottessohnes zu den Menschen. Andererseits ist sie eine besondere Zeit der Aufmerksamkeit und Wachsamkeit für die Ankunft Christi heute, an jedem Tag, mitten im Alltag und im menschlichen Leben. Und drittens lenkt sie die Herzen zugleich durch dieses Gedenken an die erste Ankunft des Herrn, die Vorbereitung auf Weihnachten und sein tägliches neues (An-)Kommen hin zur Erwartung der Ankunft Christi am Ende der Zeiten. Unter allen drei Gesichtspunkten ist die Adventzeit eine Zeit wachsender, hingebender und freudiger Erwartung.

Hinweise: 1. Die Sonn- und Wochentage des Adv. haben eig Off - **Vor dem Off des 1. AdvSo sind Hymnen für den ersten Teil der Adv.-Zeit** (bis 16. Dezember) **angegeben. Nach der Komplet: Marianische Antiphon: „Erhabene Mutter des Erlösers“** (vgl. GL 530); **„Alma Redemptoris Mater“** (GL 666,1).

2. **Das „Gloria“ entfällt an allen Sonntagen der Adventszeit.**

3. Sofern nichts anderes angegeben ist, wird in der Regel bis zum 16. Dezember eine der **Adventspräfationen I – IV** genommen, vom 17. bis 24. Dezember aber vor allem Adventspräfation V.

4. **Die Marienmesse im Advent (Roratemesse) ist unter den in der Einführung zum Direktorium genannten Voraussetzungen bis zum 16. Dez. gestattet außer an Sonntagen, Hochfesten und Festen** (MB II 890 mit den laufenden Tageslesungen oder Auswahllesungen, oder MBM und LM Nrr. 1-3; Farbe: weiß)

5. An allen festfreien Tagen im Advent ist es möglich, bei der Messfeier als Bußgesang das **„Rorate coeli“ („Tauet, Himmel“), GL Nr. 234**, zu wählen.

6. In der kommenden Woche werden die **Winterquatember** (vgl. GOK Nr. 45-47) an einem (oder mehreren) festfreien Tag(en) (nach Wahl) begangen als Tag(e) religiöser Erneuerung. **Thema: Friede.** Vorschlag für die Wahl des Messformulars: Quatembermesse, MB II 265, oder Nr. 17, 21 oder 22 aus den „Messen für besondere Anliegen“ (MB II 1078 - 1084), AdvPräf, Farbe: Violett. LL und Evv: Perikopen für besondere Anliegen, ML VIII 201-217. (Siehe auch: GOK Nr. 45ff)

7. **Der Blumenschmuck und die Musik mögen im Advent sehr gemäßigt sein. Die Musik soll auf Weihnachten vorbereiten. Die volle Freude über die Geburt des Herrn soll nicht vorweggenommen werden** (vgl. CE 236).

8. Zur **Segnung des Adventskranzes** siehe Benediktionale SS. 25 – 33 und GL 24.

9. Das **sonntägliche Taufgedächtnis** (Segnung und Austeilung des Weihwassers [Aspérge, GL 124] sowie Vergebungsbitte, MB I 335 oder MB II 1207) kann in allen Sonntagsmessen – auch in den Vorabendmessen – in allen Kirchen und Kapellen vorgenommen werden. Dieser Ritus ersetzt das Allgemeine Schuldbekennnis. Nach der Vergebungsbitte folgt, soweit vorgesehen, das Kyrie.

So ☩ 1. Adventsonntag

Psalt: I. Woche - Te Deum

v **Ms eig**, Cr, AdvPräf I, FSS MB II 532

2001 + Müller, Klaus, Pfr. in Zella/Rhön

29

Mo Hl. Andreas, Ap, Fest

Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT

r **Ms eig**, Gl, ApPräf, (Hg I), FSS MB II 558

30

DEZEMBER

Hinweis: Zum **Ged der Bischofsweihe des hl. Bonifatius**
GL-Lied 877, bes. Strophe 8.

Di Vom Wochentag – 1. Woche im Advent

w Oder **Bischofsweihe des hl. Bonifatius, Ged**
(Fuld. Eig)

Am Ged: Fuld. Propr., sonst Com Ht, BoniPräf, FSS
im Fuld. Propr. S. 20

v **Ms** vom Tag, AdvPräf, oder vom Ged, BoniPräf

1999 + Kalisch, Johannes, Msgr., Bischofsvikar,
Ehrendomkapitular, Maceiò-Alagoas/Brasilien

1

- 2** | **Mi Vom Wochentag** – 1. Woche im Advent
r Oder **hl. Luzius**, Bi, Märt, **Ged** (RK)
v **Ms** vom Tag oder vom Hl, AdvPräf
- 1997 + Claus, Alois, Pfr.i.R., Ehrendomkapitular,
Staudach-Egerndach
- Hinweise: 1. Zum Priester-Do (Monatlicher Gebetstag für geistliche Berufe):** Die Votivmesse ist ggf. erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen.** – Thema: „Allen bin ich alles geworden“ (1 Kor 9,22). Intention: Missionare /-innen
2. Morgen 25 Jahre Heiligsprechung des hl. Karl Joseph Eugen von Mazenod.
- 3** | **Do Hl. Franz Xaver**, Ordpr, Glb, **Ged – Priesterdonnerstag**
w **Ms vom Hl**, AdvPräf – Off vom Ged
w Oder ggf. **Ms um Priesterberufe**, MB II 1057, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, AdvPräf
- 1994 + Strobel, Albert OMI, Prof. Dr., Pfr.i.R., Fulda
- Hinweis: Zum Herz-Jesu-Freitag:** Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.
- 4** | **Fr Vom Wochentag** – 1. Woche im Advent – **Herz-Jesu-Freitag**
r Oder **Hl. Barbara**, Märt, **Ged** (RK)
w Oder **Hl. Johannes von Damaskus**, Pr, Kl, **Ged**
w Oder **Sel. Adolph Kolping**, Pr, **Ged** (Fuld. Eig., RK)
Off: StB Ergänzungsheft 1995, S. 16 – 18
Ms: MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S.

24; oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, S. 44f, 2016 S. 46f, 2017 S. 47f; oder: MB Kleinausgabe 2007, S. 1248f; oder: Ergänzungsheft zur 2. Aufl. 1994, S. 13

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL., z.B.: L: Jak 2,14-17 (ML IV 420); Resp: Ps 112 (111),1-2.3-4.5-6.7u.9 (ML IV 420); Hallelujavers: Lk 11,28 (ML IV 663, Nr. 4); Ev: Mt 5,13-16 (ML IV 732) oder Mt 25,14-23 (ML IV 734)

- w Oder ggf. **Votivmesse vom heiligsten Herzen Jesu**, MB II 1132f, L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, Herz-Jesu-Präf MB II 258f
- v **Ms** vom Tag oder einem Ged oder Votivmesse, AdvPräf

1996 + Armstark, Rudolf, Pfr.i.R., Fulda

2002 + Otterbein, Josef, Pfr.i.R., Fulda

- Hinweise:** 1. **Zum Herz-Mariä-Samstag:** Die Votivmesse ist ggf. erlaubt.
2. **Im Dom zu Fulda** kann **morgen** der nicht gebotene **Ged des Hl. Sola**, Pr, Einsiedler, (Fuld.Eig.) begangen werden. Farbe: weiß.

- Sa Vom Wochentag** – 1. Woche im Advent – **Herz-Mariä-Samstag**
- w Oder **Hl. Anno**, Bi, **Ged** (RK)
- w Oder **im Dom zu Fulda: Hl. Sola**, Pr, Einsiedler, **Ged** (Fuld.Eig.)
- w Oder ggf. **Votivmesse vom Unbefleckten Herzen Mariä**, MB II 679f oder MBM und LM Nr. 28, eig Präf
- v **Ms** vom Tag oder Ged oder Votivmesse, AdvPräf
– **1. Vp vom 2. AdvSo**

5

1994 + Schabel, Hermann, Pfr.i.R., Hünfeld

Hinweis: Der **Ged des hl. Nikolaus** entfällt in diesem Jahr.

6 So ☩ 2. Adventsonntag

Psalt: II. Woche - Te Deum

v **Ms eig**, Cr, AdvPräf III, FSS MB II 532

2011 + Unterstell, Heinrich, Pfr.i.R., GR, Fulda

2017 + Lomb, Norbert, Pfr.i.R., Witzenhausen

7 Mo Hl. Ambrosius, Bi, Kl, Ged

w **Ms vom Hl**, AdvPräf - **1. Vp vom folg H - 1. Kp vom So**

1989 + Kocourek, Gerhard, Pfr.i.R., Erfurtshausen

1991 + Apeltauer, Julius, Pfr.i.R., Wölf

Hinweis: Morgen ist der 150. Jahrestag der „Erklärung des heiligen Josef zum Schutzpatron der Kirche“ durch den seligen Papst Pius IX. mit dem Dekret „Quemadmodum Deus“ der Ritenkongregation vom **8. Dezember 1870.**

8 Di Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Te Deum - Kl. Horen: eig Ant, ErgPs

w **Ms eig**, Gl, Cr, eig Präf, in den Hg I-III eig
Einschub, FSS MB II 554 -

2. Vp vom H - 2. Kp vom So

9 Mi Vom Wochentag - 2. Woche im Advent

r Oder **sel. Liborius Wagner**, Pr, Märt, **Ged** (Fuld. Eig.)

- L: Weish 3,1-9 (ML IV 678), Ev: Joh 10,11-16 (ML IV 549 oder Fuld.Eig. Diözesanlektionar 35)
- w Oder **hl. Johannes Didacus Cuauhtlatotzin (Juan Diego)**, Laienapostel, Myst, **Ged** (GK) (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 20; oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, S. 46, 2016 S. 48, 2017 S. 49; oder: MB Kleinausgabe 2007, S. 1249f, Com für hl. Männer)
- L und Ev vom Tag oder aus den AuswL: L: ML IV 643f; Ev: ML IV 648ff
- v **Ms** vom Tag oder einem Ged, AdvPräf
Zum Ged des hl. Johannes Didacus Cuauhtlatotzin (Juan Diego) siehe XII. Anhang 29.

1989 + Bernard, Johannes, Prof. Dr., Erfurt

- Do Vom Wochentag** – 2. Woche im Advent **10**
v **Ms** vom Tag, AdvPräf

1991 + Zerwas, P. Sebastian SDB, Hessisch-Lichtenau

- Fr Vom Wochentag** – 2. Woche im Advent **11**
w Oder **Hl. Damasus I.**, Pp, **Ged**
v **Ms** vom Tag oder Ged, AdvPräf

Hinweise: 1. Der Ged der **Hl. Johanna Franziska von Chantal** ist wegen des neuen Ged Unserer Lieben Frau in Guadalupe im GK und MR 2002 auf den 12. August vorverlegt worden (Notitiae 38, 2002, S. 313f). Am 12. Dezember wird er nicht mehr gefeiert.

2. „**Unsere Liebe Frau von Guadalupe**“ ist u.a. auch „**Patronin der Ungeborenen**“.

- 12 Sa Vom Wochentag** – 2. Woche im Advent
 w Oder **Unsere Liebe Frau in Guadalupe, Ged**
 (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage 2010, S. 21;
 oder: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine
 Handreichung 2010, S. 47, 2016 S. 49, 2017 S. 50;
 oder: MB Kleinausgabe 2007, S. 1250; Com Maria)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, oder:
 Eröffnungsvers: Apk 12,1; L: Jes 7,10-14; 8,10 (ML
 IV 410); Resp: Ps 67 (66),2-3.5.7-8 (ML IV 317);
 Hallelujavers: Lk 1,46b.47 (ML IV 411); Ev: Lk
 1,39-48 (ML IV 411)
- v **Ms** vom Tag, AdvPräf, oder vom Ged, MarPräf – **1.**
Vp vom 3. AdvSo
Zum Ged U. L. Frau in Guadalupe siehe XII.
Anhang 30.

2014 + Röder, Hermann, GR, Pfr.i.R., Hofbie-
 ber-Schwarzbach

Hinweise: 1. Die **Ged der hll. Odilia und Luzia** entfallen in
 diesem Jahr.
 2. **Morgen ist der 2. Jahrestag der Ernennung von Bischof**
Dr. Michael Gerber zum Diözesanbischof von Fulda. Gebet
und Fürbitte für den Bischof!

- 13 So ☩ 3. Adventsonntag (Gaudete)**
 Psalt: III. Woche – Te Deum
 v/ros **Ms eig**, kein Gl, Cr, AdvPräf II, FSS MB II 532

2010 + Trageser, Vinzenz, Pfr.i.R., GR, Fulda

- 14 Mo Hl. Johannes vom Kreuz**, Ordpr, Kl, **Ged**
 w **Ms vom Hl**, AdvPräf

Di	Vom Wochentag – 3. Woche im Advent	15
v	Ms vom Tag, AdvPräf	
	2000 + Weber, Norbert, Msgr., Pfr.i.R., Fulda 2016 + Krieg, Matthias, Pfr., GR, Fulda	
Mi	Hl. Sturmius, Gründerabt von Fulda, Fest (Fuld. Eig.)	16
w	Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT Ms eig , Gl, L und Ev Fuld.Eig. Diözesanlektionar 36-39, Präf Ht, FSS MB II 560	
Hinweise: 1. Vom 17. bis 23. Dez. werden in der Vp zum Magn. die großen O-Antiphonen gebetet . Im Stundengebet haben diese Tage in allen Horen Eigentexte; die Hymnen für diese Tage stehen nach dem Off des 4. Adventsontages. Die Ant zu den Ps der Laudes und Vesper richten sich nach dem Wochentag.		
2. Die O-Antiphonen werden in der Messfeier als Ruf vor dem Evangelium gesungen (vgl. GL 222).		
3. Die Messfeier ist immer vom Tag. Es wird vor allem die AdvPräf V genommen.		
4. Gedenktage von Heiligen, die auf einen Wochentag vom 17. bis 31. Dez. fallen, können , wie unter Nr. VI. 12. b des Direktoriums angegeben, kommemoriert werden .		
5. Morgen ist der 84. Geburtstag von Papst Franziskus . – Fürbitten für den Papst .		
Do	Vom Wochentag – 3. Woche im Advent	17
v	Ms vom 17. Dez. , AdvPräf, bes. V Ant zum Magn (17. Dez.): O Weisheit	
Fr	Vom Wochentag – 3. Woche im Advent	18

- v **Ms vom 18. Dez.**, AdvPräf, bes. V
Ant zum Magn (18. Dez.): **O Adonai**
- 19 Sa Vom Wochentag** – 3. Woche im Advent
v **Ms vom 19. Dez.**, AdvPräf, bes. V
1. Vp vom 4. AdvSo mit Ant zum Magn (19. Dez.): **O Spross aus Isais Wurzel**
- 20 So** ✠ **4. Adventsonntag**
Psalt: IV. Woche - Te Deum
v **Ms eig**, Cr, AdvPräf V, FSS MB II 532
Ant zum Magn (20. Dez.): **O Schlüssel Davids**
- 21 Mo Vom Wochentag** – 4. Woche im Advent
v **Ms vom 21. Dez.**, AdvPräf, bes. V
Ant zum Magn (21. Dez.): **O Morgenstern**
- 1995 + Opfermann, Bernhard, Dr. phil., Pfr.i.R.,
Hildesheim
- 22 Di Vom Wochentag** – 4. Woche im Advent
v **Ms vom Tag** (22. Dez.), AdvPräf, bes. V
Ant zum Magn (22. Dez.): **O König**
- 1992 + Kollmann, Michael, Diakon, Stadtallendorf
1997 + Seidel, Paul, Pfr.i.R., Niedaltdorf, Kreis Saarlouis
- 23 Mi Vom Wochentag** – 4. Woche im Advent
n.B. Komm des **hl. Johannes von Krakau**, Pr (s.o. Nr. VI.12.b)
v **Ms vom Tag** (23. Dez.), Tg vom Tag oder vom Hl, AdvPräf, bes. V
Ant zum Magn (23. Dez.): **O Immanuel**

2010 + Dietrich, Gerhard, Pfr.i.R., Hammelburg

- Do Vom Wochentag** – Off eig (24. Dez.)
 v **Ms am Morgen** (24. Dez.), AdvPräf V
 v **Oder morgens: Vigilmesse „Am Heiligen Abend“**, wenn sie am Abend nicht gefeiert wird; dann adventlich in violetter Farbe, ohne Gloria und Credo, mit AdvPräf V, ohne eigenen Einschub

24

WEIHNACHTSZEIT

Die Gedächtnisfeier der Geburt des Herrn und seines offenbaren Erscheinens bildet den besonderen Charakter der Weihnachtszeit. Sie reicht von der 1. Vesper der Geburt des Herrn bis zum Sonntag nach Erscheinung des Herrn einschließlich (GOK 32,33).

Hinweise: 1. **Zum Stundenbuch/-gebet:** Hymnen für die Weihnachtszeit bis zum Fest Erscheinung des Herrn stehen nach dem 24. Dezember.

2. **Vor Beginn der Christmette kann die feierliche Ankündigung der Geburt des Herrn aus dem Römischen Martyrologium gesungen werden** (siehe Hinweis auf der Homepage des liturgischen Institutes Trier www.liturgie.de).

- Heiliger Abend: 1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So** (entfällt für jene, die die Vigil und die Messe in der Hl. Nacht mitfeiern)
- w **Vigilmesse von Weihnachten „Am Hl. Abend“**, Gl, Cr (Kniebeugung wie morgen), WeihPräf, in den Hg I-III eig Einschub mit „die hochheilige Nacht, in der“, FSS MB II 534.
- w Oder (wo dringende pastorale Gründe dafür vorliegen) als „Christmette“ die **Erste Weih-**

nachtsmesse „In der Hl. Nacht“ (siehe unter 25. Dez.)

1990 + Häusler, Hermann-Josef, Pfarrer in Erfurt

Hinweise: 1. Morgen darf jeder Priester dreimal (kon)zelebrieren, jedoch nur zur jeweils entsprechenden Zeit: die erste Messe in der Nacht (Christmette), die zweite am Morgen (Hirtenmesse), die dritte am Tag (Festhochamt).

2. **Morgen** wird **im Dom zu Fulda** im Pontifikalamt der **Apostolische Segen** erteilt.

3. **Morgen Päpstlicher Segen am Weihnachtstag: „Urbi et orbi“** (auch über TV, Radio und Internet) **mit vollkommenem Ablass** (Nachlass der zeitlichen Sündenstrafen) unter den üblichen Bedingungen (Hl. Beichte, entschlossene Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang, Gebet in den Anliegen des Papstes).

25 Fr ☩ Hochfest der Geburt des Herrn, Weihnachten, Hochfest mit Oktav

Te Deum – Kl. Horen: eig Ant u. Ps

w **Erste Weihnachtsmesse „In der Heiligen Nacht“ eig**, Gl, Cr, (Kniebeugung bei den Worten „Et incarnatus est...“ – „hat Fleisch angenommen...“ bzw. „empfangen durch den Hl. Geist...“), WeihnPräf, bes. II, in den Hg I-III eig Einschub mit „die hochheilige Nacht, in der“, FSS MB II 534

w **Zweite Weihnachtsmesse „Am Morgen“ eig**, Gl, Cr (Kniebeugung bei den Worten „Et incarnatus est...“ – „hat Fleisch angenommen...“ bzw. „empfangen durch den Hl. Geist...“), WeihnPräf, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 534

w **Dritte Weihnachtsmesse „Am Tage“ eig**, Gl, Cr

(Kniebeugung bei den Worten „Et incarnatus est...“ - „hat Fleisch angenommen...“ bzw. „empfangen durch den Hl. Geist...“), WeihnPräf, bes. I, in den Hg I-III eig Einschub, FSS MB II 534 – 2.

Vp vom H – 2. Kp vom So

Hinweise: 1. **Das Fest des hl. Stephanus ist zugleich als 2.**

Weihnachtsfeiertag kirchlich gebotener Feiertag (siehe Direktorium Nr. III). Es besteht **Applikations- sowie Sonn- und Feiertagspflicht**. In den Messfeiern wird daher das **Glaubensbekenntnis** gebetet (bzw. gesungen).

2. Seit dem Jahr 2003 trägt das **Fest des hl. Stephanus** in Deutschland auch den Charakter eines **Gebetstages der Solidarität mit den verfolgten und bedrängten Christen** aufgrund der Initiative der DBK in diesem Anliegen.

3. Durch Beschluss der DBK vom Juni 2012 wurde der **Festtag des hl. Stephanus ab 2012 nun offiziell** zum neuen **„Gebets- tag für verfolgte und bedrängte Christen“** erklärt, der künftig jedes Jahr an diesem Tag in allen Kirchengemeinden zu halten ist. **Spezielle Fürbitten der DBK zum morgigen Gebetstag** auf der Homepage der DBK www.dbk.de unter: Menü > Themen > Solidarität mit verfolgten Christen > Gebetstag.

Sa ☩ Hl. Stephanus, Erster Märtyrer, Fest – 2. Weihnachtsfeiertag – Gebetstag für die verfolgten und bedrängten Christen

Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT (Psalt: IV. Woche)

r Ms eig, Gl, Cr, Fürbitten für die verfolgten Christen, WeihnPräf, bes. III, in den Hg I-III eig Einschub wie Weihnachten, FSS MB II 560 oder 534 – 1. **Vp vom F der Heiligen Familie, 1. Kp vom So**

Hinweise: 1. Das **Fest des hl. Johannes** entfällt in diesem Jahr. Zur **Segnung von Johanneswein** siehe **Benediktionale S. 38**.
 2. **Morgen ist Familiensonntag. Leitthema und Arbeitshilfen unter www.ehe-familie-kirche.de.** Diözesen, Gemeinde, Verbände und kirchliche Einrichtungen werden eingeladen, sich mit eigenen Veranstaltungen und Initiativen zum Jahresthema einzubringen und das Jahresmotto ggf. an einem anderen Sonntag im Kirchenjahr aufzugreifen.
 3. Zum morgigen **Fest der hl. Familie** ist es angebracht, eine **feierliche Segnung der Kinder** zu halten. Ein Vorschlag findet sich im Benediktionale, S. 34. **Es können aber auch Familien oder Familienteile gesegnet werden**, etwa nach der Homilie oder im Anschluss an die hl. Messe (vgl. Benediktionale Nr. 51, S. 239: Segnung einer Familie durch den Priester). – **Fürbitten für die Familien.**

- 27 **So ☒ Fest der Hl. Familie Jesus, Maria, Josef**
 – (Sonntag in der Weihnachtsoktav) – **Familien-sonntag**
 Te Deum – Kl. Horen: eig Ant
 w **Ms eig** (MB II 42), Gl, Cr, WeihnPräf, bes. II, in den Hg I-III eig Einschub wie Weihnachten, FSS MB II 534 – **2. Vp vom F – 2. Kp vom So**

1989 + Dölle, Adalbert, DDr., Pfr.i.R., Fulda

Hinweis: Morgen am Fest der Unschuldigen Kinder Gebet und Fürbitten in/oder auch außerhalb der hl. Messe für den Schutz der ungeborenen Kinder/des menschlichen Embryos und eine neue diesbezügliche Mentalität und Gesetzgebung. Gemeinsames Rosenkranzgebet in diesem Anliegen ist um 18.30 Uhr an der Mariensäule unterhalb des Frauenberges Fulda.

Mo **Unschuldige Kinder, Märtt, Fest** **28**
 Te Deum – Kl. Horen – Ant u. Ps vom WT
 r **Ms eig**, Gl, WeihnPräf, bes. III, in den Hg I-III eig
 Einschub wie Weihnachten, FSS MB II 534 – Vp
 von der WeihnOktav (28. Dez.) – 1. oder 2. Kp vom
 So

1998 + Dietz, Friedrich, Msgr., Ordinariatsrat i.R.,
 Künzell

Di **5. Tag der Weihnachtsoktav** **29**
 n. B. Komm des **hl. Thomas Becket**, Bi, Märt, (s.o.
 Nr. VI.12.b), **(850. Todestag)**
 Off eig – Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
 w **Ms vom Tag**, Gl, Tg vom Tag oder vom Hl,
 WeihnPräf, in den Hg I-III eig Einschub wie
 Weihnachten – Vp von der WeihnOktav (29. Dez.)
 – 1. oder 2. Kp vom So

3
Mi **6. Tag der Weihnachtsoktav** **30**
 Off eig – Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
 w **Ms vom Tag**, Gl, WeihnPräf, in den Hg I-III eig
 Einschub wie Weihnachten – 1. oder 2. Kp vom So

1998 + Keil, Karl, BGS-Oberpfarrer a. D., Würzburg

Hinweise: 1. Zum Priester-Do (Monatlicher Gebetstag für geistliche Berufe): Die Votivmesse ist nicht erlaubt. – **Fürbitte(n) um Priesterberufungen.**

2. Zum Jahresende: Ein vollkommener Ablass kann unter den üblichen Bedingungen (Beichte, entschlossene Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang, Gebet in den Anliegen des Papstes) gewonnen werden, wenn man **morgen in einer**

Kirche oder Kapelle andächtig dem **feierlichen Gesang des Hymnus »Dich, Gott, loben wir« (»Te Deum«)** beiwohnt.

- 31 **Do 7. Tag der Weihnachtsoktav – Priesterdonnerstag**
n.B. Komm des **Hl. Silvester I.**, Pp, (s.o. Nr. VI.12.b)
Off eig – Te Deum – Kl. Horen: Ant u. Ps vom WT
w **Ms vom Tag**, Gl, Tg vom Tag oder vom Hl, WeihnPräf, in den Hg I-III eig Einschub wie Weihnachten
w **am (Vor)Abend: ggf. Ms vom folg H – 1. Vp vom folg H – 1. Kp vom So**

1995 + Kowalewski, Anton, Pfr.i.R., Bad Orb

1998 + Heine, Walter, Pfr. in Haina-Kloster

ZEITTAFEL FÜR DAS JAHR DES HERRN 2021

KAPITEL XI.

A. LITURGIE- UND ZEITANGABEN

Lesejahr für die Sonntage.....	B/II
Lesereihe für die Wochentage.....	I
Lesereihe für das Offizium	I/1 – 8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn	6
Woche nach Pfingsten	8. Woche im Jkr.

B. BEWEGLICHE FESTE

1. Adventsonntag 29. Nov. 20
Fest der Hl. Familie .. 27. Dez. 20
Taufe des Herrn 10. Januar
Aschermittwoch 17. Februar
Ostersonntag **04. April**
Christi Himmelfahrt 13. Mai

Pfingsten..... **23. Mai**
Dreifaltigkeitssonntag... 30. Mai
Fronleichnam

03. Juni
Heiligstes Herz Jesu 11. Juni
Christkönigssonntag 21. Nov.
Ende Kirchenjahr..... 27. Nov.

C. JUBILÄEN, JAHRESTAGE, VERANSTALTUNGEN UND HINWEISE

3. Ökumenischer Kirchentag

12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt

10. Weltfamilientreffen unter dem Leitwort:

„Familienliebe: Berufung und Weg der Heiligkeit“

23. bis 27. Juni 2021 in Rom

ANHANG

KAPITEL XII.

A. HINFÜHRUNGEN UND MESSTEXTE ZU GEDENKTAGEN, FESTEN UND MESSFEIERN

1. ZUM GEDENKTAG VOM HEILIGSTEN NAMEN JESUS AM 3. JANUAR

Die Verehrung des heiligsten Namens Jesu kam im Mittelalter auf und wurde vor allem durch den Franziskanerorden verbreitet. Seit 1721 fand sich das Namen-Jesu-Fest an verschiedenen Daten im Kalender. Die Namensgebung Jesu war bei der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils mit dem 1. Januar verbunden worden. Im römischen Messbuch vom Jahre 2002 wird die Namensgebung Jesu wieder als eigener Gedenktag begangen. – Josef bekam von Gott den Auftrag, dem Kind, das Maria gebären wird, den Namen Jesus zu geben, „denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen“ (vgl. Mt 1,21). Damit wird bereits der Lebenssinn Jesu offenbar: Jahwe ist Rettung und Heil. Das Geheimnis des Gedenktages lässt sich zusammenfassen im Wort des Philipperbriefes: „Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: ‚Jesus Christus ist der Herr‘ – zur Ehre Gottes des Vaters“ (Phil 2,9-11). Auch die Apostelgeschichte drückt das Geheimnis dieses Gedenktages aus: „Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.“ (Apg 4,12). Der Gedenktag steht mit dem Hochfest der Gottesmutter Maria am 1. Januar in innerer Verbindung, an dem auch der Namensgebung des Herrn „acht Tage nach seiner Geburt“ (vgl. Lk 2,21)

gedacht wird. (Siehe auch: KKK 430 – 455, KKKK 81 – 84, 560, und Stichwort „Name Gottes (des Herrn, Jesu Christi)“ in der Konkordanz).

Tagesgebet

Gott, unser Vater, du hast das Heil des Menschengeschlechtes auf die Menschwerdung deines Wortes gegründet. Schenke deinem Volk das Erbarmen, nach dem es verlangt, damit alle wissen, dass kein anderer Name anzurufen ist als der deines eingeborenen Sohnes, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

(aus: Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 5; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 10)

2. ZUM GEDENKTAG DES HL. JOHANNES NEPOMUK NEUMANN AM 5. JANUAR

Johannes Nepomuk Neumann wurde am 28. März 1811 in Prachatitz in Böhmen geboren. Er studierte in Budweis und in Prag. Um die Auswanderer in Nordamerika seelsorglich zu betreuen und weil es in seiner Heimat zu viele Priesterberufungen gab, wanderte nach Amerika aus und wurde 1836 in New York zum Priester geweiht. 1840 trat er dem Redemptoristenorden bei und wurde 1847 Leiter aller amerikanischen Niederlassungen des Ordens. 24 Jahre wirkte er unermüdlich an verschiedenen Orten in den Vereinigten Staaten. 1852 wurde er Bischof von Philadelphia. Er errichtete in seiner Diözese ca. 70 neue Kirchen, führte als tiefer Verehrer des allerheiligsten Altarssakramentes in jeder von ihnen eine 40stündige Andacht ein und gründete über 100 gut organisierte Pfarrschulen, was ihn zum Mitbegründer des amerikanischen katholischen Schulwesens werden ließ. Er verfasste zwei Katechismen,

einen davon in deutscher Sprache, reformierte das Priesterseminar, gründete ein kleines Seminar, eine Schwesterngemeinschaft und zahlreiche kirchliche Vereine. Kein Priester seiner Diözese soll mehr Stunden im Beichtstuhl verbracht haben als er. Seine Sorge galt vor allem den einfachen und armen Menschen. Am 5. Januar 1860 ist er völlig ausgezehrt und erschöpft an Überarbeitung in Philadelphia gestorben. Am 19. Juni 1977 wurde er vom hl. Papst Paul VI. heilig gesprochen. Der hl. Papst Johannes Paul II. sagte am 4. Oktober 1979 beim Besuch seines Grabes in Philadelphia: „Der einzige Beweggrund im Leben des heiligen Bischofs Johannes Neumann war seine Christusliebe.“ - Die deutschen Bischöfe haben bei ihrer Herbstvollversammlung vom 22. bis 25. September 2003 die Aufnahme des hl. Johannes Nepomuk Neumann in den Regionalkalender und seine Feier am 5. Januar beschlossen.

Tagesgebet

Gott unser Vater, du hast den heiligen Johannes Nepomuk Neumann zum Bischof berufen und befähigt, deinem Volk in den Gemeinden Amerikas mit großer Liebe zu dienen. Höre auf seine Fürsprache und mache uns durch das Beispiel seiner brüderlichen Liebe bereit, stets die Gemeinschaft deiner Kirche zu stärken und wie er die jungen Menschen zu überzeugten Christen zu erziehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1234;

Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 12)

3. ZUR MESSFEIER VOM HL. VINZENZ PALLOTTI AM 22. JANUAR

Vinzenz Pallotti wurde am 21. April 1795 in Rom geboren, als der Großteil der Bevölkerung im Elend lebte. Seine Kind-

heit wurde getragen und gefördert durch den tiefen Glauben seiner Eltern. Nach seiner Priesterweihe am 16. Mai 1818 setzte er sich dafür ein, den christlichen Glauben in der römischen Bevölkerung lebendig zu halten. Er wurde zu einem gefragten Beichtvater und Prediger, war Seelsorger für Jugendliche ohne Ziel und Arbeit, für Waisen, Kranke, Söldner und Gefangene, und Volksmissionar. Sein pastoraler Einsatz in allen Bereichen führte ihn dazu, die Zusammenarbeit des Klerus, der Ordensleute und der Laienchristen anzuregen. 1835 gründete er die „Vereinigung des katholischen Apostolats“, daraus 1843 die Schwesterngemeinschaft der Pallottinerinnen und dann auch die Priester- und Brüdergemeinschaft der Pallottiner. Er förderte den Verkündigungsdienst auch von Laien und wollte ein weltumspannendes Netz kleiner Zentren aufbauen, die der Evangelisation verpflichtet sind. Sein früher Tod am 22. Januar 1850 im Haus neben der Kirche San Salvatore in Onda in Rom verhinderte aber den weiteren Ausbau der Gemeinschaft, die dann in späterer Folgezeit wieder auf wenige Mitglieder schrumpfte. Er wurde am 22. Januar 1950 von Papst Pius XII. selig und am 20. Januar 1963 vom hl. Papst Johannes XXIII. während des II. Vatikanischen Konzils, das seine Ausweitung der apostolischen Aufgabe für jeden katholischen Christen wieder aufgenommen hatte, heilig gesprochen. Der hl. Papst Johannes Paul II. ermunterte 1995 die sich neu gründende Gesamtgemeinschaft, das Charisma ihres Gründers wieder zu entdecken.

Eröffnungsvers

Auf hohen Berg steige hinauf, Bote der Freude für Zion! In Kraft erhebe deine Stimme, Bote des Heils für Jerusalem! (Jes 40,9)

Tagesgebet

Gott, du hast deiner Kirche im heiligen Vinzenz Pallotti einen Priester erweckt, der sich ganz dafür einsetzte, dass der

Glaube und die Liebe in ihr lebendig sei. Lass uns nach seinem Vorbild deine Wahrheit vor den Menschen zum Leuchten bringen und allen in brüderlicher Liebe begegnen. Das gewähre uns durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja. Freude herrscht über die Ankunft der Boten, welche die gute Nachricht bringen. Halleluja. (Röm 10,15 (Jes 52,7))

Gabengebet

Gütiger Gott, schau herab auf unsere Gaben. Der Opfertod deines Sohnes hat den heiligen Vinzenz zu einem erlesenen Werkzeug deiner Vaterliebe gemacht. Laß auch uns in der Liebe zu den Brüdern erstarken. Durch Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers

Christus soll durch mich verherrlicht werden im Leben und im Tod. Denn für mich ist Christus das Leben und Sterben Gewinn.

Schlußgebet

Mit göttlicher Speise hast du uns gestärkt, o Herr. Wir bitten dich: Laß uns dem Beispiel deines heiligen Priesters Vinzenz folgen. Unermüdlich und mit hochherziger Liebe hat er deinem Volk gedient. Durch Christus, unseren Herrn.

(Das Messformular ist entnommen aus: Eigenmessen der Gesellschaft des katholischen Apostolates (Pallottiner), Lahn-Verlag Limburg 1973)

4. ZUM GEDENKTAG DER HL. JOSEFINE BAKHITA AM 8. FEBRUAR

Die hl. Josefine Bakhita ist 1869 in einem Dorf im Süden Darfurs im Sudan geboren und hat schon im Mädchenalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erlebt. Durch Verkauf kam sie nach Italien, erlangte schließlich die Freiheit und lernte in Venedig durch die „Töchter der Canossianischen Liebe“ (Canossianerinnen) den katholischen Glauben kennen und schätzen. Am 9. Januar 1890 empfing sie 20 bzw. 21jährig durch den Patriarchen von Venedig die Initiationssakramente, trat am 7. Dezember 1893 ebenda in die Ordensgemeinschaft der Canossianerinnen ein und legte am 8. Dezember 1895 die ewige Profess ab. Ihr weiteres Leben verbrachte sie in großer Frömmigkeit und vorbildlicher Treue, in tiefer Dankbarkeit und Liebe allen dienend in Schio bei Vicenza (Italien). Von vielen als „Santa madre moretta“, die „kaffeebraune Mutter“, wie sie die Einwohner von Schio nannten, verehrt, verstarb sie dort am 8. Februar 1947. Der hl. Papst Johannes Paul II. hat sie am 17. Mai 1992 selig und am 1. Oktober des Heiligen Jahres 2000 heilig gesprochen und sagte u.a.: „In der hl. Josefine Bakhita finden wir eine glänzende Anwältin echter Emanzipation. Ihr Leben regt nicht zum passivem Akzeptieren an, sondern zu fester Entschlossenheit, effektiv dafür zu arbeiten, Mädchen und Frauen aus Unterdrückung und Gewalt zu befreien.“ Papst em. Benedikt XVI. hebt ihr Leben als besonderes Beispiel christlicher Hoffnung in seiner Enzyklika „Spe salvi“ (VAS Nr. 179, 30. November 2007, Nr. 3+5) ausführlich hervor. Papst Franziskus tut dies in seiner Botschaft zum Weltfriedenstag 2015 (unter Nr. 6), in der Verkündigungsbulle „Misericordiae vultus“ zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit (VAS Nr. 200, 11. April 2015, Nr. 24) und hat im Januar 2015 ihren liturgischen Gedenktag auch zum Weltgebets- und Aktions-

tag gegen den Menschenhandel (zur Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit) erklärt. Für die Katholiken im Sudan ist Josefine Bakhita eine deutliche Botschaft der Hoffnung und des Verzeihens sowie eine Fürsprecherin in den schweren Zeiten der Verfolgung im Sudan. Am Ende ihres Lebens drückt sie selbst ihre Odyssee lächelnd so aus: „Ich gehe langsam, Schritt für Schritt, denn ich trage ja zwei Koffer bei mir: In dem einen sind meine Sünden, und in dem anderen, der viel mehr wiegt, sind die unendlichen Verdienste Jesu. Wenn ich in den Himmel komme, mache ich die Koffer auf und sage zu Gott: Ewiger Vater, jetzt kannst Du selbst urteilen. Und zum heiligen Petrus sage ich: Mach' die Tür zu, denn ich bleibe jetzt hier.“

Zu Gebet und Einsatz im Kampf gegen Menschenhandel hat Papst Franziskus am Sonntag, dem 10.02.2019 aufgerufen. Beim Angelus auf dem Petersplatz appellierte er an Regierungen, moderne Sklaverei zu bekämpfen und die Opfer zu schützen. Und er formulierte ein **Gebet an die afrikanische Heilige Josefina Bakhita, die Schutzpatronin aller versklavten Menschen und ihrer Befreier**. Franziskus dankte besonders den vielen Ordensfrauen, die sich für die Abschaffung von Menschenhandel einsetzen und Opfer versorgen. „Aber wir können und müssen alle zusammenarbeiten, um die Fälle von Ausbeutung und Sklaverei von Männern, Frauen und Kindern anzuprangern“, so der Papst. Danach sprach er gemeinsam mit den Anwesenden das folgende **Gebet an Josephine Bakhita**, dessen Text auf dem Petersplatz verteilt worden war:

„Heilige Josephine Bakhita, als Kind wurdest du als Sklavin verkauft und warst mit unsäglichen Schwierigkeiten und Leiden konfrontiert. Von deiner physischen Sklaverei befreit, hast du in deiner Begegnung mit Christus und seiner Kirche wahre Erlösung gefunden. Heilige Josephine Bakhita, hilf all

denen, die in der Sklaverei gefangen sind. In ihrem Namen halte Fürsprache beim Gott der Barmherzigkeit, damit die Ketten ihrer Gefangenschaft gesprengt werden können. Möge Gott selbst all jene befreien, die durch Sklaverei und Menschenhandel bedroht, verwundet oder misshandelt wurden. Er bringe Erleichterung für diejenigen, die diese Sklaverei überleben und lehre sie, Jesus als ein Modell des Glaubens und der Hoffnung zu sehen, damit ihre Wunden heilen können. Wir bitten dich, für uns alle einzutreten und zu bitten, sodass wir nicht in Gleichgültigkeit verfallen, sondern damit wir unsere Augen öffnen und auf das Elend und die Wunden so vieler Brüder und Schwestern schauen können, die ihrer Würde und Freiheit beraubt sind, und ihren Hilferuf hören. Amen.”

Tagesgebet

Gott, du hast die heilige Josefine aus der Sklaverei befreit und ihr die Würde verliehen, deine Tochter und eine Braut Christi zu sein. Gib uns, so bitten wir, dass wir nach ihrem Beispiel dem gekreuzigten Herrn Jesus in unablässiger Liebe nachfolgen und in tätiger Liebe beharrlich Barmherzigkeit üben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1235;

Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 13)

5. ZUM GEDENKTAG DES SEL. MARCEL CALLO AM 19. APRIL

Marcel Callo wurde am 6. Dezember 1921 in Rennes (Frankreich) als zweites von neun Kindern einer katholischen Arbeiterfamilie geboren. Schon in jungen Jahren schloss er sich der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) Frankreichs an, die sein Leben prägte wie auch die Pfadfinderbewegung. Sein

Ziel war es, immer mehr junge Menschen an den katholischen Glauben heranzuführen. Der fröhliche, bescheidene, mit Christus verbundene Jungarbeiter schöpfte aus der hl. Eucharistie die Kraft für sein Wirken als „Apostel der Arbeiter“. Nach dem Einmarsch deutscher Truppen während des Zweiten Weltkriegs verhalf er zunächst vielen Franzosen, die zur Zwangsarbeit abkommandiert waren, zur Flucht. Als er selbst zur Zwangsarbeit verpflichtet wurde, begab er sich am 19. März 1943 „als Missionär“, wie er selbst sagte, freiwillig nach Deutschland, um so seine Solidarität mit den Opfern auszudrücken und ihnen zu helfen. Er lebte bis April 1944 mit Franzosen und Holländern im Arbeitslager Zella-Mehlis in Thüringen. Dort stand er trotz eigener schwächerer Gesundheit anderen Gefangenen bei, hielt heimlich Gottesdienste, gründete die Gruppe „Katholische Aktion“ und baute zusammen mit fünf katholischen Jungarbeitern, zwei Pfadfindern und Seminaristen von neuem die CAJ auf. Weil er „viel zu katholisch“ war, wurde er am 19. April 1944 wegen seines religiösen Einsatzes als Feind der Nationalsozialistischen Partei gefangen genommen, kam ins Gefängnis nach Gotha und wurde ein halbes Jahr später ins österreichische Konzentrationslager Mauthausen gebracht. Hier starb er am 19. März 1945 an den Folgen von Entbehrungen, Misshandlungen und Erschöpfung. Für einen seiner Mithäftlinge, der ungläubig war und ihn sterben sah, „war es eine Offenbarung: Sein Blick verriet die tiefe Überzeugung, dass er auf das Glück zugeht.“ – Der hl. Papst Johannes Paul II. sprach den jungen Märtyrer am 4. Oktober 1987 im Rahmen einer Bischofssynode, die sich mit der Rolle der Laien in der Kirche und in der Welt befasste, selig und sagte u.a. in seiner Predigt: „Wie der Herr, so hat Marcel Callo die Seinen geliebt bis zum Äußersten, und sein ganzes Leben ist Eucharistie, Danksagung geworden. Zur ewigen Freude Gottes gelangt, bezeugt er, daß der christliche Glaube

die Erde nicht vom Himmel trennt. Der Himmel wird auf der Erde vorbereitet durch Gerechtigkeit und Liebe...“ Leben und Sterben dieses jungen Märtyrers sind ein Zeugnis des Glaubens und des Friedens zwischen Frankreich und Deutschland. Marcel Callo ist ein Vorbild und Fürsprecher für alle Christen, besonders für die junge Generation Europas und der ganzen Welt. - Auf Antrag der KAB-Diözesanpräses und der CAJ-Kapläne Deutschlands (2001) haben die Deutschen Bischöfe bei ihrer Frühjahrsvollversammlung vom 1. bis 4. März 2004 die Aufnahme des sel. Marcel Callo in den Regionalkalender und seine Feier am 19. April, dem Tag seiner Verhaftung in Zella-Mehlis, beschlossen. Mit Schreiben der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung vom 21. Mai 2005 (Prot. 522/04/L) wurde die Aufnahme des Seligen Marcel Callo als nicht gebotener Gedenktag am 19. April in die Kalender der deutschen (Erz-)Bistümer genehmigt. Der Eröffnungsvers der liturgischen Feier ist den approbierten Eigentexten der Diözese Erfurt entnommen:

Eröffnungsvers

Für seinen Gott hat dieser Heilige gekämpft bis zum Tod. Er war ohne Furcht, denn er stand auf sicherem Grund.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, du hast dem seligen Märtyrer Marcel brennenden Eifer gegeben: Bis zu seinem grausamen Tod hat er sich unermüdlich unter den jungen Arbeitern für dein Reich eingesetzt. Auf seine Fürsprache stärke uns, den christlichen Glauben in unserer Zeit mit der gleichen Begeisterung und Kühnheit zu bezeugen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: : Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 24;

Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 14)

Vgl. auch: Internet - Homepage von Marcel Callo: www.fennet.de/~ea1599/

marcel_callo/web/main.htm. Hier finden sich auch Fürbitten zum Gedenktag, Abschnitte aus seinen Briefen (als geistliche Lesung) und weitere Informationen.

6. ZUM GEDENKTAG DES HL. LUDWIG MARIA GRIGNION DE MONTFORT AM 28. APRIL

Ludwig Maria Grignon de Montfort wurde am 31. Januar 1673 in Montfort-sur-Meu in der Bretagne/ Frankreich geboren und am 5. Juni 1700 zum Priester geweiht. Von 1701 bis 1705 war er Seelsorger am Gemeindekrankenhaus in Poitiers. Papst Klemens XI. (1700-1721) bestellte ihn zum Volksmissionar und verlieh ihm 1706 den Titel „Apostolischer Missionar“. Bis zu seinem frühen Tod am 28. April 1716 in St. Laurent-sur-Sèvre verzehrte er sich als „der gültige Pater von Montfort“, wie Zeitgenossen ihn nannten, im rastlosen missionarischen Einsatz für die Verkündigung des Reiches Gottes bei mehr als 200 Volksmissionen im Westen Frankreichs. Er verkündigte den menschgewordenen und gekreuzigten Christus als die ewige Weisheit Gottes und führte zahllose Menschen zu einer tiefen Hinwendung zu Christus. Im Mittelpunkt seiner geistlichen Lehre steht die Weihe an Jesus Christus durch die Hände Marias (Marienweihe), die er förderte wie auch das Rosenkranzgebet und die eucharistische Verehrung. Seine „Abhandlung über die wahre Marienverehrung“ hat die marianische Frömmigkeit der Kirche von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis heute beeinflusst und die Rolle und Bedeutung Mariens für ein authentisches christliches Leben besonders herausgestellt. 1715 gründete er in Zusammenarbeit mit Maria Ludovica Trichet die Schwesterngemeinschaft der „Töchter der Weisheit“, die „Montfortschwwestern“, mit Aufgaben in der Krankenpflege

und im Schulunterricht, vor allem für Arme. Priester und Laienbrüder, die sich um Louis-Marie geschart hatten, schlossen sich einige Jahre nach seinem Tod zu den „Missionaren der Gesellschaft Marias“ („Monfortianer“) zusammen. Ludwig Maria Grignion de Montfort wurde 1888 von Papst Leo XIII. selig und am 20. Juli 1947 von Papst Pius XII. heilig gesprochen. Am 20. Juli 1996 wurde er vom hl. Papst Johannes Paul II. in den Allgemeinen Römischen Kalender aufgenommen.

Tagesgebet

Gott, du hast die Schritte des heiligen Priesters Ludwig Maria auf den Weg des Heiles und der Liebe zu Christus gelenkt und ihm die selige Jungfrau als Begleiterin gegeben. Gib, dass wir uns nach seinem Beispiel in die Geheimnisse deiner Liebe vertiefen und uns unermüdlich bemühen, deine Kirche aufzubauen. Durch unseren Herrn Jesus Christus.

(aus: Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 7; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 15)

Oder: Allmächtiger, ewiger Gott, in deiner Gnade hat der heilige Priester Ludwig Maria Grignion die vollkommene Hingabe an Christus, deinen Sohn, auf die Fürbitte seiner seligen Mutter in herausragender Weise bezeugt und gelehrt. Hilf auch uns, diesen geistlichen Weg zu gehen, damit wir in der Welt mitwirken an der Ausbreitung deines Reiches. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

(aus: Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 7; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 15+16)

7. ZUR MESSFEIER VOM HL. DAMIAN DE VEUSTER AM 10. MAI

Damian (Joseph) de Veuster wurde am 3. Januar 1840 in Tremelo/Belgien als siebtes Kind einer Bauernfamilie geboren. Nach Abschluss der Volksschule arbeitete er vier Jahre auf dem elterlichen Hof und wurde dann von seinem Vater auf eine Handelsschule geschickt. Er sehnte sich aber nach einem Leben in der kirchlichen Mission. Daher trat er 1860 in das belgische Mutterhaus der Kongregation von den Heiligsten Herzen Jesu und Mariens und der ewigen Anbetung des Allerheiligsten Altarsakramentes in Löwen ein und erhielt den Ordensnamen Damian. 1863 wurde er in die Mission auf die Sandwich-Inseln (den heutigen US-Bundesstaat Hawaii) entsandt. Dort empfing er schon zwei Monate später die Priesterweihe und wurde zunächst auf die Insel Hawaii, nach Puna und Kohala, gesandt. Dort erbaute er mehrere Kapellen mit eigenen Händen. Auf eigene Bitte hin, freiwillig, ließ er sich 1873 auf die Insel Molokai bringen, wo in einem schwer zugänglichen Gebiet (Kalawao) etwa 600 Leprakranke von der Gesellschaft ausgestoßen und ohne jede medizinische Betreuung lebten. Durch sein unermüdliches Wirken unter den Kranken erlangte Pater Damian große Bekanntheit und Verehrung als „Apostel der Aussätzigen“ und „Held der Nächstenliebe“. Schließlich infizierte er sich mit der damals tödlichen Krankheit. 1885 wurde sie diagnostiziert, am 15. April 1889 starb er. Seine sterblichen Überreste wurden 1936 nach Belgien überführt und in einem Grabgewölbe des Klosters in Löwen beigesetzt, das heute zu einer Stätte der Verehrung geworden ist. Am 4. Juni 1995 wurde Pater Damian vom hl. Papst Johannes Paul II. selig und am 11. Oktober 2009 von Papst Benedikt XVI. in Rom heilig gesprochen. Er ist der Schutzpatron der Leprakranken. – Der 10. Mai ist der Tag, an

dem er im Jahr 1873 die Insel Molokai betrat und seinem Leben die entscheidende Wende gab.

8. ZUM GEDENKTAG UNSERER LIEBEN FRAU IN FATIMA AM 13. MAI

Am 13. Mai 1917 erschien das erste Mal die „Frau“ den drei Hirtenkindern: Lúcia de Jesus dos Santos, 10 Jahre, Francisco Marto, 9 Jahre, Jacinta Marto, 7 Jahre, in der „Cova da Iria“, im „Tal des Friedens“, Gemeinde Fatima/Portugal. Die „Frau“, ganz in Weiß gekleidet, strahlender als die Sonne, die in ihren Händen einen weißen Rosenkranz hielt, ermahnte die drei Hirtenkinder, viel zu beten, rief zu Umkehr, Neubesinnung, Rosenkranzgebet, Buße und Sühne auf und lud sie ein, in den fünf aufeinanderfolgenden Monaten jeweils am 13. zur selben Stunde wieder zur „Cova da Iria“ zu kommen. Bei der letzten Erscheinung am 13. Oktober 1917, als rund 70 000 Menschen anwesend waren, geschah das angekündigte große Sonnenwunder. Im Jahr 1930 erkannte der Bischof von Fatima die Erscheinungen als glaubwürdig an und gestattete die öffentliche Verehrung Unserer Lieben Frau von Fatima. Am 13. Mai 2000 hat der hl. Papst Johannes Paul II. in Fatima die früh verstorbenen Seherkinder Francisco und Jacinta Marto, deren Gräber sich in der Basilika von Fatima befinden, selig gesprochen und den dritten Teil des „Geheimnisses von Fatima“ veröffentlichen und kommentieren lassen. (Siehe hierzu: Kongregation für die Glaubenslehre, Die Botschaft von Fatima, in: VAS Nr. 147, hrsg. vom Sekr. d. DBK, Bonn, 13. Mai 2000). Am 13. Februar 2005, dem monatlichen „Fatimatag“, starb 97jährig die Seherin Lucia als Karmelitin im Karmel von Coimbra/ Portugal, nachdem sie an diesem Tag eine letzte stärkende österliche Gruß-, Gebets- und Segensbotschaft vom hl. Papst Johan-

nes Paul II. erhalten und noch selbst gelesen hat. Am 13. Mai 2006 sagte Papst Benedikt XVI. in seiner Botschaft zum 25. Jahrestag des Attentats auf den hl. Papst Johannes Paul II.: „Möge die Botschaft von Fatima in jeder Gemeinschaft immer mehr gehört, verstanden und gelebt werden.“ Am 6. Oktober 2007 wurde durch die Vorsitzenden der Europäischen Bischofskonferenzen in Fatima Europa Unserer Lieben Frau von Fatima geweiht, und am 13. Februar 2008 von Papst Benedikt XVI. vorzeitig die Einleitung des Seligsprechungsverfahrens für die Seherin Lucia bereits am 3. Jahrestag ihres Todes genehmigt. Papst Benedikt XVI. besuchte Fatima vom 12. – 14. Mai 2010 und weihte dort im Priesterjahr alle Priester der Welt dem Unbefleckten Herzen Mariens. Am 13. Mai 2010 sagte er in der Predigt: „Wer glaubt, daß die prophetische Mission Fatimas beendet sei, der irrt sich.“ Papst Franziskus ließ am 13. Mai 2013 durch Kardinal José Policarpo von Lissabon sein Pontifikat Unserer Lieben Frau von Fatima weihen und vertraute ihr am 13. Oktober 2013 alle Menschen an. Am 12. und 13. Mai 2017 besuchte er Fatima zum 100jährigen Jubiläum der Erscheinungen und sprach am 13. Mai 2017 die seligen Seherkinder Francisco und Jacinta Marto heilig (Liturgischer Gedenktag 20. Februar). Es war die erste Heiligsprechung von Kindern, die nicht den Märtyrertod starben. Das alles sind deutliche und sprechende Zeichen für die bleibend aktuelle Bedeutsamkeit der Marienerscheinungen und der Botschaft von Fatima.

Tagesgebet

Gott, unser Vater, du hast die Mutter deines Sohnes auch uns zur Mutter gegeben. Gewähre uns, dass wir in Buße und Gebet für das Heil der Welt verharren und von Tag zu Tag wirksamer zum Kommen des Reiches Christi beitragen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1238; Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 7; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 17)

Oder: Allmächtiger Gott, im Vertrauen auf die Fürbitte Unserer Lieben Frau [in/von Fatima] flehen wir zu dir: Befreie uns von allem Bösen, das uns auf der Erde bedroht, und schenke uns im Himmel die unvergängliche Freude. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB II, S. 895, Orationen für Marienmessen 7)

9. ZUM GEDENKTAG DER HLL. CHRISTOPHER MAGALLANES U. GEFÄHRTEN (MEXIKANISCHE MÄRTYRER) AM 21. MAI

Christophorus Magallanes, geb. 30. Juli 1869 in San Rafael Totatiche, Mexiko, wurde zusammen mit 24 Gefährten aus Hass auf das Christentum am 25. Mai 1927 in Colotlan, Mexiko, ermordet. In den Jahren von 1915 bis 1929 und besonders nach dem Inkrafttreten der Konstitution am 5. Februar 1917 waren die Bedingungen für die Kirche in Mexiko äußerst schwierig: sie wurde brutal verfolgt. Die kommunistische Regierung hatte in der Verfassung de facto die Religionsfreiheit aufgehoben und wollte die Lossagung der katholischen Kirche von Rom. Priester und Ordensleute, die sich weigerten, die Forderungen der Regierung zu erfüllen, wurden des Landes verwiesen, gefoltert, getötet. Zu den zwei Gruppen von Priestern gehören 18 Priester aus der Erzdiözese Guadalajara unter der Leitung von Pfarrer Christophorus Magallanes, die zwischen 1915 und 1929 ermordet wurden, und weitere 11 aus verschiedenen Diözesen mit Pfarrer Luis Batiz Sainz als ihrem Leiter. Es ist bezeugt, dass viele von ihnen im Sterben die Worte ausriefen: „Es lebe Christus, der

König!“ Der hl. Papst Johannes Paul II. sprach die mexikanischen Märtyrer am 22. November 1992 selig und am 21. Mai 2000 heilig.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast den heiligen Priester Christophorus Magallanes und seine Gefährten in der Treue zu Christus, dem König, bis zum Märtyrertod bewahrt. Auf ihre Fürsprache gewähre uns, dass wir im Bekenntnis des wahren Glaubens verharren und die Kraft haben, immer an den Geboten deiner Liebe festzuhalten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1239; Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 8; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 18)

10. ZUR VOTIVMESSE VOM HL. KARL JOSEPH EUGEN VON MAZENOD AM 21. MAI

Eugen von Mazenod wurde am 1. August 1782 in Aix-en-Provence geboren. Von 1791-1802 lebte er mit seiner Familie im Exil in Turin, Venedig, Neapel und Palermo. Nach Frankreich zurückgekehrt, wurde er 1811 zum Priester geweiht. Um die Kirche seiner Heimat zu erneuern, die unter der Französischen Revolution schwer gelitten hatte, gründete er 1816 die Gemeinschaft der „Missionare der Provence“, die zehn Jahre später den Namen „Missionare Oblaten der Heiligen und Makellosen Jungfrau Maria“ annahm. 1823 wurde Eugen von Mazenod Generalvikar der Diözese Marseille. Papst Leo XII. approbierte 1826 die Satzungen und Regeln der Genossenschaft. Seit 1832 Weihbischof, übernahm Eugen von Mazenod 1837 als Bischof die Leitung der Diözese Marseille. Seine Oblaten sandte er nach Kanada und Nordamerika, nach

Sri Lanka und Südafrika. Am 21. Mai 1861 starb er in Marseille. Der hl. Papst Paul VI. sprach ihn am 19. Oktober 1975 selig und sagte in der Homilie zur Seligsprechung: „Eugen von Mazenod war ein Mann, ganz erfüllt von leidenschaftlicher Liebe zu Christus und von unbedingter Treue zur Kirche“. Der hl. Papst Johannes Paul II. hat ihn am 3. Dezember 1995 heilig gesprochen.

Eröffnungsvers

Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe und alle heile, deren Herz bedrückt ist. (Halleluja) (vgl. Lk 4,18)

Tagesgebet

Gott, du hast den heiligen Bischof Eugen mit dem Eifer und dem Mut der Apostel erfüllt. So hat er Menschen und Völkern die Frohe Botschaft verkündet. Durchdringe auch uns mit diesem Geist; lass uns treue Diener deiner Kirche sein und mit ganzer Kraft zum Heil der Menschen wirken. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja. (So spricht der Herr:) Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern. Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. Halleluja. (Vers: Mt 28,19a.20b)

Gabengebet

Gott, unser Vater, nimm die Gaben an, die wir dir am Gedenktag des heiligen Eugen darbringen. Erneuere in uns das Feuer deiner Liebe, damit sich die Hingabe unseres Lebens mit dem Opfer Christi verbindet, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Präfation

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken. Um dein Reich in der Welt auszubreiten, hast du uns im heiligen Eugen einen Hirten nach deinem Herzen gegeben. In Treue zum Evangelium ist er zum Diener aller geworden. In leidenschaftlicher Liebe zu Christus und seiner Kirche hat er alles gewagt und keine Mühe gescheut, das Wort des Heils zu verkünden. Sein Beispiel und seine väterliche Fürsprache sind uns im Leben eine Hilfe, damit sich auch an uns das Geheimnis der Erlösung erfüllt. Darum preisen wir dich mit allen Engeln und Heiligen und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit.

Kommunionvers

So spricht der Herr: Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht. (vgl. Joh 15,4-5)

Schlussgebet

O Gott, Ursprung alles Guten, wir danken dir, denn in diesem Mahl waren wir Gäste an deinem Tisch. Hilf uns auf dem Weg zur Heiligkeit, damit wir einmal mit dem heiligen Eugen an jener Freude teilhaben, die den treuen Dienern des Evangeliums verheißen ist. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(Das Messformular ist entnommen aus: Zur Messfeier an Festtagen der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria, Mainz, 17. Februar 1996, SS. 20-29.

Im Gabengebet wurde das Wort „Fest“ durch „Gedenktag“ ausgetauscht.

11. ZUM GEDENKTAG DER HL. RITA VON CASCIA AM 22. MAI

Rita, geboren 1380 (nach anderer Quellen: 1360?, 1370?) bei Cascia in Umbrien/Italien, wurde entgegen ihrem Wunsch in jungen Jahren mit einem Mann zur Ehe gezwungen, dessen Roheit sie mit größter Geduld ertrug. Nachdem ihr Gatte und ihre beiden Söhne ermordet worden waren, trat sie im Alter von 33 Jahren in das Augustinerinnen-Kloster in Cascia ein. Sie zeichnete sich durch strenge Abtötung und tiefe Liebe zum leidenden Erlöser aus. Dafür erfuhr sie mystische Gnadenerweise. Fünfzehn Jahre vor ihrem Tod empfing sie am Haupt die Wundmale der Dornenkrone. Rita starb am 22. Mai 1434/37 (1447?) in Cascia. Papst Leo XIII. sprach sie am 24. Mai 1900 heilig.

Tagesgebet

Schenke uns, so bitten wir, Herr, die Weisheit des Kreuzes und die Kraft, mit denen du die heilige Rita ausgezeichnet hast, damit wir, wenn wir mit Christus in Bedrängnis leiden, umso tiefer an seinem österlichen Geheimnis teilhaben, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1239; Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 9;
Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 19)

12. ZUM GEDENKTAG DES HL. PAPSTES PAUL VI. AM 29. MAI

Papst Paul VI. mit dem bürgerlichen Namen Giovanni Battista Montini wurde am 26. September 1897 in Concesio bei Brescia/Italien geboren. 1920 daselbst zum Priester ge-

weiht, absolvierte er anschließend in der Päpstlichen Diplomatena­kademie in Rom seine Studien. Die einzige Auslands­stelle verbrachte er an der Nuntiatur in Warschau (1923). Bald wurde er Mitarbeiter im vatikanischen Staatssekretariat, wo er sehr hohe Aufgaben übernahm. Während seiner diplomatischen Tätigkeit begleitete er viele Jahre die katholische Studentenschaft in Rom und ganz Italien als sehr geschätzter Geistlicher Assistent. Mit Papst Pius XII. half er während des II. Weltkrieges tausenden Juden und Verfolgten, in Klöstern und Kirchengebäuden unterzukommen. Dieser ernannte ihn 1954 zum Erzbischof von Mailand, der hl. Papst Johannes XXIII. 1958 zum Kardinal. In Mailand widmete er sich mit großer Kraft der Großstadtseelsorge und der Arbeiterwelt. Am 21. Juni 1963 wurde Montini als Papst Paul VI. Nachfolger des hl. Johannes XXIII. Mit großer Entschlossenheit, Aufmerksamkeit und Umsicht setzte er das II. Vatikanische Konzil fort, führte es zu einem erfolgreichen Abschluss und widmete sich der Umsetzung seiner Ziele. Gemäß den Weisungen des Konzils hat er umfassend die Liturgie und das kirchliche Leben erneuert. Er bereiste als erster Papst die Welt, baute Brücken zur Orthodoxie und zum Judentum, förderte die Ökumene und setzte sich unermüdlich für Evangelisierung, Frieden, Entwicklung und Gerechtigkeit in der Welt ein. Sein Lehramt umfasst sieben bedeutende Enzykliken und wichtige Apostolische Schreiben. Er starb am 6. August 1978 und wurde von Papst Franziskus am 19. Oktober 2014 selig- und am 14. Oktober 2018 heiliggesprochen. Am 25. Januar 2019 hat Papst Franziskus den liturgischen nicht gebotenen Gedenktag des hl. Paul VI. in den römischen Generalkalender am 29. Mai eingefügt, dem Tag seiner hl. Priesterweihe am 29. Mai 1920.

13. ZUM GEDENKTAG DES HL. JOSEFMARIA ESCRIVÁ DE BALAGUER AM 26. JUNI

Der hl. Josefmaria Escrivá wurde am 9. Januar 1902 in Barbastro (Spanien) geboren und empfing am 28. März 1925 in Saragossa die Priesterweihe. Auf eine göttliche Eingebung hin gründete er am 2. Oktober 1928 das Opus Dei. Damit erschloß er in der Kirche Männern und Frauen aller Lebensbereiche einen neuen Weg, der christlichen Berufung durch die Heiligung des Alltags in der Welt voll zu entsprechen. Mit seiner Verkündigung und seinen Schriften förderte er die besondere Sendung der Laien in der Kirche. Die Angehörigen der Prälatur Opus Dei dienen der Kirche wie ihr Gründer im Geist der Einheit mit dem Papst und den Bischöfen. Unerwartet starb der hl. Josefmaria am 26. Juni 1975 in Rom, nachdem er wie gewohnt ein Bild der Jungfrau Maria liebevoll angeschaut hatte. Zu dieser Zeit zählte das Opus Dei bereits mehr als 60 000 Mitglieder aus 80 Ländern in allen fünf Kontinenten. Heute sind es über 90 000. 1982 wurde das Opus Dei als Personalprälatur errichtet. Am 6. Oktober 2002 hat der hl. Papst Johannes Paul II. den hl. Josefmaria in Rom heilig gesprochen, wo sich auch in der Kirche der Prälatur des Opus Dei „Unsere Liebe Frau vom Frieden“ sein Grab befindet. Am 14. September 2005 hat Papst Benedikt XVI. eine neue an der Aussenfassade des Petersdomes aufgestellte Statue des Heiligen gesegnet.

Eröffnungsvers

Ich gebe euch Hirten nach meinem Herzen; mit Einsicht und Klugheit werden sie euch weiden. (Jer 3,15)

Tagesgebet

Gott, du hast in deiner Kirche den heiligen Josefmaria er-

wählt, die allgemeine Berufung zur Heiligkeit und zum Apostolat zu verkünden. Gewähre uns auf seine Fürsprache und nach seinem Vorbild, dass wir durch unsere tägliche Arbeit Jesus, deinem Sohn, ähnlich werden und dem Werk der Erlösung mit glühender Liebe dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 23;
Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 20)

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja. Folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Halleluja. (Vers: Mk 1,17)

Gabengebet

Himmlischer Vater, nimm die Gaben an, die wir dir beim Gedenken an den heiligen Josefmaria darbringen, und heilige all unser Tun durch das Opfer, das Christus auf dem Altar des Kreuzes vollzogen hat und das in diesem Sakrament gegenwärtig wird. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers

Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele. (Mt 20,28)

Schlussgebet

Herr, unser Gott, das Sakrament, das wir bei der Gedächtnisfeier des heiligen Josefmaria empfangen haben, stärke in uns den Geist der Gotteskindschaft, damit wir, deinem Willen treu ergeben, freudig den Weg der Heiligkeit gehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(Congregatio de Cultu Divino et Disciplina Sacramentorum, Prot. n. 689/02/L)

14. ZUM GEDENKTAG DER HLL. AUGUSTINUS ZHAO RONG UND GEFÄHRTEN (CHINESISCHE MÄRTYRER) AM 9. JULI

Der hl. Augustinus Zhao Rong, 1746 geboren, war Soldat in der kaiserlichen Armee Chinas. Als er 20 Jahre alt war, hatte er Christen im Gefängnis zu bewachen. Beeindruckt von den mitgehörten Glaubensunterweisungen, die ein mitgefangener Priester den anderen Gefangenen gab, bekehrte er sich und empfing am 28. August 1776 die Sakramente der Taufe und Firmung. Am 5. Mai 1781 zum Priester geweiht, verkündete er fortan vor allem in der Provinz Sichuan das Evangelium. Nach langer Kerkerhaft und grausamster Folter wurde er am 21. März 1815 selbst zum Märtyrer. Zusammen mit ihm wird der vielen Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, Männer, Frauen und Kinder gedacht, die zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten in China wegen ihres christlichen Glaubens das Martyrium erlitten haben. Augustinus Zhao Rong und 119 Gefährten des 16. – 20. Jahrhunderts, darunter 6 Bischöfe, 23 Priester, 15 Ordensfrauen, 8 Seminaristen, 62 Laien, 4 Katecheten und 2 Katechumenen – eine Widerspiegelung aller Bereiche in einer missionarischen Kirche – wurden vom hl. Papst Johannes Paul II. am 1. Oktober des Heiligen Jahres 2000 heilig gesprochen. Sie sind die ersten Heiligen Chinas.

Tagesgebet

Gott, in deiner wunderbaren Sorge hast du durch das Bekenntnis des heiligen Märtyrers Augustinus und seiner Gefährten deine Kirche gestärkt. Gewähre, dass dein Volk der Sendung treu bleibt, die ihm aufgetragen ist, damit es in der Freiheit wachse und die Wahrheit vor der Welt bezeuge. Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1240; : Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 9; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 21)

15. ZUR MESSFEIER DER HLL. LOUIS UND MARIE ZELIE (LUDWIG UND CÄCILIA) MARTIN AM 12. JULI

Der heilige Louis Martin (geboren 1823) war Juwelier; die heilige Marie Zelie (geboren 1831) stellte Alençonspitzen her. Die Ehe der beiden war mit neun Kindern gesegnet, von denen nur fünf überlebten, das jüngste war die heilige Thérèse von Lisieux. Als vorbildliche christliche Eltern weckten sie in ihren Kindern den Eifer für die Missionen, die Liebe zu den Armen und die Verehrung Marias. Nach dem Tod seiner Gattin 1877 zog Louis nach Lisieux, wo er den Abschied seiner Töchter ins Kloster erlebte und in den letzten Lebensjahren noch schwere Leiden durchmachen musste. Gestorben ist er 1894. Das Ehepaar wurde am 19. Oktober 2008 in Lisieux selig und am 18. Oktober 2015 während der XIV. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode über die Berufung und Mission der Familie in der Kirche und der Welt von heute durch Papst Franziskus heiliggesprochen. Ihr liturgischer Gedenktag ist der 12. Juli, der Vortag ihres kirchlichen Trauungstages am 13. Juli 1858.

Niemand kann sich seine Eltern aussuchen, aber in jedem hinterlassen sie ihre Spuren. Die barmherzige Liebe, die die heilige Thérèse so sehr geprägt und die sie verkündet hat, erfuhr und erlernte sie von ihren Eltern. Wir wollen uns dieser Liebe wieder öffnen und sie über uns anrufen.

- Herr Jesus Christus! Du warst deinen Eltern untertan und hast die Familie geheiligt.

- Du hast die Kleinen und Demütigen selig gepriesen und ihnen das Himmelreich verheißen.
- In dir ist die barmherzige Liebe Gottes, des Vaters, erschienen.

Tagesgebet

Gott, du hast dem heiligen Louis und der heiligen Marie Zelie die Gnade gegeben, als christliche Eheleute und Eltern den Weg der Heiligkeit zu gehen; gewähre uns auf ihre Fürsprache und durch ihr Vorbild dich zu lieben und dir treu zu dienen und dadurch der eigenen Berufung würdig zu entsprechen. Darum bitten wir durch Jesus Christus... Amen.

(aus: <http://www.karmelocd.de/geschichte-und-spiritualitaet/karmelheilige/louis-martin-und-marie-zelie-guerin.html>)

16. ZUM GEDENKTAG DES HL. APOLLINARIS AM 20. JULI

Apollinaris lebte im 2. Jahrhundert. Er gilt als Gründer der Kirche von Ravenna und war um 200 erster Bischof von Ravenna, wo er nach qualvollen Peinigungen die Drangsale der Verfolgung überlebte. Es gibt verschiedene Legenden von seinem Leben und Sterben. Eine spätere erzählt, dass er nach Dalmatien entkam, dort das Evangelium verkündigte und eine große Hungersnot abwendete. Nach seiner Rückkehr sei er mit einer Keule erschlagen worden. Über seinem Grab in der Nähe des Hafens wurde 549 die prächtige Basilika Sant' Apollinare in Classe errichtet. Seine Verehrung ist schon früh auch in Rom, Mailand und Dijon bezeugt; von dort verbreitete sie sich im deutschen Sprachgebiet, besonders im Rheinland.

Tagesgebet

Leite deine Gläubigen, Herr, auf den Weg des ewigen Heiles, den der heilige Bischof Apollinaris durch seine Lehre und sein Martyrium gewiesen hat. Lass uns auf seine Fürsprache so in deinen Geboten verharren, dass wir würdig werden, mit ihm die Krone des ewigen Lebens zu empfangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1241; Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 10; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 22)

17. ZUM FEST DER HL. MARIA MAGDALENA AM 22. JULI

Mit Dekret der KGS vom 3. Juni 2016 (Prot. N. 257/16) hat Papst Franziskus den bisherigen gebotenen Ged der hl. Maria Magdalena zum Fest erhoben und damit das liturgische Gedächtnis dieser Heiligen dem liturgischen Rang der Apostelfeste (ausgenommen das Hochfest Peter und Paul) gleichgestellt aufgrund ihrer Eigenschaft als „Apostelin der Apostel“.

„Die erste Zeugin der Auferstehung des Herrn und die erste Evangelistin, die heilige Maria Magdalena, wurde von der Kirche im Westen und im Osten immer mit höchster Ehrfurcht geachtet, wenn sie auch auf verschiedene Weise verehrt wurde. Da die Kirche zu unseren Zeiten berufen ist, eindringlicher über die Würde der Frau, über die Neuevangelisierung und über die Fülle des Geheimnisses der Barmherzigkeit nachzudenken, schien es gut, den Gläubigen das Beispiel der heiligen Maria Magdalena noch besser vor Augen zu stellen. Diese Frau nämlich wird als diejenige anerkannt, die Christus geliebt hat und von ihm am meisten geliebt wurde. Vom heiligen Gregor dem Großen wurde sie ‚Zeugin der göttlichen Barm-

herzigkeit' genannt, vom heiligen Thomas von Aquin ‚Apostelin der Apostel‘; von den Gläubigen unserer Tage kann sie als Beispiel für den Dienst der Frauen in der Kirche entdeckt werden“, heißt es im oben genannten Dekret. Zum neuen Rang als Fest gibt es eine neue Präfation, die bisher nur in lateinischer Sprache für lateinisch gefeierte Messen vorliegt. Maria Magdalena wird in dem lateinischen Text ausdrücklich als „Paradigma für das *ministerium* von Frauen in der Kirche“ vorgestellt; „ministerium“ bedeutet zunächst „Dienst“, aber auch die Übersetzung „Amt“ schwingt da in manchen Sprachen durchaus mit. Der neugefasste Text der Präfation formuliert, Christus habe Maria Magdalena „den Aposteln gegenüber mit dem Apostelamt geehrt“. In diesem Fall fällt nicht das Wort „ministerium“, sondern „officium“.

In einem Begleitschreiben zum Dekret weist Erzbischof Arthur Roche, Sekretär der Liturgiekongregation, darauf hin, dass der „aktuelle kirchliche Kontext“ dazu aufrufe, „tiefer über die Würde der Frau“ nachzudenken. „Maria Magdalena ist das Beispiel einer wahren, authentischen Verkünderin der Frohen Botschaft: einer Evangelistin, die die frohmachende, zentrale Botschaft von Ostern verkündet.“ Diese Rolle der Heiligen unterm Kreuz und am offenen Grab ist das Entscheidende – nicht dagegen, ob Maria aus Magdala mit der Sünderin zu identifizieren ist, die im Haus eines Pharisäers wohlriechendes Öl über die Füße Jesu gegossen hat. Oder ob sie die Schwester von Lazarus und Marta aus Bethanien war. Die kirchliche Tradition der Westkirche hat diese Identifizierungen vorgenommen, was zu vielen Ausformungen in Kunst und Literatur geführt hat, doch viele Forscher sind da skeptisch. „Sicher ist, dass Maria Magdalena zum Kreis der Jünger Jesu gehörte“, so Roche in dem Schreiben, „dass sie ihm bis zum Kreuz folgte und dass sie im Garten, in dem das Grab Jesu war, zur ersten

Zeugin der göttlichen Barmherzigkeit wurde“. Der Erzbischof sieht in dieser Gartenszene sogar eine Parallele zum Garten Eden; Maria Magdalena rückt in dieser Perspektive in den Rang einer neuen Eva. Üblicherweise wird dieser Vergleich zur Stammutter Eva eher mit Maria, der Mutter Jesu, durchgeführt. Erzbischof Roche bekräftigt in seinen Erläuterungen ausdrücklich den Apostelrang von Maria Magdalena: „Sie ist Zeugin des auferstandenen Christus und verkündet die Botschaft von der Auferstehung des Herrn, wie die übrigen Apostel. Darum ist es richtig, dass die liturgische Feier dieser Frau denselben Grad eines Festes erhält wie die Feiern der Apostel im Römischen Generalkalender.“

[„Es ist Aufgabe der Bischofskonferenzen, den Text der Präfation in die jeweilige Landessprache zu übersetzen, damit sie nach vorheriger Rekognition durch den Apostolischen Stuhl verwendet werden kann und zu gegebener Zeit in die nächste Auflage des eigenen Römischen Messbuchs eingefügt wird“, heißt es weiter im Dekret.]

Die in lateinischer Sprache vorliegende Präfation zum Fest für lateinisch gefeierte Messen hat folgenden Wortlaut:

Vere dignum et iustum est, æquum et salutäre, nos te, Pater omnípotens, cuius non minor est misericórdia quam potestas, in ómnibus prædicäre per Christum Dóminum nostrum. Qui in hortu manifestus apparuit Mariæ Magdalénæ, quippe quae eum diléxerat vivéntem, in cruce víderat moriéntem, quæsiérat in sepúlcro iacéntem, ac prima adoráverat a mórtuis resurgéntem, et eam apostolátus officio coram apóstolis honorávit ut bonum novæ vitæ núnctium ad mundi fines perveniret. Unde et nos, Dómine, cum Angelis et Sanctis univérsis tibi confitémur, in exsultatióne dicéntes:

Die in deutscher Sprache vorliegende Präfation zum Fest hat folgenden Wortlaut:

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, für deine Barmherzigkeit zu danken, die nicht geringer ist als deine Macht, und dich in allem zu preisen durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn im Garten hat er sich Maria Magdalena am Ostertag offenbart, die ihn so sehr geliebt hat, als er auf Erden lebte. Sie sah ihn sterben am Kreuz, sie suchte ihn im Grab, als erste betete sie ihn an, als er von den Toten erstanden war. Er aber hat sie ausgezeichnet als Apostelin für die Apostel, damit die frohe Botschaft vom neuen Leben sich ausbreite bis an die Enden der Erde. Darum, o Herr, preisen wir dich mit allen Engeln und Heiligen und singen voll Freude das Lob deiner Herrlichkeit:

18. ZUM GEDENKTAG DES HL. SCHARBEL (JOSEF) MAHLUF AM 24. JULI

Scharbel (Josef) Mahluf, geb. am 8. Mai 1828 in Beqa'Kafra im Libanon, wurde 1851 libanesischer Mönch (Baladit) und empfing am 23. Juli 1859 die Priesterweihe. 1875 zog er in eine Einsiedelei nahe bei seinem Kloster. Hier lebte er in Fasten, äußerster Bäußerstrenge, körperlicher Arbeit und intensivem Gebet. Besonders das Gebet vor dem eucharistischen Herrn im Tabernakel übte er mit großer Ehrfurcht, Liebe und Gewissenhaftigkeit, auch bei größter Kälte. Scharbel soll zahlreiche Kranke geheilt und sogar zwei Personen, darunter ein Kind, wieder zum Leben erweckt haben. Er galt als Urbild des vollkommenen Mönches und wurde schon zu Lebzeiten wie ein Heiliger und als großer Wundertäter verehrt. Scharbel starb am 24./25. Dezember 1898 in seiner Einsiedelei in An-naya/ Beirut. Bei der Öffnung seines Grabes am 15. April 1899

und am 22. April 1950 fand man seinen Leichnam unversehrt. Der hl. Papst Paul VI. hat ihn am 5. Dezember 1965 selig und am 9. Oktober 1977 heilig gesprochen. Er ist der erste maronitische Christ der Neuzeit, der von der katholischen Kirche kanonisiert wurde. Seine spirituelle Tiefe beeindruckt so sehr, dass neben Scharen von Christen auch viele Muslime an sein Grab pilgern und ihn als vorbildlichen und überzeugenden christlichen Mönch verehren. Er gilt auch als Brückenbauer zwischen Christen und Muslimen. – Am 22. Januar 2016 hat die Kirche der deutschsprachigen Katholiken Roms St. Maria dell' Anima durch den maronitischen Patriarchen Kardinal Bechara Boutros Rai aufgrund freundschaftlicher Verbundenheit eine Reliquie des Heiligen erhalten.

Tagesgebet

Gott, du hast den heiligen Priester Scharbel Mahluf zu einem einzigartigen Kampf in der Wüste berufen und ihn mit aller Gnade beschenkt. Gewähre uns, dass wir den Herrn in seinem Leiden nachahmen und so würdig werden, an seinem Reich Anteil zu erhalten. Durch unseren Herrn Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1241; Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 10; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 23)

19. ZUM GEDENKTAG DES HL. PETRUS JULIANUS EYMARD AM 2. AUGUST

Petrus Julianus Eymard wurde am 4. Februar 1811 in La Mure-d'Isère bei Grenoble geboren und 1834 zum Priester geweiht. Mit großem Eifer wirkte er als Seelsorger in seiner Diözese Grenoble. Auf seine Bitte erlaubte ihm der Bischof, sich der Gemeinschaft der Maristen in Lyon anzuschließen. Dort vernahm er den Ruf Christi, sich einzusetzen für eine leben-

dige Verehrung des Sakramentes der Eucharistie. Seine große Liebe zum Altarsakrament gab er an viele Gläubige weiter. Mit Einverständnis seiner Ordensoberen gründete er 1856 in Paris die Priestergemeinschaft der „Eucharistiner“ zur Förderung der Feier und Verehrung der hl. Eucharistie, deren Oberer er bis zu seinem Tod blieb. 1868 folgte der weibliche Ordenszweig der „Dienerinnen des Allerheiligsten Altarsakramentes“. Er starb am 1. August 1868 in seinem Geburtsort. 1878 wurde der auch noch 10 Jahre nach seinem Tod unverweste Leichnam in die Corpus-Christi-Kirche in Paris überführt. Petrus Julianus Eymard wurde 1962 vom hl. Papst Johannes XXIII. heiliggesprochen. Der hl. Papst Johannes Paul II. nennt ihn ein Vorbild für ein Leben, das ganz der Feier, der Anbetung und der Liebe zu Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie geweiht war. Er hat ihn mit Dekret vom 9. Dezember 1995 in den Allgemeinen Römischen Kalender aufgenommen.

Tagesgebet

Gütiger Gott, du hast den heiligen Petrus Julianus mit einer wunderbaren Liebe zum heiligen Sakrament des Leibes und Blutes deines Sohnes erfüllt. Gewähre gnädig, dass auch wir denselben Reichtum erlangen, den er aus dem göttlichen Geheimnis empfangen hat. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1242; Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 11; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 24)

20. ZUM FEST DER HL. THERESIA BENEDICTA VOM KREUZ – EDITH STEIN AM 9. AUGUST

Edith Stein wurde am 12. Oktober 1891 als Kind jüdischer Eltern in Breslau geboren. Lange Zeit war sie in philosophi-

schen Studien auf der Suche nach der Wahrheit, bis sie zum Glauben fand und sich am 1. Januar 1922 in Bad Bergzabern/Pfalz katholisch taufen ließ. Von dieser Zeit an diente sie Gott als Lehrerin und durch die Herausgabe von Schriften. 1933 wurde sie in Köln in den Orden der Karmelitinnen aufgenommen. Unter dem von ihr erbetenen Namen „Theresia Benedicta a Cruce“ weihte sie ihr Leben dem jüdischen und dem deutschen Volk. Wegen der Judenverfolgung verließ sie Deutschland und fand am Silvestertag 1938 Aufnahme im Karmel von Echt in den Niederlanden. Am 2. August 1942 wurde sie dort von den Nationalsozialisten verhaftet, in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau (Polen) deportiert und wahrscheinlich am 9. August durch Giftgas ermordet. – Der hl. Papst Johannes Paul II. hat Edith Stein am 1. Mai 1987 in Köln selig und am 11. Oktober 1998 in Rom heilig gesprochen. Am 1. Oktober 1999 hat er sie zur Patronin Europas ernannt. Papst Benedikt XVI. hat am 11. Oktober 2006 eine neue an der Aussenwand des Petersdoms hinter dem Hauptaltar aufgestellte Statue der Heiligen gesegnet.

Eröffnungsvers

Ich will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn, rühmen, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. (Gal 6,14)

Tagesgebet

Gott unserer Väter, du hast die heilige Märtyrerin Teresia Benedicta vom Kreuz zur Erkenntnis deines gekreuzigten Sohnes geführt und in seine Nachfolge bis zum Tode gerufen. Auf ihre Fürsprache lass alle Menschen im Christus den Erlöser erkennen und durch ihn zur ewigen Schau deiner Herrlichkeit gelangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Gloria

Gabengebet

Herr, unser Gott, nimm gütig diese Gaben an: Wir weihen sie dir am Fest deiner heiligen Märtyrin Teresia Benedicta vom Kreuz. Du hast die vielfältigen Opfer des Alten Bundes besiegelt mit dem einen vollkommenen Opfer Jesu Christi. Lass nun wirksam werden, was dir dein Sohn dargebracht hat in seinem Blut, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Kommunionvers

Muss ich auch wandern durch Todesschatten, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir. (Ps 23,4-5)

Schlussgebet

Gütiger Gott, am Fest der heiligen Teresia Benedikta vom Kreuz haben wir die himmlische Frucht vom Baum des Kreuzes empfangen. Gib, dass sie unseren Herzen Kraft verleiht, damit wir auf Erden treu zu Christus stehen und im Paradies essen dürfen vom Baum des Lebens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1243; Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 12; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 25f)

21. ZUR MESSFEIER DER HL. MUTTER TERESA AM 5. SEPTEMBER

Mutter Teresa von Kalkutta (Gonxha Agnes Bojaxhiu) wurde von albanischen Eltern am 27.8.1910 in Skopje geboren. Früh entschied sich die Tochter einer Kaufmannsfamilie für ein Leben in der Nachfolge Christi und trat im Alter von 18 Jahren den irischen Loretoschwestern bei. Als Missionarin reiste sie

nach Indien und arbeitete dort viele Jahre als Lehrerin, bevor sie den „Ruf innerhalb der Berufung“ vernahm, den Durst Jesu nach Liebe und Rettung der Seelen durch die Gründung der Missionarinnen der Nächstenliebe zu stillen. Sie erfuhr eine tiefe Verbundenheit mit Jesus in seiner Passion und gab sich selbst hin, um das Leiden aller Gotteskinder zu lindern, und diente freudig Jesus „in der elenden Verkleidung der Ärmsten der Armen“. Mutter Teresa wurde ein international anerkanntes Symbol der Liebe Gottes und eine wahre Mutter für die unerwünschten und ungeliebten Menschen weltweit. 1971 erhielt sie den Papst Johannes XXIII. – Friedenspreis, 1979 den Friedens-Nobelpreis. Nach großem Leiden verstarb sie am 5. September 1997 in Kalkutta. Bereits am 19. Oktober 2003 wurde sie vom hl. Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. Ihre Heiligsprechung erfolgte im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit am 4. September 2016 durch Papst Franziskus in Rom.

Tagesgebet

O Gott, du hast die heilige Jungfrau Teresa berufen, auf die Liebe deines am Kreuze dürstenden Sohnes mit besonders liebevoller Zuwendung zu den Ärmsten zu antworten. Wir bitten dich: Verleihe uns auf ihre Fürsprache, dass wir in den leidenden Brüdern und Schwestern Christus dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 29)

22. ZUM GEDENKTAG DES HL. PETRUS CLAVER AM 9. SEPTEMBER

Petrus Claver, 1580 oder 1581 in Verdú in Katalonien geboren, trat nach dem Studium der Literatur und der Künste an der Universität Barcelona im Alter von 22 Jahren in den Jesu-

itenorden ein. Vor allem durch den hl. Alfons Rodriguez, der Pförtner am Jesuitenkolleg Mallorca war, wurde in ihm der Ruf zum Missionar geweckt. Er ließ sich schon während seines Theologiestudiums als Missionar nach „Westindien“ (Karibik) schicken, wo er zunächst als Laienbruder wirkte, dann nach Santa Fé bei Bogotá, schließlich nach Cartagena in Kolumbien, wo er am 19. März 1616 zum Priester geweiht wurde. Cartagena war Zentrum des Handels mit Sklaven aus Afrika. 38 Jahre brachte Petrus mit unermüdlicher Hilfe für diese Sklaven zu. Seine besondere Sorge galt den Kranken, Aussätzigen, Sterbenden und Gefangenen der Stadt, so dass er sich den Ehrennamen „Apostel von Cartagena“ verdiente. Er wirkte vor allem auch in der medizinischen Versorgung und als Lehrer, er verstand sich selbst als „Sklave der Sklaven“ und war um deren Bekehrung bemüht. Etwa 300 000 hat er in dieser Zeit nach eigenen Angaben getauft. Petrus starb am 8. September 1654 in Cartagena. Er wird als Schutzheiliger Kolumbiens verehrt. Nach ihm ist die von der sel. Maria Theresia Ledóchowska 1894 gegründete Sodalität von Missionsschwestern benannt. Papst Leo XIII. sprach ihn am 15. Januar 1888 heilig und sagte: „Außer dem Leben Christi hat mich kein anderes so tief bewegt wie das des großen Apostels Petrus Claver.“ Er ernannte ihn 1896 zum Patron der Missionen unter den schwarzafrikanischen Sklaven. Seit 1985 wird er auch als Patron der Menschenrechte (vgl. auch Hinweis zum 8. Februar) verehrt. Der hl. Papst Johannes Paul II. hat den hl. Petrus Claver am 8. September 1995 in den Allgemeinen Römischen Kalender aufgenommen und seinen Gedenktag auf den 9. September gelegt.

Tagesgebet

Gott, du hast den heiligen Petrus Claver zum Sklaven für die Sklaven gemacht und ihm die Kraft gegeben, ihnen mit wun-

derbarer Liebe und Geduld zu helfen. Auf seine Fürsprache lass auch uns nach dem streben, was Jesus Christus angehört, und in Tat und Wahrheit die Nächsten lieben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1244; Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 14; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 30)

23. ZUM GEDENKTAG DES HL. PIO VON PIETRELCINA AM 23. SEPTEMBER

In Pietrelcina (Erzdiözese Benevent/Italien) am 25. Mai 1887 geboren, trat Francesco Forgione 1903 in den Kapuzinerorden ein und erhielt dabei den Ordensnamen Pio. Nach der feierlichen Profess 1907 und der Priesterweihe 1910 lebte er ab September 1916 bis zu seinem Tode am 23. September 1968 im Kloster San Giovanni di Rotondo/Italien am Gargano. Gezeichnet von den Wundmalen des Herrn als Ausdruck einer intimen Formung durch den Gekreuzigten, hat er das Kreuz des Herrn als Kraft, Weisheit und Ruhm in den Mittelpunkt seines eigenen Lebens und Apostolates gestellt. Von Gott in einzigartiger Weise mit Gnaden beschenkt, konnte er vielen Menschen durch das Gebet, den Segen und das mündliche wie schriftliche seelsorgliche Gespräch, vor allem aber durch das Bußsakrament und die Feier der hl. Eucharistie den Weg zum Heil weisen. Bei der Feier der heiligen Messe durchlebte er das Geheimnis des Kalvarienberges mit so tiefer innerer Anteilnahme, daß er dadurch den Glauben und die Frömmigkeit aller stärkte. Auch hatte er u.a. die besonderen Charismen der Krankenheilung, der Herzensschau und der Prophetie. Schon zu Lebzeiten wurde er hoch verehrt. Am 2. Mai 1999 wurde Pater Pio vom hl. Papst Johannes Paul II. in Rom selig und am 16. Juni 2002 heiliggesprochen. Im Jahr 2004 wurde die neue Wallfahrtskirche eröffnet. Am 21.

Juni 2009 hat Papst Benedikt XVI. das Grab und die Wirkungsstätte des Heiligen in San Giovanni Rotondo besucht. Heute wird sein Grab, Kloster und Heiligtum von jährlich etwa 7 – 8 Millionen Pilgern besucht.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, durch eine einzigartige Gnade hast du den heiligen Priester Pius gewürdigt, am Kreuzesleiden deines Sohnes teilzuhaben und durch seinen Dienst deine Barmherzigkeit auf wunderbare Weise zu erneuern. Gewähre uns, auf seine Fürsprache, stets vereint mit den Leiden Christi, freudig zur Herrlichkeit der Auferstehung zu gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1245; Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 17; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, 2016, 2017, S. 35)

Gabengebet

Gütiger Gott, nimm unsere Gaben an, die wir dir im Gedenken an den heiligen Pater Pio darbringen und gewähre, dass uns durch die Teilnahme an diesen Heiligen Geheimnissen die heilsame Frucht der Erlösung zuteil werde. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Präfation

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, immer und überall zu danken. Du hast dem heiligen Pater Pio das Feuer einer so großen Liebe zu Christus ins Herz gelegt, dass er sich ganz mit seinem Leiden verband und ihm mit Liebe und Ausdauer bis zum Kreuz folgte. Den Brüdern und Schwestern, die an Leib und Seele bedrängt waren, offenbarte er unablässig die göttliche Barmherzigkeit. So singen wir, vereint mit den Chören der Engel und Heiligen, ohne Ende das Lob deiner Herrlichkeit:

Schlussgebet

Herr, unser Gott, du hast uns mit der heiligen Speise genährt. Gib, indem wir beharrlich dem Beispiel des heiligen Pio folgen, dass wir dich mit immerwährender Verehrung anbeten und alle Menschen mit unermüdlicher Liebe lieben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(Gabengebet, Präfation und Schlussgebet sind entnommen aus: Liturgie konkret, September 2004, Regensburg, S. 24f..)

24. ZUM GEDENKTAG DER HL. MARIA FAUSTINA KOWALSKA AM 5. OKTOBER

Die hl. Sr. Maria Faustina Kowalska wurde am 25. August 1905 in Glogowiec, Polen, geboren. Auf göttliche Eingebung hin begann sie am 30. August 1926 im Kloster der „Schwestern Unserer Lieben Frau von der Barmherzigkeit“ in Warschau das Noviziat und legte am 1. Mai 1933 die ewigen Gelübde ab. Durch viele Erscheinungen, Offenbarungen und Botschaften besonders begnadet hatte Christus sie zur **„Botin der göttlichen Barmherzigkeit“** erwählt. Sie sollte durch Gebet, Bußübungen und Werke der Barmherzigkeit die Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit fördern und bekannt machen. Dies geschah konkret – **von Christus so gewünscht** – durch die Verbreitung eines Bildes des barmherzigen Jesus, die Einführung des Festes der göttlichen Barmherzigkeit am Sonntag nach Ostern, die Gründung eines Ordens der göttlichen Barmherzigkeit, den „Rosenkranz der Barmherzigkeit“ sowie die „Novene zur göttlichen Barmherzigkeit“. Sr. Faustina starb am 5. Oktober 1938 mit 33 Jahren im Kloster Jozefow Lagiewniki bei Krakau im Ruf der Heiligkeit. Der hl. Papst Johannes Paul II. sprach sie am 18. April 1993 selig und hat zusammen mit ihrer Heiligsprechung am 30. April des Heiligen

Jahres 2000 in Rom in Bestätigung der an die Heilige ergangenen Privatoffenbarungen für die Gesamtkirche den Sonntag nach Ostern auch zum **„Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit“** erklärt (vgl. auch Hinweis zum 2. Sonntag der Osterzeit). **Am 17. August 2002 weihte der hl. Papst Johannes Paul II. das Heiligtum der Göttlichen Barmherzigkeit in Krakau-Lagiewniki und die ganze Welt der göttlichen Barmherzigkeit**, am 27. Mai 2006 besuchte Papst Benedikt XVI. das Heiligtum und betete am Grab der hl. Maria Faustina Kowalska in Krakau-Lagiewniki. Am 11. April 2015 betonte Papst Franziskus die **Bedeutung der hl. Faustyna Kowalska als „große Apostolin der Barmherzigkeit“** in der Verkündigungsbulle „Misericordiae vultus“ zum Außerordentlichen Jubiläum der Barmherzigkeit (VAS Nr. 200, 11. April 2015, Nr. 24) und besuchte Ende Juli 2016 im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit während des XXXI. Weltjugendtages in Krakau ihr Grab und Heiligtum.

25. ZUM GEDENKTAG DES HL. JOHN HENRY NEWMAN AM 9. OKTOBER – NEU!

John Henry Newman wurde am 21. Februar 1801 in London geboren und anglikanisch getauft. 1825 erfolgte die anglikanische Ordination. Mehr als zwanzig Jahre lang war er anglikanischer Geistlicher und Theologe in Oxford. Seine Studien über die frühe Kirche und die Kirchenväter führten ihn nach und nach zur Konversion. Am 9. Oktober 1845 wurde er in Littlemore in die römisch-katholische Kirche aufgenommen und am 30. Mai 1847 zum katholischen Priester geweiht. Er gründete das Oratorium des heiligen Philipp Neri in England. Als demütiger und leidenschaftlicher Seelsorger wurde er ebenso gerühmt wie für seine Beiträge zum intellektuellen Le-

ben der Kirche. Papst Leo XIII. nahm ihn am 14. März 1879 in das Kardinalskollegium auf. Mindestens 10.000 belegte Konversionen von Anglikanern zur katholischen Kirche gehen auf Newman zurück. John Henry Newman starb am 11. August 1890 im Oratorium in Birmingham. Papst Benedikt XVI. sprach ihn 2010 in Birmingham selig. Papst Franziskus hat ihn am 13. Oktober 2019 in Rom heiliggesprochen.

Tagesgebet

Gott, du hast dem heiligen Priester John Henry die Gnade geschenkt, deinem gütigen Licht zu folgen und in deiner Kirche Frieden zu finden. Gewähre uns, dass wir auf seine Fürsprache und durch sein Beispiel aus Schatten und Bildern zur Fülle deiner Wahrheit geführt werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung, 2010, 2016, 2017, S. 37

(„selig“ durch „heilig“ ersetzt!))

26. ZUM GEDENKTAG DES HL. PAPSTES JOHANNES XXIII. AM 11. OKTOBER

Angelo Giuseppe Roncalli wurde 1881 in Sotto il Monte in Bergamo geboren. Seine theologischen Studien absolvierte er in Rom. 1904 zum Priester geweiht, war er Sekretär seines Heimatbischofs und Professor am Priesterseminar in Bergamo. 1921 wurde er an die Kongregation für die Evangelisierung der Völker berufen, 1922 in den Generalrat des Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung. 1925 wurde er zum Apostolischen Visitator in Bulgarien und 1934 zum Apostolischen Delegaten für die Türkei und für Griechenland ernannt. 1944 wurde er überraschend mit der Aufgabe des Apostolischen Nuntius in Paris betraut. 1953 erhob ihn Papst Pius XII.

zum Kardinal und ernannte ihn zum Patriarchen von Venedig. Am 28. Oktober 1958 wurde er zum Papst gewählt. Durch seine schlichte Herzlichkeit eroberte er bald die Sympathie der Menschen. Im Januar 1959 kündigte er ein Ökumenisches Konzil an, das am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnet wurde. Er starb am 3. Juni 1963. Der hl. Papst Johannes Paul II. hat ihn am 3. September 2000 seliggesprochen, Papst Franziskus am 27. April 2014 heilig. – Mit Dekret der KGS vom 29. Mai 2014 wurde das Gedächtnis des hl. Johannes XXIII. in den Allgemeinen Römischen Kalender / Generalkalender aufgenommen und sein (nicht gebotener) Gedenktag auf den 11. Oktober gelegt, den Tag der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils im Jahre 1962.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, im heiligen Papst Johannes hast du der Welt ein lebendiges Abbild Christi, des guten Hirten, aufleuchten lassen. Gib uns auf seine Fürsprache die Kraft, dass wir den Reichtum christlicher Liebe mit Freude weiterschicken. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung, 2010, S. 38f
(„selig“ durch „heilig“ ersetzt!), 2016 + 2017, S. 38f)

27. ZUM GEDENKTAG DES HL. PAPSTES JOHANNES PAUL II. AM 22. OKTOBER

Karl Josef Wotjtyła wurde 1920 in Wadowice in Polen geboren. Nach der Priesterweihe und dem Studium der Theologie in Rom kehrte er in die Heimat zurück und übernahm verschiedene pastorale und akademische Aufgaben. Er wurde zunächst Weihbischof und 1964 Erzbischof von Krakau und nahm am Zweiten Vatikanischen Konzil teil. Am 16. Ok-

tober 1978 wurde er zum Papst gewählt und nahm den Namen Johannes Paul II. an. Sein außerordentlicher apostolischer Eifer, besonders für Familien, Jugendliche und Kranke, führte ihn auf unzählige Pastoralreisen in der ganzen Welt. Zu den vielen Früchten, die er der Kirche als Erbe hinterlassen hat, gehören vor allem sein reiches Lehramt und die Promulgation des Katechismus der Katholischen Kirche sowie des Codex des Kanonischen Rechts für die lateinische Kirche und für die Ostkirchen. Er entschlief im Herrn am 2. April 2005, dem Vorabend des Zweiten Sonntags der Osterzeit (von der göttlichen Barmherzigkeit), in Rom. Papst Benedikt XVI. hat ihn am 1. Mai 2011 selig, Papst Franziskus am 27. April 2014 heiliggesprochen. - Mit Dekret der KGS vom 29. Mai 2014 wurde das Gedächtnis des hl. Johannes Paul II. in den Allgemeinen Römischen Kalender / Generalkalender aufgenommen und sein (nicht gebotener) Gedenktag auf den 22. Oktober gelegt, den Tag seiner feierlichen Amtseinführung im Jahre 1978, sechs Tage nach seiner Wahl zum Papst am 16. Oktober 1978.

Tagesgebet

Gott, du bist reich an Erbarmen und hast den heiligen Papst Johannes Paul zur Leitung deiner ganzen Kirche bestellt. Gib, dass wir durch seine Lehre geführt, unsere Herzen vertrauensvoll öffnen für die heilbringende Gnade Christi, des einzigen Erlösers der Menschheit. Der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

(aus: Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, jedoch nur in 2016 + 2017, S. 40)

28. ZUM GEDENKTAG DES HL. KORBINIAN AM 20. NOVEMBER

Der hl. Korbinian wurde um 670/80 in Melun in der Gegend von Arpajon bei Paris geboren. Schon in seiner Jugend wandte er sich intensiv dem religiösen Leben zu, wachte und betete ganze Nächte und erwies tagsüber Armen und Pilgern Gastfreundschaft. Mit 22 Jahren baute er sich neben einer Germanuskirche in seiner engeren Heimat eine Zelle, in der er in den folgenden Jahren als Einsiedler und Ratgeber für viele lebte. Vor 714 pilgerte Korbinian nach Rom, um mehr Stille und Zurückgezogenheit zu finden, doch der Papst weihte ihn zum Priester und Bischof und sandte ihn mit dem Auftrag zur Mission und Seelsorge in das Frankenland zurück. Nach seiner zweiten Romreise um 714/717, während der er auch nach Bayern und Freising kam und in Kuens bei Meran ein Kloster gründete, ließ er sich, von Herzog Grimoald dazu bewegt, in Freising nieder und begann eine wirkungsvolle Missionsarbeit in ganz Bayern. Um 719/20 gründete er zu Ehren des hl. Stephan eine Kirche, aus der später die Abtei Weihenstephan hervorging, und feierte an der Herzogburg immer wieder den Gottesdienst. Als er jedoch von Herzog Grimoald die Auflösung seiner wegen Blutsverwandtschaft unrechtmäßigen Ehe mit Pilitrud forderte, der der Herzog auch nachkam, floh er vor den Racheplänen der Herzogin in das von ihm gegründete Kloster Kuens bei Meran, wo er mehrere Jahre missionarisch wirkte. Nach dem Tod der Herzogin und des Herzogs holte ihn dessen Nachfolger Hugibert nach Freising zurück. Kurze Zeit später, am 8. September um 728/30, starb Korbinian im Kreise seiner Brüder und wurde nach seinem Wunsch im Valentinskirchlein in Kuens bestattet. Am 20. November 765/68 überführte man seinen Leichnam in den Freisinger Dom, der neben Maria

auch dem hl. Korbinian geweiht ist und in dessen Krypta seitdem die Reliquien des Heiligen verehrt werden. Schon bald danach entstand die Korbinianswallfahrt. Der hl. Korbinian gilt (seit 724) als geistlicher Vater und erster Bischof des alten Bistums Freising, das 739 vom hl. Bonifatius mit Bischof Ermbert als erstem Diözesanbischof formell errichtet wurde. 1821 ging daraus das Erzbistum München und Freising hervor, dessen Patron der Heilige ist. - Der bekanntesten Legende nach bezwang Korbinian um 714 bei seiner zweiten Romreise in den Alpen einen Bären, der sein Lasttier gerissen hatte. Daraufhin lud er dem durch seinen Segen zahm gewordenen Bären sein Reisegepäck auf, der es willig nach Rom trug, und ließ ihn in Rom wieder frei. In Darstellungen wird dem hl. Korbinian daher häufig ein Bär zur Seite gestellt. Der Korbinian-Bär befindet sich auch im Wappen von Papst Benedikt XVI., der von 1977 bis 1982 Erzbischof von München und Freising war. Mit der Korbinianslegende wird die Überwindung von Gewalt als Aufgabe der Kirche angedeutet. - Die Deutsche Bischofskonferenz hat bei ihrer Herbstvollversammlung vom 25. bis 28. September 2006 in Fulda den Beschluss ihres Ständigen Rates vom Juni 2006 bestätigt, das Gedächtnis des hl. Korbinian als nicht gebotenen Gedenktag am 20. November in den Regionalkalender des deutschen Sprachgebietes aufzunehmen.

Eröffnungsvers

Der Herr machte ihn zum Vorsteher seiner Gemeinde, zum Diener seines Bundes, dass er Priester sei in Ewigkeit. (vgl. Sir 45,24)

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, in deiner gütigen Vorsehung hast du den heiligen Korbinian auserwählt, als Bischof die Kirche von

Freising zu begründen. Du machtest sein Herz mild in der Liebe zu den Kleinen, aber seine Stirn hart gegen die Sünde der Großen. Schenke uns Liebe in der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit in der Liebe. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Ruf vor dem Evangelium (Joh 10,14)

Halleluja. Halleluja. (So spricht der Herr:) Ich bin der gute Hirt. Ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich. Halleluja.

Gabengebet

Herr, unser Gott, wegen seiner Treue zu deinem Gebot wurde der heilige Bischof Korbinian verfolgt und verleumdet. Gib auch uns die Gnade, das Kreuz zu tragen, wenn wir um deinetwillen verkannt und beschimpft werden. Nimm uns auf in die Opferhingabe deines geliebten Sohnes. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben – so spricht der Herr. (Joh 10,10)

Schlussgebet

Allmächtiger Gott, du hast der Kirche von Freising den heiligen Korbinian geschenkt und uns durch ihn das Wort der Wahrheit verkündet und das Brot des Lebens gereicht. Begleite uns weiterhin mit deinem Schutz. Erhalte in uns durch das Sakrament, das wir empfangen haben, den unversehrten Glauben und die Heiligkeit der Sitten, brüderliche Liebe und wahre Frömmigkeit. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(Das Messformular ist entnommen aus: Die Eigenfeiern des Erzbistums München und Freising)

29. ZUM GEDENKTAG DES HL. JOHANNES DIDACUS CUAUHTLATOATZIN (JUAN DIEGO) AM 9. DEZEMBER

Johannes Didacus (= Johannes Jakob) Cuahtlatoatzin (Juan Diego) kam um das Jahr 1474 im heutigen Mexiko als Kind eingeborener Indios vom Volk der Chichimecca-Indianer zur Welt. Bei der Taufe im Jahre 1524 erhielt er den Namen Juan Diego. Am 9. Dezember 1531 erschien ihm das erste Mal die Gottesmutter Maria auf einem Hügel namens Tepeyac in der Nähe von Mexiko-Stadt mit dem Auftrag: „Ich bin die Jungfrau Maria. Sag dem Bischof, er soll mir hier eine Kirche bauen.“ Daraufhin bewirkte er durch seine Selbstlosigkeit und seinen Eifer, dass noch 1531 an dieser Stelle eine Kapelle zu Ehren der Seligen Jungfrau Maria von Guadalupe erbaut wurde, nachdem der Bischof durch das Rosenwunder am 12. Dezember von der Echtheit dieses Auftrages überzeugt war. In dieser Kapelle wurde das wunderbare Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Guadalupe zur Verehrung aufgestellt. Dort lebte der demütige Seher von Guadalupe die letzten 17 Jahre seines Lebens asketisch und genügsam in einer kleinen Klausur direkt beim Heiligtum als großer Beter, Büsser und eifriger Apostel der „Heiligsten Jungfrau von Guadalupe“. Nie wurde er müde, den Tausenden Indios, die ihn für einen Heiligen hielten, die zärtlichen Worte der Gottesmutter und die Geschichte des Gnadenbildes zu erzählen. Dort starb er am 31. Mai 1548. Der hl. Papst Johannes Paul II. hat ihn am 6. Mai 1990 in Guadalupe als ersten Ureinwohner Lateinamerikas selig und am 31. Juli 2002 ebenda heilig gesprochen. Dabei stellte er diesen bescheidenen Laienapostel besonders den einfachen Gläubigen als Vorbild der Demut und des einfachen Glaubens vor Augen. Mit Dekret vom 28. September 2002 wurde sein Ge-

dächtnis als nicht gebotener Gedenktag in den Allgemeinen Römischen Kalender/Generalkalender aufgenommen.

Tagesgebet

Gott, du hast durch den heiligen Johannes Didacus die Liebe der heiligen Jungfrau Maria zu deinem Volk offenbar gemacht. Auf seine Fürsprache gewähre uns, dass wir den Weisungen unserer Mutter folgen, die sie in Guadalupe gegeben hat, und stets fähig sind, deinen Willen zu erfüllen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1250; Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 20; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, S. 46, 2016, S. 48, 2017, S. 49)

30. ZUM GEDENKTAG UNSERER LIEBEN FRAU IN GUADALUPE AM 12. DEZEMBER

Vom 9. – 12. Dezember 1531 offenbarte sich die Gottesmutter auf dem Hügel Tepeyac bei Mexiko-Stadt dem eingeborenen und 1524 getauften Indio Juan Diego (Johannes Didacus) Cuauhtlatoatzin. Auf dessen Umhang (Tilma) blieb auf wunderbare Weise das Abbild der Gottesmutter, das die Gläubigen dort bis auf den heutigen Tag verehren. In seiner einzigartigen Schönheit und Außergewöhnlichkeit ist dieses wunderbare Bildnis über alle Jahrhunderte hinweg stets aufs Neue jenes sichtbare, anziehende und unanfechtbare Zeichen der liebevollen mütterlichen Gegenwart Mariens geblieben. Bis zum heutigen Tag ist auf dem Originalumhang des hl. Juan Diego in der Kathedrale von Guadalupe (Mexiko City) das Abbild der Jungfrau Maria auf wissenschaftlich unerklärliche Weise festgehalten. Als unmittelbares Ergebnis der Marienerscheinungen von Guadalupe, des Bildnisses der Gottesmutter

sowie des Lebens und Wirkens des hl. Juan Diego erfolgten die größten Massenbekehrungen in der Geschichte des Christentums. Innerhalb von sieben Jahren bekehrten sich mehr als 9 Millionen Indios (Azteken) zum katholischen Glauben, und dies zur selben Zeit, als der katholischen Kirche in Europa durch die Reformation 5 Millionen Gläubige verloren gingen. Darüber hinaus haben sich damals die Indios und die Spanier versöhnt und das neue Volk der Mexikaner gebildet. 1695 wurde in Guadalupe die große - heute alte und geschlossene - Basilika errichtet und am 1. Mai 1709 das Gnadenbild feierlich übertragen. Die neue Basilika wurde am 12. Oktober 1976 eingeweiht. Im Namen Leos XIII. wurde das Bildnis der Gottesmutter 1895 gekrönt. Der hl. Papst Pius X. proklamierte im Jahre 1910 die Madonna von Guadalupe zur Patronin von Lateinamerika. Papst Pius XI. erklärte sie 1935 zur Patronin der Philippinen. Papst Pius XII. nannte sie 1945 „Eroberin Amerikas und Königin von Mexiko“. Der hl. Papst Paul VI. verlieh dem Heiligtum 1966 die „Goldene Rose“. Der hl. Papst Johannes Paul II. stellte bei seinem ersten Besuch Guadalupe am 27. Januar 1979 sein Pontifikat sowie Nord- und Südamerika unter den Schutz Unserer Lieben Frau von Guadalupe und weihte ihr bei seinem zweiten Besuch 1990 erneut ganz Mexiko, wobei er sie als „Stern der Evangelisation für damals und heute“ bezeichnete. Mit dem nachsynodalen Apostolischen Schreiben „Ecclesia in America“ vom 22. Januar 1999 und der Veröffentlichung der liturgischen Texte am 25. März 1999 führte der hl. Papst Johannes Paul II. das Fest Unserer Lieben Frau von Guadalupe für ganz Amerika ein. Mit Dekret vom 28. September 2002 wurde es als nicht gebotener Gedenktag in den Allgemeinen Römischen Kalender/Generalkalender aufgenommen. Vor dem Bildnis der hl. Jungfrau Maria von Guadalupe in den Vatikanischen Gärten legte Papst Benedikt XVI. am 11. Mai 2005 sein Leben erneut in die mütterlichen

Hände Mariens. - „Maria von Guadalupe“ ist auch Patronin der Ungeborenen. - Heute ist Guadalupe mit jährlich etwa 20 Millionen Pilgern in ca. 2500 Wallfahrten der größte Marienwallfahrtsort, der meistbesuchte und größte römisch-katholische Wallfahrtsort, und der größte Wallfahrtsort der Religionen der Welt.

Tagesgebet

Gott, du Vater des Erbarmens, du hast dein Volk unter den besonderen Schutz der heiligen Mutter deines Sohnes gestellt. Gewähre allen, die die selige Jungfrau von Guadalupe anrufen, dass sie in immer festerem Glauben den Fortschritt der Völker auf Wegen der Gerechtigkeit und des Friedens suchen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(aus: MB Kleinausgabe 2007, S. 1251; Ergänzungsheft 2 zur 2. Aufl. 2010, S. 21; Ergänzungsheft zum Messbuch – Eine Handreichung 2010, S. 47, 2016, S. 49, 2017, S. 50)

**B. B. CHRONOLOGISCHES TOTENVERZEICHNIS
DER VERSTORBENEN BISCHÖFE, PRIESTER
UND DIAKONE DER DIÖZESE FULDA SEIT 2005
MIT FRIEDHOFSANGABE**

(Die erste Ortsangabe nennt den Sterbeort, die zweite den letzten Wohnsitzort, die dritte den Geburtsort, die vierte den Ort der Grabstätte)

2005

Korn, Alois, Pfr.i.R., Msgr., GR,
+ 19. Februar 2005 in Gelnhausen, Biebergemünd-Kassel,
* 22. Oktober 1927 in Burgjoss – Grab: Friedhof Oberndorf

Konrad, Franz, P. Dr., OMI,
+ 08. März 2005 in Mainz, Mainz,
* 25. August 1934 in Hamburg – Grab: Klosterfriedhof Maria
Engelport

Jäger, Martin, Pfr.i.R., GR,
+ 20. März 2005 in Fulda, Fulda-Bronnzell,
* 19. Mai 1923 in Wirtheim –
Grab: Vor der Pfarrkirche St. Martin in Schmalnau

Hermesmann, Hans-Georg, Dr., Pfr.i.R.,
+ 10. April 2005 in Naumburg, Naumburg,
* 22. Mai 1927 in Dortmund – Grab: Friedhof Naumburg

Mayer, Robert, Pfarrer
+ 11. Mai 2005 in Bad König, Neukirchen,
* 23. Dez. 1959 in Hanau – Grab: Neuer Friedhof Langenselbold

Pfahls, Eugen, Pfr.i.R., GR,
+ 20. Mai 2005 in Bad Orb, Bad Orb,
* 27. Oktober 1924 in Burgjoss – Grab: Friedhof Alsberg

Walderveen, Antonius van't, Pfr.i.R., Msgr., GR,
+ 12. Juni 2005 in Bad Neustadt / Saale,
Stadtallendorf-Niederklein
* 08. Sept. 1928 in Voorburg/Niederlande – Grab: Friedhof
Niederklein

Pastwa, Josef SDB
+ 21. September 2005 in Köln-Mühlheim, Berlin
* 25. April 1937 in Großhelm (Schlesien, Diözese Kattowitz)

2006

Diegmüller, Werner, Pfr.i.R., Msgr., GR,
+ 06. März 2006 in Fulda, Fulda,
* 28. Juni 1932 in Hünfeld – Grab: Friedhof Frauenberg FD

Kasper, Paul, Pfarrkurat i.R.,
+ 06. März 2006 in Künzell-Dietershausen,
* 22. Dez. 1913 in Krettnich/Saar – Grab: Friedhof
Dietershausen

Passek, Joachim, Pfr.i.R., GR,
+ 31. März 2006 in Geisa/Rhön, Geisa/Rhön
* 10. Aug. 1913 in Grottkau/Oberschles. – Grab: Friedhof
Bermbach/Rhön

Müller, Frankbert, Pfr. i. R.,
+ 16. Juni 2006 in Poppenhausen/Rhön,
* 18. Juli 1940 in Falkenau – Grab: Friedhof Poppenhausen

Caris, Hubert, Pfr.i.R.,
+ 11. Oktober 2006 in Münchhausen, Münchhausen
* 11. März 1932 in Weert/Holland – Grab: Friedhof Marburg

2007

Krimmel, Arthur, P. Prof. Dr., OMI
+ 01. März 2007 in Hünfeld, Hünfeld,
* 06. Juni 1918 in Hünfeld – Sargenzell – Grab: Klosterfriedhof Hünfeld

Herber, Walter, Pfr. i. R.,
+ 28. März 2007 in Fulda, Kalbach-Uttrichshausen,
* 01. April 1928 in Fulda - Edelzell-Engelhelms –
Grab: Friedhof Florenberg

Arnrich, Robert, Pfr.i.R., GR,
+ 27. Mai 2007 in Geisa, Geisa,
* 20. September 1927 in Föhlritz – Grab: Friedhof Spahl

Koppmann, Rudolf Maria, Bischof i. R., OMI,
+ 24. Juni 2007 in Hünfeld, Hünfeld,
* 18. Januar 1913 in Essen – Grab: Klosterfriedhof Hünfeld

Dudek, Hubert, Pfr. und OStR i.R.,
+ 23. Juli 2007 in Aschaffenburg, Alzenau-Hörstein,
* 13. Oktober 1927 in Stein/Oberschlesien –
Grab: Friedhof Alzenau-Hörstein

Nink, Roland, Diakon,
+ 17. August 2007 in Fulda, Flieden-Buchenrod,
* 25. Sept. 1958 in Görghausen – Grab: Friedhof
Flieden-Buchenrod

Halama, Wolfgang, OStR i.K.i.R., Msgr.,
+ 24. September 2007 in Trier, Trier,
* 30. April 1932 in Brünn CSR –
Grab: Friedhof Gründau-Rothenbergen

Kostka, Gerhard, Pfr.i.R.,
+ 24. September 2007 in Ratibor/Polen, Mannheim,
* 26. August 1927 in Wellendorf, Kreis Ratibor –
Grab: Friedhof Turze bei Ratibor/Polen

Jacobs, Werner, Prof. Dr., Msgr., Päpstlicher Ehrenprälat,
+ 07. November 2007 in Fulda, Fulda,
* 17. April 1913 in Kassel – Grab: Friedhof Frauenberg FD

Weczerek, Anton, Pfr.i.R., GR,
+ 16. November 2007 in Aub, Aub,
* 05. September 1914 in Deutsch-Krawarn/Oberschlesien –
Grab: Friedhof Aufstetten

Fick, Richard, Pfr.i.R., GR,
+ 20. November 2007 in Geisa, Geisa,
* 27. Jan. 1925 in Hedersleben bei Magdeburg – Grab:
Friedhof Schleid

2008

Rudolf, Lothar, Dr., Pfr.i.R.,
+ 16. Januar 2008 in Bad Soden – Salmünster, Fulda,
* 16. Dez. 1924 in Breitenworbis – Grab: Städt. Friedhof FD,
Künzeller Str.

Dürr, P. Emmanuel Josef, OFM, Klinikseelsorger im Herz-Jesu-Krh. FD

+ 10. April 2008 in Frankfurt, Fulda,

* 12. August 1944 in Uznach, Diözese St. Gallen / Schweiz –
Grab: Klosterfriedhof Frauenberg FD

Hemberger, Karl, OStR i.K.i.R., GR,

+ 29. April 2008 in Münnerstadt, Münnerstadt,

* 22. Juli 1915 in Frankfurt/M. – Grab: Friedhof Rödelmaier

Benzing, Gerhard, Pfr.i.R.;

+ 10. Mai 2008 in Fulda, Flieden,

* 22. März 1932 in Neuses – Grab: Friedhof Flieden

Krenzer, Theodor, Pfr.i.R., GR,

+ 04. Juni 2008 in Fulda, Fulda,

* 16. März 1925 in Eckweisbach/Rhön – Grab: Städt.
Friedhof FD

Laibold, Wolfgang, Ständiger Diakon,

+ 19. August 2008 in Fulda, Fulda,

* 21. Februar 1953 in Fulda – Grab: Friedhof Frauenberg FD

2009

Kozaczka, Jan Karol, Pfarrer,

+ 25. Januar 2009 in Hünfeld, Buttlar,

* 01. Dezember 1944 in Wolka Gradzka / Polen –
Grab: Friedhof Buttlar

Schleichert, Helmut, Militärpfr. a.D.;

+ 21. Februar 2009 in Bad Wildungen, Fritzlar,

* 05. Mai 1930 in Fulda – Grab: Neuer Friedhof Fritzlar

Hauser, Peter, Msgr., Ehrendomkapitular, Dompfr.i.R.;

+ 27. Februar 2009 in Fulda, Fulda,

* 06. Februar 1945 in Burghaun – Grab: Friedhof Fulda-Lehnerz

Pies, Heiner, Pfr.i.R., GR,

+ 04. März 2009 in Bruchköbel, Bruchköbel,

* 01. Juni in Cottbus – Grab: Neuer Friedhof Bruchköbel

Pfützner, Lothar, Pfr.i.R.,

+ 22. März 2009 in Bad Berka / Thüringen, Blankenhain,

* 21. November 1934 in Steinschönau / Sudetenland,
(Diözese Leitmeritz) – Grab: Friedhof Blankenhain bei
Bad Berka

Reinl, Albert, Pfr.i.R., GR,

+ 14. April 2009 in Geisa, Geisa,

* 19. August 1932 in Furth im Wald –
Grab: Friedhof Eiterfeld – Großentaft

Pfannmüller, Georg, Diakon,

+ 22. April 2009 in Hanau, Freigericht – Neuses,

* 25. Dezember 1924 in Neuses – Grab: Friedhof Freigericht –
Neuses

Schneider, Norbert, Pfr.i.R., GR,

+ 25. Juni 2009 in Fulda, Fulda,

* 15. März 1930 in Fulda – Grab: Friedhof Eichenzell
– Büchenberg

Graf, Konrad, Pfr.i.R., GR,

+ 05. Juli 2009 in Wadern-Nunkirchen (Diözese Trier),

* 13. März 1933 in Amöneburg – Grab: Friedhof
Wadern-Nunkirchen

Schröder, Franz, Pfr.i.R., OStR.i.K.i.R.,
+ 04. September 2009 in Fulda, Fulda
* 08. Dez. 1912 in Meggen, Kreis Olpe – Grab: Friedhof
Petersberg-Steinau

Wagner, Johannes, Pfr.i.R.,
+ 9. Oktober 2009 in Hünfeld, Hünfeld-Mackenzell,
* 27. Februar 1934 in Kassel – Grab: Friedhof Weißenborn

Weier, Reinhold, Prof. em. DDr.,
+ 27. Oktober 2009 in Trier, Trier,
* 6. Februar 1928 in Fulda – Grab: Friedhof St. Paulin, Trier

2010

Waclawek, Norbert, Pfr.i.R., Msgr.,
+ 21. Januar 2010 in Fulda, Fulda,
* 23. Mai 1920 in Beuthen/Oberschlesien –
Grab: Friedhof Freigericht-Altenmittlau

Tacke, P. Lucas Josef, OFM Cap., GR,
+ 27. Februar 2010 in Münster, Münster,
* 10. Oktober 1927 in Bocholt / Westfalen –
Grab: Friedhof des Kapuzinerklosters Münster

Mayer, Clemens, Pfr.i.R.,
+ 8. März 2010 in Gladenbach, Gladenbach-Weitershausen,
* 11. Sept. 1928 in Heringen – Grab: Friedhof
Gladenbach-Weitershausen

Einwag, Otmar, Pfr. Dr.,
+ 05. Juni 2010 in Kassel, Grebenstein-Udenhausen,
* 04. Mai 1941 in Ebern (Unterfranken) – Grab: Friedhof Ebern

Fischer, Richard, Pfr.i.R.; GR,
+ 29. Juni 2010 in Fulda, Fulda
* 14. Februar 1924 in Fulda – Grab: Friedhof Frauenberg FD

Sauerbier, Heribert, Pfr.i.R., GR,
+ 25. Juli 2010 in Eisenach, Herleshausen,
* 28. Mai 1930 in Dortmund –
Grab: Friedhof Herleshausen

Richardt, Berthold, Pfr.i.R., Msgr.,
+ 16. August 2010 in Reifenstein, Heilbad Heiligenstadt,
* 15. Dezember 1924 in Großbartloff/Eichsfeld –
Grab: Friedhof Worbis

Klaus, Siegfried, Pfr.i.R., GR,
+ 21. August 2010 in Kella/Eichsfeld, Meinhard,
* 05. Mai 1926 in Beberstedt/Eichsfeld – Grab: Friedhof
Eschwege

Henning, Hans, Pfarrer, GR,
+ 24. August 2010 in Juscimeira/Brasilien, Juscimeira,
* 07. Juli 1943 in Bodenrode/Eichsfeld – Grab: Juscimiera/
Brasilien

Niemiec, Bernhard, Pfarrer, Mag. Theol.,
+ 27. August 2010 in Niederkalbach, Niederkalbach,
* 26. November 1954 in Zabrze/Hindenburg / Oberschlesien
(Polen) – Grab: Friedhof Ornontowicz (Polen)

Klingebiel, Oskar, P. O Carm., Pfr.i.R.,
+ 22. September 2010 in Flieden, Flieden
* 16. Januar 1928 in Rex (jetzt Petersberg) –
Grab: Klosterkirche Straubing

Müller, Wolfgang, Pfr.i.R.,
+ 24. September 2010 in Hünfeld, Hünfeld
* 18. Mai 1920 in Warnemünde – Grab: Alter Friedhof Hünfeld

Fröhlig, Wolfram, Ständiger Diakon,
+ 6. Oktober 2010 in Fulda, Petersberg-Untergötzenhof
* 23. Juli 1954 in Stöckels – Grab: Friedhof Petersberg-Almendorf

Trageser, Vinzenz, Pfr.i.R., GR,
+ 13. Dezember 2010 in Fulda, Fulda
* 27. Mai 1922 in Freigericht-Altenmittlau – Grab: Friedhof
Frauenberg FD

Dietrich, Gerhard, Pfr.i.R.,
+ 23. Dezember 2010 in Fulda, Hammelburg
* 12. Februar 1937 in Martinfeld/Eichsfeld –
Grab: Friedhof Martinfeld/Eichsfeld

2011

Jalynski, Janislaw, Pfr.i.R., GR,
+ 1. Februar 2011 in Kassel, Kassel
* 7. April 1935 in Gdynia / Polen – Grab: Hauptfriedhof Kassel

Winter, Aloysius, Prof. Dr., Msgr., Päpstlicher Ehrenprälat,
+ 26. März 2011 in Perl / Saarland, Perl
* 29. Oktober 1931 in Besch/Kreis Merzig – Grab: Friedhof
Perl-Besch

Krieg, Eduard, Dr. phil., Msgr., Prälat, OStR.i.R.,
+ 07. Juni 2011 in Fulda, Fulda
* 22. Dez. 1911 in Eiterfeld - Großentaft – Grab: Friedhof
Frauenberg FD

Seikel, Albert, Msgr., GR, OStR.i.K.i.R., Pfr.i.R.,
+ 25. Juni 2011 in Freigericht-Horbach, Freigericht-Horbach
* 03. Nov. 1934 in Freigericht-Horbach – Grab: Friedhof
Freigericht-Horbach.

Watzlawik, Ernst, Diakon,
+ 01. Juli 2011 in Hünfeld-Malges
* 01. Juli 1937 in Bad-Liebwerda / Sudetenland –
Grab: Friedhof Hünfeld-Malges

Ruppert, Lothar, Prof. Dr., Msgr., Päpstlicher Ehrenprälat,
+ 17. September 2011 in Fulda, Fulda
* 23. März 1933 in Fulda-Neuenberg – Grab: Friedhof Frauenberg FD

Krömer, Johannes, Pfr.i.R., GR,
+ 21. September 2011 in Kassel, Kassel
* 28. August 1932 in Oppeln / Oberschlesien –
Grab: Hauptfriedhof Kassel

Rochner, Ernst, P. OFMCap,
+ 28. September 2011 in Münster, Werne
* 21. Juni 1929 in Oberlichtenau/Bistum Breslau –
Grab: Friedhof Kapuzinerkloster Münster

Matern, Gerhard, Prof. DDr., Msgr.,
+ 01. Oktober 2011 in Fulda, Fulda
* 07. Juni 1913 in Lisettenhof / Ermland – Grab: Friedhof
Frauenberg FD

Kesting, Josef, Msgr., Direktor i.R.,
+ 30. Oktober 2011 in Heiligenstadt, Heiligenstadt
* 09. April 1927 in Beuren/Eichsfeld – Grab: Friedhof Beuren

Diedrich, Albert, Pfr.i.R., Msgr., OStR a.D.,
+ 01. November 2011 in Frasdorf, Frasdorf / Chiemgau
* 09. Dezember 1936 in Heringen – Grab: Friedhof Frasdorf

Moritz, Paul, Pfr.i.R., GR,
+ 20. November 2011 in Melsungen, Felsberg-Gensungen
* 09. März 1931 in Tiefenbach bei Passau –
Grab: Friedhof Felsberg-Gensungen

Unterstell, Heinrich, Pfr.i.R., GR,
+ 06. Dezember 2011 in Fulda-Horas, Fulda
* 27. November 1909 in Kendenich bei Köln –
Grab: Friedhof Künzell

2012

Schütz, Anton, Prälat, Ehrendomkapitular, Msgr.,
+ 27. Januar 2012 in Fritzlar, Dietingen-Gösslingen
* 28. Juni 1930 in Lütter – Grab: Friedhof Eichenzell-Lütter

Cudok, Josef, Diakon i.R.,
+ 04. Februar 2012 in Stade, Stade
* 10. Mai 1922 in Beuthen/Oberschlesien –
Grab: Nordfriedhof Kassel

Goedeke, Johannes, Pfr.i.R., Msgr.,
+ 09. Februar 2012 in Bad Soden-Salmünster, Bad Soden-Salmünster
* 13. Juli 1914 in Kladau bei Danzig – Grab: Friedhof
Bad Soden-Salmünster

Gerhardt, Alfons, Pfarrer,
+ 17. Februar 2012 in Hünfeld, Hünfeld
* 03. Oktober 1948 in Fulda – Grab: Friedhof Frauenberg FD

Breitbach, Theo, OStR i.R.,
+ 12. April 2012 in Fulda, Fulda
* 23. April 1934 in Kassel – Grab: Friedhof Hilders-Dietges

Fischer, Karl-Stephan, StDir. i.R., Msgr.,
+ 15. April 2012 in Fulda, Fulda
* 02. Oktober 1922 in Fulda – Grab: Städt. Friedhof FD,
Künzeller Str.

Szczutowski, Franz-Josef von, Diakon i.R.,
+ 19. April 2012 in Hanau, Hanau
* 7. Juli 1921 in Schönbrunn / Schlesien –
Grab: Friedhof Mammolshain

Hofmann, Herwig, Pfr.i.R.,
+ 02. Juni 2012 in Minden / Westfalen / Minden
* 18. Juli 1931 in Deutsch-Liebau –
Grab: Südfriedhof Minden/Westfalen

Strecker, Ludwig, Bischofsvikar, Pfarrer,
+ 05. November 2012 in Fulda
* 10. März 1947 in Arnstorf –
Grab: Friedhof Michelsneukirchen

Mühlen, Johannes, Pfr.i.R., GR,
+ 13. November 2012 in Bad Brückenau, Bad Brückenau
* 14. November 1928 in Burbach (Kreis Bitburg)

2013

Bariši , Ivan, Pfr, Kroatenseelsorger,
+ 12. Februar 2013 in Kassel, Kassel
* 10. August 1950 in Drinovci/Kroatien –
Grab: Friedhof Drinovci/Kroatien

Kleene, Siegbert Aloys, P. OP, GR,
+ 06. März 2013 in Kaufbeuren, Bad Wörishofen
* 24. November 1930 in Warnstedt – Grab: Friedhof Hamburg-
Ohlsdorf – (war 19 Jahre Pfarrer in Wettelingen und Hueda)

Ponccek, Ansgar, P. OP,
+ 07. März 2013 in Vechta, Vechta
* 15. April 1930 in Berlin – Grab: Friedhof Vechta

Rüttinger, Rudolf, P. OMI,
+ 30. März 2013 in Hünfeld, Hünfeld
* 28. November 1921 – Grab: Klosterfriedhof Hünfeld

Hahn, Albin, P. OMI,
+ 09. April 2013 in Hünfeld, Hünfeld
* 09. Dezember 1930 – Grab: Klosterfriedhof Hünfeld

Streb, Heinrich, Pfr.i.R.,
+ 19. Juni 2013 in Meisenheim, Meisenheim
* 25. Juni 1939 in Somborn – Grab: Friedhof
Schönenberg-Kübelberg

Wegner, Hartmut, Pfr.i.R., GR,
+ 28. August 2013 in Wasserloh, Alzenau
* 06. August 1940 in Frankfurt/Main – Grab: Friedhof
Niederrodenbach

2014

Kämmerer, August, Pfr.i.R., GR,

+ 28. März 2014 in Fulda, Fulda

* 20. März 1923 im Großauheim – Grab: Friedhof Oberndorf

Wald, Hubert, Pfr.i.R., GR,

+ 27. Juni 2014 in Fulda, Fulda

* 28. Mai 1936 in Bad Orb – Grab: Friedhof Bad Orb

Vogel, Ludwig, Stadtpfr.i.R., Msgr., Ehrendomkapitular,

+ 07. Juli 2014 in Petersberg, Petersberg

* 13. November 1920 in Petersberg – Grab: Friedhof
Petersberg

Hofmann, Rudolf, Prälat, Domkapitular i.R.,

+ 10. November 2014 in Fulda, Fulda

* 19. Juli 1939 in Marburg – Grab: Friedhof Frauenberg FD

Röder, Hermann, GR, Pfr.i.R.,

+ 12. Dezember 2014 in Fulda, Hofbieber-Schwarzbach

* 18. Nov. 1931 in Schwarzbach – Grab: Friedhof
Hofbieber-Schwarzbach

2015

Becker, Reinhold, Pfr.i.R.,

+ 26. Februar 2015 in Fritzlar, Fritzlar

* 28. März 1940 in Fritzlar – Grab: Friedhof Fritzlar

Lang, Alois, Prälat, Domkapitular i.R.,

+ 04. Juni 2015 in Fulda, Fulda

* 16. Mai 1930 in Stausebach – Grab: Friedhof Frauenberg FD

Heil, Wolfgang, Pfr.i.R.,
+ 6. November 2015 in Fulda, Fulda
* 24. Oktober 1940 in Fulda –
Grab: Friedhof Frauenberg FD

2016

Bergmann, Rudolf, Pfr.i.R., GR,
+ 06. Januar 2016 in Kassel, Zierenberg
* 03. Februar 1923 in Großauheim –
Grab: Friedhof Zierenberg

Otto, Josef Friedrich, P. OMI,
+ 25. Januar 2016 in Hünfeld, Hünfeld
* 26. Mai 1935 in Birkenfelde / Eichsfeld –
Grab: Klosterfriedhof Hünfeld

Mühl, Hermann, Domkapitular i.R., Prälat, GR,
+ 31. Januar 2016 in Fulda, Fulda
* 10. Oktober 1925 in Lampertheim –
Grab: Friedhof Frauenberg FD

Trost, Hermann, StDir.i.R., Pfr.i.R., GR,
+ 31. Januar 2016 in Hanau-Großauheim, Hanau-Großauheim
* 26. Mai 1936 in Eiterfeld-Körnbach –
Grab: Waldfriedhof Großauheim

Hartmann, Alois, Pfr.i.R., Msgr., GR,
+ 23. Februar 2016 in Fulda, Petersberg
* 03. Juli 1947 in Petersberg – Grab: Friedhof Petersberg

Hillebrand, Leo, P. SDB,
+ 27. Februar 2016 in Daun, Daun

* 04. Februar in Wuppertal-Elberfeld –
Grab: Mitbrüderfriedhof Jünkerath

Sturm, Erwin, Pfr.i.R., Prälat,

+ 04. Mai 2016 in NeuhoF-Rommerz, NeuhoF-Rommerz

* 12. Mai 1927 in Fulda – Grab: Friedhof NeuhoF-Rommerz

Dickhut, Klaus, Pfr.i.R.,

+ 29. Juni 2016 in Inzell, Inzell

* 21. Februar 1944 in Hilders – Grab: Friedhof Inzell-Niederachen

Götz, Walter, Pfr.i.R., GR,

+ 01. August 2016 in Penzberg, Penzberg

* 28. August 1943 in Karlsbad (Sudetenland) –

Grab: Neuer Friedhof Bruchköbel

Heim, Philipp, Pfr.i.R., Msgr., GR,

+ 04. August 2016 in Kassel, Kassel

* 07. August 1921 in Bad Orb – Grab: Hauptfriedhof Kassel

Hubrich, Johannes, Pfr.i.R.,

+ 24. August 2016 in Fulda, Fulda

* 06. September 1926 in Dambrau –

Grab: Friedhof Florenberg Künzell-Pilgerzell

Wengenmair, Otto, Msgr., GR, OStR i.R., Pfr.i.R.,

+ 16. Oktober 2016 in Eschwege, Eschwege

* 01. Juni 1930 in Haslau, Egerland –

Grab: Friedhof Eschwege

Kiel, Erich, Pfr.i.R., GR,

+ 27. Oktober 2016 in Eiterfeld, Haunetal

* 05. Dezember 1939 in Eschwege

Krieg, Matthias, Pfr., GR,
+ 15. Dezember 2016 in Fulda, Fulda
* 03. August 1967 in Volkmarsen –
Grab: Friedhof Ginseldorf

2017

Mönninger, Josef, Domkapitular i.R., Prälat, Ehrendomkapitular von Plymouth (Großbritannien),
+ 03. Januar 2017 in Fulda, Fulda
* 02. Dezember 1919 in Rüdigheim –
Grab: Friedhof Amöneburg-Rüdigheim

Krause, Alois, Pfr.i.R.,
+ 17. Januar 2017 in Fulda, Fulda
* 11. April 1927 in Ziegenhals, Kreis Neisse/Schlesien –
Grab: Friedhof Frauenberg FD

Hohmann, Edgar, Pfr.i.R., GR,
+ 05. Februar 2017 in Volkmarsen, Volkmarsen
* 21. Dezember 1943 in Eiterfeld-Arzell –
Grab: Friedhof Volkmarsen

Klöckner, P. Dr. Sigfrid OFM,
+ 07. Februar 2017 in Fulda, Fulda
* 23. Februar 1929 in Gelnhausen-Höchst –
Grab: Klosterfriedhof Frauenberg Fulda

Aul, August, Pfr.i.R., GR,
+ 17. Februar 2017 in Freigericht-Bernbach, Freigericht-Bernbach
* 18. Juni 1927 in Bernbach –
Grab: Friedhof Freigericht-Bernbach

Naeten, Augustin, Pfr.i.R., GR,
+ 12. Mai 2017 in Kassel, Kassel
* 06. November 1925 in Koersel (Belgien) –
Grab: Westfriedhof Kassel

Vogel, Werner, OStR.a.D., GR,
+ 13. Juni 2017 in Petersberg, Petersberg
* 11. Juni 1935 in Petersberg – Grab: Friedhof Frauenberg FD

Welschhof, Hans Heinrich, Diakon,
+ 01. Juli 2017
* 05. Januar 1943 in Hann. Münden –
Grab: Friedhof Oberrodenbach

Woszek, Eligius, Pfr.i.R., GR,
+ 09. August 2017 in Katowice / Polen
* 16. November 1930 in Katowice / Polen

Meilinger, Konrad, OStR i.K.i.R., Msgr., GR,
+ 10. August 2017 in Hanau, Hanau
* 09. Mai 1936 in Fulda – Grab: Friedhof Hanau-Kesselstadt

Lomb, Norbert, Pfr.i.R.,
+ 06. Dezember 2017 in Witzenhausen, Witzenhausen
* 06. Juni 1946 in Fulda – Grab: Friedhof Großalmerode

2018

Acker, Wilhelm, Pfr.i.R.,
+ 12. Januar 2018 in Großkrotzenburg, Großkrotzenburg
* 29. April 1932 in Gelnhausen – Grab: Friedhof Groß-
krotzenburg, Kahlerstraße

Henning, Gerhard, Pfr.i.R., GR,
+ 4. März 2018 in Brasilien, Brasilien
* 19. Januar 1945 in Heiligenstadt

Scheuß, Anton, Pfr.i.R.,
+ 14. März 2018 in Fulda, Fulda
* 07. Februar 1932 in Monheim / Rhein – Grab: Friedhof
Düsseldorf-Eller

Thomas, Helmut, OStR.i.K.i.R., Pfr.i.R., GR,
+ 8. April 2018 in Bad Brückenau, Bad Brückenau
* 20. November in Fulda – Grab: Friedhof Weyhers

Mittenentzwei, Klaus-Dieter, Diakon i.R.,
+ 21. Mai 2018 in Wehretal-Reichensachsen
* 9. Juni 1934 in Halle – Grab: Friedhof Wehretal-
Reichensachsen

Besien, Josef van, Pfr.i.R., GR,
+ 21. Juni 2018 in Frankfurt/Main, Maintal
* 1. November 1927 in Brügge (Belgien) – Grab: Friedhof
Maintal-Bischofsheim

Schäfer, Ulrich, Pfr.,
+ 18. Juli 2018 in Freigericht-Somborn, Freigericht-Somborn
* 17. Dezember 1967 in Fulda – Grab: Neuer Friedhof
Eichenzell

Bickert, Karl-Heinz, Pfr.i.R., OStR.i.K.i.R., GR,
+ 29. August 2018 in Frankfurt/Main, Fulda
* 8. November 1931 in Fulda – Grab: Friedhof Frauenberg
Fulda

Böhm, Winfried, Diakon,
+ 16. September 2018 in Hünfeld, Ebersburg-Thalau
* 12. Februar 1965 in Fulda – Grab: Friedhof Ebersburg-
Thalau

Kapp, Johannes, Weihbischof em.,

+ 22. September 2018 in Kassel, Hofgeismar
* 14. Mai 1929 in Burguffeln – Grab: Friedhof
Hofgeismar-Gesundbrunnen

Wolf, Helmut, Pfr.i.R., GR,
+ 25. November 2018 in Bad Sooden-Allendorf, Düsseldorf
* 15. Juni 1932 in Luditz/Sudetenland – Grab: Friedhof
Bad Sooden-Allendorf

2019

Wittek, Ulrich, Pfr.i.R., GR,
+ 15. Februar 2019 in Fulda, Fulda
* 23. Juni 1935 in Ratibor / Oberschlesien – Grab: Zentral-
friedhof Fulda

Krack, Erwin, Pfr.i.R., GR,
+ 09. März 2019 in Fulda, Biebergemünd-Kassel
* 03. Januar 1941 in Biebergemünd-Kassel – Grab: Friedhof
Biebergemünd-Kassel

Schmittdiel, Carl-Heinz, Pfr.i.R., GR,
+ 25. März in Treysa, Treysa
* 02. April 1931 in Hamburg – Grab: Friedhof Treysa

Bräscher, Heribert, Pfr.i.R., GR,
+ 16. Juli 2019 in Neuhof, Neuhof
* 22. Mai 1938 in Fulda – Grab: Friedhof Neuhof-Opperz

Höfler, Hans, Pfr.i.R., GR, Msgr.,
+ 21. August 2019 in Gelnhausen, Gelnhausen
* 23. September 1936 in Altenmittlau – Grab: Friedhof
Altenmittlau

Seufert, Oskar, Pfr.i.R., GR,
+ 15. September 2019 in Fulda, Eichenzell-Rothemann
* 06. August 1930 in Ebersburg-Weyhers – Grab: Friedhof
Rothemann

HERR, GIB IHNEN DIE EWIGE FREUDE!

**C. ALPHABETHISCHES TOTENVERZEICHNIS
 DER VERSTORBENEN BISCHÖFE, PRIESTER
 UND DIAKONE DER DIÖZESE FULDA SEIT 2005**

Name	Todestag
Acker, Wilhelm	12.01.2018
Arnrich, Robert	27.05.2007
Aul, August	17.02.2017
Bariši , Ivan.....	12.02.2013
Becker, Reinhold.....	26.02.2015
Benzing, Gerhard.....	10.05.2008
Bergmann, Rudolf.....	06.01.2016
Besien, Josef van	21.06.2018
Bickert, Karl-Heinz.....	29.08.2018
Böhm, Winfried, Diakon	16.09.2018
Bräscher, Heribert.....	16.07.2019
Breitbach, Theo.....	12.04.2012
Caris, Hubert.....	11.10.2006
Cudok, Josef, Diakon	04.02.2012
Dickhut, Klaus	29.06.2016
Diegmüller, Werner.....	06.03.2006
Diedrich, Albert.....	01.11.2011
Dietrich, Gerhard	23.12.2010
Dudek, Hubert.....	23.07.2007
Dürr, Emmanuel Josef, OFM	10.04.2008
Einwag, Otmar.....	05.06.2010
Fick, Richard.....	20.11.2007
Fischer, Karl-Stephan	15.04.2012
Fischer, Richard.....	29.06.2010
Fröhlig, Wolfram, Diakon.....	06.10.2010
Gerhardt, Alfons	17.02.2012
Goedeke, Johannes	09.02.2012
Götz, Walter	01.08.2016

Name	Todestag
Graf, Konrad	05.07.2009
Hahn, Albin, OMI.....	09.04.2013
Halama, Wolfgang.....	24.09.2007
Hartmann, Alois.....	23.02.2016
Hauser, Peter.....	27.02.2009
Heil, Wolfgang.....	06.11.2015
Heim, Philipp	04.08.2016
Hemberger, Karl	29.04.2008
Henning, Gerhard	04.03.2018
Henning, Hans.....	24.08.2010
Herber, Walter.....	28.03.2007
Hermesmann, Hans-Georg.....	10.04.2005
Hillebrand, Leo, SDB	27.02.2016
Höfler, Hans	21.08.2019
Hofmann, Herwig	02.06.2012
Hofmann, Rudolf.....	10.11.2014
Hohmann, Edgar	05.02.2017
Hubrich, Johannes	24.08.2016
Jacobs, Werner.....	07.11.2007
Jäger, Martin	20.03.2005
Jalynski, Janislaw.....	01.02.2011
Kämmerer, August.....	28.03.2014
Kapp, Johannes,	
Weihbischof em.	22.09.2018
Kasper, Paul	06.03.2006
Kesting, Josef.....	30.10.2011
Kiel, Erich.....	27.10.2016
Klaus, Siegfried	21.08.2010
Kleene, Siegbert Aloys, OP.....	06.03.2013
Klingebiel, Oskar, O Carm	22.09.2010
Klöckner, Sigfrid OFM	07.02.2017
Konrad, Franz, OMI	08.03.2005

Name	Todestag
Koppmann, Rudolf Maria, Bischof, OMI.....	24.06.2007
Korn, Alois	19.02.2005
Kostka, Gerhard	24.09.2007
Kozaczka, Jan Karol	25.01.2009
Krack, Erwin.....	09.03.2011
Krause, Alois.....	17.01.2017
Krenzer, Theodor.....	04.06.2008
Krieg, Eduard.....	07.06.2011
Krieg, Matthias	15.12.2016
Krimmel, Arthur, OMI	01.03.2007
Krömer, Johannes	21.09.2011
Laibold, Wolfgang, Diakon.....	19.08.2008
Lang, Alois	04.06.2015
Lomb, Norbert	06.12.2017
Matern, Gerhard.....	01.10.2011
Mayer, Clemens	08.03.2010
Mayer, Robert	11.05.2005
Meilinger, Konrad	10.08.2017
Mittenentzwei, Klaus-Dieter, Diakon i.R.	21.05.2018
Mönninger, Josef	03.01.2017
Moritz, Paul.....	20.11.2011
Mühl, Hermann.....	31.01.2016
Mühlen, Johannes.....	13.11.2012
Müller, Frankbert.....	16.06.2006
Müller, Wolfgang	24.09.2010
Naeten, Augustin	12.05.2017
Niemiec, Bernhard.....	27.08.2010
Nink, Roland, Diakon	17.08.2007
Otto, Josef Friedrich, OMI	25.01.2016
Passek, Joachim	31.03.2006

Name	Todestag
Pastwa, Josef, SDB.....	21.09.2005
Pfahls, Eugen.....	20.05.2005
Pfannmüller, Georg, Diakon	22.04.2009
Pfützner, Lothar	22.03.2009
Pies, Heiner	04.03.2009
Ponczek, Ansgar, OP	07.03.2013
Reinl, Albert	14.04.2009
Richardt, Berthold.....	16.08.2010
Rochner, Ernst, OFM Cap.....	28.09.2011
Röder, Hermann	12.12.2014
Rudolf, Lothar.....	16.01.2008
Rüttinger, Rudolf, OMI.....	30.03.2013
Ruppert, Lothar	17.09.2011
Sauerbier, Heribert.....	25.07.2010
Schäfer, Ulrich.....	18.07.2018
Scheuß, Anton	14.03.2018
Schleichert, Helmut	21.02.2009
Schmittdiel, Carl-Heinz	25.03.2019
Schneider, Norbert.....	25.06.2009
Schröder, Franz	04.09.2009
Schütz, Anton.....	27.01.2012
Seikel, Albert.....	25.06.2011
Seufert, Oskar.....	15.09.2019
Streb, Heinrich	19.06.2013
Strecker, Ludwig.....	05.11.2012
Sturm, Erwin	04.05.2016
Szczutowski, Franz-Josef von, Diakon	19.04.2012
Tacke, Lucas Josef, OFM Cap.....	27.02.2010
Thomas, Helmut	08.04.2018
Trageser, Vinzenz.....	13.12.2010
Trost, Hermann	31.01.2016
Unterstell, Heinrich	06.12.2011

Name	Todestag
Vogel, Ludwig	07.07.2014
Vogel, Werner	13.06.2017
Waclawek, Norbert.....	21.01.2010
Wagner, Johannes.....	09.10.2009
Wald, Hubert.....	27.06.2014
Walderveen, Antonius van't	12.06.2005
Watzlawik, Ernst, Diakon.....	01.07.2011
Weczerek, Anton.....	16.11.2007
Wegner, Hartmut.....	28.08.2013
Weier, Reinhold	27.10.2009
Welschhof, Hans Heinrich, Diakon	01.07.2017
Wengenmair, Otto.....	16.10.2016
Winter, Aloysius.....	26.03.2011
Wittek, Ulrich.....	15.02.2019
Wolf, Helmut.....	25.11.2018
Woszek, Eligius	09.08.2017

HERR, GIB IHNEN DIE EWIGE FREUDE!

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES FÜR DAS JAHR 2020

JULI

Wir beten, dass die Familien unserer Tage mit Liebe, Respekt und Rat begleitet werden.

AUGUST

Wir beten für alle, die auf den Weltmeeren arbeiten und davon leben; unter anderem für Matrosen, Fischer und für ihre Familien.

SEPTEMBER

Wir beten, dass kein Raubbau an den Rohstoffen unseres Planeten betrieben wird, sondern dass sie gerecht und nachhaltig verteilt werden.

OKTOBER

Wir beten, dass die Laien – insbesondere Frauen – aufgrund ihrer Taufgnade größeren Anteil an kirchlicher Verantwortung bekommen.

NOVEMBER

Wir beten, dass die Entwicklung von Robotern und künstlicher Intelligenz stets dem Wohl der Menschheit dient.

DEZEMBER

Wir beten, dass unsere persönliche Christusbeziehung durch das Wort Gottes und unser Gebet wachse.



**Heiliger Josef – 150 Jahre
Schutzpatron der Kirche**
8.12.1870 durch d. sel. P. Pius IX.



**40 Jahre – Besuch des heiligen
Papstes Johannes Paul II.
„beim heiligen Bonifatius“**
17. + 18. November 1980 - 2020

20. Geburtstage für den Himmel



Erzbischof Johannes Dyba
+ 23. Juli 2000 - 2020



Bischof Eduard Schick
+ 20. November 2000 - 2020